

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN
INSTITUT FÜR BIBLIOTHEKS- UND INFORMATIONSWISSENSCHAFT



BERLINER HANDREICHUNGEN
ZUR BIBLIOTHEKS- UND
INFORMATIONSWISSENSCHAFT

HEFT 164

**DIE LATEINISCHE UMSCHRIFT DES KOREANISCHEN
TRANSLITERATION ODER TRANSKRIPTION ?**

**KOREANISCHE UND DEUTSCHE UMSCHRIFTSYSTEME
IM VERGLEICH UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG
DER PERSONENNAMEN UND DEREN PRAKTISCHEN
BEARBEITUNG IN DEUTSCHEN BIBLIOTHEKEN**

VON
JIN-SUK CHO

**DIE LATEINISCHE UMSCHRIFT DES KOREANISCHEN
TRANSLITERATION ODER TRANSKRIPTION ?**

**KOREANISCHE UND DEUTSCHE UMSCHRIFTSYSTEME
IM VERGLEICH UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG
DER PERSONENNAMEN UND DEREN PRAKTISCHEN
BEARBEITUNG IN DEUTSCHEN BIBLIOTHEKEN**

**VON
JIN-SUK CHO**

Berliner Handreichungen zur
Bibliotheks- und Informationswissenschaft

Begründet von Peter Zahn
Herausgegeben von
Konrad Umlauf
Humboldt-Universität zu Berlin

Heft 164

Cho, Jin-suk

Die lateinische Umschrift des Koreanischen - Transliteration oder Transkription ? : koreanische und deutsche Umschriftssysteme im Vergleich unter besonderer Berücksichtigung der Personennamen und deren praktischen Bearbeitung in deutschen Bibliotheken / von Jin-suk Cho. - Berlin : Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, 2006. - 182 S. - (Berliner Handreichungen zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft ; 164)

ISSN 14 38-76 62

Abstract:

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der lateinischen Umschrift des Koreanischen, die bei der Katalogisierung koreanischer Literatur in deutschen Bibliotheken verwendet wird. Neben den in Deutschland geltenden Umschriftregeln werden auch die vier in Südkorea entwickelten Umschriftssysteme vorgestellt und die Unterschiede herausgearbeitet. Von besonderer Bedeutung und Schwerpunkt der Arbeit ist die Umschrift koreanischer Personennamen und deren je nach verwendeter Umschriftregel unterschiedliche Ansetzungsformen, die häufig nicht oder nur schwer zusammenzuführen sind.

Die Arbeit gibt eine Bestandsaufnahme dieser Problematik und umfasst - auch als Hilfsmittel für die Bearbeitung koreanischer Personennamen in Bibliotheken gedacht - eine empirische Analyse der durch die Autoren selbst romanisierten Personennamen von 1.047 Koreaner, die zwischen 1990 und 1999 an deutschen Universitäten promoviert haben. Ziel der Arbeit ist es einerseits Lösungen für eine schnelle Beseitigung der Fehlerquellen aufzuzeigen, die bei der Ansetzung von Personennamen aus der bisherigen Praxis resultieren, andererseits langfristig Abhilfe durch die Verwendung einer einheitlichen, international gültigen Umschrift des Koreanischen zu finden.

Diese Veröffentlichung ist die leicht überarbeitete Fassung einer Magisterarbeit am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin.

Online-Version: <http://www.ib.hu-berlin.de/~kumlau/handreichungen/h164/>

Inhaltsverzeichnis

Hinweise zur Transkription und zum Literaturverzeichnis	7
Einführung in die Problematik	8
1. Die koreanische Schrift und ihre lateinische Umschrift.....	12
1.1 Die koreanische Schrift.....	12
1.1.1 Das Sinokoreanische	12
1.1.2 Die koreanische Buchstabenschrift	14
1.1.2.1 Der Aufbau des koreanischen Alphabets.....	15
1.1.2.2 Die Grundprinzipien der Silbenbildung	19
1.1.3 Die koreanische Schrift in der Gegenwart	21
1.2 Die lateinische Umschrift des Koreanischen	23
1.2.1 Historischer Überblick.....	23
1.2.2 Transkription und Transliteration	30
2. Die offiziellen lateinischen Umschriftssysteme des Koreanischen in Deutschland und Südkorea	34
2.1 Die lateinische Umschrift des Koreanischen für die alphabetische Katalogisierung in deutschen Bibliotheken	34
2.1.1 Grundregeln für die lateinische Umschrift des Koreanischen im MR-System...	36
2.1.2 Die Regeln für die Ansetzung der koreanischen Personennamen im modifizierten deutschen MR-System	41
2.2 Die offiziellen Umschriftssysteme in Südkorea.....	46
2.2.1 Die offizielle Regelung 1948: „Romanization of Han'gŭl“.....	46
2.2.2 Die offizielle Regelung 1959: „Romanization of Hangeul“	47
2.2.3 Die offizielle Regelung 1984: „Romanization of Korean“	48
2.2.3.1 Grundregeln für die lateinische Umschrift des Koreanischen in der Regelung 1984	48
2.2.3.2 Die Regeln für die Umschrift von Personennamen in der Regelung 1984.....	50
2.2.4 Die offizielle Regelung 2000: „Revised Romanization of Korean“	51
2.2.4.1 Grundregeln für die lateinische Umschrift des Koreanischen in der Regelung 2000	52
2.2.4.2 Die Regeln für die Umschrift von Personennamen nach der Regelung 2000	54

2.3 Vergleich des MR-Systems mit den offiziellen Umschriftsystemen	56
2.3.1 Grundprinzip	56
2.3.2 Umschriftsystem der Konsonanten und Vokale.....	57
2.3.2.1 Konsonanten.....	57
2.3.2.2 Vokale	60
2.3.3 Die Regeln für die Umschrift von Personennamen	62

3. Empirische Untersuchung der lateinischen Umschrift von koreanischen

Personennamen	71
3.1 Umschriftmodus der Personennamen.....	74
3.1.1 Verschiedene Varianten der Namensschreibung	74
3.1.2 Die Problematik bei der bibliothekarischen Namensansetzung	77
3.2 Buchstabenumschrift in Personennamen	80
3.2.1 Umschrift der Konsonanten	82
3.2.2 Umschrift der Vokale	90
3.2.3 Uneinheitlichkeit und Inkohärenz	103
3.3 Problematik und Folgen für die bibliothekarische Namensansetzung.....	106
3.3.1 Die Problematik des Transkriptionsprinzips	107
3.3.2 Die Problematik der Anwendung von diakritischen Zeichen	107
3.3.3 Die Folgen für die Namensansetzung in deutschen Bibliotheken	109

Schlussfolgerung	111
-------------------------------	-----

Abkürzungsverzeichnis	119
Literatur- und Internetquellenverzeichnis	120
Hinweise zum Anhang	132
Anhang	133

Hinweise zur Transkription und zum Literaturverzeichnis

In dieser Arbeit werden die koreanischen Eigennamen, Sachtitel und Begriffswörter, deren Quellen in koreanischer Schrift sind, nach dem in deutschen Bibliotheken geltenden McCune-Reischauer-System transkribiert, soweit es nicht anders vermerkt wird.

Im Literaturverzeichnis werden die Titel der koreanischen Literatur sinngemäß ins Deutsche übersetzt, um den Inhalt dieser Literatur kenntlich zu machen.

Einführung in die Problematik

Wir leben in einer global vernetzten Informationsgesellschaft. Die Katalogrecherche steht zwar immer noch am Beginn jeder Bibliotheksbenutzung, aber sie wird immer mehr am häuslichen PC vorgenommen. Dementsprechend wird die traditionelle Funktion der Bibliotheken, Bücher für die Benutzer vor Ort bereitzustellen, zunehmend mit der Funktion eines *Logistikzentrums* verschmelzen, das durch raffinierte Technik mit den kleineren und größeren Informationslagerhallen national und international verbunden wird.

Aber je mehr die Informationen global vernetzt werden, desto wichtiger wird das Referenzproblem, wobei die in nicht westlichen Sprachen und in nicht lateinischer Schrift abgefassten Informationen ein besonderes Feld in diesem Kontext der zunehmenden Komplexität bilden. „In einer Zeit, in der jeder in 8 Sekunden um die Welt per Internet kommunizieren kann, wichtige wissenschaftliche Ergebnisse nicht mehr nur in Nordamerika oder Europa erzielt werden und die ‚Multikulturelle Gesellschaft‘ in aller Munde ist, bleibt es nicht aus, dass Literatur in nicht europäischen Sprachen in deutsche Bibliotheken gelangt und dort katalogisiert werden muss.“¹

Hierbei geht es hauptsächlich um die Schaffung der grundsätzlichen Zugangsmöglichkeit zu den in nicht westlichen Sprachen und in nicht lateinischer Schrift publizierten Originalquellen, und zwar für die Fachinteressierten im westlichen Sprachraum. Für diesen Zweck ist es unabdingbar, die Erschließung und den Nachweis der Originalquellen in lateinischen Schriftzeichen durchzuführen. Dabei versteht sich die Forderung nach der Vereinheitlichung und Vereinfachung der Umschrift von selbst. Standardisierung durch Vereinheitlichung und Vereinfachung ist die allgemeine Norm für alle Medien, sprachliche genau so wie technische.

Bei dieser Arbeit geht es um das Koreanische als eine der vielen nicht westlichen Sprachen mit einem eigenen Schriftsystem. Es soll hier eine Art von Bestandsaufnahme der lateinischen Umschrift des Koreanischen in deutschen Bibliotheken unternommen werden. Dieses besondere Interesse für das Koreanische ist dadurch begründet, dass der koreanische Bereich trotz der nicht zu unterschätzenden Präsenz seiner Bestände in deutschen Bibliotheken einer der Fälle zu sein scheint, deren Realität von den modernen Anforderungen der vernetzten Verfügbarkeit am weitesten entfernt ist.

Die mit 65.000 Bänden größte Sammlung für koreanische Literatur betreut die Staatsbibliothek zu Berlin (SBB), die, von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt, das Sondersammelgebiet Ostasien pflegt und somit für die Erwerbung und Erschließung von Literatur in den Sprachen Ostasiens (Chinesisch, Japanisch, Koreanisch, Mongolisch, Tibetisch, Minderheitensprachen Chinas) zuständig ist. Darüber hinaus erwirbt die SBB Literatur über den ostasiatischen Raum in westli-

¹ Metz, Susanne: Zur Katalogisierung chinesischer Werke : Regeln und EDV-Einsatz / Susanne Metz. [Hrsg. von der Kommission des Deutschen Bibliotheksinstituts für Erschließung und Katalogmanagement, Expertengruppe RAK]. - Berlin : Dt. Bibliotheksinst., 1995. - S. 21.

chen Sprachen. Eine zweite große Sammlung betreut die Bayerische Staatsbibliothek (BSB). Während die SBB vor allem neuere Literatur aus der Zeit nach 1911 sammelt, liegt der Schwerpunkt bei der Ostasienabteilung der BSB auf der Sammlung von geisteswissenschaftlichen Werken aus dem vormodernen Ostasien. Darüber hinaus gibt es für die Korealiteratur ca. zehn Universitäts-, Seminar- und Institutsbibliotheken mit insgesamt ca. 126.000 Bänden.²

Eine generelle Schwäche der Koreasammlungen in deutschen Bibliotheken ist das fehlende sprachkompetente Personal sowie uneinheitliche Katalogisierung, Schwierigkeiten bei der Transkription, unterschiedliche Suchmodi etc. Es ist zwar viel Material vorhanden, dieses ist aber bisweilen unübersichtlich aufbereitet und mithin nicht leicht zugänglich.³ Trotz dieser Schwäche ist die große Mehrzahl der Bibliotheken aktiv darum bemüht, ihre Kataloge zu automatisieren. Von zehn Koreabibliotheken sind fünf ganz oder teilweise automatisiert. Der Katalog der Koreasammlung der SBB - als die größte Sammlung innerhalb Deutschlands - ist noch nicht automatisiert und daher online nicht recherchierbar.

Die Automatisierung der Kataloge allein bedeutet noch nicht, dem modernen Anspruch auf Vernetzung und gemeinsame Nutzung der Daten gewachsen zu sein, die vor allem durch einheitliche Ansetzungsstandards effektiv umzusetzen sind. Die Seminarbibliotheken arbeiten weder nach einheitlichen Ansetzungsstandards noch verfügen sie über einen gemeinsamen Kanon an Feldern und Feldinhalten für ihre Katalogisate. Entsprechende Standards sind aber für die Übernahme von Daten, und damit auch für deren Integration in ein Verbundsystem entscheidend.⁴

Hauptverantwortlich für die Uneinheitlichkeit bei der Katalogisierung und somit auch für die fehlende Datenvernetzung von koreanischen Beständen ist die besondere

² Schucher, Günter: Ostasienbibliotheken in Deutschland : Probleme, Perspektiven, Fördermöglichkeiten. - Hamburg : Dt. Übersee-Inst., 2001. - (Mitteilungen des Instituts für Asienkunde ; 332). - S. 16 f. und 123 f.; Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz: Ostasienabteilung : Sammlung. - <http://ead.staatsbibliothek-berlin.de/de/coll.html> (Stand: 31.07.2002, Zugriff 25.04.2005) Es gibt bisher keine Statistik über Bestände, die von koreanischen Autoren in westlichen Sprachen verfasst worden sind.

³ Vgl. Schucher, Günter (2001), S. 18.

⁴ „Die Verbundkataloge in Deutschland ermöglichen keine nicht-lateinischen Schriften und sehen auch keine Notwendigkeit, auf Bedürfnisse nicht-lateinischer Sammlungen einzugehen. [...] Die Beteiligung der Ostasienbibliotheken an den Katalogisierungsverbünden hätte, vorausgesetzt sie würden nicht-lateinische Schriften ermöglichen, große Vorteile für die regionale und überregionale Recherche sowie für die Reduzierung der vor Ort notwendigen Katalogisierungsarbeit. Wenn die Ostasiatika-Bestände der SBB und der BSB in die Verbünde eingebracht werden könnten, würden sie für shared cataloging zur Verfügung stehen und in den Seminarbibliotheken enorme Ressourcen sparen, vorausgesetzt es würde den großen Bibliotheken gelingen, Neuanschaffungen vor den Seminarbibliotheken zu katalogisieren.“ Schucher, Günter (2001), S. 30.

„Die Ostasienbibliotheken sind auf diese Ausweitung ihres Aufgabenbereichs überwiegend nicht systematisch vorbereitet und auch nicht entsprechend ausgestattet. [...] Keine der Ostasienbibliotheken sieht sich von ihren personellen und finanziellen Kapazitäten her in der Lage, eine Führungsrolle bei einer Zusammenarbeit zu übernehmen, die angesichts der Vielfalt im Hard- und Softwarebereich sowie bei Ansetzungsfragen zusätzlich erschwert wird. Und schließlich können sich die Ostasienbibliotheken angesichts der Sprachen- bzw. Zeichenproblematik (CJK) und der Weigerung der Bibliotheksverbünde, nicht-lateinische Schriften zu ermöglichen, auch nicht den überregionalen Projekten zu ‚Digitalen Bibliotheken‘ anschließen.“ Schucher, Günter (2001), S. 42 f.

Problematik der Lateinumschrift des Koreanischen. Hier ist besonders die Umschrift und Ansetzung der koreanischen Namen in lateinischer Schrift betroffen, weil die Namen das primäre Kriterium für die Identifikation der Information sind. Die Problematik ist mit einer Reihe von unglücklichen Umständen zu erklären.

1. Das gültige Regelwerk für die lateinische Umschrift des Koreanischen in deutschen Bibliotheken, die modifizierte Form des McCune-Reischauer-Systems (in folgenden „MR-System“ für McCune-Reischauer-System bzw. „MR-D-System“ für dessen deutsche modifizierte Form)⁵, ist zu schwer zu beherrschen, da es auf die exakte Wiedergabe der phonetischen Änderungen, die bei der Kombination von bestimmten koreanischen Buchstaben entstehen könnten, ausgerichtet ist. Eine höhere Fehlerquote sowohl bei der Katalogisierung als auch bei deren Nutzung ist somit vorprogrammiert.

2. Wegen der Verwendung von diakritischen Zeichen entspricht dieses Regelwerk nicht dem modernen Stand der medialen Datenvermittlung. Dieses mediale Spezifikum verhindert die konsistente Übermittlung der katalogisierten Daten und verursacht somit noch eine zusätzliche Fehlerquelle für deren Nutzung.

3. Das in deutschen Bibliotheken verwendete MR-D-System ist außerdem nicht mit den offiziellen Regeln in Korea identisch, so dass die offiziellen Umschriften eines koreanischen Personennamens im Herkunftsland und im Nutzungsland zu unterschiedlichen Ergebnissen führen.

4. Die Lage wird dadurch noch unkontrollierbarer, dass die koreanischen Autoren selbst ihre Namen in ihren Publikationen weder nach den offiziellen koreanischen Regeln noch nach den in westlichen Ländern, einschließlich Deutschland, geltenden Regeln romanisieren. Die schwerwiegende Folge aus dieser Uneinheitlichkeit wird besonders deutlich bei der Zusammenstellung von oder beim Querverweis auf Publikationen, die ein und derselbe Autor auf Koreanisch und in westlichen Sprachen verfasst hat.

Diese Verwirrung um die Lateinumschrift der koreanischen Personennamen hat bislang bei der Katalogisierung ein und derselben Publikation nicht selten zu einer Vielfalt der Namensansetzungen geführt. Die daraus folgende negative Konsequenz für die Nutzer ist nicht zu übersehen: Der Nutzer muss in verschiedenen Katalogen recherchieren, und zwar mit unterschiedlichen Ansetzungsformen, vorausgesetzt, er kennt diese.

Diese seit 50 Jahren andauernde Problematik der lateinischen Umschrift koreanischer Personennamen ist die eigentliche Ursache für die fehlende Einheitlichkeit und somit ausgebliebene Vernetzung innerhalb und auch außerhalb der koreanischen Sammlungen der deutschen Bibliotheken. Daher wird hier versucht, eine Grundlage

⁵ Hierbei handelt es sich um das MR-System, das vom Deutschen Bibliotheksinstitut für die Ansetzung der koreanischen Personennamen überarbeitet worden ist. Die Modifizierung betrifft dabei hauptsächlich den Modus der Namensumschrift, nämlich wie man den Familien- und Vornamen unterscheiden kann, und wie die mehrstelligen Vornamen sinnvollerweise umgesetzt werden können. Zur Unterscheidung vom ursprünglichen MR-System von 1939 wird daher diese modifizierte Fassung als das MR-D-System bezeichnet.

für die Abhilfe der bestehenden Verwirrung bei der koreanischen Namensansetzung zu erarbeiten. Die vorliegende Arbeit zielt einerseits darauf ab, die beste Regelung für die lateinische Umschrift des Koreanischen zu finden, eine Regelung, die die bisherige Problematik langfristig am besten bewältigen kann. Andererseits ist sie auf die Suche nach der besten Möglichkeit ausgerichtet, die Fehlerquellen der bisherigen Praxis mit wenig Aufwand kurzfristig zu beseitigen. Dabei sollen die oben genannten vier Schwerpunkte der Problematik mit Blick auf ihre faktische Lage, interne Ursachen und mögliche Alternativen genauer untersucht werden. Um diese Untersuchung zu untermauern und auch, um nützliche Materialien für die zuständigen Bibliothekare bereitzustellen, wurde eine empirische Analyse der von Autoren selbst romanisierten Personennamen von 1.047 Koreanern, die zwischen 1990 und 1999 an deutschen Universitäten promoviert haben, vorgenommen.

Diese Arbeit besteht aus vier Kapiteln. Im ersten Kapitel wird ein Überblick über die koreanische Schrift *Han'gŭl* und den Entwicklungsprozess der lateinischen Umschrift für das Koreanische gegeben, um den Hintergrund und die Geschichte der behandelten Thematik verständlich zu machen. Im zweiten Kapitel werden die verschiedenen offiziellen Regeln der Lateinumschrift in Korea und in Deutschland behandelt. Dabei wird die Inhaltsanalyse der verschiedenen Romanisationssysteme und deren Vergleich besonders unter dem Aspekt von *Transkription oder Transliteration* durchgeführt. Im dritten Kapitel wird die Art und Weise der tatsächlichen Romanisation der koreanischen Personennamen anhand der oben genannten Fallstudie empirisch untersucht. Diese empirische Untersuchung wird dabei vom Interesse für die Differenzen zwischen den tatsächlichen Romanisationen der untersuchten Fälle und den offiziellen Regeln, sowie für ihre Folgen für die Praxis der bibliothekarischen Namensansetzung geleitet. In der Schlussfolgerung wird der Hauptgrund für die Verwirrung bei der Romanisation von koreanischen Personennamen verdeutlicht und es werden sowohl langfristige als auch kurzfristige Alternativen vorgestellt.

1. Die koreanische Schrift und ihre lateinische Umschrift

1.1 Die koreanische Schrift

Im alten Korea gab es zwar eine Sprache⁶ jedoch keine Schrift. Die Entwicklung einer Schriftkultur wurde in Korea erst mit der Einführung der chinesischen Schrift im 1. Jahrhundert v. Chr. möglich.⁷ Die chinesische Schrift war das wichtigste Mittel, durch das die kulturelle und geistige Infrastruktur der ostasiatischen Ländern geschaffen werden konnte.⁸ Bis zur Einführung der koreanischen Buchstabenschrift im Jahr 1446 konnte allerdings nur die gebildete Oberschicht schreiben und lesen. Die Mehrheit der Bevölkerung konnte sich nicht schriftlich ausdrücken.

1.1.1 Das Sinokoreanische

Für die Einführung und Verbreitung der chinesischen Schrift spielte die Entstehung der koreanischen Königsstaaten im 1. Jahrhundert v. Chr. eine zentrale Rolle. Das Bedürfnis nach religiösen und staatsideologischen Ideen wurde von Buddhismus und Konfuzianismus gestillt, die beide mit ihren in klassischem Chinesisch verfassten Schriften aus China nach Korea kamen. Außerdem machten die wachsenden Verwaltungsaufgaben der Staatsmacht Aufzeichnungen unerlässlich, so dass das Chinesische als offizielles Schriftmedium etabliert wurde, da es noch keine eigene koreanische Schrift gab. In der Zeit um 100 v. Chr. wurde die chinesische Schrift in den Führungsschichten der drei unabhängigen koreanischen Königsstaaten *Silla* (57 v. Chr.-668 n. Chr.), *Koguryŏ* (37 v. Chr.-668 n. Chr.) und *Paekche* (18 v. Chr.-660 n. Chr.) weithin gebraucht.⁹

⁶ In der Zeit um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert sind verschiedene Hypothesen zur Genealogie des Koreanischen aufgestellt worden. Es wurde versucht, das Koreanische mit dem Uralaltaischen, dem Japanischen, dem Chinesischen, dem Ainu und sogar mit der indogermanischen Sprachfamilie in Verbindung zu bringen. Die stärkste Theorie unter diesen ist die der Zugehörigkeit zum Uralaltaischen und die eines gemeinsamen japanisch-koreanischen Sprachstammes. Nach dieser Theorie hat sich die Ural-Altai-Gruppe in die Ural- und die Altaisprachen geteilt. Das Koreanische stammt, laut G. J. Ramstedt, von den altaischen Sprachen ab, weil die strukturellen Eigenarten dieser Sprachen auch im Koreanischen nachweisbar sind. Als wichtigste Gemeinsamkeiten werden die Vokalharmonie, Restriktion des Konsonantensystems, Hilfspartikeln und schließlich die grammatikalische Agglutination angesehen. Vgl. Yi, Ki-mun: Geschichte der koreanischen Sprache = Kaejŏng kugŏsa kaesŏl / Ki-moon Lee. Dt. Übers. hrsg. von Bruno Lewin. - 1. Aufl. - Wiesbaden : Reichert, 1977. - S. 11-13 und S. 292; Eckardt, Andre: Koreanisch und Indogermanisch : Untersuchungen über die Zugehörigkeit des Koreanischen zur indogermanischen Sprachfamilie. - Heidelberg : Groos, 1966. - S. 5-7; Han'gugŏ ūi yŏksa [Geschichte der koreanischen Sprache] / Kim Chong-un ... - 1. Aufl. - Seoul : Taehan kyokwasŏ chusik hoesa, 1998. - S. 21 f.

⁷ Vgl. Taylor, Insup: Writing and literacy in Chinese, Korean, and Japanese / Insup Taylor ; M. Martin Taylor. - Amsterdam : Benjamins, 1995. - (Studies in written language and literacy ; 3). - S. 203.

⁸ Im schrift- und kulturgeschichtlichen Sinne ist die chinesische Schrift in Asien mit der lateinischen Schrift in Europa zu vergleichen. Vgl. Kim, Min-su: Kugŏ chŏngch'aek non [Abhandlung über die Politik der koreanischen Sprache]. - 1. Aufl. - [Seoul] : Koryŏ taehakkyo ch'ulp'anbu, 1973. - S. 29.

⁹ Vgl. Han'guk munhwa sa sillon [Kulturgeschichte Koreas] / Chungang haksul yŏn'guwŏn p'yŏn. - Seoul : Chungang taehakkyo ch'ulp'an'guk, 1981. - S. 459.

Am Anfang wurde die chinesische Schrift als Fremdsprache und fremde Schrift gelernt und für den Zweck der schriftlichen Übertragung der koreanischen Sprache so gebraucht: Die Gebildeten *übersetzten* ihre Gedanken und die verschiedenen Sachverhalte ins Chinesische. Sie folgten dabei der semantischen und syntaktischen Struktur der chinesischen Sprache. Das heißt: Sie sprachen Koreanisch, schrieben aber Chinesisch.¹⁰ Diese Übersetzungsphase konnte nicht lange dauern, weil die beiden Sprachen fast keine Gemeinsamkeiten haben¹¹ und weil es in der Praxis sehr umständlich war, die eigene Muttersprache immer in eine Fremdsprache übersetzen zu müssen.

Diese Unzulänglichkeit führte zu Versuchen, die eigene koreanische Sprache mit Hilfe der chinesischen Schrift aufzuzeichnen. Dieser modifizierte Gebrauch der chinesischen Zeichen begann bei der Aufzeichnung von koreanischen Eigennamen, wobei die chinesischen Zeichen so ausgewählt wurden, dass die koreanische Aussprache möglichst korrekt übertragen werden konnte. Die phonetische Anpassung der chinesischen Zeichen an die koreanische Aussprache war das Hauptanliegen des Modifikationsprozesses, wobei die jedem chinesischen Zeichen eigene Bedeutung beibehalten wurde.¹² Der weitere Verlauf der Modifikation schließt sowohl eigene Wortbildung als auch syntaktische Änderungen bei der Satzbildung ein, so dass sich heute Koreaner und Chinesen zwar über die Bedeutung der geschriebenen einzelnen Zeichen und Wörter miteinander verständigen können, nicht aber über formulierte Sätze, weder schriftlich noch mündlich. Die Wörter, die teils vom chinesischen Wortschatz unmittelbar übernommen und teils von Koreanern selbst mit Hilfe der einzelnen chinesischen Schriftzeichen gebildet worden sind, nennt man die sinokoreanischen Wörter, deren Aussprache allerdings bereits an das Koreanische angepasst wurde. Das Sinokoreanische bildet mehr als 50 % des heutigen koreanischen Wortschatzes.¹³

¹⁰ „Anfang des 20. Jahrhunderts nannten die Sprachwissenschaftler diesen abnormen Zustand Zweifelt von Sprache und Schrift (*ŏnmun-ich'i*).“ Yi, Ki-mun (1977), S. 48.

¹¹ Die chinesische Sprache ist monosyllabisch und isolierend. Daher wurde bei der Umsetzung der chinesischen Sprache in eine chinesische Schrift jedes monosyllabische Wort mit einer Schrifteinheit wiedergegeben: d.h. jedes chinesische Schriftzeichen wird einsilbig ausgesprochen und das einsilbige einzelne Schriftzeichen ist gleichzeitig ein Wort. Da viele verschiedene Schriftzeichen die gleiche Aussprache haben, aber dennoch verschiedene Begriffe darstellen, werden sie mit verschiedenen Tönen ausgesprochen. Koreanisch hingegen ist eine Silbensprache, bei der die Wörter durch Silbenkombination gebildet werden. Im Koreanischen gibt es Vokalharmonie, Hilfspartikeln und agglutinierende Spracherscheinungen, nicht aber im Chinesischen. So sind die beiden Sprachen in Laut, Wortbildung, Grammatik und Syntax sehr unterschiedlich. Vgl. Yi, Ki-mun (1977), S. 49; Metz, Susanne (1995), S. 33.

¹² Wasser heißt im Koreanischen [mul]. Koreaner hatten aber keine Mittel, das Wort zu schreiben, bevor das für diesen Begriff stehende chinesische Zeichen 水 eingeführt wurde. Dieses Zeichen wurde dabei aber nicht nach der chinesischen Lautung als [shüi], sondern an die eigene phonetische Struktur des Koreanischen angepasst als [s^hu] gelesen. Das heißt: die logographische Funktion (Bedeutung) der chinesischen Zeichen wurde vollständig übernommen, aber deren phonographische Funktion (Lautung) nicht. Vgl. Yi, Ki-mun (1977), 49 f.

¹³ Vgl. Yi, Ki-mun (1977), S. 82.

Obwohl Koreaner wiederholt versucht haben, eine der koreanischen Sprache angemessenen Transkription aufgrund der bestehenden chinesischen Schrift zu entwickeln, waren alle Schreibsysteme auf Dauer nicht befriedigend. Unter diesen Umständen konnte die Erfindung und Einführung der koreanischen Buchstabenschrift in der *Chosŏn*-Zeit (1392-1894) bezüglich der bestehenden Probleme im Umgang mit der chinesischen Schrift Abhilfe schaffen. Erst die Etablierung der eigenen Buchstabenschrift machte es möglich, die ehemals nur mit chinesischen Zeichen geschriebenen Begriffswörter mit der eigenen Schrift zum Ausdruck zu bringen, und zwar integriert in die semantische und syntaktische Struktur der koreanischen Sprache.

1.1.2 Die koreanische Buchstabenschrift

Die koreanische Buchstabenschrift wurde im Auftrag des Königs *Sejong* (1379-1450, Regierungszeit 1418-1450) vom königlichen Forschungsinstitut *Chiphyŏnjŏn* (Akademie der Weisen) ausgearbeitet und im Jahre 1446 der Öffentlichkeit mit der Verkündigungsschrift „*Hunmin chŏngŭm*“ (Die richtigen Laute zur Unterweisung des Volkes) vorgestellt.¹⁴

Obwohl die koreanische Buchstabenschrift eine umfassende und präzise Schreibung des Koreanischen ermöglichte, blieb in den Kreisen der koreanischen Gelehrten der *Chosŏn*-Zeit weiterhin Chinesisch die vorrangige Schrift. Für die koreanische Buchstabenschrift setzte sich der Spottname *Ŏnmun* (Vulgärschrift) durch und sie wurde als Schrift der Frauen und des ungebildeten Volkes verachtet.

Erst um die Wende zum 19. Jahrhundert erlangte die koreanische Buchstabenschrift ihre Stellung als nationale Schrift. Um 1930 kam die Bezeichnung *Han'gŭl*¹⁵ auf, die nach der Befreiung von der japanischen Kolonialherrschaft 1945 der offizielle Name der koreanischen Buchstabenschrift wurde.

¹⁴ In der Einleitung zum „*Hunmin chŏngŭm*“ erläutert König *Sejong* die Motivation für die Erfindung der koreanischen Buchstabenschrift: „Es gibt viele einfache Menschen, die ihr Ansinnen nicht ausdrücken können, wenn sie etwas zu sagen haben, weil man sich in der chinesischen Schrift nicht gut verständigen kann, und weil unsere Landessprache von der Chinas verschieden ist.“ *Hun min jeong eum* : die richtigen Laute zur Unterweisung des Volkes ; (1446) / hrsg. von Herbert Zachert mit e. Einl. von Kih-Seong Kuh. Aus d. Korean. von Wolfgang Franz u. Reiner Ischert. - Wiesbaden : Harrassowitz, 1980. - (Veröffentlichungen der Sejong-Bibliothek des Seminars für Orientalische Sprachen bei der Universität Bonn ; Reihe A : Übersetzungen ; 2). - S. 23

¹⁵ Die Bezeichnung *Han'gŭl* wurde vermutlich im Jahre 1913 von dem koreanischen Sprachwissenschaftler *Chu Si-gyŏng* erfunden. Danach wurde der Name durch die *Han'gŭl* genannte Zeitschrift verbreitet, die im Jahre 1927 im Verlag *Han'gŭlsa* erschienen ist. Mit der Bezeichnung *Han'gŭl*, was soviel wie die einzig einheitliche Schrift oder die allein richtige Schrift heißt, wollte man der verbreiteten Geringschätzung der koreanischen Schrift entgegenwirken. Vgl. Kwŏn, Chae-sŏn: *Han'gŭl yŏn'gu* [Studie zur koreanischen Schrift Han'gŭl]. - 2. Aufl. - Taegu : Ugolt'ap, 1995. - S. 29 f.; *Han'guk minjok munhwa tae paekkwa sajŏn* [Enzyklopädie der koreanischen Kultur] / [Hrsg.] *Han'guk minjok munhwa tae paekkwa sajŏn p'yŏnch'an wiwŏnhoe*. - Sŏngnam : Han'guk chŏngsin munhwa yŏn'guwŏn. - Bd. 24: *Han'guk kasŭ* - Hoŭn yugyo. - 2. Dr. - 1992. - S. 140; Eckardt, Andre (1966), S. 78.

1.1.2.1 Der Aufbau des koreanischen Alphabets

Die koreanische Buchstabenschrift ist ein Alphabetsystem, das die phonetische Struktur der koreanischen Sprache angemessen widerspiegelt: Die einzelnen Buchstaben entsprechen den elementaren Lauten der koreanischen Sprache. In diesem Sinne ist das koreanische Alphabet nicht anders als das lateinische. Durch dieses Schriftsystem wurde sowohl die vollständige Wiedergabe der realen Lautwerte des Koreanischen als auch die kohärente Wiedergabe der rein koreanischen Wörter ermöglicht, ohne Verzerrungen und Irritationen, die bei der Umsetzung mit chinesischen Zeichen unvermeidlich waren.

Im Vergleich zum Lateinischen liegt das Besondere des Koreanischen in der Schreibweise der einzelnen Buchstaben: Der Endlaut in einer Silbe bzw. in einem Wort wird nicht wie im lateinischen Alphabetsystem üblich *neben* den vorangehenden Mittellaut, sondern *unter* den nebeneinander stehenden Anfangs- und Mittellaut geschrieben.¹⁶ Das koreanische Alphabet hat insgesamt 28 Buchstaben, davon sind 17 Konsonanten und elf Vokale.¹⁷

Die Grundkonsonanten

Die fünf Grundkonsonanten der koreanischen Buchstabenschrift sind ㄱ [g], ㄴ [n], ㅁ [m], ㄷ [s^h], ㅇ [ŋ].¹⁸ Sie entsprechen fünf phonetischen Grundkonstellationen von Lippen und Zunge, die sich bei der Lauterzeugung bilden.¹⁹ In der graphischen Form der Konsonanten ist die Konstellation von Lippen und Zunge nachempfunden.

„Der Backenzahnlaut ㄱ ahmt die Form der Zungenwurzel nach, die den Hals verschließt. Der Zungenlaut ㄴ ahmt die Form der Zunge nach, die den Oberkiefer berührt. Der Lippenlaut ㅁ ahmt die Form des Mundes nach. Der Zahnlaut ㄷ ahmt die Form des Zahnes nach. Der Rachenlaut ㅇ ahmt die Form des Rachens nach.“²⁰

¹⁶ Wenn man das Alphabetsystem bildlich mit einem Zug vergleicht, lässt sich das koreanische Alphabet durch einen zweistöckigen Zug verbildlichen.

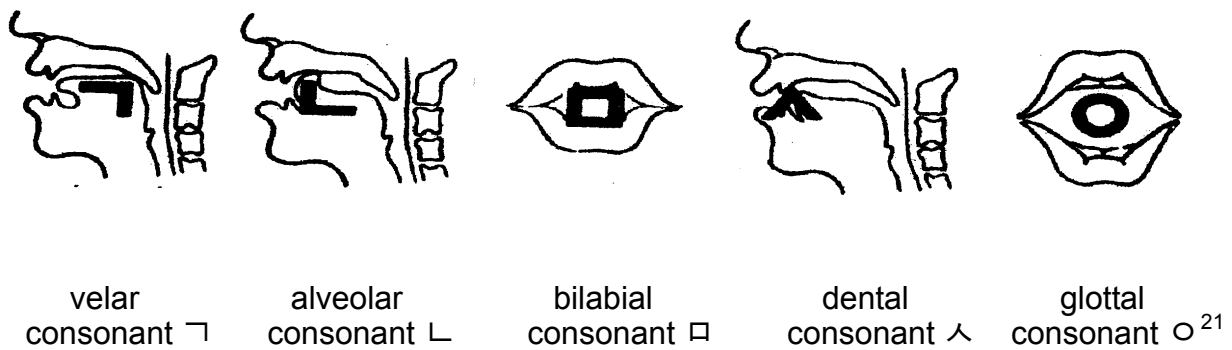
¹⁷ Vgl. Hun min jeong eum (1980), S. 10.

¹⁸ Bei den Aussprachezeichen mit eckigen Klammern handelt es sich in Folgenden um die Zeichen der internationalen phonetischen Umschrift (International phonetic alphabet: IPA), die den koreanischen Buchstaben entsprechen können. Vgl. Yi, Hyŏn-bok: Han'gugŏ p'yojun parŭm sajŏn : Parŭm, kangse, ridŭm = Standard Korean pronouncing dictionary. - verb. Aufl. - Seoul : Sŏul taehakkyo ch'ulp'anbu, 2003. - S. XI-XII.

Der Konsonant ㅇ hat am Silben- oder Wortanfang keinen Lautwert, sondern dient lediglich als ein stimmloser Platzhalter für den fehlenden Anlautkonsonanten, z. B. bei den Silben 이 (i), 안 (an), 오 (o), 우 (u) usw. Nur als Silbenauslaut hat er einen Lautwert [ŋ]. Vgl. Herrmann, Wilfried: Lehrbuch der modernen koreanischen Sprache / Wilfried Herrmann. Unter Mitarb. von Chŏng Chido. - Hamburg : Buske, 1994. - S. 6.

¹⁹ In der Erklärung zum „Hunmin chŏngŭm“ wird ausführlich erläutert, nach welchen Prinzipien die Konsonanten geschaffen worden sind: „Weil die Stimme des Menschen in den fünf Elementen ihren Ursprung hat, ist sie mit den vier Jahreszeiten und auch mit den fünf Tönen vereinbar. [...] Die Backenzähne sind verworren und entsprechen dem Holz. Dieser Laut ist wie der Rachen hart und hat wie der Baum eine Gestalt, obgleich er vom Wasser lebt. Jahreszeitlich entspricht er dem Frühling, und total entspricht er 角 (gag) ...“ Hun min jeong eum (1980), S. 27.

²⁰ Hun min jeong eum (1980), S. 26.



Konsonanten	Artikulationsstelle
ㄱ [g]	Backenzahn
ㄴ [n]	Zungen
ㅁ [m]	Lippen
ㄷ [s ^h]	Zahn
ㅇ [ŋ]	Rachen

Die übrigen anderen Konsonanten entsprechen der phonetischen Verstärkung der fünf Grundkonsonanten. Diese Intensität der Laute wird durch das Hinzufügen eines graphischen Strichs zum Ausdruck gebracht: Der Konsonant ㅋ [k^h] z. B. ergibt sich aus dem Backenzahnlaut ㄱ [g] und durch das Hinzufügen eines weiteren Striches, da er die gleiche phonetische Struktur wie ㄱ hat, aber ein wenig stärker ausgesprochen wird. Aufgrund dieser Aufbauregel sind weitere Konsonanten entstanden: Der Konsonant ㄸ [d] aus ㄴ [n], ㅌ [t^h] aus ㄷ [d], ㅂ [b] aus ㅁ [m], ㅍ [p^h] aus ㅁ [b], ㅈ [j] aus ㄷ [s^h], ㅊ [c^h] aus ㅈ [j], ㅅ [ʃ] aus ㅇ [ŋ], und ㅎ [h] aus ㅇ [ʃ]. Sowohl der Halbzungenlaut ㄹ [r] als auch der Halbzahnlaut ㄻ [z] wurden durch die bestimmte Konstellation von Lautorganen wie Zunge und Lippen gebildet, jedoch in anderer Weise als die Grundkonsonanten und deren Weiterentwicklungen.²²

²¹ Kim, Chin-p'yŏng: The letterforms of Han'gŭl : its origin and process of transformation / Kim Jin-p'yŏng. - In: The Korean language / ed. by the Korean National Commission for UNESCO. - Seoul : Si-sa-yong-o-sa Publ, 1983. - (Korean art, folklore, language and thought ; 6). - S. 82.

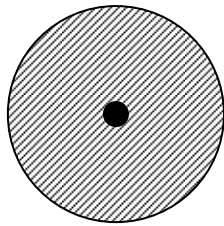
²² Vgl. Yi, Ki-mun (1977), S. 130 f.

Aufbau des Konsonantensystems²³

Artikulationsstelle	Grundkonsonant	Weiterentwicklung	Ausnahme
Backenzahn	ㄱ	ㅋ ㆁ	ㅇ
Zungen	ㄴ	ㄷ ㅌ ㄹ	ㄺ
Lippen	ㅁ	ㅂ ㅅ ㅈ	
Zahn	ㅇ	ㅊ ㅌ ㅍ ㅍ	ㅅ
Rachen	ㅇ	ㅎ ㅎ ㅎ	

Die Grundvokale

Das ganze Vokalsystem des koreanischen Alphabets ist auf drei Grundvokalen aufgebaut, deren graphische Formen die drei Grundelemente der Welt symbolisieren sollen: Himmel, Erde und Mensch.²⁴



Symbol of Heaven:
Round dot



Symbol of Earth:
Horizontal line



Symbol of Man:²⁵
Vertical line

• ²⁶ Himmel

— Erde

| Mensch

Die restlichen acht Vokale entstehen durch Hinzufügen eines weiteren Strichs an einen Grundvokal.²⁷ Zuerst werden aus der einfachen Kombinationen der drei Grundvokale folgende vier primäre Vokale gebildet:

²³ Vgl. Hun min jeong eum (1980), S. 11.

²⁴ Diese drei Grundelemente der Welt stammen aus dem neokonfuzianischen Gedankengut, demzufolge der Himmel als erster sich öffnete. Dann entstand die Erde, und zuletzt wurde der Mensch geboren. Vgl. Hun min jeong eum (1980), S. 12.

²⁵ Kim, Chin-p'yöng (1983), S. 84.

²⁶ Der Punkt als ein eigenständiger Vokal wurde durch die moderne Orthographie von 1933 abgeschafft und durch den Kurzstrich ersetzt. Vgl. Yi, Ki-mun (1977), S. 241.

²⁷ Hun min jeong eum (1980), S. 13 f.

Die vierzehn Grundkonsonanten:

ㄱ	ㄴ	ㄷ	ㄹ	ㅁ	ㅂ	ㅅ	ㅇ	ㅈ	ㅊ	ㅋ	ㆁ	ㅍ	ㅎ
[g]	[n]	[d]	[r/l]	[m]	[b]	[s ^h]	[ŋ]	[j]	[c ^h]	[t ^h]	[k ^h]	[p ^h]	[h]

Die zehn Grundvokale:

ㅏ	ㅑ	ㅓ	ㅕ	ㅗ	ㅛ	ㅜ	ㅠ	ㅡ	ㅣ
[a]	[ya]	[ʌ]	[yʌ]	[o]	[yo]	[u]	[yu]	[ɯ]	[i]

Darüber hinaus werden aus diesen Grundbuchstaben folgende Doppelkonsonanten, zusammengesetzte Konsonanten sowie Vokale gebildet:

Die fünf Doppelkonsonanten:

ㄲ	ㄸ	ㅃ	ㅆ	ㅉ
---	---	---	---	---

Die elf zusammengesetzten Konsonanten:

ㄱㄴ	ㄴㄴ	ㄴㅇ	ㄷㄱ	ㄷㄴ	ㄷㅅ	ㄷㅇ	ㄷㅈ	ㄷㅊ	ㄷㅋ	ㅅㅅ
----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Die elf zusammengesetzten Vokale:

ㅗㅓ	ㅗㅕ	ㅓㅓ	ㅓㅕ	ㅗㅗ	ㅓㅓ	ㅗㅗ	ㅓㅓ	ㅗㅓ	ㅓㅓ	ㅗㅓ
----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

1.1.2.2 Die Grundprinzipien der Silbenbildung

Es gibt im Koreanischen zwei Arten von Silben: die offenen Silben aus Anfangs- und Endlaut und die geschlossenen Silben aus Anfangs-, Mittel- und Endlaut. Im ersten Fall werden die Konsonanten als Anfangslaut und im zweiten Fall als Anfangs- und Endlaut gebraucht. Die Vokale werden im ersten Fall als Endlaut und im zweiten als Mittellaut eingesetzt. Die koreanischen Wörter bestehen in der Regel aus einer bis drei Silben.²⁹ Beim Schreiben werden die koreanischen Buchstaben, wie oben bereits erwähnt, nicht linear aneinandergereiht, sondern nach bestimmten Regeln neben- und untereinander zu Silbenkomplexen in quadratischer Form zusammengesetzt.

Beispiele

- Zweiteilige offene Silbe: Die Silbe besteht aus einem Konsonanten und einem Vokal. Dabei wird der Vokal entweder rechts neben den Anfangskonsonanten oder unter ihn geschrieben.

²⁹ Vgl. Ku, Ki-söng: Koreanisch / Kuh, Kih-Seong. [Hrsg. vom Institut für Koreanische Kultur]. - Rheinbreitbach : Dürr und Kessler. - 1: Grundkurs. - 5., verb. Aufl. - 1991. - S. 15-17.

z. B. ㄴ + ㅏ → ㄴㅏ (Ich)
 [n] + [a] → [na]

oder

z. B. ㅅ + ㅗ → ㅅㅗ (Kuh)
 [s^h] + [o] → [s^ho]

- Dreiteilige geschlossene Silbe: Die Silbe besteht aus einem Konsonanten, einem Vokal und einem weiteren Konsonanten.

z. B. ㅁ + ㅓ + ㄹ → ㅁㅓㄹ (Wasser)
 [m] + [u] + [l] → [mul]

Bei der unten abgebildeten Tabelle handelt es sich um 140 zweiteilige offene Silben, die aus der Kombination von 14 einfachen Konsonanten und zehn einfachen Vokalen entstehen. Diese offenen Silben erzeugen wiederum durch die weitere Kombination mit Konsonanten als Endlaute hundert weitere geschlossenen Silben.³⁰

	ㅏ	ㅑ	ㅓ	ㅕ	ㅗ	ㅛ	ㅜ	ㅠ	ㅡ	ㅣ
ㄱ	가	갸	거	겨	고	교	구	규	그	기
ㄴ	나	냐	너	녀	노	뇨	누	뉴	느	니
ㄷ	다	댜	더	더	도	도	두	듀	드	디
ㄹ	라	랴	러	려	로	료	루	류	르	리
ㅁ	마	먜	머	며	모	묘	무	뮤	므	미
ㅂ	바	뵤	버	벼	보	뵤	부	뷰	브	비
ㅅ	사	샤	서	셔	소	쇼	수	슈	스	시
ㅇ	아	야	어	여	오	요	우	유	으	이
ㅈ	자	쟈	저	져	조	조	주	쥬	즈	지
ㅊ	차	챤	처	쳐	초	초	추	츬	츠	치
ㅋ	카	카	커	켜	코	코	쿠	큐	크	키
ㅌ	타	타	터	터	토	토	투	튜	트	티
ㅍ	파	파	퍼	펴	포	포	푸	퓨	프	피
ㅎ	하	하	허	혀	호	호	후	휴	흐	히

³⁰ Taylor hat in seinem Buch über die mögliche Anzahl von koreanischen Silben erläutert: "The basic chart can be expanded to include all 21 vowel letters (10 basic + 11 compound) and all 19 consonant letters (14 basic + 5 double), to produce 399 possible C (consonant letter) V (vowel letter) syllable blocks [...] Using all the letters in all possible combinations, as many as 12,768 syllable blocks could be generated, but most of them are not used in the language." Taylor, Insup (1995), S. 217.

1.1.3 Die koreanische Schrift in der Gegenwart

Die koreanische Schrift kann als eine Mischung aus der rein koreanischen Buchstaben-schrift *Han'gŭl* und den chinesischen Zeichenschrift *Hancha* mit sinokoreanischer Aussprache betrachtet werden. Diese Mischform betrifft hauptsächlich die Begriffswörter: Für einen Begriff gibt es häufig ein rein koreanisches Wort und auch ein entsprechendes sinokoreanisches.³¹ Dabei kann das sinokoreanische Begriffswort entweder direkt mit den chinesischen Zeichen oder mit den rein koreanischen Buchstaben, die der koreanischen Aussprache des betroffenen chinesischen Zeichens entsprechen, geschrieben werden. Die anderen grammatischen Einheiten wie Suffixe, Partikeln und Verben, Adverbien sowie Adjektive werden allein oder überwiegend rein koreanisch gesprochen und geschrieben.

Zur Erläuterung der Mischform von sino- und rein koreanischer Schrift wird hier der Begriff „Koreanische Sprache“ als Beispiel genommen.

Begriff		Begriffswort	Aussprache	Schreibweise	
Korea	sinokoreanisch	韓國 (한국)	[hangug]	mit chin. Zeichen	韓國
				mit kor. Schrift	한국
	rein koreanisch	우리나라	[urinara]	우리나라	
Sprache	sinokoreanisch	語 (어)	[ʌ]	mit chin. Zeichen	語
				mit kor. Schrift	어
	rein koreanisch	말	[mal]	말	
Koreanische Sprache	sinokoreanisch	韓國+語 (한국+어)	[hangugʌ]	mit chin. Zeichen	韓國語
				mit kor. Schrift	한국어
	rein koreanisch	우리나라+말	[urinara mal]	우리나라 말	

Für den Begriff „Korea“ gibt es zwei Begriffswörter, nämlich sinokoreanisch 韓國 (한국) bzw. rein koreanisch 우리나라, die jeweils anders ausgesprochen werden ([hangug] bzw. [urinara]). Beim Schreiben gibt es sogar drei Möglichkeiten, weil man statt den bestehenden Möglichkeiten der rein koreanischen Übertragung der ent-

³¹ Zum Beispiel:

Begriff	Sinokoreanische Lexik	Rein koreanische Lexik
Himmel	천 (天) [cʰʌn]	하늘 [hanul]
Erde	지 (地) [ji]	땅 [tan]
Mensch	인 (人) [in]	사람 [sʰaram]
Sonne	일 (日) [il]	해 [hɛ]
Mond	월 (月) [wʌl]	달 [dal]

sprechenden Aussprache auch die entsprechenden chinesischen Zeichen einsetzen kann. (한국, 우리나라 und 韓國)

Bei Begriffen, die aus zwei Wörtern zusammengesetzt werden, ist die Logik der Kombination komplizierter: Weil der beliebige Austausch zwischen sino- und rein koreanischem Wort möglich ist,³² wird die Ausdrucksmöglichkeit für den Begriff „Koreanische Sprache“ z. B. in der Hinsicht von Wortbildung und der entsprechenden Aussprache verdoppelt: Nicht nur 한국+어 [hangug+Λ] und 우리나라+말 [urinara+mal], sondern auch 한국+말 [hangun+mal], 우리나라+(언)어 [urinara+Λ] sind angemessene Wörter für den Begriff „Koreanische Sprache“. Die Schreibmöglichkeiten sind wegen der direkten Einsatzmöglichkeit der chinesischen Zeichen noch vielfältiger: Außer den Schreibmöglichkeiten 한국어, 우리나라 말, 한국말, 우리나라 (언)어 sind die Schreibweisen wie 韓國語, 韓國 말 und 우리나라 (言)語 durchaus möglich.

In Nordkorea ist heute die Verwendung der chinesischen Schrift abgeschafft. Seit 1949 ist allein die koreanischen Buchstabenschrift *Han'gŭl* in Gebrauch. Auch in Südkorea ist sie als alleiniges Ausdrucksmittel offiziell anerkannt. Aber in der wissenschaftlichen Literatur werden chinesische Schriftzeichen weiterhin zur Wiedergabe sinokoreanischer Wörter eingesetzt: Die chinesischen Zeichen werden in Klammern hinter der rein koreanischen Schreibung eingefügt, um den Bedeutungsunterschied zwischen den Wörtern, die in koreanischer Schrift identisch geschrieben werden, zu verdeutlichen: z. B. 의식 (意識) und 의식 (儀式).³³ So soll es dem Leser leichter fallen, einen schwierigen Text zu verstehen.³⁴

³² Vgl. Schmidt, Wolfgang G. A.: Einführung in die koreanische Schrift : mit einem sprach- und landeskundlichen Abriss. - Hamburg : Buske, 1990. - S. 101-115.

³³ 의식 (意識) bedeutet das Bewusstsein und 의식 (儀式) die Zeremonie.

³⁴ Vgl. Harrmann, Harald (1991), S. 356-357; Lewin, Bruno: Einführung in die koreanische Sprache / von Bruno Lewin ; Tschong Dae Kim. - 2., verb. Aufl. - Heilbronn : Verl. Vorspann-Werbung, 1976. - S. 7.

1.2 Die lateinische Umschrift des Koreanischen

Der Versuch, die koreanische Sprache mit lateinischer Schrift umzusetzen, wurde zuerst im 19. Jahrhundert von einigen Europäern unternommen, die die koreanischen Eigennamen wie Orts- und Personennamen in ihrer Sprache ausdrücken wollten. In dieser Zeit wollten die europäischen Staaten und die USA politische und wirtschaftliche Macht über Korea gewinnen, das bisher allein unter dem Einfluss Chinas und Japans gestanden hatte. Das 19. Jahrhundert markiert somit eine historische Wende, in der sich die koreanische Kultur durch den massiven Einfluss Europas von der bisherigen Dominanz Chinas zu lösen begann. Die Entstehung des Bedürfnisses, koreanische Wörter in europäischen Schriften auszudrücken, ist eine Folge dieser historischen und kulturellen Wende in Korea.

1.2.1 Historischer Überblick

Die geschichtliche Entwicklung der lateinischen Umschrift des Koreanischen lässt sich in drei Phasen einteilen: die sogenannte *Öffnungszeit* (1830-1910), in der der internationale Druck auf Korea, sich für den internationalen Handel zu öffnen, drastisch zunahm, die Kolonialzeit unter der japanischen Herrschaft (1910-1945) und die Zeit danach bis zur Gegenwart.

In der ersten Phase um 1900 hatten einige europäischen Missionare und Diplomaten versucht, koreanische Wörter je nach ihrem Bedarf - z. B. auf Karten oder in offiziellen Dokumenten - mit ihrer eigenen Sprache angemessen umzusetzen. In der Phase der Kolonialzeit, in der der Gebrauch der koreanischen Sprache offiziell verboten war, sind individuelle Entwürfe für die lateinischen Umschrift der koreanischen Schrift von japanischen, koreanischen und westlichen Forscher entstanden. In der dritten Phase wurden offizielle, systematische Umschriftregeln von der süd-, sowie von der nordkoreanischen Regierung aufgestellt.³⁵

Als der älteste Beleg für die lateinische Wiedergabe des Koreanischen wird der Korea-Bericht des deutschen Arztes Phillip Franz von Siebold, der als Berater für die japanische Regierung tätig war, aus dem Jahr 1832 angesehen.³⁶ Seitdem wurden

³⁵ Vgl. Chöng, Hŭi-wŏn: Yöktae chuyo romacha p'yogipöp pigyo [Vergleich der wichtigen Romanizationssysteme des Koreanischen]. - In: Sae kugŏ saenghwal 7 (1997), 2, S. 28; Min, Hyŏn-sik: Kugŏ chöngsöpöp yŏn'gu = Korean orthography. - verb. Aufl., 1. Dr. - Seoul : T'aehaksa, 2001. - S. 399.

³⁶ Vgl. Kim, Min-su (1973), S. 289; Während in Korea das Material von Siebold aus dem Jahr 1832 als der älteste Beleg für die lateinische Umschrift der koreanischen Schrift angesehen wird, sieht Andre Eckardt ihn in Siebolds Material aus dem Jahr 1824: „Als der deutsche Gelehrte Ph. Fr. v. Siebold im Jahre 1824 von Japan aus eine Tafel mit koreanischer Schrift an die niederländisch-indische Regierung gesandt hatte, [...] wurde dieser Forschung keine Beachtung geschenkt.“ Eckardt, Andre: Grammatik der koreanischen Sprache. - 4. Aufl. - Heidelberg : Groos, 1976. - S. 4.

Schon im 13. Jh. taucht im Bericht von Marco Polo die Bezeichnung „Korea“ auf, die die lateinische Umschrift des Namens des damaligen koreanischen Königreiches 고려 (Koryŏ: 935-1392) ist. Vgl. Eckardt, Andre: Geschichte der koreanischen Literatur. - Stuttgart [u.a.] : Kohlhammer, 1968. - (Sprache und Literatur ; 28). - S. 17. Dieses einmalige Ereignis der Umschrift eines einzigen Wortes kann man aber nicht als Anfang der systematischen Umschrift der koreanischen Schrift ansehen.

durch Missionare und Diplomaten aus England, Deutschland und Frankreich mehrere Umschriftentwürfe vorgeschlagen, so dass zu Beginn des 20. Jahrhunderts etwa 30 Entwürfe existierten.³⁷ Bei den Entwürfen aus der Zeit vor 1880 handelt es sich um einfache phonemische Transkriptionen, die die einzelnen Konsonanten und Vokale des Koreanischen mit entsprechenden lateinischen Buchstaben umzusetzen versuchten. Es fehlte ihnen jedoch eine Systematik, die das ganze koreanische Alphabet angemessen wiedergeben konnte.³⁸ Trotz dieser Schwächen sind drei Entwürfe hervorzuheben, nämlich die auf der *phonetischen* Transkription basierenden Entwürfe von Siebold (1832) und Dallet (1874), sowie der auf der *phonemischen* Transkription basierende Entwurf von Ross (1877): Sie haben den Grundstein für die weitere Entwicklung der offiziellen Umschriftregeln gelegt.³⁹

Für die weitere Entwicklung und Systematisierung der lateinischen Umschrift spielen koreanische Wörterbücher sowie Lernmaterialien für Koreanisch, die seit 1880 in französischer, englischer und deutscher Sprache erschienen, eine große Rolle. Zu den bedeutenden Publikationen dieser Zeit zählen vor allem die von französischen Missionaren erstellten „Dictionnaire Coréen-Français“ (1882) und „Grammaire Coréenne“ (1881), das von dem amerikanischen Missionar John Ross verfasste „Korean Speech“ (1882) sowie „Zur Beurtheilung des koreanischen Schrift- und Lautwesens“ (1892) von Georg von der Gabelentz. Sie alle zeigen eine deutliche Tendenz zu einem geordneten Umschriftsystem des Koreanischen.⁴⁰

In dieser Anfangszeit, in der es in Europa an fundierten Kenntnissen über die koreanische Sprache fehlte, war die lateinische Umschrift des Koreanischen generell keine einheitliche, sondern eine sehr unterschiedliche, die von den Einzelnen je nach ihrer jeweiligen Muttersprache und ihren eigenen Maßstäben ad hoc praktiziert wurde. Daher war es unvermeidlich, dass sich eine deutsche, französische oder englische Umschriftweise des Koreanischen entwickelte. Die folgenden Tabellen zeigen die Umschriften in dieser Anfangszeit.⁴¹

³⁷ Vgl. Min, Hyön-sik (2001), S. 399 f.

³⁸ Vgl. Kim, Min-su (1973), S. 289.

³⁹ Der Vorschlag von Siebold soll das McCune-Reischauer-System (1939) und die dritte offizielle Regelung der südkoreanischen Regierung (1984) beeinflusst haben. Der Vorschlag von Dallet soll für das Yale System (1954) und die nordkoreanischen offiziellen Regelungen (1956, 1986), der Vorschlag von Ross für die zweite und vierte offizielle Regelung der südkoreanischen Regierung (1959, 2000) Vorbild gewesen sein. Vgl. To, Hyöng-su: Han'gül romacha p'yogipöp üi pyöñch'ön kwajöng yön'gu [Studie zur Entwicklungsgeschichte der lateinischen Umschriftsysteme des Koreanischen]. - In: Öñö nonch'ong 12 (1994), S. 166-167; Kim, Min-su (1973), S. 289-303; Fouser, Robert J.: Nationalism and globalism in transliteration systems : Romanization debates in Korea. - In: Öhak yön'gu 35 (1999), 1, S. 159 f.

⁴⁰ Vgl. To, Hyöng-su (1994), S. 166-167; Kim, Min-su (1973), S. 289; Phil, Marshall R.: Westerners on Korean. - In: The Korean language / ed. by the Korean National Commission for UNESCO. - Seoul : Si-sa-yong-o-sa Publ., 1983. - (Korean art, folklore, language and thought ; 6). - S. 60.

⁴¹ Vgl. To, Hyöng-su (1994), S. 164-165; Kim, Min-su (1973), S. 290; Yi, Sang-ök: The second best compromise : the National Academy of Sciences' Proposal on Romanization of Korean / Lee, Sang Oak. - In: Korea journal 22 (1982), 8, S. 6.

Konsonanten

		ㄱ	ㅋ	ㆁ	ㄷ	ㅌ	ㄴ	ㄹ	ㅍ	ㅑ	ㅓ	ㅕ	ㅗ	ㅛ	ㅜ	ㅠ
D *	F. von Siebold (1832)	k	k'	-	t	t'	-	p	p'	-	ts	ts'	-			
	Gabelentz (1892)	k	k'	g	-	-	-	p	p'	-	č	č'	-			
E *	W.H. Medhurst (1835)	k	k'h	sk	t	t'h	st	p	p'h	sp	ts	ts'h	-			
	J. Ross (1882)	g	k	g'	d	t	d'	b	p	p'	ds	ts	-			
	J. Scott (1887)	k	k'	kk	-	-	-	p	p'	pp	ch	dh'	chch			
	H.G.Underwood(1890)		hk	-	-	ht	-	hp	-	-	-	tj(ch)	-			
	A.L. Baird (1896)	k	k'	g	t	t'	d	p	p'	b	ch	ch'	j			
	J.S. Gale (1897)	k	k'	g	-	-	-	p	p'	b	ch	ch'	j			
	J.W. Hodge (1897)	k	k'	g	-	-	-	p	p'	b	ch	'ch	j			
F *	C. Dallet (1874)	k	kh	-	t	th	-	p	ph	-	ts	tch	-			
	Missionnaires (1881)	k	hk	kk	-	-	-	p	hp	pp	tj	tch	ttj			
	C.Imbault-Huart(1889)	k	k'	kk	-	-	-	p	p'	pp	tj	tch	-			
	Ch. Alévêque (1901)	k	k'	kk	-	-	-	p	pf	pp	tj	tch	ttj			

* D (Deutsch), E (Englisch), F (Französisch)

Vokale

		ㅏ	ㅑ	ㅓ	ㅕ	ㅗ	ㅛ	ㅜ	ㅠ	ㅡ	ㅣ
D	F. von Siebold (1832)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gabelentz (1892)	e	ie	u	ö	-	-	-	-	-	-
E	J. Ross (1877)	u	yu	oo	u	i	-	-	wa	-	-
	J. Scott (1887)	e, ö	ye, yö	ou	eu	i	ai	ei	oa	oi	-
	H.G.Underwood(1889)	o	yo	u	yu	i	-	-	-	-	-
	W.M. Baird (1895)	ũ	yũ	oo	eu	ĩ	à	ã	wã	ã	-
	A.L. Baird (1896)	au	iau	ou	eu	i	ai	ei	oa	eu	-
	J.S. Gale (1897)	ü, ö	yü, yö	u	eu	i	-	-	wa	-	-
	J.W. Hodge (1897)	ö	yö	ou	eu	ee	ai	ay	oa, wah	oi, wee	-
F	C. Dallet (1874)	eu, o	ia	ou	eu	i	è	é	oi	oé	-
	Missionnaires (1881)	e	ye	ou	eu	i	ai	ei	oa	oi	-
	C.Imbault-Huart(1889)	e	ye	ou	eu	i	ai	ei	oa	oi	-

In der Kolonialzeit (1910-1945) war weder das Sprechen noch das Schreiben der koreanischen Sprache offiziell erlaubt, so dass Spracherziehung und Sprachforschung durch Koreaner selbst kaum möglich war. Nennenswerte Forschungsergebnisse über die koreanische Sprache wurden daher durch japanische und westliche Sprachwissenschaftler vorgelegt. Die Forschung über die angemessene lateinische Umschriftweise des Koreanischen war keine Ausnahme.

Das Buch „Rōmaji sakuin Chosēn chimeijii“ (羅馬字索引 朝鮮地名字彙: A Catalogue of the romanized geographical names of Korea) von Kotō Bunjirō (小藤文次郎) und Kanazawa Shōzaburō (金澤庄三郎) aus dem Jahr 1903 verdient dabei besondere Aufmerksamkeit, weil es einen umfangreichen Index für koreanische Ortsnamen in systematischer Lateinumschrift darstellt. Es gab auch viele Vorschläge für eine angemessene Umschrift in lateinischer Schrift durch japanische Sprachwissenschaftler, wie z. B. Shiratori Kurakichi (白鳥庫吉), Maema Kyōsaku (前間恭作), Kobayashi Hideo (小林英夫) und Ogura Shinpei (小倉進平).⁴²

Auch von Europäern ist in dieser Zeit eine Vielzahl unterschiedlicher lateinischer Umschriftssysteme für die koreanische Schrift ausgearbeitet worden, z. B. von den Deutschen Eckardt (1923) und Sauer (1927), von dem Franzosen Hauguenauer (1933) und von den Amerikanern George MacAfee MacCune und Edwin Oldfather Reischauer (1939) u.a.⁴³ Das Umschriftsystem von MacCune und Reischauer hat sich rasch im westlichen Sprachraum verbreitet und gilt heutzutage in vielen europäischen Ländern und in den USA als offizielle Umschriftregel für die koreanische Schrift.

Im Jahr 1935 wurde das erste Umschriftsystem, das von Koreanern selbst erarbeitet wurde, von Chōng In-sōp unter dem Titel „Chosōn ōm ūi man'guk ūmsōng puho p'yogi“ (The international phonetic transcription of Korean speech-sounds) veröffentlicht.

Alle Umschriftssysteme, die in dieser Zeit vorgestellt wurden, orientieren sich an der korrekten Wiedergabe der koreanischen Aussprache. Sie alle waren aber die Ergebnisse individueller Forschungen einzelner Wissenschaftler und daher keine offiziellen Initiativen, weshalb sie auch auf nationaler und internationaler Ebene zunächst keine Anerkennung fanden.⁴⁴

Nach der Befreiung von der japanischen Kolonialherrschaft im Jahre 1945 wurden von der neu gegründeten süd- und nordkoreanischen Regierung⁴⁵ offiziell unterschiedliche Umschriftssysteme für die koreanische Schrift aufgestellt, denn durch die Gründung eines unabhängigen Staates hatte der Bedarf an einem einheitlichen offiziellen Umschriftsystem für das Koreanische zugenommen.

Infolgedessen wurde im Jahre 1948 das erste offizielle lateinische Umschriftsystem vom südkoreanischen Bildungsministerium aufgestellt. Das offizielle Umschriftsystem wurde danach noch dreimal revidiert und in den Jahren 1959, 1984 und 2000 der

⁴² Vgl. Chōng, Yun-hŭi: Romacha p'yogi wa sae kugō romacha p'yogipōp e kwanhan yōn'gu = A study on the romanization of Korean and the new romanization system. - Taegu, Kyemyōng taehakkyo kukche taehagwōn, Magisterarbeit, 2001. - S. 10.

Alle japanischen Personennamen und Sachtitel in dieser Arbeit werden nach dem Hepburn-System transkribiert.

⁴³ Vgl. Sin, Kye-sōng: Kugō romacha p'yogi ūi silt'ae punsōk = Analysis of the situation of Korean romanization / Kyesung Shin. - In: Ōnō kwahak yōn'gu 8 (1991), S. 32 f.

⁴⁴ Vgl. Kim, Min-su (1973), S. 291.

⁴⁵ Mit der Kapitulation Japans wurde Korea am 15.8.1945 von der japanischen Kolonialherrschaft befreit. Im Jahre 1948 wurde die koreanische Halbinsel in zwei antagonistische Teile geteilt: im nördlichen Teil des Landes entstand der kommunistische Staat *Demokratische Volksrepublik Korea* und im südlichen Teil der demokratische Staat *Republik Korea*.

Öffentlichkeit vorgestellt.⁴⁶ In Nordkorea wurde im Jahr 1956 das erste offizielle Umschriftsystem „*Roma chamo e ŭihan Chosŏnŏ p'yogipŏp*“ aufgestellt und dessen korrigierte Version im Jahr 1986 als offizieller nordkoreanischer Vorschlag für ein einheitliches Umschriftsystem von Nord- und Südkorea vorgelegt.⁴⁷

Im Jahr 1986 gab es einen von der »International Organization for Standardization« (ISO) initiierten bemerkenswerten Versuch, ein international einheitliches Transliterationssystem für die koreanische Schrift aufzustellen.⁴⁸ Dieses Projekt konnte bis heute keinen Erfolg erzielen, obwohl sowohl die nord- als auch die südkoreanische Regierung Vorschläge eingereicht hat.⁴⁹

Außer diesen offiziellen Umschriftsystemen waren nach 1945 auch viele andere Umschriftsysteme von koreanischen und ausländischen Sprachwissenschaftlern vorgeschlagen worden. Das Bedeutendste davon ist das Umschriftsystem des amerikanischen Professors Samuel E. Martin von der Universität Yale. Dieses sogenannte Yale-System ist ein System, das die Eins-zu-eins-Korrespondenz koreanischer und

⁴⁶ Vgl. Yi, Sang-ŏk (1982), S. 5.

⁴⁷ Nähere Informationen für das lateinische Umschriftsystem in Nordkorea findet man in: Yi, Ŭn-jŏng: Nambuk-Han ōmun kyujŏng ōttŏk'e tarŭn'ga [Über den Unterschied der Orthographie in Süd- und Nordkorea]. - Seoul : Kugŏ munhwasa, 1992. - S. 165-171; Pak, Pong-gon: Nambuk-Han romacha p'yogipŏp ŭi pyŏnch'ŏn kwa t'ongil pangan [Entwicklung der Romanisationsregeln in Süd- und Nordkorea und der Weg zur Vereinheitlichung]. - In: Nambuk ŭi ōnŏ ōttŏk'e t'ongil hal kŏt in'ga / Kim Min-su p'yŏn. - 1. Aufl., 1. Dr. - Seoul : Kukhak charyowŏn, 2002. - S. 223-235.

⁴⁸ Mitte der siebziger Jahre startete die »International Organization for Standardization« (ISO) das groß angelegte Projekt, international standardisierte Romanisationsregeln für die nicht lateinischen Schriften wie die arabische, hebräische, chinesische, japanische und koreanische zu erstellen. Der Auftrag für den koreanischen Bereich wurde 1984 der französischen Organisation »Association Française de Normalisation« (AFNOR) gegeben, und die süd- und nordkoreanische Regierung wurde anschließend gebeten, Vorschläge vorzulegen.

Das Hauptanliegen dieses Projektes war die Ermöglichung der Automatisierung des Umschriftverfahrens durch Standardisierung und Vereinheitlichung. Durch die Standardisierung sollte nicht nur die Übertragung in die lateinische Schrift, sondern auch die Rückübertragung in die koreanische Schrift gewährleistet werden: „This international standard is one of a series of international standards, dealing with the conversion of systems of writing. The aim of this international standard and others in the series is to provide a means for international communication of written messages in a form which permits the automatic transmission and reconstitution of these by men or machines. The system of conversion, in this case, must be univocal and entirely reversible.“ Conversion of system of writing, ISO/TC46/ SC2/N207, E, April 1987. zitiert aus: Ko, Chŏng-ŏn: Han'gŭl romacha p'yogi ŭi t'ongil pangan mosaek = A unified planning on romanization of Han-gul / Ko, Jeong-On. - In: Cheju sanŏp chŏngbo taehak nonmunjip 19 (1998), 7, S. 264.

Die ISO macht dabei deutlich, dass diese Standardisierung nur durch ein Eins-zu-eins-Transliterationssystem der entsprechenden Buchstaben möglich ist: „This international standard may be used by anyone who has a clear understanding of the system and is certain that it can be applied without ambiguity. The result obtained will not give a correct pronunciation of the original text in a person's own language; but it will serve as a means of finding automatically the original graphism and this allow any one who has a knowledge of the original language to pronounce it correctly.“ zitiert aus: Ko, Chŏng-ŏn (1998), S. 265.

⁴⁹ Während die nordkoreanische Regierung im Jahr 1986 die leicht korrigierte Version des seit 1956 in Nordkorea geltenden offiziellen Umschriftsystems als Vorschlag für eine einheitliche Regelung vorlegen konnte, musste die südkoreanische Regierung für ihren Vorschlag trotz der seit 1984 gültigen Umschriftregelung ein völlig neues Umschriftsystem erstellen, weil die auf dem Transkriptionsverfahren basierende offizielle Regelung von 1984 die von der ISO aufgestellten Bedingungen für die standardisierte Automatisierung nicht erfüllen konnte. Vgl. Min, Hyŏn-sik (2001), S. 402; Pak, Pong-gon (2002), S. 232.

lateinischer Buchstaben garantiert, so dass sowohl die Übertragung in lateinische Schrift als auch die Rückübertragung in koreanische Schrift eindeutig verlaufen kann. Dank dieses Vorzuges ist dieses System in der internationalen akademischen Literatur, besonders in der koreanischen Linguistik, in Gebrauch.⁵⁰

Von 1830 bis heute sind über 60 lateinische Umschriftsysteme für die koreanische Schrift, mal als ad hoc Versuche, mal als theoretische Entwürfe und Vorschläge und mal als offizielle Vorschriften, aufgestellt worden.⁵¹ Die folgenden Tabellen zeigen, wie unterschiedlich die koreanischen Buchstaben umgesetzt werden können, je nach den verschiedenen Umschriftsystemen, die innerhalb von 170 Jahren für die koreanische Sprache entwickelt worden sind.⁵²

Konsonanten

	Plosive								
	ㄱ	ㄲ	ㅋ	ㄷ	ㄸ	ㅌ	ㅍ	ㅂ	ㅍ
1832 Siebold	k		k'	t		t'	p		p'
1874 Dallet	k		kh	t		th	p		ph
1877 Ross	g		k	d		t	b		p
1923 Eckardt	k	g	kh	t	d	th	p	b	ph
1935 Jung	g	gg	k	d	dd	t	b	bb	p
1939 MR	k/g	kk	k'	t/d	tt	t'	p/b	pp	p'
1948 Südkorea	k/g	gg	kh	t/d	dd	th	p/b	bb	ph
1954 Yale	k	kk	kh	t	tt	th	p	pp	ph
1956 Nordkorea	k	kk	kh	t	tt	th	p	pp	ph
1959 Südkorea	g	gg	k	d	dd	t	b	bb	p
1984 Südkorea	k/g	kk	k'	t/d	tt	t'	p/b	pp	p'
2000 Südkorea	g/k	kk	k	d/t	tt	t	b/p	pp	p

⁵⁰ Das Yale-System hat Professor Martin zuerst in seinem Artikel „Korean phonemics“ (1951) vorgestellt. Später hat er es in seinem Buch „Monograph Korean morphophonemics“ (1954) überarbeitet und dem Wörterbuch „A Korean-English dictionary“ (1967) zugrunde gelegt. Vgl. Han, Su-gyöng: Han'gugö üi romacha p'yogipö e kwanhan yön'gu = A study on romanization of Korean. - [Ch'unch'ön], Hallim taehakkyo taehagwön, Magisterarb., 1999. - S. 11; Son, Ho-min: The Korean language / Ho-min Sohn. - Cambridge [u.a.] : Cambridge Univ. Press, 1999. - (Cambridge language surveys). - S. 149.

⁵¹ Vgl. Kim, Hye-suk: Che sa-ch'a kongsik p'yogipö „Kugö üi romacha p'yogipö“ (2000) kwa Han'guk inmyöng üi romacha p'yogi [Das vierte offizielle Romanisationssystem des Koreanischen und die Romanisation der koreanischen Personennamen]. - In: Inmun nonch'ong 5 (2001), 2, S. 54.

⁵² Die Tabellen stammen aus: To, Hyöng-su (1994), S. 163-174; Kim, Min-su (1973), S. 289-302; Kugö üi romacha p'yogi charyojip [Die lateinischen Umschriftsysteme des Koreanischen]. - Seoul : Kungnip kugö yön'guwön, 1996. - S. 7-34; The revised romanization of Korean. - Seoul : National Academy of the Korean Language, Ministry of Culture & Tourism, 2000. - S. 20 f.; Eckardt, Andre (1976), S. 15-19.

	Affrikata			Frikative			Nasale			Liquide
	ㅈ	ㅉ	ㅊ	ㅅ	ㅆ	ㅎ	ㄴ	ㅇ	ㅇ	ㄹ
1832 Siebold	ts		ts'							
1874 Dallet	ts		tch							
1877 Ross	ds		ts							
1923 Eckardt	tj	dj	tch							
1935 Jung	z	zz	tch	s	ss	h	n	m	ng	r/l
1939 MR	ch/j	tch	ch'	s/sh	ss	h	n	m	ng	r/l
1948 Südkorea	ch/j/t	dch	chh/t	s/t	ss	h	n	m	ng	r/l
1954 Yale	c	cc	ch	s	ss	h	n	m	-ng	l
1956 Nordkorea	ts	tss	tsh	s	ss	h	n	m	ng	r
1959 Südkorea	j	jj	ch	s	ss	h	n	m	ng	r/l
1984 Südkorea	ch/j	tch	ch'	s/sh	ss	h	n	m	ng	r/l
2000 Südkorea	j	jj	ch	s	ss	h	n	m	ng	r/l

Vokale

	Einfache Vokale									
	ㅏ	ㅑ	ㅓ	ㅕ	ㅗ	ㅛ	ㅜ	ㅠ	ㅡ	ㅣ
1874 Dallet	a	eu/o		ou	eu	i	è	é	oé	
1877 Ross	a	u		oo	u	i				
1923 Eckardt		ö/ü		u	ü	i	ai/ä	e	oi/ö	
1935 Jung	a	o'	o	u	u'	i	e'	e	oe	wi
1939 MR	a	ö	o	u	ü	i	ae	e	oe	wi
1948 Südkorea	a	ö	o	u	ü	i	ai	e	oe	wi
1954 Yale	a	e	o	wu	u	i	ay	ey	oy	wi
1956 Nordkorea	a	ö	o	u	ü	i	ai	e	oi	wi
1959 Südkorea	a	eo	o	u	eu	i	ae	e	oe	wi
1984 Südkorea	a	ö	o	u	ü	i	ae	e	oe	wi
2000 Südkorea	a	eo	o	u	eu	i	ae	e	oe	wi

	Diphthonge										
	ㅏ	ㅑ	ㅓ	ㅕ	ㅗ	ㅛ	ㅜ	ㅠ	ㅡ	ㅣ	ㅚ
1874 Dallet		ia						oi			
1877 Ross		yu						wa			
1923 Eckardt		yö/yü						oa			
1935 Jung	ya	yo'	yo	yu	ye'	ye	wa	we'	wo'	we	u'i
1939 MR	ya	yö	yo	yu	yae	ye	wa	wae	wö	we	üi
1948 Südkorea	ya	yö	yo	yu	yai	ye	wa	wai	wö	we	üi
1954 Yale	ya	ye	yo	yu	yay	yey	wa	way	we	wey	uy
1956 Nordkorea	ya	yö	yo	yu	yai	ye	wa	wai	wö	we	üi
1959 Südkorea	ya	yeo	yo	yu	yae	ye	wa	wae	weo	we	eui
1984 Südkorea	ya	yö	yo	yu	yae	ye	wa	wae	wo	we	üi
2000 Südkorea	ya	yeo	yo	yu	yae	ye	wa	wae	wo	we	ui

Diese uneinheitliche Vielfalt hat folgende Gründe: 1. Die lateinische Umschrift der koreanischen Schrift leidet unter der grundsätzlichen Problematik, die eigentümliche Aussprache des Koreanischen mit der phonetisch anders strukturierten Lateinschrift umzusetzen. Man kann daher keine perfekte Entsprechung, sondern nur eine möglichst genaue Annäherung erwarten. 2. Die Umschrift des Koreanischen wurde - zumindest in ihrer Entstehungsphase - meistens von Ausländern initiiert und ausgearbeitet. Unter diesen Umständen ist es durchaus zu erwarten, dass die Umschrift im Rahmen der Aussprachestruktur der Sprache, die die Muttersprache des jeweiligen Initiators bzw. Forschers ist, durchgeführt wird. Solange der Bedarf an einer einheitlichen Umschriftregelung, der unmittelbar mit der globalisierten Informationsgesellschaft zu tun hat, nicht vorhanden war, war die unter der Binnenperspektive durchgeführte Umschrift eine Selbstverständlichkeit. 3. Diese Vielfalt hat auch mit der grundsätzlichen Problematik zu tun, ob man bei der Umschrift die Priorität auf die phonetische Wiedergabe oder auf die Wiedergabe der phonemischen und orthographischen Besonderheit des Koreanischen legen soll. Die Klärung dieser Frage, die wir weiter verfolgen werden, wird für die Vereinheitlichung der unterschiedlichen Umschriftregelungen eine entscheidende Rolle spielen.

1.2.2 Transkription und Transliteration

Eine der Besonderheiten der koreanischen Sprache liegt darin, dass die Orthographie eines Wortes und dessen tatsächliche Aussprache nicht immer übereinstimmen, obwohl die koreanische Buchstabenschrift als Lautschrift auf die kohärente Wiedergabe der Aussprache angelegt ist. Diese Besonderheit betrifft nicht die einzelnen Silben bzw. die einsilbigen Wörter, sondern hauptsächlich die mehrsilbigen bzw. zu-

sammengesetzten Wörter. Das Wort 국민 (*Kukmin*: Staatsbürger) z. B., das aus den beiden einsilbigen Wörtern 국 (*Kuk*: Staat) und 민 (*Min*: Bürger) zusammengesetzt worden ist, wird immer als 국민 (*Kukmin*) geschrieben. Diese Schreibweise entspricht somit der Logik der koreanischen Wortbildung und gibt die Laute der einzelnen Silben kohärent wieder: 국 [gug] + 민 [min] → 국민 [gug + min].

Aber ausgesprochen wird dieses Wort im Koreanischen nicht als 국민 [gugmin], sondern als 군민 [gunmin]. Diese Differenz von Schreibung und Aussprache kommt dadurch zustande, dass ein gleicher Konsonant je nach seiner Stellung im Wort bzw. je nach seiner lautlichen Umgebung durch verschiedene lautliche Varianten realisiert wird, obwohl er orthographisch immer gleich geschrieben wird.⁵³ Der Konsonant ㄱ z. B. fungiert im Wort 국 als Anfangs- und Endlaut (ㄱ+ㅌ+ㄱ) und wird in identischer Form geschrieben. Aber seine Aussprache als Endlaut verändert sich durch das Zusammentreffen mit dem anderen Konsonant, der in der folgenden Silbe als Anfangslaut fungiert: [국] [gug] + [민] [min] → [군민] [gunmin]. Diese phonetische Änderung ist in der koreanischen Sprache keine Seltenheit; sie ist bei der Aussprache zusammengesetzter Wörter oder auch bei der fließenden Aussprache getrennt geschriebener Wörter häufig zu beobachten. Diese Besonderheit des Koreanischen wirft bei der Umschrift die Frage auf, ob oder in wieweit diese phonetischen Veränderungen berücksichtigt werden soll.

Die einfachste Antwort auf diese Frage gibt ein Umschriftverfahren, das eine Eins-zu-eins-Umsetzung der koreanischen Buchstaben in entsprechende Lateinbuchstaben vorsieht. Diese Position versteht Umschrift als Transliteration. Für sie bedeutet Umschrift immer eine Buchstaben-, keine Wörterumschrift, daher begnügt sie sich mit der Eins-zu-eins-Wiedergabe der einzelnen Buchstaben des Koreanischen. Es wird nicht berücksichtigt, wie die zusammengesetzten bzw. zusammengesprochenen Wörter tatsächlich ausgesprochen werden. Bei dieser Umschrift als Transliteration wird ein koreanischer Buchstabe nach der koreanischen Orthographie immer durch den entsprechend ausgesuchten Lateinbuchstaben wiedergegeben, so dass Übertragung und Rückübertragung absolut eindeutig werden.⁵⁴ Natürlich muss bei der Auswahl der entsprechenden Lateinbuchstaben die Lautähnlichkeit berücksichtigt werden. Infolgedessen erleichtert diese Umschrift als Transliteration die rasche und sichere Identifikation eines Wortes. Darum eignet sie sich besonders für jede Art wissenschaftlicher Arbeit, wenn umfangreiche Mengen von Daten zu bearbeiten sind, wie dies in wissenschaftlichen Bibliotheken und Instituten der Fall ist. Die Daten können mit Hilfe einer Transliterationstabelle korrekt sowohl in die lateinische Schrift übertragen als auch umgekehrt in die koreanische Schrift zurückübertragen werden. Diese Transliteration hat allerdings den Nachteil, dass man die phonetischen Regeln

⁵³ Vgl. Herrmann, Wilfried (1994), S. 1; Pae, Sök-chu: Kugö üi romachahwa p'yogipöp kibon wöñch'ik üi pyöñchön yön'gu = A study on the basic principles behind romanization of the Korean language. - In: Ch'angüiryök kaebal yön'gu 6 (2003), 2, 176 f.

⁵⁴ Vgl. Mangold, Max: Transliteration und Transkription. - Mannheim : Bibliogrph. Inst., 1965. - (Duden-Beiträge zu Fragen der Rechtschreibung, der Grammatik und des Stils ; H. 27). - S. 9 f.

der koreanischen Sprache kennen muss, um ein transliteriertes Wort richtig aussprechen zu können.⁵⁵

Die zweite und kompliziertere Variante hat auch in dieser Eins-zu-eins-Buchstabenumschrift ihre Grundlage. Sie strebt zusätzlich danach, alle wahrnehmbaren Feinheiten der Lautung der koreanischen Sprache originalgetreu wiederzugeben und in das Umschriftsystem zu integrieren: Sie versteht das Umschriftverfahren als Transkription.⁵⁶ Während z. B. der koreanische Konsonant ㄱ nach dem Transliterationsprinzip immer mit dem gleichen Lateinbuchstaben **k** wiedergegeben wird, wird er nach diesem Transkriptionsprinzip je nach seiner phonetischen Lage mit **g**, **ng** oder **k** unterschiedlich umgesetzt: Er wird zwischen den Vokalen oder nach den Konsonanten ㄴ, ㄹ, ㅁ und ㅇ stimmhaft wie [g] ausgesprochen. Aber wenn er den Konsonanten ㄴ, ㄹ oder ㅁ vorangeht, wird er wie [ng] artikuliert. In allen anderen Fällen wird er stimmlos wie [k] ausgesprochen.⁵⁷

⁵⁵ Vgl. Kaden, Klaus: Die wichtigsten Transkriptionssysteme für die chinesische Sprache : eine Einführung zum Selbststudium. - 2., unveränd. Aufl. - Leipzig : Verl. Enzyklopädie, 1983. - S. 12; Mangold, Max (1965), S. 10; Pae, Sök-chu (2003), S. 176 f.

⁵⁶ Bei der Transkription sind mehrere Varianten möglich, je nachdem, in wieweit und in welcher Weise man die originale Aussprache der koreanischen Schrift in das Umschriftsystem integrieren will. Man kann die koreanische Aussprache wie im Wörterbuch mit den internationalen phonetischen Zeichen wiedergeben. Aber diese Variante bleibt vom eigentlichen Sinn der Umschrift entfernt, der darin liegt, dass die koreanischen Wörter durch die Umsetzung mit den gängigen Lateinbuchstaben nicht nur im speziellen Fachbereich, sondern auch im Alltag international kommunizierbar gemacht werden. Die Aussprachezeichen sind eben keine alltagstauglichen Buchstaben. Das Ziel der möglichst originalgetreuen Wiedergabe der Aussprache muss daher im Rahmen der Buchstabenübertragung erreicht werden.

⁵⁷ Die Lautwertregeln für einzelne koreanische Buchstaben sind z. T. sehr komplex und variabel. Es kann sich bei der Änderung des Lautwertes eines Konsonanten z. B. um eine Lautreduktion oder um eine Assimilation, aber auch um eine Palatalisierung handeln. Diese lässt sich dadurch erklären, dass beim Zusammentreffen eines Auslautkonsonanten mit einem Anlautkonsonanten an der Silbengrenze im Koreanischen regelmäßig Lautveränderungen auftreten, größtenteils assimilatorischer Art. Vgl. Schmidt, Wolfgang (1990), S. 73; Bruno, Lewin (1976), S. 4.

Die unten geführten Beispiele zeigen, wie unterschiedlich der gleiche Konsonant je nach angewendetem Umschriftverfahren umgesetzt werden kann.

Konsonant	Wort	Transkription	Transliteration
ㄱ	독일 (Deutschland)	Togil (g)	Tokil (k)
	한국 (Korea)	Han'guk (g, k)	Hankuk (k)
	국민 (der Staatsbürger)	Kungmin (ng)	Kukmin (k)
	박물관 (das Museum)	Pangmulgwan (ng, g)	Pakmulkwan (k)
ㅂ	값 (der Preis)	Kap (p)	Kaps (p)
	압력 (der Druck)	Amnyök (m)	Apnyök (p)
	독립문 (Tor der Unabhängigkeit)	Tongnimmun (m)	Tokripmun (p)

Wort	Transkription	Transliteration
국 ㄱ ㅏ ㄱ	K u k	K u k
국어 ㄱ ㅏ ㄱ ㅓ ㅓ	K u <u>g</u> ǒ	K u k e o
국민 ㄱ ㅏ ㄱ ㅓ ㅓ ㄴ	K u <u>ng</u> m i n	K u k m i n
한국 ㅎ ㅏ ㄴ ㄱ ㅏ ㄱ	H a n' <u>g</u> u k	H a n k u k
한국인 ㅎ ㅏ ㄴ ㄱ ㅏ ㄱ ㅓ ㅓ ㄴ	H a n' <u>g</u> u g i n	H a n k u k i n

Diese Umschriftweise als Aussprache-Transkription ist z. B. für die Sprachlernmaterialien besonders geeignet, mit denen man ohne sprachliche Vorkenntnisse koreanische Konversation lernen kann.⁵⁸ Aber sie hat Nachteile: Es ist eine Überforderung nicht nur für Ausländer sondern auch für Koreaner selbst, die für diese Art von Umschrift notwendigen Artikulationsregeln der koreanischen Sprache zu beherrschen. Diese Überforderung wird noch größer, wenn man die Tatsache zur Kenntnis nimmt, dass man sich in vielen Fällen nicht darüber einigen kann, was *die* richtige Aussprache eines Wortes ist: Man streitet z. B. immer noch darüber, welche unter den folgenden acht Möglichkeiten die richtige Aussprache des Wortes 독립문 (*Tokripmun*: Tor der Unabhängigkeit) ist: 1. 독립문 [Tokripmun] 2. 독립문 [Toknipmun] 3. 독립문 [Toknimmun] 4. 독립문 [Tokrimmun] 5. 독립문 [Tongripmun] 6. 독립문 [Tongnipmun] 7. 독립문 [Tongnimmun] 8. 독립문 [Tongrimmun].⁵⁹

Wegen der Differenz zwischen Aussprache und Schreibung im Koreanischen ist es auch schwer, allein aus den transkribierten Wörter die orthographisch richtigen Wörter in der koreanischen Schrift herauszufinden: Mit dem transkribierten Wort *Kungmin* allein weiß man nicht, ob es sich bei dieser lateinischen Übertragung um die Buchstabenübertragung des koreanischen Worts 궁민 (*Kungmin*) oder um die Ausspracheübertragung von 국민 (*Kukmin*) handelt.

Die beiden Umschriftverfahren, Transliteration und Transkription, haben - wie wir gesehen haben - ihre Vor- und Nachteile. Sie verfolgen dabei ganz verschiedene Ziele. Die Frage bleibt, ob diese unterschiedlichen Umschriftweisen ihren Besonderheiten entsprechend in passenden Anwendungsbereichen tatsächlich praktiziert werden.

⁵⁸ Vgl. Mangold, Max (1965), S. 13.

⁵⁹ „The problem is that the librarians are asking for a system that more exactly represents the individual words of Korean so that scholars can work their way back to the original syllables - especially in the case of Sino-Korean words. To use a well known example again, Independence Gate could theoretically be worked back to eight *han'gŭl* spellings: 1. 독립문 2. 독립문 3. 독립문 4. 독립문 5. 독립문 6. 독립문 7. 독립문 8. 독립문.“ Klein, Edward F.: Romanization of Korean : do armchair linguists have the answer? - In: Korea journal 22 (1982), 8, S. 20.

2. Die offiziellen lateinischen Umschriftsysteme des Koreanischen in Deutschland und Südkorea

Ein lateinisches Umschriftsystem des Koreanischen beinhaltet Grundregeln für die angemessene Übermittlung dessen, was mit der koreanischen Schrift zum Ausdruck gebracht worden ist, und zwar mit Hilfe lateinischer Buchstaben. Dabei verlangen die Grundregeln von vornherein Einheitlichkeit, damit die umgeschriebenen Informationen fehlerfrei identifiziert und austauschbar gemacht werden können. Aber wie der historische Überblick gezeigt hat, sieht die Realität anders aus. Bisher gibt es keine einheitliche Regelung, besonders auf der internationalen Ebene. Die Regelungen, die auf nationaler Ebene etabliert worden sind, erschweren wegen ihrer unterschiedlichen Grundprinzipien den internationalen Austausch. Diese uneinheitliche Vielfalt der Umschriftsysteme ist angesichts der global vernetzten Informationsgesellschaft ein schwerwiegendes Hindernis für die bibliothekarische Informationsvermittlung und -nutzung.

Um genau bestimmen zu können, worin diese Uneinheitlichkeit besteht, sollen nun die oben erwähnten unterschiedlichen Umschriftsysteme näher untersucht werden. In Betracht kommen dabei insbesondere die offiziellen Umschriftregelungen der südkoreanischen Regierung und das MR-System, das für den Zweck der bibliothekarischen Namensansetzung zum Teil in Deutschland modifiziert worden ist. Durch die Untersuchung sollen nicht nur Besonderheit und entsprechende Problematik des einzelnen Umschriftsystems, sondern auch Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den unterschiedlichen Systemen hervorgehoben werden, damit eine Grundlage für eine mögliche einheitliche Regelung geschaffen werden kann.

2.1 Die lateinische Umschrift des Koreanischen für die alphabetische Katalogisierung in deutschen Bibliotheken

Bedarf an lateinischer Umschrift der koreanischen Schrift besteht unter anderem in folgenden Bereichen: 1. in Nachrichten und Berichten über Korea in Zeitungen und Zeitschriften, 2. in Artikeln über Korea in Enzyklopädien und Nachschlagewerken, 3. in Übersetzungen der koreanischen Literatur, 4. in koreanistischen Publikationen, 5. in der Aussprache- und Buchstabenumschrift in Lern- und Wörterbüchern für die koreanische Sprache und 6. im Bereich der bibliothekarischen Tätigkeiten, bei der Personennamen- und Sachtitelansetzung der in koreanischer Sprache verfassten Publikationen sowie bei der Personennamenansetzung der von koreanischen Autoren in europäischen Sprachen verfassten Publikationen.⁶⁰

Während in allen anderen Bereichen keine Einheitlichkeit zu beobachten ist, verwenden deutsche Bibliotheken das MR-System als einheitliche Regelung für die latei-

⁶⁰ Vgl. Min, Hyön-sik (2001), S. 406.

nische Umschrift der koreanischen Schrift. Das MR-System, das durch die Amerikaner George MacAfee MacCune und Edwin Oldfather Reischauer in dem Buch „The Romanization of the Korean Language“ (1939)⁶¹ vorgestellt worden ist, wurde anfangs vom amerikanischen Verteidigungsministerium für die Erstellung militärischer Landkarten benutzt. Diese amtliche Verwendung durch die amerikanische Regierung war schließlich der Anlass, dass nicht nur Verwaltungen, sondern auch Presse, Verlage und Bibliotheken⁶² in Amerika das MR-System als offizielles Umschriftsystem für die koreanische Schrift anerkannten. Es ist im englischsprachigen Raum immer noch das einzige offiziell anerkannte und auch am meisten verwendete Umschriftsystem.⁶³ Die starke Dominanz der amerikanischen Normen auf der internationalen wissenschaftlichen Bühne und die führende Position der amerikanischen Koreanisten in der Korea-Forschung haben dazu beigetragen, das MR-System über Amerika hinaus auch international als das am weitesten verbreitete Umschriftverfahren zu etablieren. Die deutschen Bibliotheken sind keine Ausnahme. Das MR-System war trotz Bedenken in Detailfragen⁶⁴ schon seit Ende der sechziger Jahre in deutschen Bibliotheken als Hilfsmittel bei der Katalogisierung koreanischer Werke eingesetzt worden. Die langjährigen praktischen Erfahrungen und daraus gewonnenen theoretischen Überlegungen wurden im Regelbuch „Transkription der koreanischen Schrift nach dem McCune-Reischauer-System“ und „Ansetzung der koreanischen Personennamen“ gesammelt, die die vom Deutschen Bibliotheksinstitut berufene Kommission für Alphabetische Katalogisierung im Jahr 1982 verfasste.⁶⁵

⁶¹ MacCune, George MacAfee: The romanization of the Korean language : based upon its phonetic structure / G[eorge] M[acAfee] M[a]cCune ; E[dwin] O[ldfather] Reischauer. - Seoul : [(Y.M.C.A. Pr.)], [1939]. - S. 1.

⁶² In den USA wurde das MR-System von der »American Library Association« (ALA) und der »Library of Congress« als Grundlage für die lateinische Umschrift des Koreanischen offiziell festgelegt. Vgl.: ALA-LC romanization tables : transliteration schemes for non-Roman scripts / approved by the Library of Congress and the American Library Association ; tables compiled and edited by Randall K. Barry. - Washington : Cataloging Distribution Service, Library of Congress, 1997. - S. 99. - <http://www.loc.gov/catdir/cpsd/roman.html> (Stand: 17.06.2004, Zugriff: 02.12.2004)

⁶³ Vgl. Sin, Kye-söng (1991), S. 32-33; Son, Ho-min: Romanization of Korean : a cross-phonemic approach / Ho-min Sohn. - In: Korea journal 22 (1982), 2, S. 52.

⁶⁴ Dass für die Einführung des MR-Systems in deutschen Bibliotheken nicht sachliche Überzeugung, sondern die faktische Lage der Verbreitung die entscheidende Rolle gespielt hat, macht das folgende Zitat deutlich: „Der Grund dafür ist, dass die Anwendung des MR-Systems im Bibliothekswesen und in akademischen Schriften nicht nur in englischsprechenden, sondern auch in anderen westeuropäischen Ländern, darunter der Bundesrepublik Deutschland, ein de facto Standard geworden ist.“ Transkription der koreanischen Schrift nach dem McCune-Reischauer-System. - Vorabdr. - Berlin : Dt. Bibliotheksinst., 1982. - (Regeln für die alphabetische Katalogisierung ; Anl. 5, Tab. 11). - S. 1.

⁶⁵ Transkription der koreanischen Schrift nach dem McCune-Reischauer-System. - Vorabdr. - Berlin : Dt. Bibliotheksinst., 1982. - 17 Bl. - (Regeln für die alphabetische Katalogisierung ; Anl. 5, Tab. 11); Ansetzung der koreanischen Personennamen. - Vorabdr. - Berlin : Dt. Bibliotheksinst., 1982. - 21 Bl. - (Regeln für die alphabetische Katalogisierung ; Anl. 6, Teil 4)

2.1.1 Grundregeln für die lateinische Umschrift des Koreanischen im MR-System

Das MR-System hat folgende Besonderheiten.

1. Dieses System verfolgt das Ziel der Transkription, d. h. bei der Umschrift soll die Aussprache des Koreanischen, einschließlich der Lautwertänderung einzelner Buchstaben, konsequent wiedergegeben werden.

„The McCune-Reischauer system aims at representing the pronunciation and not the spelling of Korean words.“⁶⁶

2. In diesem Zusammenhang sieht das MR-System vor, dass einerseits der Lautwert der koreanischen Konsonanten anhand des *englischen* Lautes des entsprechenden lateinischen Buchstabens und andererseits der Lautwert der koreanischen Vokale anhand des *italienischen* Lautes wiedergegeben wird.

„We believe that there can be little doubt that it is best to follow the general practice of most Romanization systems of basing the Romanization of the vowels on their normal value in the Italian language. The problem of the consonants is more difficult, but we have felt that we might best follow the lead of the Hepburn and Wade-Giles systems in basing our Romanization of the consonants on their normal value in English. The formula ‚the vowels as in Italian and the consonants as in English‘ has proved itself to be a great success in the case of the Romanization of Japanese both for the scholar and for the casual user of the system.“⁶⁷

3. Das MR-System gebraucht dafür zwei diakritische Zeichen: das sogenannte Breve (˘) für die koreanischen Vokale ㅏ (ö) und ㅓ (ü) und den Apostroph (') für die Konsonanten ㅋ (k'), ㅌ (t') und ㅍ (p').

Dass die koreanische Schrift mehr Vokale als die lateinische hat, ist der eine Grund für den Gebrauch des diakritischen Zeichens ˘. Der andere, noch wichtigere Grund liegt darin, dass nach Meinung der Begründer des MR-Systems der Laut des Vokals ㅏ (ö) bzw. ㅓ (ü) mit dem des Vokals ㅗ (o) bzw. ㅜ (u) fast identisch sei, aber doch etwas kürzer klinge, was allerdings für koreanische Ohren nicht nachvollziehbar ist. Sie wollten mit dem Zusatz eines Häkchens ˘ auf diesen feinen Unterschied aufmerksam machen.

„We have chosen the Romanization ö for this vowel-letter. The Latin letter o was selected because it represents the Italian vowel-sound phonetically closest to the Korean vowel-sound represented by ㅏ and because the latter is, generally speaking, most readily identified as a short o. The diacritical mark ˘ was selected as probably the most intelligible and least misleading diacritic for this vowel-sound. Some examples of the Romanization of ㅏ are: *yǒngö* (English language), *ömöni* (mother), and

⁶⁶ Tables of the McCune-Reischauer System for the Romanization of Korean / Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland / Korea Branch. - Reprinted from the Transactions of the Korea Branch of the Royal Asiatic Society, Vol. XXXVIII. - Seoul, 1961. - S. 122.

⁶⁷ MacCune, George MacAfee (1939), S. 9.

Koryŏ (Korean kingdom). [...] We have chosen the Romanization ŭ for the vowel-letter —. We have discarded the commonly used digraph eu because it calls to mind the French eu which is lip-rounded instead of lip-spread. From the phonetician's viewpoint, the symbol ĭ would probably be most accurate, but because the pronunciation of — is closely related to u and is often confused with ㅜ (u) by Occidentals, we have chosen the letter u instead. The same diacritical mark as that used with ㅓ (ŏ) is employed in order to minimize the varieties of diacritics and because it serves as well as any other mark to identify this vowel sound. Examples of the Romanization of — are: *ŭmsik* (food) and *kŭrŭt* (dish)."⁶⁸

Dieses Argument für den Gebrauch des diakritischen Zeichens ˘ wiederholt sich für den Gebrauch des Apostrophs: Wenn auf den Buchstabenunterschied zwischen den Konsonanten ㄱ und ㅋ, ㄷ und ㅌ, ㅂ und ㅍ durch die unterschiedliche Umsetzung mit **g** oder **k**, **d** oder **t**, **b** oder **p** aufmerksam gemacht werden soll, verfehle diese Umsetzung am Ende das eigentliche Ziel der Umschrift, nämlich die kohärente Wiedergabe der koreanischen Aussprache, weil die tatsächlichen Laute der koreanischen Konsonanten ㄱ (k) und ㅋ (k'), ㄷ (t) und ㅌ (t'), ㅂ (p) und ㅍ (p') für die Ohren englischer Muttersprachler fast ununterscheidbar seien. Daher wäre die Umsetzung der Konsonanten ㄱ mit stimmhaftem **g** und ㅋ mit stimmlosem **k** für die Position der konsequenten Transkription, wie sie das MR-System vertritt, irreführend und damit falsch.

„In English the plosives are easily and conveniently classified as pairs of unvoiced and voiced consonants (p, b; k, g; t, d). In Korean, however, besides the differentiation of voicing, the degree of aspiration and the presence or absence of glottal closure affect their pronunciation.”⁶⁹ „The average Korean does not distinguish between the voiced and unvoiced sounds of these plosives, as will be seen by the fact that both are written by the same ŏnmun letter. On the other hand the average American or Englishman does not distinguish between Korean unvoiced and aspirated plosives. Three Korean words illustrate this: *p'al* 팔 (arm), *pal* 발 (foot) and *sabal* 사발 (bowl). To an American or Englishman the difference between the first two is very difficult to note, and many foreigners pronounce them alike. The Korean, on the other hand, often insists that he pronounces the ㅂ in *pal* and *sabal* the same, although the difference is striking to the western ear.”⁷⁰

Während für koreanische Ohren die Konsonanten ㄱ, ㄷ, ㅂ als stimmhafte Laute und ㅋ, ㅌ, ㅍ als stimmlose jeweils klar differenziert gehört werden können, soll dies für englische Ohren nicht der Fall sein. Daraus erkennen wir, dass es sich beim Gebrauch der diakritischen Zeichen im MR-System im Grunde genommen um eine Notlösung handelt, um eigentlich Ununterscheidbares zu unterscheiden. Beim Ziel des MR-Systems, die koreanische Aussprache korrekt wiederzugeben, handelt es sich in Wirklichkeit um die Wiedergabe der von amerikanischen oder englischen

⁶⁸ MacCune, George MacAfee (1939), S.12 f.

⁶⁹ MacCune, George MacAfee (1939), S. 26.

⁷⁰ MacCune, George MacAfee (1939), S. 26. Anm. 1.

Muttersprachlern *gehörten* Aussprache des Koreanischen. Die folgende Tabelle zeigt die lateinische Umschrift der koreanischen Buchstaben nach dem MR-System.

Umschrift nach dem MR-System⁷¹

Vokale	wie in	Umschrift
ㅏ	가 • 달 • 잼	a
ㅑ	랴 • 각 • 찡	ya
ㅓ	퍼 • 법 • 접	ö
ㅕ	켜 • 결 • 엽	yö
ㅗ	노 • 쓸 • 곶	o
ㅛ	표 • 웅	yo
ㅜ	주 • 쫄 • 뚫	u
ㅠ	규 • 흥	yu
ㅡ	크 • 뽕 • 읊	ü
ㅣ	미 • 잇 • 입	i
ㅞ	채 • 단 • 했	ae
ㅙ	애	yae
ㅚ	세 • 템 • 겐	e
ㅜ	레 • 엔	ye
ㅘ	화 • 팔 • 샐	wa
ㅙ	괘 • 왕 • 땀	wae
ㅞ	미 • 뭉 • 뒹	oe
ㅙ	뤼 • 꺾 • 윗	wö
ㅞ	훼 • 웬 • 켜	we
ㅙ	쥐 • 땀	wi
ㅞ	의 • 힌	üi

⁷¹ Vgl. Transkription der koreanischen Schrift nach dem McCune-Reischauer-System (1982), S. 3 f.

Konsonanten	Wortanlaut	Wortauslaut	Zwischen Vokalen im Wortinneren	
ㄱ	k	k	g	ng
ㄴ	n	n	n	
ㄷ	t	t	d	
ㄹ	(r)	l	r	
ㅁ	m	m	m	
ㅂ	p	p	b	
ㅅ ⁷²	s	t	s	d, nn
ㅇ	(---*)	ng	ng	
ㅈ	ch	t	j	d, nn
ㅊ	ch'	t	ch'	d, nn
ㅋ	k'	k	k'	[g]**, [ngn]
ㅌ	t'	t	t'	d, nn
ㅍ	p'	p	p'	b, mn
ㅎ	h	t	h	[d], [nn]
ㄲ	kk	k	kk	[g], [ngn]
ㄴㄴ	tt	---	tt	---
ㅃ	pp	---	pp	---
ㅆ	ss	---	ss	---
ㅈㅈ	tch	---	tch	---
ㄱㅅ	---	k	ks	[g], [ngn]
ㄴㅈ	---	---	nj	---
ㄴㅎ	---	---	nh	---
ㄹㄱ	---	k	lg	[g], [ngn]
ㄹㅁ	---	m	lm	[m], [mn]
ㄹㅂ	---	l	lb	[r], [ll]
ㄹㅅ	---	l	ls	[r], [ll]
ㄹㅌ	---	---	lt'	---
ㄹㅍ	---	---	lp'	---
ㄹㅎ	---	---	rh	---
ㅃㅅ	---	p	ps	b, [mn]

* Die drei Striche --- bedeuten, dass dieser Fall nicht vorkommt.

** Die eckigen Klammern [] weisen auf die Unwahrscheinlichkeit des praktischen Vorkommen hin.

⁷² Das MR-System sieht vor, dass der Konsonant ㅅ (s), falls er mit dem Vokal ㅜ (wi) zusammenkommt, nicht in **swi** sondern in **shwi** transkribiert wird. Das in Deutschland überarbeitete System sieht von dieser Ausnahmeregelung ab. Vgl. Transkription der koreanischen Schrift nach dem McCune-Reischauer-System (1982), S. 8.

Die oben erwähnten Besonderheiten des MR-Systems sind gleichzeitig seine Schwächen, die sich besonders in der bibliothekarischen Arbeit deutlich zeigen:

1. Unabhängig von der Frage, ob die Begründung für ihren Gebrauch wirklich überzeugend ist, verursacht der Gebrauch der diakritischen Zeichen in der Praxis viele Probleme. Sie sind vor allem mit den computertechnischen Bedingungen der Datenverarbeitung nicht kompatibel. Es müsste zunächst auf die Möglichkeiten des PCs geachtet werden, die Zeichen einzugeben und sie auf dem Bildschirm darstellen zu können. Dies kann entweder über eine Spezialtastatur bzw. Software oder mit Prototypen geschehen.⁷³ Auch wenn diese Möglichkeit in einzelnen Bibliotheken intern verwirklicht werden kann, ist es angesichts der faktischen Lage der durch Internet vernetzten Datenvermittlung schwer vorstellbar, dass diese Bedingungen in allen Bibliotheken und in allen privaten PCs zu Hause erfüllt werden können. Das Auslassen der diakritischen Zeichen sowohl auf dem Bildschirm als auch bei der Eingabe ist daher keine Seltenheit. ö und o erscheinen dann unterschiedslos als o, u und ü als u, k und k' als k usw. Die genaue Identifizierung der gesuchten Informationen wird damit erschwert.

2. Das Umschreiben nach dem MR-System setzt die Beherrschung der koreanischen Aussprache voraus. Das Fachpersonal muss über die Kenntnis der koreanischen Buchstabenumschrift hinaus dazu fähig sein, erstens den tatsächlichen Laut der bestimmten Konsonanten, die je nach ihrer syntaktischen Lage in einer Silbe oder im Wort unterschiedlich artikuliert werden, genau zu ermitteln und zweitens das so gewonnene Ergebnis mit dem vom MR-System vorgesehenen Umschriftbuchstaben in Verbindung zu bringen.⁷⁴ Wie wir oben im Bezug auf den Unterschied zwi-

⁷³ Vgl. Münnich, Monika: PC-Katalogisierung mit RAK : nach dem Format des DBI-Pflichtenheftes. - München [u.a.] : Sauer, 1992. - S. 75.

⁷⁴ „Die Kompliziertheit des MR-Systems mit seinen vielfältigen unterschiedlichen Regelungen für einen und denselben Konsonanten erfordert über hinreichende Sprachkenntnisse hinaus ein genaues Studium des MR-Systems selbst.“ Transkription der koreanischen Schrift nach dem McCune-Reischauer-System (1982), S. 1.

Die folgende Tabelle zeigt beispielhaft, wie kompliziert das Umschriftverfahren nach dem MR-System, das die Lautänderung eines Konsonanten wiedergeben will, verlaufen kann. Vgl. Transkription der koreanischen Schrift nach dem McCune-Reischauer-System (1982), S. 5.

Lautänderung bei Konsonantensequenzen im Wortinneren

Auslaut der Vordersilbe		Anlaut der nächsten Silbe																									
		ㄱ	ㄴ	ㄷ	ㄹ	ㅁ	ㅂ	ㅅ	ㅈ	ㅊ	ㅋ	ㅌ	ㅍ	ㅎ	ㄱ	ㄴ	ㄷ	ㄹ	ㅁ	ㅂ	ㅅ	ㅈ	ㅊ	ㅋ	ㅌ	ㅍ	ㅎ
		k	n	t	(r)	m	p	s	ch	ch'	k'	t'	p'	h	kk	tt	pp	ss	tch								
ㄱ, ㅋ, ㄲ, ㄴ, ㄷ	k		ngn		ngn	ngm								kk													
ㄴ	n	n'g		nd	ll		nb		nj																		
ㄴ(+ㅅ), ㄴ	n				[nn]			nss																			
ㄴ	n	nk'		nt'	[nn]		[np]	nss	nch'																		
ㄷ, ㅅ, ㅈ, ㅊ, ㅌ, ㅍ, ㅎ	t		nn		[nn]	nm		ss								tt		ss	tch								
ㄹ, ㄹ	l	lg	ll		ll		lb						rh														
ㄹ (Verbalstamm)	l	lg	[ll]	nd	[ll]				lj																		
ㄹ(+ㅅ), ㄹ, ㄹ, ㄹ	l				ll			lss					rh														
ㄹ	l	lk'		lt'	[ll]		[lp']	lss	lch'																		
ㅁ, ㅁ	m	mg		md	mn		mb		mj																		
ㅁ(+ㅅ), ㅁ	m				mn			mss																			

schen Transliteration und Transkription schon gesehen haben, ist diese Aufgabe eine schwer zu erfüllende Herausforderung, auch für muttersprachliches Fachpersonal.

Die Schwierigkeit hat zwei Gründe: Erstens muss man, um überhaupt umschreiben zu können, vorher wissen, wie z. B. das koreanische Wort 국민 ausgesprochen wird: [kukmin] oder [kungmin]?⁷⁵ Zweitens muss man fragen, wessen Hörverständnis man bei der Umschrift der Aussprache als Grundlage nehmen soll. Das der Koreaner oder das der englischen Muttersprachler? Z. B. werden die Konsonanten ㄱ, ㄷ, ㅂ im Koreanischen je nach ihrer Position in einer Silbe in der Tat mal stimmhaft und mal stimmlos artikuliert. Das MR-System sieht dementsprechend vor, bei den stimmhaften Fällen die Konsonanten jeweils mit g, d, b und bei den stimmlosen Fällen mit k, t, p wiederzugeben. Das Problem liegt darin, dass Koreaner und Europäer Stimmhaftigkeit oder Stimmlosigkeit unterschiedlich bewerten. Der Laut des Konsonanten ㄱ als Anlaut in einem Wort wie 국, ist für koreanische Ohren eindeutig stimmhaft und muss daher mit g umgesetzt werden (→ [Guk]), während er nach dem Verständnis des MR-Systems stimmlos artikuliert, oder besser: gehört, wird und daher mit k (→ [Kuk]) umgesetzt werden muss. Das hat zur Folge, wie wir im dritten Kapitel näher sehen werden, dass die Umschrift des gleichen Wortes durch Koreaner und durch Europäer in vielen Fällen anders ausfällt, auch wenn sie das MR-System als gemeinsame Grundlage für die Umschrift benutzen. Verwirrung ist somit vorprogrammiert.

2.1.2 Die Regeln für die Ansetzung der koreanischen Personennamen im modifizierten deutschen MR-System

Bisher haben wir die Grundregeln des MR-Systems und seine praxisbezogene Problematik betrachtet. Nun werden wir untersuchen, wie das MR-System im konkreten Anwendungsfall, besonders bei der Namensansetzung in Bibliotheken, eingesetzt wird.

Der lateinischen Umschrift von koreanischen Personennamen in deutschen Bibliotheken ist zwar das MR-System zugrunde gelegt, aber in Detailfragen zeigen sich Unterschiede. Hierbei geht es um das MR-System, das vom Deutschen Bibliotheksinstitut für die Ansetzung der koreanischen Personennamen überarbeitet worden ist. Die Modifizierung betrifft hauptsächlich den Modus der Namensumschrift, nämlich in welcher Umschriftweise der koreanische Familien- und Vorname unterschieden werden kann, und wie die mehrstelligen Vornamen sinnvollerweise umgesetzt werden

ㅁ, ㅂ, ㅅ, ㅈ	p		mn		[mn]	mm											pp	
ㅇ	ng	ngg		ngd	ngn		ngb		ngj									
ㅇ (+ㅅ)	ng				[ngn]			ngss										
(+ㅅ)	---	kk	nn	tt	nn	mm	pp	ss	tch									
ㅎ	t	k'	nn	t'	[nn]	nm		ss	ch'							[tt]		[tch]

⁷⁵ Vgl. Han, Su-gyöng (1999), S. 6-8; Ramsey, S. Robert: Writing Korean with roman letters. - In: Korea journal 22 (1982), 8, S. 33-34.

können. Zur Unterscheidung vom ursprünglichen MR-System wird daher die modifizierte deutsche Fassung hier als das MR-D-System bezeichnet.

Wie das ursprüngliche MR-System sieht auch das MR-D-System vor, dass bei der Namensumschrift der Familienname - wie in Korea üblich - vor dem Vornamen geschrieben wird. Aber anders als das MR-System sieht das MR-D-System für die koreanischen Namensansetzungen vor, dass die Familiennamen durch Komma und Spatium vom Vornamen getrennt angesetzt werden, damit mögliche Irritationen, die durch die Übernahme der koreanischen Reihenfolge der Namensschreibung entstehen können, vermieden werden.⁷⁶ Dabei werden die Anfangsbuchstaben des Familien- und des Vornamens groß geschrieben, und zweisilbige Familiennamen werden zusammengeschrieben. Beim Vornamen hingegen werden die Silben durch Bindestrich miteinander verbunden, falls er aus zwei oder mehr Silben besteht.⁷⁷ Dies ist ein Unterschied zum MR-System, das den Vornamen unabhängig von seiner Silbenzahl als eine Einheit schreibt.⁷⁸ Die folgende Tabelle macht die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen beiden Systemen deutlich.

Vorlage ⁷⁹			MR-System	MR-D-System
Nachname	einsilbig	박만규 (朴萬珪) Pak Man Kyu	Pak Mangyu	Pak , Man-gyu
	zweisilbig	선우종원 (鮮于宗源) Sŏn U Chong Wŏn	Sŏnu Chongwŏn	Sŏnu , Chong-wŏn

⁷⁶ Vgl. Ansetzung der koreanischen Personennamen (1982), S. 3.

Die Regelung der Einteilung eines Personennamens in zwei Ordnungsgruppen entspricht nicht der koreanischen Verfahrensweise, bei der Familien- und Vornamen stets ohne Komma als Einheit verstanden werden.

⁷⁷ Für diese Bindestrich-Regelung spielten folgende Überlegungen eine große Rolle: Erstens, die Regeln sollen der bisherigen Praxis der Staatsbibliothek zu Berlin entsprechen. Zweitens, sie sollen auch in Betracht ziehen, was die am weitesten verbreitete Namensansetzungsform in anglo-amerikanischen Bibliotheken sowie in englisch- und deutschsprachigen wissenschaftlichen Publikationen ist. Vgl. Ansetzung der koreanischen Personennamen (1982), S. 4.

⁷⁸ Koreanische Vornamen bestehen aus einem, meistens aber aus zwei chinesischen Zeichen. Daneben gibt es auch rein koreanische Vornamen, die keine entsprechenden chinesischen Zeichen haben. Im ersten Fall werden die Vornamen traditionsgemäß so gebildet, dass eines der zwei Zeichen für den Ausdruck der individuellen Differenz der Einzelperson und das andere Zeichen für den Ausdruck der gleichen Generation und des gleichen Geschlechts in einer Familienabstammung steht. Eine koreanische Frau heißt beispielsweise mit ihrem vollen Namen 김진숙 (*Kim Chin Suk*). Das eine Zeichen 진 (*Chin*) ihres Vornamens 진숙 (*Chin Suk*) hat sie mit ihren Schwestern und Cousins gemeinsam. Das andere Zeichen 숙 (*Suk*) hat nur sie allein. Diese traditionelle Namensgebung gilt für den zweiten Fall, nämlich für die rein koreanischen Vornamen, nicht. Der deutsche Umschriftmodus mit Bindestrich trägt dieser traditionellen Weise der Namensgebung Rechnung. Er unterscheidet damit die zwei Bedeutungseinheiten in einem Vornamen. Vgl. Ansetzung der koreanischen Personennamen (1982), S. 4.

⁷⁹ Bei diesen „Vorlagen“ handelt es sich um Beispielnamen, die durch das bibliothekarische Fachpersonal romanisiert und für Kataloge angesetzt werden sollen. Vgl. Ansetzung der koreanischen Personennamen (1982), S. 3.

Vorlage ⁷⁹			MR-System	MR-D-System
Vorname	einsilbig	남궁억 (南宮憶) Nam Kung Ök	Namgung Ök	Namgung, Ök
	zweisilbig	김운학 (金雲學) Kim Un Hak	Kim Unhak	Kim, Un-hak
	rein koreanisch	박하늘 (朴하늘) Pak Hanül	Pak Hanül	Pak, Hanül

Nach beiden Regelungen, dem MR-System und dem MR-D-System, wird nur eine Lautänderung, die innerhalb eines mehrsilbigen Vor- oder Familiennamens entstehen kann, berücksichtigt, nicht aber eine Lautveränderung, die zwischen Familien- und Vornamen entstehen kann. Mit anderen Worten: Die Einheit der Lautänderung ist nicht der volle Name, sondern der Familien- bzw. der Vorname.

Vorlage	Transkription nach dem MR-D-System	Falsch
황보인 (Hwang Po In)	Hwang <u>b</u> o, In	Hwang <u>g</u> po, In
박만규 (Pak Man Kyu)	Pak <u>k</u> , Man- <u>g</u> yu	Pang <u>g</u> , Man- <u>k</u> yu

Nach dieser Regelung ist die Umschrift des Konsonanten ㄱ (k) im Vornamen 만규 (*Man Kyu*) mit **g** richtig (→ *Man-gyu*), weil er durch seine Zusammenstellung mit dem vorangehenden Konsonanten ㄴ (n) und dem nachkommenden Vokal ㅠ (yu) stimmhaft wie **g** statt stimmlos wie **k** artikuliert wird. Aber die Umschrift des gleichen Konsonanten im Nachnamen 박 (*Pak*) mit **ng** ist falsch, weil die deutsche Regelung genauso wie das MR-System als Einheit der Lautänderung nicht den vollen Namen 박만규 (*Pak Man Kyu*), sondern jeweils den einzelnen Nach- bzw. Vornamen annimmt.⁸⁰

Der Grund dieser Unterscheidung liegt darin, dass man vermeiden wollte, dass durch die Berücksichtigung der Lautänderung, die zwischen Familien- und Vorname entstehen kann, für eine Person in der Umschrift zwei unterschiedlich umgeschriebene Familiennamen entstehen: Wenn man im obigen Beispielnamen 박만규 (*Pak Man Kyu*) die Lautänderung im vollen Namen berücksichtigt, dann heißt er mit vollem Namen *Pang Man-gyu* schreibt man nur den Familiennamen, heißt er *Pak*, da in diesem Fall keine Lautveränderung entstehen kann. Das MR-System wollte diese Verwirrung vermeiden, indem es die mögliche Lautänderung zwischen Familien- und

⁸⁰ Die „Regeln für die Alphabetische Katalogisierung“ beschreiben diesen Sachverhalt folgendermaßen: „Besteht ein Namenswort aus zwei oder mehr Silben, werden die durch bestimmte Buchstabenkombination entstehenden euphonischen Lautänderungen innerhalb des Wortes voll berücksichtigt, gleichgültig, ob Bindestriche zwischen den Silben eingesetzt werden oder nicht. *Die Lautänderungen dürfen jedoch nicht von einem Wort zum anderen übertragen werden* (H. v. m).“ Ansetzung der koreanischen Personennamen (1982), S. 3.

Diese Formulierung ist deswegen irreführend, weil es sich bei der Lautänderung, die das MR- sowie das MR-D-System nicht berücksichtigt, nicht um die *Übertragung* einer möglichen Lautänderung innerhalb des Familiennamens zum Vornamen, sondern um die Lautänderung, die durch das *Zusammentreffen* des Auslautkonsonanten des Familiennamens mit dem Anlautkonsonanten des Vornamens entsteht, handelt.

Vornamen in der Namensumschrift nicht beachtet.⁸¹ Das MR-System kann aber auch eine andere Verwirrung, die sich aus seiner grundsätzlichen Problematik der Aussprache-Transkription ergibt, nicht vermeiden: Nach dem MR-System werden die unterschiedlichen Vornamen 봉남 (*Pong-nam*), 북남 (*Pok-nam*), 봉람 (*Pong-lam*), 북람 (*Pok-lam*) alle unterschiedslos als *Pong-nam* umgesetzt, weil sie alle so ausgesprochen werden. Somit wird die Konfusion noch größer als beim Nachnamen *Pak*, aber für diesen Fall gibt es keine Gegenmaßnahme.

Die bisher erwähnten Umschriftregeln beziehen sich auf die koreanischen Namen, die in koreanischer Schrift geschrieben sind. Das MR-D-System behandelt außerdem die Detailbestimmungen für die Ansetzung der koreanischen Personennamen, die von Autoren selbst nach eigenen Regeln in die lateinische Schrift umgeschrieben worden sind. Die Notwendigkeit, die bereits romanisierten Namen noch einmal umzuschreiben, ist zum einen durch die Uneinheitlichkeit der Umschriftweisen, und zum andern durch den Bedarf an einer einheitlichen Namensansetzung nach dem MR-D-System begründet. Das Hauptproblem bei diesen koreanischen Namen in lateinischer Schrift liegt in der grundsätzlichen Schwierigkeit, den Nach- und Vornamen zu unterscheiden. Obwohl die einheitliche Namensansetzung für den Katalog die vorherige richtige Unterteilung in die Ordnungsgruppen des Familien- und des Vornamens voraussetzt, ist es jedoch in vielen Fällen nicht einfach, aus den uneinheitlich und ohne Regelkonformität umgeschriebenen Namen die richtige Auswahl zu treffen: Man weiß nicht genau, um welche Schreibweise es sich bei dem koreanischen Verfasseramen der europäischen Publikation handelt. Wird in dieser Publikation nach westlichen Vorbild zuerst der Vor- und dann der Familienname oder nach dem koreanischen Muster zuerst der Familien- und dann der Vorname verzeichnet?

Daher ist die Ermittlung der ursprünglichen Namen in koreanischer Schrift der erste notwendige Schritt für die richtige Namensansetzung.⁸² Wenn diese Ermittlung Erfolg hat, wird die Namensansetzung auf der Grundlage der neuen Umschrift des ermittelten Namens nach dem MR-D-System durchgeführt, und auf den vom Autor selbst romanisierten Namen verwiesen:

Vorlage	Ermittelter Name	Ansetzung	Verweisung
Chewon Kim	김재원	Kim, Chae-wŏn	Kim, Chewon
Dae-Sook Suh	서대숙	Sŏ, Tae-suk	Suh, Dae-Sook
Y.H. Lee	이양하	Yi, Yang-ha	Lee, Y. H.

⁸¹ "The problem of the euphonic changes between a surname and given name or title is very difficult. A man known as Paek Paksa 백박사 (Dr. Paek) might prove to have the full name of Paeng Nakchun 백락준 because of the assimilation of the final k of his surname and the initial n of his given name. The use in Romanization of both Dr. Paek and Paeng Nakchun for the same person would result in considerable confusion. Therefore it seems best for Romanizations purposes to disregard euphonic changes between surnames and given names or titles, so that the above name should be Romanized Paek Nakchun." MacCune, George MacAfee (1939), S. 52 f.

⁸² „Bei koreanischen Namen in lateinischer Schrift wird nach Möglichkeit die Namensschreibung in koreanischer Schrift ermittelt.“ Ansetzung der koreanischen Personennamen (1982), S. 17.

Falls der ursprüngliche Name in koreanischer Schrift nicht ermittelt wird, wird der als Vorlage dienende Name so angesetzt, wie er geschrieben ist, wobei die Unterscheidung von Familien- und Vorname völlig der Abwägung des erfahrenen Fachpersonals überlassen bleibt. Da die Silbe, die normalerweise für einen Familiennamen steht, ebenso gut als Vorname gebraucht werden kann, ist diese unsichere Abwägung in vielen Fällen nichts anderes als eine reine Vermutung.⁸³ Daher ist die Verweisung auf andere Möglichkeiten notwendig:

Vorlage	Ansetzung	Verweisung
Pyo Hyun Koo	Pyo, Hyun Koo	Koo, Pyo Hyun / Pyo Hyun Koo
Chu Chung	Chu, Chung	Chung, Chu / Chu Chung
Won S. You	You, Won S.	Won, S. You / Won S. You

Falls es sich bei den bereits romanisierten Namen um die Namen von Personen handelt, die überwiegend in westlichen Sprachen publizieren oder unter den romanisierten Namen bereits weithin bekannt sind, werden sie nicht nach dem MR-D-System, sondern in der schon bekannten lateinischen Namensschreibung angesetzt.⁸⁴

Vorlage	Umschrift nach MR-D	Ansetzung
Peter H[acksoo] Lee	Yi, Hak-su	Lee, Peter Hacksoo
Syngman Rhee	Yi, Sŭng-man	Rhee, Syungman

⁸³ „Die Koreanern selbst gewählte Wiedergabe ihres Namens in lateinischer Schrift ist hinsichtlich des Buchstabierens, der Reihenfolge (Familiennamen erst oder zuletzt), der Zusammenschreibung oder Trennung etc. sehr vielfältig. Es kommt daher oft vor, dass schon die Feststellung des Familiennamens problematisch wird. Hier Faustregel: (1) Kommt ein eindeutig westlicher Vorname an erster oder an mittlerer Stelle vor, so ist das zuletzt Stehende der Familienname. (2) Wenn an erster oder an mittlerer Stelle eine Abkürzung gebraucht wird, ist das Letzte der Familienname. (3) Wenn zwei Silben, an welcher Stelle immer, mit Bindestrich verbunden sind, ist zumeist die alleinstehende Silbe der Familienname. (4) Stehen zwei oder drei Silben getrennt aneinander, kann nur die erste oder die letzte Silbe der Familienname sein. Es wird dann nachgeprüft, ob die erste bzw. die letzte Silbe, in ihrem möglichen koreanischen Schreibweisen, als einer der etwa 250 in Korea vorhandenen Familiennamen angesehen werden kann. Scheidet die eine aus, ist die andere der Familienname.“ Ansetzung der koreanischen Personennamen (1982), S. 18 f.

⁸⁴ Vgl. Ansetzung der koreanischen Personennamen (1982), S. 18.

2.2 Die offiziellen Umschriftsysteme in Südkorea

In Südkorea wurden bisher viermal offizielle Regelungen für die lateinische Umschrift der koreanischen Schrift vom zuständigen Ministerium bekanntgegeben: „*Han’gŭl ŭl roomacha ro chŏngnŭn pŏp* (Romanization of Han’gŭl)“ vom Bildungsministerium 1948, „*Han’gŭl ŭi romacha p’yogipŏp* (Romanization of Hangeul)“ vom Bildungsministerium 1959, „*Kugŏ ŭi romacha p’yogipŏp* (Romanization of Korean)“ vom Bildungsministerium 1984⁸⁵ und „*Kugŏ ŭi romacha p’yogipŏp* (Revised Romanization of Korean)“ vom Ministerium für Kultur und Tourismus 2000.⁸⁶

Im Folgenden werden die Besonderheiten der einzelnen Regelungen im Allgemeinen und die Umschriftregeln für Personennamen im Besonderen näher untersucht.

2.2.1 Die offizielle Regelung 1948: „Romanization of Han’gŭl“

Die Regelung 1948 ist die erste offizielle Regelung für die lateinische Umschrift der koreanischen Schrift, die nach der Befreiung von der japanischen Kolonialherrschaft 1945 von der südkoreanischen Regierung im Jahr 1948 aufgestellt wurde. Zwar liegt ihr das Transliterationsprinzip zugrunde, aber durch die vielen Ausnahmebestimmungen für die praktische Umsetzung entwickelten sich de facto sehr viele Ähnlichkeiten mit dem auf der Aussprache-Transkription basierenden MR-System.

Dies zeigt sich daran, dass die Umschriftbuchstaben für die koreanischen Vokale, einschließlich des Gebrauchs des diakritischen Zeichens ̃, fast identisch mit denen des MR-Systems sind, mit der einzigen Ausnahme des Vokals ㅏ, der statt mit **ae**, wie im MR-System, mit **ai** umgeschrieben wird.⁸⁷ Diese Ähnlichkeit zeigt sich auch in der Konsonantenumschrift: Die Konsonanten ㄱ, ㄴ, ㅁ, ㄷ werden bei stimmhafter Artikulation mit **g**, **d**, **b**, **j** und bei stimmloser Artikulation mit **k**, **t**, **p**, **ch** umgesetzt.⁸⁸ Für die Konsonanten ㅋ, ㅌ, ㅍ, ㅊ sieht die Regelung 1948 die Umsetzung mit **kh**, **th**, **ph**, **chh** vor, lässt aber die Verwendung der Umschriftbuchstaben des MR-Systems **k’**, **t’**, **p’**, **ch’** auch zu.

Es gibt in der Regelung 1948 keine Bestimmung für die Umschrift von Personennamen.⁸⁹

⁸⁵ Die Regelungen von 1948, 1959 und 1984 sind enthalten in: *Kugŏ ŭi romacha p’yogi charyojip* (1996), S. 20-32.

⁸⁶ Siehe *The revised romanization of Korean* (2000)

⁸⁷ Vgl. Han, Su-gyŏng (1999), S. 10-11.

⁸⁸ Vgl. *Kugŏ ŭi romacha p’yogi charyojip* (1996), S. 20.

⁸⁹ Vgl. *Kugŏ ŭi romacha p’yogi charyojip* (1996), S. 21.

Die Buchstabentabelle nach Regelung 1948 sieht folgendermaßen aus:

Vokale

Einfache Vokale	ㅏ	ㅑ	ㅓ	ㅕ	ㅡ	ㅣ	ㅗ	ㅛ	ㅜ	ㅠ	ㅣ
	a	ö	o	u	ü	i	ai	e	oe	wi	

Diphthonge	ㅑ	ㅓ	ㅕ	ㅗ	ㅛ	ㅜ	ㅛ	ㅜ	ㅛ	ㅜ	ㅛ
	ya	yö	yo	yu	yai	ye	wa	wai	wö	we	üi

Konsonanten

Plosive	ㄱ	ㄲ	ㅋ	ㄷ	ㄸ	ㅌ	ㅍ	ㅑ	ㅑ	ㅑ
	k, g	gg	kh (k')	t, d	dd	th (t')	p, b	bb	ph (p')	

Affrikata	ㅈ	ㅊ	ㅉ
	h, j, t	dch	chh(ch'), t

Frikativa	ㅅ	ㅆ	ㅎ
	s	ss	h

Nasale	ㄴ	ㅁ	ㅇ
	n	m	ng

Liquide	ㄹ
	r, l

2.2.2 Die offizielle Regelung 1959: „Romanization of Hangeul“

Die Regelung 1948 wurde trotz ihres offiziellen Status von der Öffentlichkeit kaum, und in der Praxis, z. B. in ausländischen Institutionen und englischsprachigen Publikationen wurden weiterhin unterschiedliche Umschriftweisen verwendet, in deren Mittelpunkt aber das MR-System stand. Der Grund für das Scheitern der Regelung 1948 ist offensichtlich. Sie war dem MR-System ähnlich, aber keine bessere Alternative.

Aus diesem Grund erstellte das südkoreanische Ministerium für Bildung im Jahre 1959 ein völlig anderes Umschriftsystem, das auf dem Transliterationsprinzip basiert.⁹⁰ Sie stellte dieses Prinzip einer Eins-zu-eins-Buchstabenumschrift folgendermaßen dar:⁹¹

1. Umgeschrieben wird die gegenwärtig gültige Orthographie der koreanischen Schrift.
2. Verwendet werden nur lateinische Buchstaben ohne diakritische Zeichen.
3. Für einen Laut steht nur ein festgelegter lateinischer Buchstabe (oder dessen Kombination).⁹²

⁹⁰ Vgl. Han, Su-gyöng (1999), S. 12 f.

⁹¹ Vgl. Kugö üi romacha p'yogi charyojip (1996), S. 27.

⁹² Der Konsonant ㄹ ist eine Ausnahme. Er wird in diesem Umschriftsystem je nach phonetischer Umgebung mit r oder l umgesetzt.

Infolgedessen werden die Vokale ㅏ und ㅓ nicht mehr mit ǒ und ǔ, sondern **eo** und **eu**, und die Diphthonge von ㅑ und ㅕ, nämlich ㅑ, ㅑㅓ und ㅕ dementsprechend mit **yeo**, **weo** und **eui** umgesetzt. Auch die Konsonanten ㄱ, ㄷ, ㅂ, ㅈ werden ohne Unterscheidung der stimmhaften und stimmlosen Artikulation generell mit **g**, **d**, **b**, **j** umgeschrieben. Diese Neuerungen stellen eindeutig eine Alternative zum MR-System dar.

Angaben zur Namensumschrift fehlen auch in dieser Regelung.

Vokale

Einfache Vokale	ㅏ	ㅑ	ㅓ	ㅕ	ㅗ	ㅛ	ㅜ	ㅠ	ㅡ	ㅣ
	a	eo	o	u	eu	i	ae	e	oe	wi

Diphthonge	ㅑㅓ	ㅑㅕ	ㅓㅕ	ㅕㅓ	ㅕㅑ	ㅕㅛ	ㅕㅜ	ㅕㅠ	ㅕㅡ	ㅕㅣ
	ya	yeo	yo	yu	yae	ye	wa	wae	weo	we
										eui

Konsonanten

Plosive	ㄱ	ㄲ	ㅋ	ㄷ	ㄸ	ㅌ	ㅃ	ㅍ	ㅑ
	g	gg	k	d	dd	t	b	bb	p

Affrikata	ㅈ	ㅉ	ㅊ
	j	jj	ch

Frikativa	ㅅ	ㅆ	ㅎ
	s	ss	h

Nasale	ㄴ	ㅁ	ㅇ
	n	m	ng

Liquide	ㄹ
	r, l

2.2.3 Die offizielle Regelung 1984: „Romanization of Korean“

Die Regelung 1959 wurde dafür kritisiert, dass erstens häufig Fälle auftreten, in denen die Aussprache der romanisierten Wörter nicht mit der Originalaussprache der entsprechenden koreanischen Wörter übereinstimme, und dass es ihr zweitens an Detailbestimmungen für die praktische Umsetzung fehle.⁹³ In der Tat gibt es bei der lateinischen Umschrift einen großen Bedarf an der originalgetreuen Wiedergabe der koreanischen Aussprache, dem aber die auf dem Transliterationsprinzip basierende Regelung 1959 nicht gerecht werden kann.

2.2.3.1 Grundregeln für die lateinische Umschrift des Koreanischen in der Regelung 1984

Die Grundregeln der offiziellen Regelung 1984 sind: 1. Aussprache-Transkription als Umschriftprinzip („Romanization is based on standard Korean pronunciation.“), 2. das Vermeiden des Gebrauchs von diakritischen Zeichen wie Breve und Apostroph („No

⁹³ Vgl. Han, Su-gyöng (1999), S. 14.

symbols except Roman letters are used, so far as possible.“), 3. das Prinzip: Ein lateinischer Buchstabe für ein koreanisches Phonem. („Romanization follows the principle of ‚one letter (or set of letters) per phoneme‘.“⁹⁴)

Daraus erkennt man, dass diese Regelung der Grundlinie des MR-Systems folgt, aber gleichzeitig dessen Kompliziertheit und die daraus folgenden Irritationen möglichst vermeiden will. Die Buchstabentabelle nach dieser Regelung sieht folgendermaßen aus:

Vokale

Einfache Vokale	ㅏ	ㅑ	ㅓ	ㅕ	ㅡ	ㅣ	ㅗ	ㅛ	ㅜ	ㅠ
	a	ö	o	u	ü	i	ae	e	oe	wi

Diphthonge	ㅑ	ㅓ	ㅕ	ㅠ	ㅗ	ㅛ	ㅜ	ㅠ	ㅑ	ㅓ	ㅕ
	ya	yö	yo	yu	yae	ye	wa	wae	wo	we	üi

Konsonanten

Plosive	ㄱ	ㅋ	ㆁ	ㄷ	ㅌ	ㅌ	ㅍ	ㅍ	ㅍ	ㅍ
	k, g	kk	k'	t, d	tt	t'	p, b	pp	p'	p'

Affrikata	ㄷ	ㅌ	ㅌ
	ch, j	tch	ch'

Frikativa	ㅅ	ㅆ	ㅎ
	s, sh	ss	h

Nasale	ㄴ	ㅁ	ㅇ
	n	m	ng

Liquide	ㄹ
	r, l

Diese Regelung weist in zwei entscheidenden Punkten Widersprüche auf: 1. Entgegen ihrer Absichtserklärung lässt sie zwei oder mehr Umschriftmöglichkeiten für einen koreanischen Buchstaben zu, weil sie die Lautänderung in einem Wort und zwischen Wörtern berücksichtigt. 2. Sie verwendet, entgegen ihrer Absichtserklärung, wie das MR-System, diakritische Zeichen.

Diesen offenkundigen Widerspruch wollte sie umgehen, indem sie eine Zusatzbestimmung für die mögliche Auslassung dieser Zeichen hinzugefügte: „When they are difficult to print or to typewrite, the breve ˘ in ö, ü, y ö, and ü i, and the apostrophe ' in k', t', p' and ch', may be omitted as long as there is no confusion in meaning.“⁹⁵ Damit wollte sie der Inkompatibilität der diakritischen Zeichen mit der modernen Informationstechnik Rechnung tragen, aber diese Auslassung konnte nicht folgenlos durchgeführt werden: Durch die Auslassung der diakritischen Zeichen werden die unterschiedlichen Vokale ㅑ (ö) und ㅓ (o) sowie ㅕ (u) und ㅡ (ü) jeweils als o und u identisch umgeschrieben. Das gilt auch für die Konsonantenpaare ㄱ (k) und ㆁ (k'), ㄷ (t)

⁹⁴ Die Zitate in diesem Abschnitt sind aus: Kugö ömun kyujöngjip [Orthographische und sprachliche Regelungen in Korea]. - Seoul : Taehan koykwasö chusik hoesa, 1988. - S. 330.

⁹⁵ Kugö ömun kyujöngjip (1988), S. 333.

und ㅌ (t'), ㅍ (p) und ㅍ' (p'), ㅈ (ch) und ㅈ' (ch'). Sie werden jeweils mit **k, t, p, ch** unterschiedslos umgesetzt und dadurch identisch ausgesprochen. Eine Konfusion der Bedeutung bei den Wörtern, die diese undifferenziert umgesetzten Buchstaben enthalten, ist unvermeidlich. Die Regelung 1984, die die Komplikationen und Irritationen des MR-Systems vermeiden wollte, verursacht so am Ende die gleichen Probleme.

2.2.3.2 Die Regeln für die Umschrift von Personennamen in der Regelung 1984

Trotz dieser Schwäche verdient die Regelung 1984 besondere Aufmerksamkeit, weil sie zum ersten Mal konkrete Regeln für die Umschrift von Personennamen enthält. Diese Regeln für die Namensumschrift sind besonders wichtig für die bibliothekarische Arbeit, in der das Umschriftverfahren für die Ansetzung der Autorennamen eine zentrale Rolle spielt. Sie bestimmen konkret, wie die Reihenfolge bei der koreanischen Namensschreibung und die Besonderheiten der koreanischen Vornamen ohne Bedeutungskonfusion angemessen in lateinische Schrift übertragen werden können.

1. Nach diesen Regeln werden die Lautänderungen, die durch das Zusammentreffen von zwei Phonemen in einem Namen entstehen können, nicht mehr bei der Umschrift berücksichtigt. Damit wird die Namensumschrift vom allgemeinen Prinzip der Aussprache-Transkription ausgenommen. Z. B. der Vorname 북남 (*Poknam*), der nach diesem Prinzip seiner tatsächlichen Aussprache gemäß mit *Pong-nam* umgesetzt werden müsste, soll wie bei der einfachen Buchstabenumschrift in *Pok-nam* umgeschrieben werden. Damit soll vermeiden werden, dass die unterschiedlichen Vornamen 북남 (*Poknam*) und 봉남 (*Pongnam*) durch das Umschriftverfahren in den gleichen Vornamen *Pong-nam* verwandelt werden.⁹⁶

2. Der volle Name soll nach der koreanischen Reihenfolge von Familien- und Vorname ohne Komma versehen umgeschrieben werden, wobei der Anfangsbuchstabe des Familien- und des Vornamens groß geschrieben werden muss und stets ohne Komma als Einheit verstanden wird. Zweisilbige Familiennamen werden zusammengeschrieben, zwischen zwei Silben eines Vornamens kommt ein Bindestrich.

Name	Umschrift nach der Regelung 1984
김정호 →	Kim Chŏng-ho
남궁동자 →	Namgung Tong-cha

3. Der Bindestrich wird bei rein koreanischen Namen, d. h. bei koreanischen Namen, die keine chinesischen Zeichen haben, nicht verwendet, weil die Bedeutungseinheit bei diesen Vornamen nicht in den einzelnen Silben sondern im ganzen Vornamen zu suchen ist.⁹⁷

⁹⁶ Kugŏ ōmun kyujŏngjip (1988), S. 328.

⁹⁷ Kugŏ ōmun kyujŏngjip (1988), S. 328.

Name	Umschrift nach der Regelung 1984
한하나 →	Han Hana
정마리아 →	Chöng Maria

4. Die Namen, die in lateinischer Umschriftform bereits international etabliert sind, werden nicht nach diesen Regeln umgeschrieben. („Some proper names, which cannot be abruptly changed in view of international practices and common longstanding transcriptions, may be written as follows.“⁹⁸)

Name	Ansetzung
이순신 →	Yi Sun-shin (statt I Sun-shin)
이승만 →	Syngman Rhee (statt I Söng-man)

2.2.4 Die offizielle Regelung 2000: „Revised Romanization of Korean“

Die offizielle Regelung 1984 wurde im Jahr 2000 noch einmal revidiert.⁹⁹ Der Hauptgrund für diese Revision war, dass sich erwiesen hatte, dass die Regelung 1984 wegen des Gebrauchs von zwei Buchstaben für ein Phonem und der diakritischen Zeichen für die modernen Bedingungen der elektronischen Datenübermittlung nicht mehr angemessen war. Das hatte dazu geführt, dass man ihre Anwendung vermied, wodurch wiederum eine gewisse Regellosigkeit bei der Umschrift entstanden war. Die globale Vernetzung der Informationsgesellschaft, die innerhalb des Zeitraums 1984-2000 gerade in Korea massiv vorangetrieben worden war, verlangte für die lateinische Umschrift des Koreanischen eine Vereinfachung und Vereinheitlichung.

Die folgende Tabelle zeigt die Umschriftbuchstaben in dieser Regelung.

Vokale

Einfache Vokale	ㅏ	ㅑ	ㅓ	ㅕ	ㅡ	ㅣ	ㅞ	ㅟ	ㅚ	ㅜ
	a	eo	o	u	eu	i	ae	e	oe	wi

Diphthonge	ㅘ	ㅙ	ㅛ	ㅜ	ㅞ	ㅟ	ㅚ	ㅜ	ㅞ	ㅟ
	ya	yeo	yo	yu	yae	ye	wa	wae	wo	we

Konsonanten

Plosive	ㄱ	ㅋ	ㆁ	ㄷ	ㅌ	ㄴ	ㅍ	ㅍ	ㅇ
	g, k	kk	k'	d, t	tt	t'	b, p	pp	p

⁹⁸ Kugö ömun kyujöngjip (1988), S. 333.

⁹⁹ Vgl. The revised romanization of Korean (2000), S. 4.

Affrikata	ㅈ	ㅊ	ㅌ
	j	jj	ch

Frikativa	ㅅ	ㅆ	ㅎ
	s	ss	h

Nasale	ㄴ	ㅁ	ㅇ
	n	m	ng

Liquide	ㄹ
	r, l

2.2.4.1 Grundregeln für die lateinische Umschrift des Koreanischen in der Regelung 2000

Das Grundprinzip der Regelung 2000 zeigt eine gewisse dualistische Tendenz: Einerseits folgt die Regelung genauso wie die von 1984 grundsätzlich dem Transkriptionsprinzip, weil sie das Hauptziel des Umschriftverfahrens in der aussprachekonformen Übermittlung der koreanischen Eigennamen wie Personen-, Orts- und Körperschaftsnamen sieht. Andererseits lässt sie auch die Transliteration nach der koreanischen Orthographie, also eine reine Buchstabenumschrift, in den Fällen zu, in denen die eindeutige Rückübertragungsmöglichkeit der in lateinischer Schrift umgeschriebenen Wörter in koreanische Schrift gewährleistet werden soll. Die Katalogisierung der koreanischen Publikationen in ausländischen Bibliotheken und die wissenschaftlichen Abhandlungen im koreanistischen Bereich gehören z. B. zu diesen Fällen.¹⁰⁰

Das Ziel der Vereinfachung erreicht diese Regelung hauptsächlich durch die Ersetzung der mit dem diakritischen Zeichen versehenen Vokale **ö** und **ü** durch **eo** und **eu** sowie durch die Abschaffung des Gebrauchs des Apostrophs bei den Konsonanten **k'** (ㅋ), **t'** (ㅌ), **p'** (ㅍ) und **ch'** (ㅈ).¹⁰¹ Damit ermöglicht es nicht nur die möglichst fehlerlose Umsetzung bei einem computervermittelten Umschriftverfahren, sondern auch die eindeutige Unterscheidung zwischen den Konsonanten ㄱ (g) und ㅋ (k), ㄷ (d) und ㅌ (t), ㅂ (b) und ㅍ (p) sowie ㅈ (j) und ㅊ (ch). Dadurch wird eine eindeutige Buchstabenumschrift, die bei der Regelung 1984 nicht möglich war, gewährleistet.

Der andere, noch wichtigere Unterschied zwischen den Regelungen 1984 und 2000 ist beim Einstellungswechsel in Bezug auf die Frage, was die richtige Lautung eines Konsonanten sein soll, zu beobachten: Die Regelung 2000 sieht vor, dass die Konsonanten ㄱ (g), ㄷ (d), ㅂ (b), wenn sie vor einem anderen Konsonant bzw. am Wortende stehen, jeweils mit **k**, **t**, **p** umgesetzt werden müssen,¹⁰² weil sie in solchen Fällen stimmlos artikuliert werden. Nach diesem Lautverständnis werden sie am Wortanfang immer stimmhaft artikuliert, was für Koreaner selbstverständlich ist. Nach der Regelung 1984 sollten diese Konsonanten am Wortanfang immer stimmlos artikuliert werden, weil sie von englischen Muttersprachlern so gehört werden.

¹⁰⁰ Vgl. The revised romanization of Korean (2000), S. 25.

¹⁰¹ Vgl. The revised romanization of Korean (2000), S. 5.

¹⁰² Vgl. The revised romanization of Korean (2000), S. 21.

Diese kleine Änderung und die Abschaffung der diakritischen Zeichen markieren eine Wende im bisherigen Aussprache-Umschriftverfahren: Zum einen ist es eine Wende zum koreanischen Laut- und Hörverständnis und zum anderen eine Wende zu einem eindeutigen Umsetzungsverhältnis von koreanischen und lateinischen Buchstaben. Dieses eindeutige Umsetzungsverhältnis wird noch deutlicher, wenn die transliterarische Zusatzregel angewandt wird, nach der die Konsonanten ㄱ (g, k), ㄷ (d, t), ㅂ (b, p), sowie ㄹ (r, l) bei Bedarf ohne Rücksichtnahme auf einen Lautunterschied generell mit **g, d, b, l** umgesetzt werden können.

Eigennamen	Umschrift nach Regel 1984	Umschrift nach Regel 2000
거북선	K öb <u>uks<u>ö</u>n</u>	Ge obuk <u>se</u> on (Ge obug <u>se</u> on)
다보탑	T abot <u>a</u> p	D abot <u>a</u> p
백제	P aekche	B aekje (B aegje)

Angesichts der Vereinfachungstendenz und des Perspektivwechsels stellt sich die grundsätzliche Frage, warum man das Transkriptionsprinzip noch behalten soll: Wenn von den Ausländern nicht zu erwarten ist, ohne vorherige Kenntnisse **eo** wie Koreaner als **[A]** zu artikulieren, was für einen Sinn hat dann das Motto des Transkriptionsprinzips „originalgetreue Wiedergabe der koreanischen Aussprache für Ausländer“¹⁰³? Diese Frage bezieht sich auch auf die interne Problematik des gewissen Dualismus der Regelung 2000: Wenn das Denkmal 독립문 (Tor der Unabhängigkeit) in Korea einerseits auf dem Straßenschild nach dem Transkriptionsprinzip als *Dongnimmun*, aber andererseits in der Fachliteratur für die Geschichte Koreas aus wissenschaftlichen Gründen nach dem Transliterationsprinzip als *Doglibmun* gekennzeichnet werden kann, entsteht beträchtliche Verwirrung. Ist das *Doglibmun* das Tor der Unabhängigkeit oder das *Dongnimmun*? Wo bleibt der Sinn des Eigennamens? Wenn die Umschriftregeln gemäß der neuen Bedingungen der globalen Informationsgesellschaft radikal neu ausgearbeitet werden müssen, warum kann nicht das Transliterationsprinzip als einheitliches Prinzip für alle neuen Umschriftregeln zugrunde gelegt werden? Auf diese Frage antwortet die Regelung 2000 mit der Begründung, dass Ausländer die nach dem Transliterationsprinzip umgeschriebenen Wörter nur schwer der koreanischen Aussprache angemessen artikulieren können. Z. B. das transliterierte Wort *Sinla* (신라) soll für Ausländer viel schwerer zu artikulieren sein als das transkribierte Wort *Silla*.¹⁰⁴ Das mag sein. Aber wenn man gleichzei-

¹⁰³ Vgl. The revised romanization of Korean (2000), S. 20.

¹⁰⁴ Es ist zweifelhaft, ob Ausländer tatsächlich die transkribierten Wörter viel leichter als die transliterierten Wörter aussprechen können. Einige Beispiele:

Vorlage	Transkription n.d.R. 2000	Transliteration n.d.R. 2000
한라	Halla	Hanla
종로	Jongno	Jonglo
국민	Gungmin	Gugmin
독립문	Dongnimmun	Doglibmun

tig den Umstand mitberücksichtigt, dass man von Ausländern nicht erwarten kann, dass sie das nach der Regelung 2000 neu umgeschriebene Wort *Geobukseon* (거북선) ähnlich der koreanischen Artikulation als [gɒbuksʌn] aussprechen können - sie würden es höchstwahrscheinlich das wie geschrieben als [ʒ·e·o·b·u·k·s· e·o·n] lesen -, erkennt man, dass die Begründung für die Notwendigkeit des Beibehaltens des Transkriptionsprinzips, nämlich die leichte Artikulierbarkeit für Ausländer, nicht nur nicht überzeugend, sondern auch sich selbst widerspricht.

Es wäre viel konsequenter und stimmiger gewesen, wenn bei der Regelung 2000 die Bemühungen um Vereinfachung und Vereinheitlichung des Umschriftverfahrens auf die Grundlage des Transliterationsprinzips gestellt worden wären, wenigstens für die Umschrift von Eigennamen. Es ist eine Frage der Priorität, ob man die angeblich ausländerfreundliche Artikulierbarkeit statt der eindeutigen Bedeutungszuordnung und Identifizierung oder die Bedeutungs- und Umsetzungsklarheit statt der prinzipiell unüberwindbaren Lautdifferenz zwischen umgeschriebenen und ursprünglichen Wörtern in den Vordergrund stellt. Die Regelung 2000 hat die erste Option gewählt, deren inhärente Unstimmigkeit auch in der Namensumschrift in Erscheinung tritt, auf die ich im Folgenden eingehe.

2.2.4.2 Die Regeln für die Umschrift von Personennamen nach der Regelung 2000

Die Regelung 2000 sieht vor, dass die Grundregel der Aussprache-Transkription auch für die Umschrift der Eigennamen gilt, mit Ausnahme der Personennamen. Die Begründung für diese Ausnahme war die Vermeidung der möglichen Konfusion, die durch die häufige Differenz zwischen geschriebenem Wort und dessen Aussprache in der koreanischen Sprache bedingt ist. Die unterschiedlichen Vornamen Boknam (복남) und Bongnam (봉남) wären ohne diese Ausnahmeregel beide in Bongnam umgeschrieben.¹⁰⁵

Was die Regelung 2000 mit der von 1984 bei der Namensumschrift teilt, ist dieses Aussetzen der Lautänderung und das Beibehalten der koreanischen Reihenfolge der Namensschreibung: der Familiennamen steht zuerst, danach der Vorname. Der Unterschied liegt im Umschriftmodus für Vornamen: Die Vornamen werden trotz ihrer Mehrsilbigkeit grundsätzlich als eine Bedeutungs- und Rufeinheit behandelt und darum ohne Bindestrich zusammengeschrieben. Die Regelung 2000 lässt aber gleichzeitig auch die bisherige Praxis der Schreibung mit Bindestrich zu.

„Personal names are written by family name first, followed by a space and the given name. In principle, syllables in given names are not separated by hyphen, but the use of a hyphen between syllables is permitted.“¹⁰⁶

¹⁰⁵ Warum das Aussetzen der Lautänderung nur für die Umschrift von Personennamen und nicht generell für alle Eigennamen gelten soll, ist mehr als fraglich. Es ist nicht nachvollziehbar, warum der Eigenname für den berühmten koreanischen Berg 한라 in einem Reiseführer mit *Halla*, in einem Forschungsbericht aber mit *Hanla* umgesetzt werden soll.

¹⁰⁶ The revised romanization of Korean (2000), S. 23.

Name	Umschrift nach der Regelung 2000
민용하	Min Yongha (Min Yong-ha)
송나리	Song Nari (Song Na-ri)

Diese neue Fassung der Regel für die Namensschreibung spiegelt einerseits die gegenwärtige Tendenz der koreanischen Namensgebung zu mehr rein koreanischen Namen wider. Andererseits sollte durch die Zulassung der alten Schreibweise die Verwirrung vermieden werden, die ein plötzlicher Wechsel zu einem neuen Umschreibsystem mit sich bringen kann.

Der Konflikt zwischen dem Anspruch der Namensumschrift nach den neuen Regeln und dem Faktum der bereits etablierten Umschriftweise ist bei Familien- und Körperschaftsnamen besonders groß, weil es bei diesen Namen um eine Identitätsfrage geht. Angesichts der praktischen Folgen ist es wirklich schwer, von Leuten, die den Familiennamen 이 [i] haben und ihn zu über 95 %¹⁰⁷ bisher mit *Lee* umgesetzt haben, zu verlangen, von nun an nach der neuen Regel den Namen mit *I* umzuschreiben. Das gilt auch für Firmennamen: HYUNDAI oder KIA z. B. können nicht ohne Identitätsverlust mit HYEONDAE oder GIA umgeschrieben werden. Diese neue Umschrift käme einer Umbenennung gleich. Daher lässt die Regelung die weitere Anwendung der etablierten Eigennamen in lateinischer Schrift zu.

„Proper names such as personal names and those of companies may continue to be written as they have been previously.“¹⁰⁸

In diesem Zusammenhang wollte die Regelung 2000 das Regelwerk für die Umschrift der Familiennamen auf der gemischten Grundlage der neuen Umschriftregelung und bereits etablierten Umschriftweisen neu erstellen.¹⁰⁹ Das ist aber bisher nicht gelungen.

Man kann abschließend sagen, dass das kühne Vorhaben, mit der Regelung 2000 ein konfusionsvermeidendes einheitliches Umschriftsystem aufzustellen, das den modernen Bedingungen der Informationsgesellschaft angemessen ist, trotz mancher Verbesserungen gescheitert ist, weil die Regelung in vielen Punkten in sich unstimmig und besonders bei der Namensumschrift viel zu kompromissbereit ist. Die Folge ist: Es bleibt, wie es gewesen ist, und die Uneinheitlichkeit bei der Umschrift hat kaum abgenommen.

¹⁰⁷ Vgl. Romacha p'yogipöp irök'e pakkwiössümnida [Die revidierte Romanization des Koreanischen]. - [Seoul] : Munhwa kwan'gwangbu Kungnip kugö yön'guwön, 2000. - S. 18.

¹⁰⁸ The revised romanization of Korean (2000), S. 23.

¹⁰⁹ „Romanization of family names will be determined separately.“ The revised romanization of Korean (2000), S. 23-25; Vgl. Chöng, Hui-wön (2000), S. 30 f.

2.3 Vergleich des MR-Systems mit den offiziellen Umschriftsystemen der südkoreanischen Regierung

Die obige Untersuchung der offiziellen Umschriftsysteme in Deutschland und Südkorea lässt erkennen, dass die Hauptstreitpunkte für die Umschrift vor allem in den Fragen liegen, ob es bei der Umschrift hauptsächlich um die geschriebenen Buchstaben oder um deren *tatsächliche* Aussprache gehen soll, und wie die 40 koreanischen Buchstaben mit 26 lateinischen Buchstaben zu Ausdruck gebracht werden können. Außerdem war speziell bei der Namensumschrift ein weiterer Streitpunkt, wie die Besonderheit der koreanischen Namen sinnvollerweise übermittelt werden kann. Im Folgenden soll diesen Streitpunkten durch den Vergleich der offiziellen Regelungen nachgegangen werden.

2.3.1 Grundprinzip

Der Streit um das Grundprinzip hat im Wesentlichen mit der Besonderheit der koreanischen Sprache zu tun, dass sich die Aussprache der geschriebenen Buchstaben im Wort- und Satzzusammenhang verändern kann. Die koreanische Orthographie berücksichtigt diese Veränderungen nicht. Die Vielfalt der Umschriftsysteme ist daher auf die unterschiedliche Beantwortung der grundsätzlichen Frage zurückzuführen, ob diese Besonderheit der koreanischen Sprache in das Umschriftsystem integriert werden soll oder nicht. Wenn sie integriert werden soll, stellt sich die Frage, welcher phonetische Maßstab angelegt werden soll: der amerikanische bzw. westliche oder der der koreanischen Phonetik selbst. Das viermalige Aufstellen einer Umschriftregelung durch die südkoreanische Regierung hat mit diesen beiden Fragen zu tun.

Wenn man die offiziellen Umschriftsysteme nach ihrem Grundprinzip miteinander vergleicht, erkennt man, dass sie sich mehrheitlich am Transkriptionsprinzip orientieren. Diese Grundeinstellung, die die offiziellen Regelungen der südkoreanischen Regierung durchzieht, ist der faktischen Dominanz des MR-Systems (1939) auf der internationalen Ebene zu verdanken. Das MR-System ist ein konsequentes Transkriptionssystem, das die Aussprache der koreanischen Wörter in lateinischer Schrift umschreibt. Es setzt die koreanische Aussprache allerdings nach dem Hörverständnis der Amerikaner oder englischer Muttersprachler um. Die Konfusion bei der Bedeutungsidentifizierung und die Irritation für die Koreaner, deren Hörverständnis nicht mit dem der Westler übereinstimmt, waren unvermeidliche Folgen.

Die Regelung 1984 ist eine ausgearbeitete Version des MR-Systems, die in allen wesentlichen Punkten mit diesem übereinstimmt. Die Regelung 2000 ist auch ein am Transkriptionsprinzip orientiertes System, das aber die phonetische Besonderheit der koreanischen Sprache - anders als das MR-System - aus dem Hörverständnis der Koreaner rekonstruiert. Sie lässt andererseits auch zu, im wissenschaftlichen Bereich die koreanischen Buchstaben eins zu eins in lateinische Buchstaben umzusetzen.

Die Regelung 1959 ist das einzige Umschriftsystem, das von Anfang an das Transliterationsprinzip verkörperte. Die logische Konstruktion dieses Buchstabensystems ist

kohärent genug, so dass die mechanische Umsetzung des Umschriftverfahrens problemlos möglich gewesen wäre.¹¹⁰ In diesem Sinne sind das Umschriftsystem 1959 und sein Buchstabensystem als eine mögliche Alternative für das standardisierte und einheitliche Umschriftverfahren ernst zu nehmen.

Übersicht über die den verschiedenen Umschriftsystemen zugrunde liegenden Prinzipien

Deutschland	Südkorea			
MR-D	1948	1959	1984	2000
<i>Transkription</i>	Transliteration (+ <i>Transkription</i>)	Transliteration	<i>Transkription</i>	<i>Transkription</i> (+ Transliteration)

2.3.2 Umschriftsystem der Konsonanten und Vokale

Das koreanische Buchstabensystem besteht aus zehn einfachen Vokalen und elf Diphthongen sowie vierzehn Grundkonsonanten und fünf Doppelkonsonanten. Die lateinischen Buchstaben, mit denen die koreanischen umgesetzt werden sollen, sind jedoch nur sechsundzwanzig. Die Grundproblematik der lateinischen Umschrift des Koreanischen hängt im wesentlichen von diesem Unterschied ab, der gleichzeitig den strukturellen, besonders den phonetischen Unterschied der beiden Schriften widerspiegelt. Die Umschriftsysteme bieten für dieses Problem unterschiedliche Lösungsvorschläge.

2.3.2.1 Konsonanten

In der Umschrift der Konsonanten ㅎ (h), ㄴ (n), ㅁ (m), ㅇ (ng), ㄹ (r, l) stimmen die meisten Umschriftsysteme überein. Unterschiede zeigen sich in der Umschrift der weich artikulierten einfachen Konsonanten (Lenes) ㄱ, ㄷ, ㅌ, ㅍ und ihrer aspirierten

¹¹⁰ Nach diesem System erschließen sich die Diphthonge mit Hilfe eines einfachen Instrumentariums aus den einfachen Vokalen. Wenn man vorher zur Kenntnis nimmt, dass ein bzw. zwei weitere Striche, durch die die koreanischen Diphthonge aus den einfachen Vokalen graphisch gebildet werden, mit **y** bzw. **w** umgesetzt werden, dann wird die Umschrift der ganzen Diphthonge eine Frage der logischen Schlussfolgerung.

Einfache Vokale	+ ein Strich (y)	+ zwei Striche (w)
ㅏ a	ㅑ (ㅏ a + - y =) ya	ㅓ (ㅏ a + - - w =) wa
ㅓ eo	ㅕ (ㅓ eo + - y =) yeo	ㅗ (ㅓ eo + - - w =) weo
ㅗ o	ㅛ (ㅗ o + - y =) yo	
ㅜ u	ㅠ (ㅜ u + - y =) yu	
ㅞ ae	ㅟ (ㅞ ae + - y =) yae	ㅠ (ㅞ ae + - - w =) wae
ㅟ e	ㅡ (ㅟ e + - y =) ye	ㅢ (ㅟ e + - - w =) we
ㅣ i		ㅣ (ㅣ i + - - w =) wi
ㅡ eu	Ausnahme: ㅦ (ㅡ eu + ㅣ i =) eui	

Formen (Fortes) ㅋ, ㅌ, ㅍ, ㅊ, sowie ihrer emphatischen Formen¹¹¹ ㄱ, ㄷ, ㅂ, ㅈ. Der Grund, warum Unterschiede gerade bei diesen Konsonanten auftreten, liegt darin, dass diese Gruppe von Konsonanten den strukturellen Unterschied zwischen der *westlichen* und koreanischen Phonetik hervortreten lässt. Die unterschiedliche Umschrift dieser problematischen Konsonanten sieht wie folgt aus:

Konsonant	MR	1948	1959	1984	2000
ㄱ	k, g	k, g	g	k, g	g, k
ㅋ	k'	kh (k')	k	k'	k
ㄲ	kk	gg	gg	kk	kk
ㄷ	t, d	t, d	d	t, d	d, t
ㅌ	t'	th (t')	t	t'	t
ㄸ	tt	dd	dd	tt	tt
ㅂ	p, b	p, b	b	p, b	b, p
ㅍ	p'	ph (p')	p	p'	p
ㅃ	pp	bb	bb	pp	pp
ㅈ	ch, j	ch, j, t	j	ch, j	j
ㅊ	ch'	chh(ch'), t	ch	ch'	ch
ㅉ	tch	dch	jj	tch	jj

Eine Problematik der unterschiedlichen Umschrift betrifft das Verhältnis der einfachen Konsonanten und der Konsonanten, die zwar aus diesen Grundkonsonanten entstanden, deren Lautung aber von diesen verschieden ist. Die Konsonanten ㄱ und ㅋ z. B. sind im Koreanischen nicht nur phonetisch sondern auch phonologisch verschiedene Buchstaben.¹¹² Diese Verschiedenheit wurde in den Umschriftsystemen 1959 und 2000 dadurch zum Ausdruck gebracht, dass für diese Konsonanten die unterschiedlichen Umschriftbuchstaben **g** und **k** zugelassen wurden. Dadurch wurde für eindeutige Unterscheidbarkeit gesorgt. Dies gilt auch für die Konsonanten ㄷ (d) und ㅌ (t), ㅂ (b) und ㅍ (p), ㅈ (j) und ㅊ (ch). Im Gegensatz zu diesen Systemen ist für das MR-System und die Regelung 1984, die beide dem Transkriptionsprinzip folgen, der phonetische Unterschied z. B. der beiden Konsonanten ㄱ und ㅋ nicht be-

¹¹¹ Die Doppelkonsonanten wurden unabhängig von ihrer Lautung in allen Umschriftsystemen nach dem Mechanismus der koreanischen Buchstabenbildung umgesetzt, mit der Ausnahme von ㅉ bei den Systemen MR, 1948 und 1984.

Konsonant	MR	1948	1959	1984	2000
ㄲ	kk	gg	gg	kk	kk
ㄸ	tt	dd	dd	tt	tt
ㅃ	pp	bb	bb	pp	pp
ㅉ	tch	dch	jj	tch	jj

¹¹² Vgl. Chöng, Yun-hüi (2000), S. 27; Pae, Sök-chu (2003), S. 181-184; Son, Ho-min (1982), S. 54 f.

merkbar. Trotz dieser phonetischen Ununterscheidbarkeit musste mindestens der orthographische Unterschied der beiden Konsonanten gewährleistet werden. Die daraus folgende Notlösung war der Gebrauch eines künstlichen Zeichens, das nur diesem Unterscheidungszweck dient. Die entsprechenden Buchstabenumschriften waren: ㄱ (k) und ㅋ (k'), ㄷ (t) und ㅌ (t'), ㅂ (p) und ㅍ (p'), ㅈ (ch) und ㅊ (ch'). Die verwirrenden Folgen dieser Notlösung haben wir schon gesehen.

Während die erste Problematik den Unterschied von stimmhaften und stimmlosen Konsonanten als *Buchstabenunterschied* betrifft, geht es bei der zweiten Problematik um den Unterschied in der stimmhaften und stimmlosen *Artikulation ein und desselben Konsonanten* wie ㄱ, ㄷ, ㅂ, ㅈ. Diese an sich weich artikulierte Konsonanten (Lenes) werden je nach ihrer Position in einer Silbe bzw. in Kombination mit anderen Vokalen und Konsonanten mal stimmhaft und mal stimmlos artikuliert, obwohl sie immer mit den gleichen koreanischen Buchstaben geschrieben werden. Diese Differenz von Buchstaben und Lautung spiegelt sich auch in den unterschiedlichen Umschriftsystemen wider. In der Regelung 1959 und in den Ausnahmeregeln der Regelung 2000, die die einzige Aufgabe der lateinischen Umschrift in der orthographischen Eins-zu-eins-Umsetzung der koreanischen Buchstaben sehen, werden die Konsonanten ㄱ, ㄷ, ㅂ, ㅈ dementsprechend jeweils mit **g**, **d**, **b**, **j** umgesetzt, während sie in den Regelungen MR, 1948, 1984 und 2000, die sich alle an der Transkription orientierten, je nach ihrer Lautung jeweils unterschiedlich mit **g** oder **k**, **d** oder **t**, **b** oder **p**, **j** oder **ch** umgeschrieben werden.¹¹³

Was die Problematik von stimmlos und stimmhaft angeht, liegt der entscheidende Unterschied zwischen der westlichen und der koreanischen Sprache darin, dass in westlichen Sprachen oft die Differenz zwischen stimmhaften und stimmlosen Lauten durch unterschiedliche Schreibung verdeutlicht wird. Das ist im Koreanischen nicht der Fall.¹¹⁴ Der Konsonant ㄱ wird im Wort 국 (ㄱ+ㅓ+ㄱ) als Anlaut stimmhaft wie **g** und als Auslautart stimmlos wie **k** artikuliert, dementsprechend kann dieses Wort in *Guk* umgeschrieben werden. Dieser Lautunterschied spielt aber bei der Schreibung im Koreanischen keine Rolle.

Ein anderer Aspekt der Problematik von stimmlos und stimmhaft bezieht sich auf die Frage, wo genau diese Konsonanten stimmhaft bzw. stimmlos artikuliert werden. Während die Regelung 2000 dem koreanischen Lautverständnis entsprechend die stimmlose Artikulation nur am Wortende bzw. vor anderen Konsonanten feststellt, fanden das MR-System und die Regelung 1984 sie auch am Wortanfang. Dieser *kleine* Auffassungsunterschied lässt erkennen, wie unterschiedlich das lateinische Umschriftsystem des Koreanischen ausfallen kann, je nach dem, welches Hörverständnis als Maßstab zugrunde gelegt wird.

Die folgenden Beispiele zeigen, wie unterschiedlich ein Konsonant je nach seiner Stellung im Wort und je nach Umschriftsystem umgesetzt wird:

¹¹³ Vgl. Han, Su-gyöng (1999), S. 27.

¹¹⁴ Vgl. Son, Ho-min (1999), S. 152-156; Koo, John H.: Some limitations in romanizing Korean. - In: Korea journal 22 (1982), 8, S. 25.

	Transliteration	Transkription		
	1959	MR	1984	2000
ㄱ	G	k, g	k, g	g, k
국	Gug	Kuk	Kuk	Guk
국 민	Gugmin	Kungmin	Kungmin	Gungmin
한국어	Hangug <u>eo</u>	Han'gug <u>ö</u>	Hangug <u>ö</u>	Hangug <u>eo</u>
대한민국	Daehanmin <u>gug</u>	Taehanmin' <u>guk</u>	Taehanmin <u>guk</u>	Daehanmin <u>guk</u>

2.3.2.2 Vokale

Die grundsätzliche Schwierigkeit für die Umschrift der koreanischen Vokale liegt zunächst einmal in ihrer unterschiedlichen Anzahl in der koreanischen und der lateinischen Schrift: Mit den fünf lateinischen Vokalen **a, e, i, o, u** insgesamt einundzwanzig koreanische Vokale umzuschreiben, kann ohne zusätzliche Maßnahmen nicht gelingen. Zur Lösung dieses Problems bieten sich folgende zwei Möglichkeiten an: Zum einen kann ein koreanischer Vokal mit Hilfe einer Buchstabenkombination wiedergegeben werden, zum anderen mit Hilfe zusätzlicher diakritischer Zeichen.¹¹⁵ Dabei sollten zwei Dinge beachtet werden: Erstens, die Buchstabenkombinationen bzw. die diakritischen Zeichen sollten trotz einer gewissen Künstlichkeit die Lautwerte der umzuschreibenden koreanischen Vokale möglichst annähernd wiedergeben. Zweitens, die Kombination mehrerer Buchstaben sollte eine gewisse Logik, die mit dem Mechanismus der koreanischen Buchstabenbildung vergleichbar ist, aufweisen.

Zur ersten Möglichkeit gehört nicht nur die Kombination zweier Vokale wie z. B. **ae** oder **ai** für den Vokal **ㅐ**, sondern auch die aus einem Konsonanten wie **y** oder **w** und einem Vokal. Die Konsonanten **y** [i] und **w** [w], die durch die Verbindung mit anderen Vokalen die phonetische Funktion eines Vokals übernehmen, wurden für die Umschrift der koreanischen Diphthonge in allen Umschriftsystemen häufig eingesetzt. Die folgende Tabelle zeigt einige koreanischen Vokale, die mit Hilfe der Kombination aus den beiden Konsonanten **y** und **w** mit Vokalen, bzw. aus zwei Vokalen umgeschrieben worden sind.

	MR	1948	1959	1984	2000
ㅏ	ö	ö	eo	ö	eo
ㅑ	yö	yö	yeo	yö	yeo
ㅓ	wö	wö	weo	wo	wo
ㅕ	ae	ai	ae	ae	ae
ㅖ	yae	yai	yae	yae	yae
ㅗ	wae	wai	wae	wae	wae
ㅡ	ü	ü	eu	ü	eu
ㅣ	üi	üi	eui	üi	ui

¹¹⁵ Vgl. Pae, Sök-chu (2003), S. 181; Han, Su-gyöng (1999), S. 28 f.

Den Problemzusammenhang bei der Umschrift der Vokale, nämlich die Verwendung der diakritischen Zeichen und die Bildung von Kombinationen aus Umschriftbuchstaben sowie deren systeminterne Kohärenz kann man mit Hilfe zweier Beispiele, die die untere Tabelle zeigt, verdeutlichen:

	MR	1948	1959	1984	2000
—	ǔ	ǔ	eu	ǔ	eu
	i	i	i	i	i
└┐ (— +)	ǔi	ǔi	eui	ǔi	ui (statt eui)
⌊	u (→ w)	u (→ w)	u (→ w)	u (→ w)	u (→ w)
└┐	ǒ	ǒ	eo	ǒ	eo
⌊└┐ (⌊ + └┐)	wǒ	wǒ	weo	wo (statt wǒ)	wo (statt weo)

Die beiden Vokale └┐ und —, die im MR-System und in der Regelung 1948 sowie 1984 wegen der Lautähnlichkeit mit └ (o) und ⌊ (u) in ǒ und ǔ umgesetzt worden waren, wurden in der Regelung 1959 und 2000 mit der Kombination von zwei Vokalen jeweils in **eo** und **eu** umgeschrieben. Diesen beiden Regelungen, die jeweils ein anderes Grundprinzip vertreten, ist es gelungen, ein System für die Buchstabenumschrift ohne Verwendung von diakritischen Zeichen zu erstellen.

Die Zusammensetzung der Umschriftbuchstaben für die koreanischen Diphthonge folgt meistens deren Bildungsmechanismus [z. B. └┐ (eui) ← — (eu) + | (i)], wobei die interne Kohärenz, die man für ein Umschriftsystem als System durchaus erwarten kann, nicht immer eingehalten worden ist. Es gibt dafür drei Beispiele: Im Umschriftsystem 2000 wurde der Vokal └┐ statt mit **eui**, was gemäß dieses Systems zu erwarten gewesen wäre, mit **ui** umgesetzt. Für diese nicht systemkohärente Umsetzung spielt wahrscheinlich die Überlegung eine Rolle, dass die Lautung der umgesetzten lateinischen Buchstaben dem Lautwert des koreanischen Vokals möglichst entsprechen soll. Dies zeigt sich auch in der Umschrift des Vokals ⌊└┐. Das System 2000 setzte ihn nicht mit dem zu erwartenden **ueo** oder **weo**, sondern mit **wo** um. Es ist schwer vorstellbar, dass der Laut des Vokals ⌊└┐, der wie [ɜ:] im englischen Wort *work* oder *word* artikuliert wird, durch **ueo** oder **weo** angemessen vertreten werden kann. Die gleiche Umschrift **wo** für den Vokal ⌊└┐ hat im System 1984 eine andere Begründung: Nach diesem System hätte die Umsetzung eigentlich mit **wǒ** erfolgen müssen. Da aber keine Verwechslungsgefahr - wie bei dem Vokal └┐ (yǒ)¹¹⁶ - bestand, konnte ǒ durch o ersetzt werden.¹¹⁷ Diese Begründung wird aber angesichts des Beibehaltens des Umschriftvokals ǔi, der genauso ohne Verwechslungsgefahr durch **ui** ersetzt werden könnte, haltlos. Keine der Regelungen, weder das MR-System noch die Regelung 1948 und 1959, zeigt in der Buchstabenumschrift interne Inkohärenz.

¹¹⁶ Wenn ǒ im Yǒ (└┐) durch o ersetzt wird, wird dieses Yo mit dem anderen Yo, das in diesem System die Umschrift für den Vokal └ ist, identisch.

¹¹⁷ Vgl. Han, Su-gyǒng (1999), S. 29 f.; Chǒng, Yun-hǔi (1999), S. 24 f.

Die folgende Tabelle zeigt zwei Beispiele für die Vokal-Umschrift:

Beispiel	MR	1948	1959	1984	2000
Vokal ㅜ 어원 (Wortabstammung)	wŏ ŏwŏn	wŏ ŏwŏn	weo eoweon	wo ŏwon	wo eowon
Vokal ㅡ 의사 (Arzt)	ŭi ŭisa	ŭi ŭisa	eui euisa	ŭi ŭisa	ui uisa

2.3.3 Die Regeln für die Umschrift von Personennamen

Die einzige Gemeinsamkeit der drei Umschriftsysteme, die ausdrücklich die Regeln für die Umschrift der Personennamen als einen Teil ihrer Systeme behandeln, ist die Reihenfolge bei der Namensschreibung: Zuerst der Familien- und danach der Vorname, wie es in Korea üblich ist. In anderen Punkten besteht keine Einigkeit. Diese Unterschiede lassen sich in drei Punkten zusammenfassen: 1. Soll die Lautänderungen der geschriebenen Buchstaben auch bei der Namensumschrift berücksichtigt werden? 2. Soll ein Komma zwischen Familien- und Vorname gesetzt werden, damit mögliche Irritationen vermieden werden? 3. Sollen die meist zweisilbigen Vornamen zusammengeschrieben oder mit Bindestrich versehen werden?

Zu 1: Die drei Systeme, die sich alle am Transkriptionsprinzip orientieren, stimmen darin überein, dass die Lautänderung, die bei der Artikulation des vollen Namens zwischen Familien- und Vornamen entstehen kann, nicht bei der Umschrift berücksichtigt wird. Sie nehmen Familien- und Vornamen als voneinander unabhängige Bedeutungs- und Lauteinheiten. Was aber die Lautänderung der Buchstaben innerhalb dieser Einheiten angeht, sind sie anderer Auffassung. Während das MR-D-System die tatsächliche Lautung des Familien- und Vornamens umschreibt, schreibt die Regelung 1984 sowie 2000 die Buchstaben der Namen eins zu eins um. Das heißt: Die beiden Regelungen folgen bei der Namensumschrift, entgegen ihrem Grundprinzip, dem Transliterationsprinzip.

Zu 2: Während das MR-D-System Familien- und Vornamen durch das Komma unterscheidet, werden sie in beiden koreanischen Regelungen ohne Unterscheidungsmerkmale nacheinander geschrieben. Dies kann für Europäer irritierende Folgen haben.

Zu 3: Das MR-D-System und die Regelung 1984 bestimmen, dass zwischen den beiden Silben des Vornamens ein Bindestrich angesetzt wird. Dabei kann der Bindestrich bei den Vornamen, die aus einem rein koreanischen Wort bestehen, ausgelassen werden. In der Regelung 2000 wird dieses Verhältnis von Regel und Ausnahme umgedreht: Nach dieser Regelung soll der Vorname ohne Bindestrich umgeschrieben werden, er kann aber auch mit Bindestrich umgeschrieben werden, und zwar

unabhängig davon, ob es sich dabei um einen sinokoreanischen oder um einen rein koreanischen Vornamen handelt. Das heißt: Die Regelung 2000 gibt uns, was die Verwendung des Bindestrichs angeht, in Wirklichkeit keinen Maßstab.

Die Umschrift einiger beispielhafter koreanischer Personennamen nach diesen Systemen sieht folgendermaßen aus:

		MR-D	1984	2000
Sinokoreanische Vornamen	백낙준	Paek, Nak-chun	Paek Nak-chun	Baek Nakjun (Baek Nak-jun)
	한복남	Han, Pong-nam	Han Pok-nam	Han Boknam (Han Bok-nam)
Rein koreanische Vornamen	홍빛나	Hong, Pinna	Hong Pitna	Hong Bitna (Hong Bit-na)
	조단비	Cho, Tanbi	Cho Tanbi	Jo Danbi (Jo Dan-bi)

Die obigen Beispiele zeigen, wie unterschiedlich der gleiche Name umgeschrieben werden kann. In allen drei oben genannten Punkten zeigen die drei Regelungen eine deutliche Differenz. Diese Unterschiedlichkeit macht die Probleme deutlich, die bei dem Versuch einer Identifizierung einer Person entstehen können. Bei der folgenden Tabelle handelt es sich um die Umschrift der 177 koreanischen Familiennamen,¹¹⁸ die nach den offiziellen Umschriftsystemen in Deutschland und Südkorea umgesetzt worden sind.

Der Sinn dieser Detailanalyse liegt einerseits darin, zu zeigen, wie unterschiedlich der gleiche Name durch die verschiedenen Systeme der lateinischen Umschrift umgesetzt werden kann,¹¹⁹ und andererseits darin, eine Art von Datenbank zu erstellen,

¹¹⁸ Der amtlichen Statistik zufolge gibt es in Südkorea 274 unterschiedliche Familiennamen. Diese Unterschiedlichkeit wird vor allem durch die unterschiedlichen chinesischen Zeichen der Familiennamen zum Ausdruck gebracht. Aber die unterschiedlichen chinesischen Zeichen können in der koreanischen Aussprache den gleichen Laut haben und deswegen in koreanischer Schrift gleich geschrieben werden. Z. B.: Die in ihren chinesischen Zeichen unterschiedlichen Familiennamen 公 und 孔 werden in koreanischer Schrift beide als 공 geschrieben. Die insgesamt 274 Familiennamen werden 177, wenn sie in koreanischer Schrift geschrieben werden. Vgl. Yi, Su-gŏn: Han'guk sŏngssi ūi yurae wa chongnyu mit t'ŭkching [Die Herkunft und die Besonderheit der koreanischen Familiennamen]. - In: Sae kugŏ saenghwal 1(1991), 1, S. 32; Han'guk minjok munhwa tae paekkwa sajŏn [Enzyklopädie der koreanischen Kultur] / [Hrsg.] Han'guk minjok munhwa tae paekkwa sajŏn p'yŏnch'an wiwŏnhoe. - Sŏngnam : Han'guk chŏngsin munhwa yŏn'guwŏn. - Bd. 12: Sŏwŏn - Song Pyŏngsun. - 2. Dr. - 1992. - S. 473.

¹¹⁹ Nur 53 von 177 Familiennamen wurden in allen Umschriftsystemen identisch umgeschrieben. Neben den Problemen, die sich für den Katalogisierer bei der Erkennung von Personennamenbestandteilen ergeben, treten Schwierigkeiten für die Benutzer bei der Suche nach Werken von und über eine Person innerhalb desselben Katalogs durch die unterschiedliche Wiedergabe des Namens auf. Für die Benutzer, die einen bestimmten Personennamen kennen und suchen, ist eine für alle koreanischen Namen einheitlich festgelegte Wiedergabe des Personennamens in jedem Fall die bessere Lösung, wenn nicht durch die Möglichkeit der automatisierten Katalogisierung die Suche nach den Schriftzeichen des Namens selbst erfolgen kann.

die den für koreanische Literatur zuständigen Bibliothekaren eine Hilfe sein kann: In der Tabelle können die Bibliothekare zurückverfolgen, welcher koreanische Originalname sich hinter den verschiedenen Umschriften verbirgt.

Nachname		Südkorea				Deutschland
		1948	1959	1984	2000	MR
Kor.	Chin.					
가	賈	Ka	Ga	Ka	Ga	Ka
간	簡	Kan	Gan	Kan	Gan	Kan
갈	葛	Kar	Gal	Kal	Gal	Kal
감	甘	Kam	Gam	Kam	Gam	Kam
강	剛, 姜, 康, 强, 疆	Kang	Gang	Kang	Gang	Kang
강전	岡田	Kangjŏn	Gangjeon	Kangjŏn	Gangjeon	Kangjŏn
강절	綱切	Kangjŏr	Gangjeol	Kangjŏl	Gangjeol	Kangjŏl
개	介	Kai	Gae	Kae	Gae	Kae
견	堅, 甄	Kyŏn	Gyeon	Kyŏn	Gyeon	Kyŏn
경	景, 慶	Kyŏng	Gyeong	Kyŏng	Gyeong	Kyŏng
계	桂	Kye	Gye	Kye	Gye	Kye
고	高	Ko	Go	Ko	Go	Ko
곡	曲	Kok	Gog	Kok	Gok	Kok
공	孔, 公	Kong	Gong	Kong	Gong	Kong
곽	郭	Kwak	Gwag	Kwak	Gwak	Kwak
교	橋	Kyo	Gyo	Kyo	Gyo	Kyo
구	丘, 邱, 具	Ku	Gu	Ku	Gu	Ku
국	國, 鞠, 菊	Kuk	Gug	Kuk	Guk	Kuk
군	君	Kun	Gun	Kun	Gun	Kun
궁	弓	Kung	Gung	Kung	Gung	Kung
척	喬	Kwŏk	Gweog	Kwok	Gwok	Kwŏk
권	權	Kwŏn	Gweon	Kwon	Gwon	Kwŏn
근	斤	Kŭn	Geun	Kŭn	Geun	Kŭn
금	琴	Kŭm	Geum	Kŭm	Geum	Kŭm
기	奇, 箕	Ki	Gi	Ki	Gi	Ki
길	吉	Kir	Gil	Kil	Gil	Kil
김	金	Kim	Gim	Kim	Gim	Kim
나	羅	Na	Na	Na	Na	Na
난	樂	Nan	Nan	Nan	Nan	Nan
남	南	Nam	Nam	Nam	Nam	Nam
남궁	南宮	Namgung	Namgung	Namgung	Namgung	Namgung

낭	浪	Nang	Nang	Nang	Nang	Nang
내	乃, 奈	Nai	Nae	Nae	Nae	Nae
노	路, 魯, 盧	No	No	No	No	No
노	雷, 𩇐	Noe	Noe	Noe	Noe	Noe
누	樓	Nu	Nu	Nu	Nu	Nu
단	段, 單, 端	Tan	Dan	Tan	Dan	Tan
담	譚	Tam	Dam	Tam	Dam	Tam
당	唐	Tang	Dang	Tang	Dang	Tang
대	大	Tai	Dae	Tae	Dae	Tae
도	陶, 都, 道	To	Do	To	Do	To
독고	獨孤	Tokko	Doggo	Tokko	Dokgo	Tokko
돈	頓, 敦	Ton	Don	Ton	Don	Ton
동	董	Tong	Dong	Tong	Dong	Tong
동방	東方	Tongbang	Dongbang	Tongbang	Dongbang	Tongbang
두	杜, 頭	Tu	Du	Tu	Du	Tu
마	馬, 麻	Ma	Ma	Ma	Ma	Ma
만	萬	Man	Man	Man	Man	Man
매	梅	Mai	Mae	Mae	Mae	Mae
맹	孟	Maing	Maeng	Maeng	Maeng	Maeng
명	明	Myǒng	Myeong	Myǒng	Myeong	Myǒng
모	毛, 牟	Mo	Mo	Mo	Mo	Mo
목	睦	Mok	Mog	Mok	Mok	Mok
묘	苗	Myo	Myo	Myo	Myo	Myo
묵	墨	Muk	Mug	Muk	Muk	Muk
문	文	Mun	Mun	Mun	Mun	Mun
미	米	Mi	Mi	Mi	Mi	Mi
민	閔	Min	Min	Min	Min	Min
박	朴	Pak	Bag	Pak	Bak	Pak
반	班, 潘	Pan	Ban	Pan	Ban	Pan
방	方, 房, 邦, 龐	Pang	Bang	Pang	Bang	Pang
배	裴	Pai	Bae	Pae	Bae	Pae
백	白	Paik	Baeg	Paek	Baek	Paek
범	凡, 范	Pǒm	Beom	Pǒm	Beom	Pǒm
변	卞, 邊	Pyǒn	Byeon	Pyǒn	Byeon	Pyǒn

복	卜	Pok	Bog	Pok	Bok	Pok
봉	奉, 鳳	Pong	Bong	Pong	Bong	Pong
부	夫, 傅	Pu	Bu	Pu	Bu	Pu
비	丕	Pi	Bi	Pi	Bi	Pi
빈	賓, 彬	Pin	Bin	Pin	Bin	Pin
빙	氷	Ping	Bing	Ping	Bing	Ping
사	史, 舍, 謝	Sa	Sa	Sa	Sa	Sa
사공	司空	Sagong	Sagong	Sagong	Sagong	Sagong
삼	森	Sam	Sam	Sam	Sam	Sam
상	尙	Sang	Sang	Sang	Sang	Sang
서	西, 徐	Sö	Seo	Sö	Seo	Sö
서문	西文	Sömun	Seomun	Sömun	Seomun	Sömun
석	石, 昔	Sök	Seog	Sök	Seok	Sök
선	宣	Sön	Seon	Sön	Seon	Sön
선우	鮮于	Sönu	Seonu	Sönu	Seonu	Sönu
설	薛, 楔	Söl	Seol	Söl	Seol	Söl
섭	葉	Söp	Seob	Söp	Seop	Söp
성	成, 星	Söng	Seong	Söng	Seong	Söng
소	蘇, 邵	So	So	So	So	So
소봉	小峰	Sobong	Sobong	Sobong	Sobong	Sobong
손	孫	Son	Son	Son	Son	Son
송	宋, 松	Song	Song	Song	Song	Song
수	水, 洙	Su	Su	Su	Su	Su
순	舜, 淳, 荀, 順	Sun	Sun	Sun	Sun	Sun
승	承, 昇	Süng	Seung	Süng	Seung	Süng
시	施, 柴	Si	Si	Shi	Si	Si
신	申, 辛, 慎	Sin	Sin	Shin	Sin	Sin
심	沈	Sim	Sim	Shim	Sim	Sim
십	辻	Sip	Sib	Sip	Sip	Sip
아	阿	A	A	A	A	A
안	安	An	An	An	An	An
애	艾	Ai	Ae	Ae	Ae	Ae
야	夜	Ya	Ya	Ya	Ya	Ya
양	楊, 襄, 梁, 樑	Yang	Yang	Yang	Yang	Yang

어	魚	Ö	Eo	Ö	Eo	Ö
엄	嚴	Öm	Eom	Öm	Eom	Öm
여	汝, 呂, 余	Yö	Yeo	Yö	Yeo	Yö
연	燕, 延, 連	Yön	Yeon	Yön	Yeon	Yön
염	廉	Yöm	Yeom	Yöm	Yeom	Yöm
영	永, 榮, 影	Yöng	Yeong	Yöng	Yeong	Yöng
예	芮	Ye	Ye	Ye	Ye	Ye
오	吳	O	O	O	O	O
옥	玉	Ok	Og	Ok	Ok	Ok
온	溫	On	On	On	On	On
옹	雍, 邕	Ong	Ong	Ong	Ong	Ong
왕	王	Wang	Wang	Wang	Wang	Wang
요	姚	Yo	Yo	Yo	Yo	Yo
용	龍	Yong	Yong	Yong	Yong	Yong
우	于, 禹	U	U	U	U	U
운	雲, 芸	Un	Un	Un	Un	Un
원	元, 袁	Wön	Weon	Won	Won	Wön
위	魏, 韋	Wi	Wi	Wi	Wi	Wi
유	兪, 庾, 柳, 劉	Yu	Yu	Yu	Yu	Yu
육	陸	Yuk	Yug	Yuk	Yuk	Yuk
윤	尹	Yun	Yun	Yun	Yun	Yun
은	殷	Ŭn	Eun	Ŭn	Eun	Ŭn
음	陰	Ŭm	Eum	Ŭm	Eum	Ŭm
이	李, 伊, 異	I	I	I	I	Yi ¹²⁰
인	印	In	In	In	In	In
임	任, 林	Im	Im	Im	Im	Im

¹²⁰ Bis Mitte des 20. Jh. wurde in Korea der Familienname 이李 [i] üblicherweise als 리 [ri] ausgesprochen und geschrieben. Nach der „Regelung für die Ansetzung der koreanischen Personennamen“ sollte eigentlich dieser Familienname 리 nicht in *Ri* sondern in *I* umgesetzt werden, weil die Regel vorschreibt, den R-Anlaut wegzulassen, wenn der folgende Vokal ein i oder einer der jotisierten Vokale wie ya, yö, ye, yo und yu ist. Aber die Regelung sieht gleichzeitig vor, den Familiennamen 리 als Ausnahmefall in *Yi* zu transkribieren. Vgl. Ansetzung der koreanischen Personennamen (1982), S. 5. Diese Ausnahmeregelung ist auf das MR-System zurückzuführen, das neben dem Prinzip der Ausspracheübertragung auch eine Übernahme der gewohnten Umschriftweise zulässt. „Another very important example is 李, the surname of the kings of the last Korean dynasty and still a very common Korean surname. Actually it is pronounced in the standard dialect and should be Romanized I, but some may prefer to retain the older Romanization, Yi, because that is already the familiar form. In any case the other Romanizations of 李, Ri and Li, should not be used.“ MacCune, George MacAfee (1939), S. 53.

자	慈	Cha	Ja	Cha	Ja	Cha
장	章,莊,張,蔣	Chang	Jang	Chang	Jang	Chang
장곡	長谷	Changgok	Janggog	Changgok	Janggok	Changgok
저	邸	Chŏ	Jeo	Chŏ	Jeo	Chŏ
전	田, 全, 錢	Chŏn	Jeon	Chŏn	Jeon	Chŏn
점	占	Chŏm	Jeom	Chŏm	Jeom	Chŏm
정	丁, 程, 鄭	Chŏng	Jeong	Chŏng	Jeong	Chŏng
제	諸, 齊	Che	Je	Che	Je	Che
제갈	諸葛	Chegar	Jegal	Chegal	Jegal	Chegal
조	曹, 趙	Cho	Jo	Cho	Jo	Cho
종	宗, 鍾	Chong	Jong	Chong	Jong	Chong
좌	左	Chwa	Jwa	Chwa	Jwa	Chwa
주	朱, 周	Chu	Ju	Chu	Ju	Chu
준	俊	Chun	Jun	Chun	Jun	Chun
지	池, 智	Chi	Ji	Chi	Ji	Chi
진	眞, 晉, 秦, 陳	Chin	Jin	Chin	Jin	Chin
차	車	Chha	Cha	Ch'a	Cha	Ch'a
창	昌, 倉	Chhang	Chang	Ch'ang	Chang	Ch'ang
채	采, 菜, 蔡	Chhai	Chae	Ch'ae	Chae	Ch'ae
천	千, 天	Chhŏn	Cheon	Ch'ŏn	Cheon	Ch'ŏn
초	初, 肖, 楚	Chho	Cho	Ch'o	Cho	Ch'o
최	崔	Chhoe	Choe	Ch'oe	Choe	Ch'oe
추	秋, 鄒	Chhu	Chu	Ch'u	Chu	Ch'u
춘	椿	Chhun	Chun	Ch'un	Chun	Ch'u
탁	卓	Thak	Tag	T'ak	Tak	T'ak
탄	彈	Than	Tan	T'an	Tan	T'an
태	太	Thai	Tae	T'ae	Tae	T'ae
판	判	Phan	Pan	P'an	Pan	P'an
팽	彭	Phaing	Paeng	P'aeng	Paeng	P'aeng
편	片, 扁	Phyŏn	Pyeon	P'yŏn	Pyeon	P'yŏn
평	平	Phyŏng	Pyeong	P'yŏng	Pyeong	P'yŏng
포	包	Pho	Po	P'o	Po	P'o
표	表	Phyo	Pyo	P'yo	Pyo	P'yo
풍	馮	Phung	Pung	P'ung	Pung	P'ung

피	皮	Phi	Pi	P'i	Pi	P'i
필	弼	Phir	Pil	P'il	Pil	P'il
하	河, 夏	Ha	Ha	Ha	Ha	Ha
한	漢, 韓	Han	Han	Han	Han	Han
학	郝	Hak	Hag	Hak	Hak	Hak
함	咸	Ham	Ham	Ham	Ham	Ham
해	海	Hai	Hae	Hae	Hae	Hae
허	許	Hö	Heo	Hö	Heo	Hö
현	玄	Hyön	Hyeon	Hyön	Hyeon	Hyön
형	邢	Hyöng	Hyeong	Hyöng	Hyeong	Hyöng
호	胡, 扈, 鎬	Ho	Ho	Ho	Ho	Ho
홍	洪	Hong	Hong	Hong	Hong	Hong
화	化	Hwa	Hwa	Hwa	Hwa	Hwa
환	桓	Hwan	Hwan	Hwan	Hwan	Hwan
황	黃	Hwang	Hwang	Hwang	Hwang	Hwang
황보	皇甫	Hwangbo	Hwangbo	Hwangbo	Hwangbo	Hwangbo
후	後, 候	Hu	Hu	Hu	Hu	Hu
흥	興	Hüng	Heung	Hüng	Heung	Hüng

3. Empirische Untersuchung der lateinischen Umschrift von koreanischen Personennamen

Wir konnten oben aus der Probeumschrift der 177 koreanischen Familiennamen feststellen, dass die Romanisierung eines Familiennamens je nach der angewendeten Regel sehr unterschiedlich ausfallen kann. Die Vielfältigkeit der Umschriftformen wird bei den Vornamen noch größer, da diese meist zweisilbig sind und außerdem das Problem der Schreibreihenfolge von Familien- und Vorname besteht.

Während im westlichen Sprachraum die Namensschreibung mit dem Vornamen anfängt, kommt in Korea der Familienname zuerst. Aufgrund dieses strukturellen Unterschieds stellt sich die Frage, welche Schreibweise man bei der Romanisierung der koreanischen Personennamen bevorzugen soll. Das Schwanken zwischen Individualität der eigenen Schreibweise und Verständlichkeit für westliche Nutzer führt zu unterschiedlichen Umschriftformen desselben Namens.

Die Unterschiede wären nicht so gravierend, wenn man nur die Familiennamen in Betracht ziehen würde. Die entscheidende Frage bei Konsonanten ist, ob der gleiche Konsonant, je nach seiner Position in einer Silbe, mit unterschiedlichen lateinischen Buchstaben umgesetzt werden soll, wobei auch feine phonetische Unterschiede berücksichtigt würden.¹²¹ Bei Vokalen ist zu fragen, ob dem Koreanischen eigene besondere Laute mit einem lateinischen Buchstaben, der dieser Lautung nur annähernd entspricht, und einem diakritischen Zeichen wiedergegeben werden sollen.¹²² Obwohl die möglichen Schreibweisen, die aus der unterschiedlichen Zusammensetzung dieser Konsonanten und Vokale entstehen, drastisch zunehmen würden, wäre es doch nicht unmöglich, aus den unterschiedlichen Umschriftformen die Identität der eigentlichen Namen herauszufinden, wenn man den Grundmechanismus der Zusammensetzung von koreanischen Buchstaben und die Hauptunterschiede der Umschriftregeln versteht. Im Katalog kann man dann auf andere Schreibweisen des Namens eines Verfassers verweisen.

Diese Möglichkeit setzt voraus, dass die Bibliothekare als Informationsvermittler die koreanischen Personennamen nach einer bestimmten Umschriftregel romanisieren. Es kann daher eine völlig andere Frage sein, in welcher Weise die Koreaner selbst als Informationshersteller ihre Namen romanisieren. Theoretisch lassen sich drei Fälle unterscheiden: 1. Falls die koreanischen Verfasser selbst nach dem MR-System, das in den meisten westlichen Bibliotheken als Normregel etabliert ist, ihre Namen romanisieren würden, wäre für die Bibliothekare die alleinige Beherrschung des MR-Systems völlig ausreichend, um alle - in koreanischer und in westlichen Sprachen verfassten - Publikationen eines bestimmten Autors unter einem Namen einheitlich ordnen zu können. 2. Falls die koreanischen Verfasser konsequent nach einer der offiziellen Regeln der südkoreanischen Regierung romanisieren würden,

¹²¹ Z. B. ㄱ: k / g, ㄴ: t / d, ㄷ: l / r, ㅂ: p / b, ㅈ: ch / j, ㅊ: ch / ch' / chh, ㅌ: t / t' / th, ㅍ: p / p' / ph

¹²² Z. B. ㅛ: eo / ö, ㅜ: eu / ü, ㅟ: yeo / yö, ㅣ: i / hi.

würde die Identifizierung eines bestimmten Namens aus den unterschiedlichen Umschriftformen mit etwas mehr Mühe auch gelingen, da bei den Unterschieden zwischen offiziellen Regeln und dem MR-System eine logisch kontrollierbare Regelmäßigkeit herrscht. 3. Falls eigene Umschriftformen koreanischer Autoren keine Regelkonformität erkennen lassen, ist die obige Aufgabe der ausländischen Bibliothekare nicht zu erfüllen, da sie nur mit Hilfe der Regeln von Umschriftsystemen das Korrespondenzverhältnis von koreanischen Namen und ihren lateinischen Formen feststellen können. Wenn zu den bereits vorhandenen Problemen wie dem strukturellen Unterschied zwischen koreanischem und lateinischem Alphabet und dem Schreibmodus der Personennamen sowie dem faktischen Gemenge verschiedener Regeln noch zusätzlich individuelle Willkürlichkeit zugefügt wird, wird die Komplexität der Problematik das kontrollierbare Maß übersteigen.

Für die Art und Weise, wie die Koreaner selbst ihre Namen romanisieren, gibt es bisher keine nennenswerte empirische Untersuchung, die unter einem bestimmten methodischen Aspekt systematisch durchgeführt wurde. In diesem Teil der Arbeit soll daher eine empirische Studie zu dieser Frage auf der Grundlage der bisherigen Analyse der verschiedenen Umschriftregeln unternommen werden. Gegenstand der Studie sind 1.047 von koreanischen Verfassern selbst romanisierte Namen, die aus der „Liste der promovierten Koreaner in Deutschland. Bd. 2“¹²³ entnommen sind. Aus insgesamt 1.384 Namen auf der „Liste“ wurden zuerst die Personennamen mit einstelligem Vornamen herausgenommen. Die restlichen 1.047 romanisierten Namen, deren ursprüngliche koreanische Namen durch Nachforschen in den großen Online-Katalogen und in der Online-Datenbank in Korea¹²⁴ identifiziert werden konnten, wurden für die Studie herangezogen. Das Überprüfen der ursprünglichen Namen in koreanischer Schrift ist notwendig, um einen Ausgangspunkt für den Vergleich der verschiedenen Umschriftformen zu schaffen. Außerdem wurden diese romanisierten Namen mit den in der »Personennamendatei« (PND)¹²⁵ und im »Karlsruher Virtuel-

¹²³ Togil taehak Han'gugin paksa hagwi nonmun mongnok = Liste der promovierten Koreaner in Deutschland. - [Bonn] : Bildungsabteilung, Botschaft der Republik Korea. - 2. 1990 - 1999. - 2000. - 202 S.

¹²⁴ Kungnip chungang tosögwang (National Library of Korea): T'onghap chöngbo sisüt'em = Korea Library Information System. - <http://www.nl.go.kr>; Kukhoe tosögwang (National Assembly Library of the Republic of Korea): Kukhoe chönja tosö-gwan = National Assembly Digital Library. - <http://www.nanet.go.kr>; Söul taehakkyo chungang tosögwang (Seoul National University Library): Söuldae sojang charyo = Seoul Library Automation & Research System. - <http://library.snu.ac.kr/collections/SearchAdvanced.jsp>; Han'guk kyoyuk haksul chöngbowön (Korea Education & Research Information Service): Haksul yön'gu chöngbo söbisü = Research Information Service System. - <http://cat2.riss4u.net/index.jsp>; Han'guk haksul chinhüing chaedan (Korea Research Foundation): T'onghap yön'gu illyök chöngbo. - <http://www.krf.or.kr/NARapp/index.jsp> (letzter Zugriff jeweils: 06.04.2005)

¹²⁵ Hier sollen Nationale Bestrebungen der Verbünde für eine deutsche Personennamendatei (PND) in ein internationales Regelwerk (u.a. mit der Library of Congress in Washington) eingebracht werden. „Die PND wurde von 1995 bis 1998 in einem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekt aufgebaut und steht sowohl online im Rahmen der Katalogdatenbank ILTIS über Z39.50-Gateway als auch [...] auf der Normdaten-CD-ROM Der Deutschen Bibliothek zur Verfügung [...] In der PND werden alle für Formal- und Sacherschließung sowie nationale Katalogisierungsunternehmungen wesentlichen Namen zusammengeführt. Sie stellt vor allem eine Dienstlei-

len Katalog« (KVK)¹²⁶ angesetzten Namen noch einmal verglichen, um die Richtigkeit der Eintragungen in der „Liste“ zu überprüfen.

Die methodischen Plausibilitäten für die Auswahl des Untersuchungsgegenstands sind die folgenden: 1. Diese Dissertationen von koreanischen Verfasser gehören zu den Publikationen, deren Namensansetzung nach einer einheitlichen Umschriftregel durchzuführen ist. 2. Die Verfasser der Dissertationen bilden eine potentielle Autorenschicht für künftige wissenschaftliche Publikationen in Korea, so dass ihre Namensansetzung mit der lateinischen Umschrift in deutschen Bibliotheken mit großer Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist. 3. Diese Auswahl ist geeignet für das Ziel der Studie, die lateinische Umschrift des Koreanischen nicht durch einen Fachmann, beispielsweise einen ausgebildeten Bibliothekar mit koreanischen Sprach-, sowie Kenntnissen der verschiedenen Umschriftsysteme, sondern durch einen tatsächlichen Anwender zu betrachten: Der Name, der auf dem Titelblatt einer Dissertation steht, ist immer der vom Verfasser selbst romanisierte Name. 4. In dieser selbstgewählten Umschrift kann man eine gewisse Regelmäßigkeit und interne Kohärenz erwarten, da die Verfasser Akademiker sind, die sowohl der koreanischen als auch mindestens einer westlichen Sprache mächtig sind. Mit anderen Worten: Die Auswahl dieser Untersuchungsgegenstände hat zwei Vorzüge. Sie hat einen direkten Bezug zur bibliothekarischen Arbeit und garantiert einen höheren Verlässlichkeitsgrad als zufällig ausgesuchte Namen.

Ziel dieser Untersuchung ist es, auf die folgenden Fragen eine Antwort zu finden: 1. Nach welchem Umschriftsystem haben die Koreaner ihre Namen selbst romanisiert? Nach dem MR-System oder nach einer der offiziellen Regeln der südkoreanischen Regierung? 2. Falls sie einer bestimmten Regel folgen, aus welchem Grund? 3. Falls sie, einschließlich des MR-Systems, keiner der offiziellen Regeln konsequent folgen sollten, aus welchem Grund? Welche Problematik könnte dieser Verweigerung zugrunde liegen und welche aus ihr hervortreten?

stung zur Vermeidung von Mehrfacharbeit bei der Ansetzung von Personennamen sowie zur Vereinheitlichung der Ansetzungsformen dar. Darüber hinaus wird sie die Bezugsdatei bei der internationalen Kooperation im Bereich der Ansetzung der Personennamen sein. Die PND umfasst zur Zeit rund 2 Mio. Namen (davon 600.000 Personen mit individualisierten Datensätzen) aus der Katalogisierung Der Deutschen Bibliothek, aus Projekten der Altbestandserschließung und Namen der Bayerischen Staatsbibliothek aus dem osteuropäischen und islamischen Kulturkreis sowie aus den Bereichen Musik und Karten. [...] Die Deutsche Bibliothek nutzt die PND als integrierte Normdatei bei der Katalogisierung und verknüpft die Normdatensätze mit den Titelsätzen.“ Die Deutsche Bibliothek: Personennamendatei (PND). - <http://www.ddb.de/professionell/pnd.htm> (Stand: 19.05.2003, Zugriff: 19.04.2005)

¹²⁶ „Der Karlsruher Virtuelle Katalog (KVK) ist ein Meta-Katalog zum Nachweis von mehr als 75 Millionen Büchern und Zeitschriften in Bibliotheks- und Buchhandelskatalogen weltweit [...]. Die eingegebenen Suchanfragen werden an mehrere Bibliothekskataloge gleichzeitig weitergereicht und die jeweiligen Trefferlisten angezeigt. Der KVK verfügt selbst über keine eigene Datenbank. Er ist von der Verfügbarkeit der Zielsysteme im Internet abhängig.“ Universitätsbibliothek Karlsruhe: Über den KVK. - http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/hylib/virtueller_katalog.html (Stand: 05.10.2004, Zugriff: 19.04.2005)

Um den Vergleich zu erleichtern, werden dem vom Verfasser selbst romanisierten Namen die entsprechenden Umschriftformen nach der offiziellen Regel von 1959 und 1984 sowie nach dem MR-D-System beigelegt.¹²⁷ Die offizielle Regel aus dem Jahr 2000 wird nicht berücksichtigt, weil nicht zu erwarten ist, dass diese von den Verfassern der zwischen 1990 und 2000 veröffentlichten Dissertationen angewendet wurde. Gegenstand der Untersuchung sind die Reihenfolge von Familien- und Vornamen bei der Namensschreibung und der Schreibmodus der Vornamen sowie das Korrespondenzverhältnis zwischen koreanischen und lateinischen Buchstaben.

3.1 Umschriftmodus der Personennamen

3.1.1 Verschiedene Varianten der Namensschreibung

Unabhängig von der Buchstabenumschrift gibt es mehrere Möglichkeiten, die koreanischen Personennamen mit der lateinischen Schrift umzusetzen: Zunächst besteht die Frage, ob man den Vornamen, wie in der westlichen Welt üblich, oder den Familiennamen, wie in Korea üblich, voranstellen soll. Entscheidet man sich dafür, den Nachnamen als erstes zu schreiben, steht man vor der Frage, ob man hinter dem Nachnamen ein Komma setzen soll oder nicht, um mögliche Verwirrung zu vermeiden.¹²⁸ Als nächstes besteht das Problem, wie man die meist zweistelligen koreanischen Vornamen sinnvollerweise umschreiben kann. Soll man die zwei Silben eines Vornamens voneinander getrennt oder zusammen schreiben? Wenn sie getrennt werden, sollen sie dann mit einem Bindestrich versehen werden, damit die Zweisilbigkeit des koreanischen Vornamens verdeutlicht wird? Damit ist die Frageliste noch nicht ausgeschöpft: Wenn die beiden Silben mit einem Bindestrich verbunden werden, soll dann die zweite Silbe nach dem Bindestrich klein oder groß geschrieben werden?

Aus diesen Abwägungen entstehen rein theoretisch zunächst zwölf Varianten des Schreibmodus der koreanischen Personennamen. Diese Überlegung ist aber leider nicht allein ein Gedankenspiel, sondern die Reflexion der tatsächlich praktizierten Möglichkeiten: Die Untersuchung der Schreibweise der 1.047 romanisierten Namen hat ergeben, dass die koreanischen Verfasser insgesamt zehn der zwölf theoretischen Möglichkeiten verwendet haben.

¹²⁷ Außer für diesen arbeitsinternen vergleichenden Zweck kann die Umschrift nach dem MR-D-System auch im Allgemeinen für die bibliothekarische Arbeit in deutschen Bibliotheken nützlich sein. Diese von den jeweiligen Verfassern selbst romanisierten Namen könnten im Prinzip jederzeit für den Zweck der einheitlichen Namensansetzung nach dem MR-D-System umgeschrieben werden. Siehe Anhang.

¹²⁸ In Korea steht der Familienname ohne Komma an erster Stelle.

Typ	Variante	Schreibmodus	Beispiel	Umschriftregel	aus 1.047	%
A	1	Nn Vn-vn	Kim Chin-suk	1984	0	0
	2	Nn Vnvn	Kim Chinsuk	MR, 2000	0	0
	3	Nn Vn Vn	Kim Chin Suk		1	0,1
	4	Nn Vn-Vn	Kim Chin-Suk		7	0,7
B	5	Nn , Vn-vn	Kim, Chin-suk	MR-D	1	0,1
	6	Nn , Vnvn	Kim, Chinsuk		1	0,1
	7	Nn , Vn Vn	Kim, Chin Suk		10	1,0
	8	Nn , Vn-Vn	Kim, Chin-Suk		19	1,8
C	9	Vn-vn Nn	Chin-suk Kim		17	1,6
	10	Vnvn Nn	Chinsuk Kim		98	9,3
	11	Vn Vn Nn	Chin Suk Kim		133	12,7
	12	Vn-Vn Nn	Chin-Suk Kim		760	72,6

(Nn = Nachname, Vn = Vorname mit großgeschriebenem Anfangsbuchstaben,
vn = Vorname mit kleingeschriebenem Anfangsbuchstaben)

Die für Benutzer, die mit der Reihenfolge koreanischer Familien- und Vornamen nicht vertraut sind, unter den zwölf Varianten am meisten irritierende Schreibweise ist der Typ A, nämlich die Schreibweise, die die koreanische Reihenfolge der Namensschreibung korrekt widerspiegeln soll. Die Variante 3 (Nn Vn Vn: *Kim Chin Suk*) ist dabei die dem koreanischen Gebrauch am nächsten kommende Version, die die drei Silben der koreanischen Personennamen ohne erkennbare Unterscheidungsmerkmale nach der koreanischen Reihenfolge hintereinander schreibt. Die entscheidende Schwäche dieser Schreibweise ist aber, dass sie kein Unterscheidungskriterium für Vor- und Familiennamen gibt. Die Wahrscheinlichkeit, die letzte Silbe der hintereinander geschriebenen drei Silben als den Familiennamen zu nehmen, ist zu groß.

Daran ändert sich nicht viel, auch wenn man den Schreibmodus der Vornamen ein wenig modifiziert. Die offizielle Umschriftregel aus dem Jahr 2000 schreibt vor, den Vornamen unabhängig von seiner Silbenkombination als eine semantische Einheit zu betrachten und ihn daher ohne Silbentrennung zu romanisieren. Aber solange man bei dieser Regel - trotz dieses überzeugenden Arguments - daran festhält, bei der lateinischen Umschrift den Familiennamen voranzustellen (Nn Vnvn: *Kim Chinsuk*), ist die Gefahr, den nachgestellten Vornamen als Familiennamen zu nehmen, möglicherweise noch größer als bei der Variante Nn Vn Vn.

Auch die Varianten 1 und 4, die die zwei Silben eines Vornamens mit Bindestrich wiedergeben (Nn Vn-vn: *Kim Chin-suk*, Nn Vn-Vn: *Kim Chin-Suk*), sind nicht frei von der Gefahr der Verwechslung, da in westlichen Ländern die mit Bindestrich zusammengesetzten Doppelnamen nicht selten Familiennamen sind.

Interessanterweise zeigt das Ergebnis der empirischen Untersuchung, dass keine der untersuchten Namensumschriften den offiziellen Umschriftregeln entspricht. Außerdem waren die Fälle, die dem Typ A entsprachen, nur 0,8 % von allen untersuchten. Dieses Ergebnis zeigt deutlich, wie weit die offiziellen Umschriftregeln einschließlich des MR-Systems von der Realität entfernt sind.

Der Typ B ist ein Kompromiss, bei dem man die koreanische Reihenfolge der Namensschreibung beibehalten hat, aber gleichzeitig durch die Verwendung des Kommas die Gefahr der Verwechslung vermeiden will. Im Alltag ist es aber weder in Korea noch in Europa üblich, seinen Namen mit Komma zu schreiben. Der Grund, warum nur 3 % der untersuchten Fälle diesem Typ entsprechen, liegt in der Unnatürlichkeit dieser Schreibweise. Diese Schreibweise ist vielmehr bürokratischen Ordnungszwecken angemessen, so wird z. B. Variante 5 (Nn, Vn-vn: *Kim, Chin-suk*) in deutschen Bibliotheken für die Ansetzung der koreanischen Personennamen angewendet.

Die absolute Mehrheit (96,4 %) der untersuchten Fälle entspricht Typ C, nämlich die Reihenfolge *Vorname Nachname*: Man wollte damit sowohl die Gefahr der Verwechslung von Vor- und Familienname als auch die Unnatürlichkeit der Verwendung eines Kommas vermeiden. Bei der Umschrift der Vornamen zeigten sich trotz dieser grundlegenden Gemeinsamkeit aber unterschiedliche Formen. In nur 1,6 % aller untersuchten Fälle wurde der Vorname in der Form der Variante 9 (Vn-vn Nn: *Chin-suk Kim*) romanisiert. Diese Variante soll sowohl die Zweisilbigkeit der koreanischen Vornamen einerseits als auch deren semantische Einheit als *ein* Vorname andererseits verdeutlichen, indem man die zwei Silben mit einem Bindestrich trennt und die zweite Silbe kleinschreibt. Die entscheidende Schwäche dieser Version liegt aber in einem orthographischen Fehler, dem Kleinschreiben eines Eigennamens nach einem Bindestrich.

Die Variante 10 (Vnvn Nn: *Chinsuk Kim*), der 9,3 % aller untersuchten Fälle entsprechen, schreibt den Vornamen ohne Silbentrennung. Sie ist die der westlichen Schreibweise der Personennamen ähnlichste Version. Sie scheint mir daher, trotz ihrer noch geringen Verbreitung, für die internationale Kommunizierbarkeit die geeignetste Form zu sein. Aber auch diese Schreibweise hat einen Schwachpunkt: Es ist in manchen Fällen nicht möglich, auf den eigentlichen koreanischen Namen zu schließen. Wegen der strukturellen Besonderheit der koreanischen Silbenbildung ist es möglich, dass eine Silbe einen Konsonanten sowohl als Anlaut wie auch als Auslaut haben kann. Im Falle des als *Jakyung* romanisierten Vornamens kann man nicht herausfinden, ob der eigentliche koreanische Vorname 자경 (*Ja kyung*) oder 작영 (*Jak yung*) ist. In der bibliothekarischen Arbeit, besonders wenn bei der Ansetzung der Personennamen auf den originalsprachlichen Vornamen verwiesen werden soll, kann diese Schreibweise ein Hindernis sein.

Die Variante 11 (Vn Vn Nn: *Chin Suk Kim*), die 12,7 % aller Autoren anwendeten, nimmt die zwei Silben der Vornamen als semantisch unabhängige Einheiten. Sie reflektiert somit die eigene Bedeutung jedes chinesischen Zeichens, dessen Laut die

entsprechende koreanische Silbe zum Ausdruck bringt.¹²⁹ Was bei dieser Variante verloren geht, ist die Rufeinheit des Vornamens. Ferner könnte man bei dieser Schreibweise die getrennt und großgeschriebenen zwei Silben als zwei Vornamen missverstehen: Die Person *Friedrich August Naumann* kann *Friedrich* gerufen werden, aber die Person *Chin Suk Kim* kann nur mit dem *einem* Vornamen, *Chinsuk*, gerufen werden.

Die von der absoluten Mehrheit der Autoren (72,6 %) gewählte Variante 12 (Vn-Vn Nn: *Chin-Suk Kim*) scheint die in vieler Hinsicht am wenigsten problematische Schreibweise zu sein. Sie erfüllt einerseits den Authentizitätsanspruch, dass trotz der Rufeinheit eines Vornamens die eigene Bedeutung jeder Silbe bei ihrer Romanisierung nicht verloren gehen soll,¹³⁰ andererseits auch den Anspruch der internationalen Verständlichkeit, dass die romanisierte Form koreanischer Personennamen ohne unnötige Irritationen kommunizierbar sein soll. Außerdem verursacht diese Schreibweise bei der Wiedergabe eines Originalnamens keine große Schwierigkeit und hat damit einen Vorteil für die bibliothekarische Arbeit.

3.1.2 Die Problematik bei der bibliothekarischen Namensansetzung

Wie wir bisher gesehen haben, wurden bei der lateinischen Umschrift der koreanischen Personennamen zehn von zwölf Möglichkeiten, die für die Reihenfolge von Familien- und Vornamen und für die Schreibweise des Vornamens denkbar waren, wirklich praktiziert. Nun soll die praktische Wirkung dieses realen Gemenges für die bibliothekarische Arbeit untersucht werden.

Wenn ein Bibliothekar z. B. die oben untersuchten 1.047 Dissertationen katalogisieren sollte, wäre es für ihn nicht leicht, die in zehn verschiedenen Weisen romanisierten Personennamen richtig und einheitlich für den Katalog anzusetzen. Da der als Unterscheidungsgrundlage dienende Originalname in den Dissertationen nicht in koreanischer Schrift vorhanden ist, wird die mögliche Fehlerquote noch höher: Ein Verfasser 권영호 bevorzugt die Schreibweise Nn Vn Vn und trägt seinen Namen in seine Dissertation als *Kwon Young Ho*. Ein anderer Verfasser 정태호 nimmt die Schreibweise Vn Vn Nn und schreibt deswegen seinen Namen *Tae Ho Chung*. Für einen Bibliothekar, der nur aus der Vorlageform dieser beiden Namen, *Kwon Young Ho* und *Tae Ho Chung* den richtigen Namen des Verfassers einheitlich ansetzen muss, ist eine Fehlerquote von 50 % unvermeidlich, da er an einer bestimmten Regel festhal-

¹²⁹ Der Vorname 진숙 (*Chin Suk*) ist die mit der koreanischen Schrift umgesetzte Form der zwei chinesischen Zeichen 眞 und 淑, wobei das Zeichen 眞 soviel wie das Wahre und 淑 der Anstand bedeutet.

¹³⁰ Seit ca. 20 Jahren ist in Südkorea die starke Tendenz zu erkennen, dass Eltern ihren Kindern einen rein koreanischen Namen ohne entsprechende chinesische Zeichen geben. Bei diesen Namen handelt es sich meistens um ein mehrsilbiges Wort, dessen Bedeutungseinheit durch die Silbentrennung verloren gehen würde: Die Bedeutungseinheit des Vornamens 하늘 *Hanül* (wörtlich: Himmel) z. B. würde verloren gehen, wenn man diesen Namen mit *Ha-Nül* umschreiben würde, was der Schreibweise des Vornamens in Vn-Vn Nn entspräche.

ten muss, sei es Nn Vn Vn oder sei es Vn Vn Nn, solange er keinen besonderen Spürsinn für koreanische Namen hat.¹³¹

Diese Verwirrung aus der uneinheitlichen Schreibweise wird noch größer mit der fehlenden Konsistenz der selbst gewählten Schreibweise: Von den 1.047 Namen der Verfasser der Dissertationen wurden insgesamt 680 Namen in ihrer koreanischen Originalform durch Recherchen in der Online-Datenbank der »*Han'guk haksul chin-hŭng chaedan*« (Korea Research Foundation) ermittelt.¹³² Von diesen 680 verwenden aber 520 Verfasser in dieser Datenbank nicht die gleichen Namensformen, die auf ihren Dissertationen zu finden sind. Während 32 Personen (6 %) davon die lateinischen Buchstaben für die Umschrift geändert haben, haben 279 Personen (76 %) die Reihenfolge von Familien- und Vornamen und 100 Personen (19 %) die Schreibweise des Vornamens in einer der oben genannten vier Varianten geändert. Es gab ferner 109 Personen (21 %), die nicht nur die Reihenfolge, sondern auch die Schreibweise des Vornamens geändert haben.¹³³

Diese Uneinheitlichkeit bei der lateinischen Umschrift der koreanischen Personennamen verursacht ungewollte Komplikationen: Aus der kleinen Veränderung bei der Buchstabenauswahl, bei der Reihenfolge von Familien- und Vornamen und Schreibweise des Vornamens kann sich ergeben, dass die Identität des Verfassers - von ihm selbst ungewollt - am Ende verloren geht. Es ist in manchen Fällen der Namensansetzung eines koreanischen Verfassers unmöglich, nur aus dem vom Verfasser selbst romanisierten Namen die richtige Wahl zu treffen. Daher ist das Recherchieren des Originalnamens in koreanischer Sprache in vielen Fällen unabdingbar. Wenn aber der Verfasser selbst inzwischen die lateinische Umschriftform seines Namens geändert hat, hat diese Recherche kaum eine Erfolgchance: Bei der Eingabe des auf der Dissertation stehenden Namens in den koreanischen Online-Gesamtkatalog käme entweder kein Ergebnis oder die biographischen Daten eines anderen Verfassers heraus. Leider zeigt die Untersuchung, dass nur 24 % der Verfasser der Dissertationen, deren Originalnamen ermittelt werden konnten, ihre romanisierten Namen auch später in der gleichen Form konsequent weiter benutzen. Daraus ergibt sich

¹³¹ Um diese schwierige Lage zu bewältigen, stellt das Regelwerk für die Ansetzung der koreanischen Personennamen einen Rat bereit: „Viertens, stehen zwei oder drei Silben getrennt aneinander, kann nur die erste oder die letzte Silbe der Familiennamen sein. Es wird dann nachgeprüft, ob die erste bzw. die letzte Silbe, in ihren möglichen koreanischen Schreibweisen, als einer der etwa 250 in Korea vorhandenen Familiennamen angesehen werden kann. Scheidet die eine aus, ist die andere der Familienname.“ Ansetzung der koreanischen Personennamen (1982), S. 19. Aber dieser Rat wird häufig gegenstandslos, weil viele Fälle vorkommen, in denen sowohl die erste als auch die letzte Silbe als Familiennamen angesehen werden kann. Bei der Person *Tae Ho Chung* z. B. nützt dieser Rat nichts, weil in Korea nicht nur *Chung*, sondern auch *Tae* ein häufiger Familienname ist.

¹³² Bei dieser Institution, die mit der DFG zu vergleichen ist, melden Koreaner, die im Ausland promoviert haben, in der Regel ihre Biographie und Bibliographie, damit einerseits ihre ausländische Promotion offiziell anerkannt und andererseits ihre weitere wissenschaftliche Laufbahn gefördert wird.

¹³³ Siehe Anhang.

eine höchstens 24 prozentige Erfolgschance bei der Recherche der 1.047 untersuchten Namen im koreanischen Online-Gesamtkatalog.

Die Bibliothekare, die mit koreanischen Medien arbeiten, müssen einerseits wegen der uneinheitlichen Umschrift der koreanischen Namen deren Originalformen recherchieren, aber diese Nachforschung scheitert andererseits an der inkonsequenten Verwendung des einmal romanisierten Namens. Diese prekäre Lage spiegelt sich in der Normdatei für Personennamen (PND) deutlich wider: Bei Namensformen, die durch unterschiedliche Transkription aus nichtlateinischen Schriften zustande kommen, soll die Namensform als Ansetzungsform in die PND aufgenommen werden, die nach der in deutschen Bibliotheken geltenden Regel romanisiert wird.

Um diese Forderung zu erfüllen, braucht man aber den Originalnamen in nicht lateinischer Schrift. Dass diese Bedingung bei den koreanischen Namen schwer zu erfüllen ist, hat die empirische Untersuchung oben gezeigt. Es ist daher keine Überraschung, dass in der PND nur 52 Personennamen der untersuchten 1.047 Verfasser, also nur 5 %, in der nach dem MR-D-System romanisierten Form gefunden werden konnten.

Bei der Katalogisierung gilt immer der Grundsatz, eine bestimmte Person stets unter demselben Namen und unter derselben Form anzusetzen. Aber bei der Ansetzung der koreanischen Namen gibt es nicht selten Fälle, in denen dieser Grundsatz nicht eingehalten werden kann. Ein Beispiel: Eine koreanische Publikation wird in einer Bibliothek neu angeschafft. Der Name des koreanischen Verfassers 이래웅 wird nach den für die koreanischen Personennamen geltenden Regeln in *Yi, Nae-ung* umgeschrieben und entsprechend im Katalog angesetzt. Dieser Verfasser ist aber identisch mit *Rai-Wung Lee*, der bei der Veröffentlichung seiner in deutscher Sprache verfassten Dissertation seinen Namen auf diese Weise romanisiert hatte, und dessen Dissertation auch unter diesem Namen katalogisiert wurde. Der Name konnte dabei nicht nach der geltenden Umschriftregel umgesetzt werden, weil der koreanische Originalname nicht ermittelt werden konnte. Die Folge daraus ist die Verdoppelung derselben Person: Sowohl im Katalog der betreffenden Bibliothek als auch in der PND stehen die Namen *Yi, Nae-ung* und *Rai-Wung Lee* unabhängig voneinander ohne Verweisungsangabe. Es kann keine bibliographische Einheit hergestellt werden, solange nicht ein findiger Bibliothekar auf Grund der gewissen Ähnlichkeit von beiden Namen nach mühseligen biographischen und bibliographischen Nachforschungen dessen Identität feststellen konnte. Auch die Benutzer müssen das komplizierte Recherchieren hinnehmen, obwohl die Wahrscheinlichkeit, wirklich alle Informationen zu finden, unter diesen Umständen sehr gering ist.

3.2 Buchstabenumschrift in Personennamen

Die folgende Untersuchung der tatsächlichen Umschrift der Personennamen wird nach dem koreanischen Alphabet geordnet (angefangen mit dem koreanischen Zeichen ㄱ wie in Namen 강, 고, etc. bis zum ㅎ wie in 하, 황), da die romanisierte Form des gleichen koreanischen Namens sehr unterschiedlich sein kann.¹³⁴ Es gibt insgesamt 177 koreanische Familiennamen, von denen bei den 1.047 Verfassern 61 auftauchten. Zuerst werden die von den Verfassern selbst gewählten Umschriftformen der Familiennamen mit den Umschriften nach MR-D, sowie den Regeln aus den Jahren 1959 und 1984 verglichen. Die Zahlen in den Klammern geben an, wie oft diese Form verwendet wurde. Fettgedruckt sind die Varianten, die mit den drei Vergleichsregeln kaum bzw. wenig übereinstimmen.

Umschriftformen der Familiennamen

	Nachnamen	Die selbst gewählte Umschrift	MR-D	1959	1984
ㄱ	강 (27)	Kang (26), Gang (1)	Kang	Gang	Kang
	고 (14)	Ko (10), Koh (4)	Ko	Go	Ko
	공 (4)	Kong (3), Gong (1)	Kong	Gong	Kong
	구 (6)	Koo (5), Ku (1)	Ku	Gu	Ku
	국 (1)	Kook (1)	Kuk	Gug	Kuk
	권 (14)	Kwon (14)	Kwōn	Gweon	Kwon
	기 (1)	Gi (1)	Ki	Gi	Ki
	김 (221)	Kim (219), Gim (2)	Kim	Gim	Kim
ㄴ	나 (4)	Na (3), Ra (1)	Na	Na	Na
	남 (9)	Nam (9)	Nam	Nam	Nam
	노 (6)	Noh (2), Rho, Rhow, Ro, Roh (1)	No	No	No
ㅁ	명 (1)	Myung (1)	Myōng	Myeong	Myōng
	문 (6)	Moon (4), Mun (2)	Mun	Mun	Mun
	민 (5)	Min (5)	Min	Min	Min
ㅂ	박 (88)	Park (82), Bak, Pak (3)	Pak	Bag	Pak
	방 (2)	Bang (2)	Pang	Bang	Pang
	배 (7)	Bae (7)	Pae	Bae	Pae
	백 (5)	Paik (3), Paek (2)	Paek	Baeg	Paek
	변 (4)	Byun (3), Pyon (1)	Pyōn	Byeon	Pyōn

¹³⁴ Das koreanische Alphabet ist nach Konsonanten gegliedert, da jede Silbe im Koreanischen mit einem Konsonanten beginnt. Der Anfangskonsonant wird, bis auf eine Ausnahme, ausgesprochen. Die Ausnahme ist der Konsonant ㅇ. Am Silbenanfang wird er nicht gesprochen, er erfüllt in diesem Fall eine Art Platzhalterfunktion, da eine Silbe im Koreanischen nicht mit einem Vokal beginnen kann.

人	사 (1)	Sa (1)	Sa	Sa	Sa
	서 (7)	Suh (6), Seo (1)	Sŏ	Seo	Sŏ
	석 (2)	Seok, Suk (1)	Sŏk	Seog	Sŏk
	설 (1)	Sul (1)	Sŏl	Seol	Sŏl
	성 (4)	Sung (3), Seong (1)	Sŏng	Seong	Sŏng
	소 (1)	So (1)	So	So	So
	손 (6)	Son (5), Sohn (1)	Son	Son	Son
	송 (21)	Song (21)	Song	Song	Song
	신 (15)	Shin (15)	Sin	Sin	Shin
	심 (3)	Shim (2), Sim (1)	Sim	Sim	Shim
오	안 (21)	Ahn (14), An (7)	An	An	An
	양 (10)	Yang (10)	Yang	Yang	Yang
	여 (1)	Yuh (1)	Yŏ	Yeo	Yŏ
	오 (18)	Oh (17), O (1)	O	O	O
	왕 (1)	Wang (1)	Wang	Wang	Wang
	우 (1)	Woo (1)	U	U	U
	원 (2)	Won (2)	Wŏn	Weon	Won
	유 (27)	Yoo (11), Yu (6), Ryu (5), You (3), Ryoo (2)	Yu	Yu	Yu
	윤 (18)	Yun (9), Yoon (8), Youn (1)	Yun	Yun	Yun
	은 (2)	Eun (2)	Ŭn	Eun	Ŭn
	이 (170)	Lee (152), Yi (7), Rhee (4), Lie (3), Rhie, Ri (2)	Yi	I	I
	임 (15)	Lim (8), Im (5), Yim (2)	Im	Im	Im
ㅈ	장 (21)	Chang (16), Jang (4), Zhang (1)	Chang	Jang	Chang
	전 (15)	Jeon (6), Jun (4), Chun (3), Cheon, Chon (1)	Chŏn	Jeon	Chŏn
	정 (58)	Chung (24), Jung (12), Jeong (11), Cheong (6), Chong (2), Choung, Jeung, Tschong (1)	Chŏng	Jeong	Chŏng
	제 (1)	Je (1)	Che	Je	Che
	조 (32)	Cho (23), Jo (5), Joe (3), Tscho (1)	Cho	Jo	Cho
	주 (4)	Joo (4)	Chu	Ju	Chu
	지 (4)	Ji (3), Chi (1),	Chi	Ji	Chi
	진 (2)	Chin, Jin (1)	Chin	Jin	Chin
ㅊ	차 (6)	Cha (6)	Ch'a	Cha	Ch'a
	채 (1)	Chae (1)	Ch'ae	Chae	Ch'ae
	천 (2)	Cheon, Chun (1)	Ch' ŏn	Cheon	Ch' ŏn
	최 (61)	Choi (54), Choe (5), Tsche ,Tschoe (1)	Ch'oe	Choe	Ch'oe

ㅌ	탁 (4)	Tak (3), Tag (1)	T'ak	Tag	T'ak
ㅍ	표 (2)	Pyo (2)	P'yo	Pyo	P'yo
ㅎ	하 (6)	Ha (6)	Ha	Ha	Ha
	한 (23)	Han (23)	Han	Han	Han
	함 (2)	Ham (2)	Ham	Ham	Ham
	허 (2)	Hoh, Huh (1)	Hö	Heo	Hö
	홍 (17)	Hong (17)	Hong	Hong	Hong
	황 (12)	Hwang (11), Whang (1)	Hwang	Hwang	Hwang

Wenn man die tatsächlichen Umschriften mit den Umschriften nach den offiziellen Regeln vergleicht, erkennt man, dass 44,8 % der tatsächlichen Umschriften mit denen nach der offiziellen Regel von 1959 und 39,6 % mit denen nach der offiziellen Regel von 1984 übereinstimmen. Die Familiennamen hatten im Durchschnitt mehr als zwei, der Familienname 정 sogar acht unterschiedliche Umschriftformen: *Chung, Jung, Jeong, Cheong, Chong, Choung, Jeung, Tschong*. Die Umsetzung der vier Nachnamen 노, 여, 주, 허 ist keiner der offiziellen Umschriftregeln gefolgt und bei den Nachnamen 박 (*Park*), 이 (*Lee*) und 최 (*Choi*) zeigte sich eine konstante Umschriftweise, die unabhängig von den Umschriftregeln eine feste Gepflogenheit geworden zu sein scheint. Nun sollen diese Umschriftformen der Personennamen zuerst in ihrer Schreibreihenfolge von Familien- und Vornamen und dann im Schreibmodus der Vornamen detailliert analysiert werden.

3.2.1 Umschrift der Konsonanten

Konsonant ㄱ

Während bei Nachnamen die Umschrift des Konsonanten ㄱ mit **k** die absolute Mehrheit der Fälle war, war in Vornamen die Umschrift mit **g** nicht selten. Beim Wortendlaut der Vornamen wurde auch **ck** verwendet.

Die differenzierte Verwendung von **k** oder **g**, je nach phonetischer Lage, wurde uneinheitlich bzw. inkohärent durchgeführt.

ㄱ	in Familiennamen		in Vornamen	
			1. Silbe	2. Silbe
als Anlaut	강 Kang, 고 Ko, 공 Kong, 구 Ku, 국 Kuk, 권 Kwön, 기 Ki, 김 Kim	k (286), g (2)	k (94), g (27)	k (78), g (40)
als Endlaut	국 Kuk, 박 Pak, 백 Paek, 석 Sök	k (99), g (1)	k (41), ck (5), g (4)	k (126), ck (13), g (6)

Original	Vorlagen	MR-D	k, g	1959 ¹³⁵	g	1984	k, g
국승규 박건구	Kook , Seung Kyu Park , Kun-Koo	Kuk , Sŭng-gyu Pak , Kŏn-gu		Gug , Seung- Gyu Bag , Geon-Gu		Kuk , Sŭng-kyu Pak , Kŏn-ku	
강영구 권기철 탁명식 이벽규 박병석 강국진	Kang , Young- Goo Kwon , Gi-Chol Tak , Myung-Sig Lee, Byeouk- Gyu Park , Byeong-Seog Gang , Gook-Jin	Kang , Yŏng-gu Kwŏn , Ki-ch'ŏl T' ak , Myŏng-sik Yi, Pyŏk-kyu Pak , Pyŏng-sŏk Kang , Kuk-chin		Gang , Yeong- Gu Gweon , Gi-Cheol Tag , Myeong-Sig I, Byeog- Gyu Bag , Byeong-Seog Gang , Gug-Jin		Kang , Yŏng-ku Kwon , Ki-ch'ŏl T' ak , Myŏng-shik I, Pyŏk-kyu Pak , Pyŏng-sŏk Kang , Kuk-chin	
김옥경 조규복 박홍석	Kim , Ock-Kyoung Joe, Kyu-Bock Park , Hong-Suck	Kim , Ok-kyŏng Cho, Kyu-bok Pak , Hong-sŏk		Gim , Og-Gyeong Jo, Gyu-Bog Bag , Hong-Seog		Kim , Ok-kyŏng Cho, Kyu-pok Pak , Hong-sŏk	

(Um einen übersichtlichen Vergleich zu ermöglichen, wird in den folgenden Tabellen die Reihenfolge der Namensschreibung unabhängig von ihrer tatsächlichen Form so umgestellt, wie es das MR-D-System vorschreibt: Familienname, Vorname.)

Konsonant L

Der Konsonant L wurde sowohl in Nachnamen als auch in Vornamen meistens mit **n** umgesetzt. Die gelegentliche Umschrift mit **r** oder **rh** scheint die Folge des Versuchs zu sein, die ursprüngliche Aussprache des chinesischen Zeichens eines bestimmten Familiennamens wiederzugeben.¹³⁶ Beim Wortendlaut kam auch die Verwendung von **ne**, **l**, **nn** vor.

Es gab auch einen Fall, in dem die phonetische Änderung wiedergegeben worden ist, die sich aus der bestimmten Kombination des Endlauts der ersten Silbe und dem Anlaut der zweiten Silbe innerhalb eines Vornamens ergibt: z. B. *Kim*, *Hallan*.

L	in Familiennamen		in Vornamen	
			1. Silbe	2. Silbe
als Anlaut	나 Na, 남 Nam, 노 No	n (15), r (3), rh (2)	n (14), r (2)	n (3)

¹³⁵ Wie schon im Kapitel 2 gezeigt, enthielt die offizielle Umschriftregelung von 1959 keine Bestimmungen für die Schreibweise der Personennamen. Daher handelt es sich bei dieser Umschrift um die Anwendung der Buchstabentabelle, die die Regelung von 1959 vorschreibt.

¹³⁶ Der R-Anlaut ist nur bei sinokoreanischen Wörtern geläufig. In der südkoreanischen Orthographie wird ㄹ als Wortanlaut, außer bei Fremdwörtern, nicht verwendet. Stattdessen wird er je nach Artikulationslage durch das Anlautvokalzeichen ㅇ oder ㄴ ersetzt. Vgl. Transkription der koreanischen Schrift nach dem McCune-Reischauer-System (1982), S. 8 und S. 16.

als Endlaut	권 Kwŏn, 문 Mun, 민 Min, 변 Pyŏn, 손 Son, 신 Sin, 안 An, 원 Wŏn, 은 Ŭn, 전 Chŏn, 진Chin, 천 Ch'ŏn, 한 Han	n (135)	n (218), ne (3), l (1)	n (297), ne, nn (1)
-------------	---	---------	---------------------------	------------------------

Original	Vorlagen	MR-D	n	1959	n	1984	n
나정화	Ra , Jung-Hwa	Na , Chŏng-hwa		Na , Jeong-Hwa		Na , Chŏng-hwa	
노상우	Ro , Sang-Woo	No , Sang-u		No , Sang-U		No , Sang-u	
노진철	Rho , Jinchul	No , Chin-ch'ŏl		No , Jin-Cheol		No , Chin-ch'ŏl	
최낙관	Choi, Rak-Kwan	Ch'oe, Nak-kwan		Choe, Nag-Gwan		Ch'oe, Nak-kwan	
손승남	Son , Seung-Nam	Son , Sŭng-nam		Son , Seung-Nam		Son , Sŭng-nam	
박노진	Park, No-Jin	Pak, No-jin		Bag, No-Jin		Pak, No-chin	
최준선	Choi, June-Sun	Ch'oe, Chun-sŏn		Choe, Jun-Seon		Ch'oe, Chun-sŏn	
최신한	Choi, Shin-Hann	Ch'oe, Sin-han		Choe, Sin-Han		Ch'oe, Shin-han	
김한란	Kim, Hallan	Kim, Hal-lan		Gim, Han-ran		Kim, Han-nan	

Konsonant ㄷ

Es gab in den untersuchten Fällen keine Familiennamen, die den Konsonanten ㄷ enthalten. Bei den Vornamen kam er nur als Wortanlaut vor und wurde, mit einer einzigen Ausnahme, mit **d** umgesetzt, während die Regel von 1984 und das MR-Umschriftsystem je nach der phonetischen Lage die differenzierte Verwendung von **d** oder **t** vorsieht. Die Umschrift allein mit **d** hat den Vorzug, eine Verwechslung mit dem Konsonanten ㅌ, der nach der Regel von 1959 mit **t** umgesetzt werden soll, zu vermeiden.

ㄷ	in Familiennamen		in Vornamen	
			1. Silbe	2. Silbe
als Anlaut			d (50)	d (24), t (1)
als Endlaut				

Original	Vorlagen	MR-D	t, d	1959	d	1984	t, d
고덕신	Koh, Deuk-Shin	Ko, Tŏk-sin		Go, Deog-Sin		Ko, Tŏk-shin	
권대우	Kwon, Daewoo	Kwŏn, Tae-u		Gweon, Dae-U		Kwon, Tae-u	
강원돈	Kang, Won- Don	Kang, Wŏn- don		Gang, Weon- Don		Kang, Won- ton	
고명덕	Koh, Myong- Duck	Ko, Myŏng- dŏk		Go, Myeong- Deog		Ko, Myŏng- tŏk	
고상두	Ko, Sang tu	Ko, Sang- du		Go, Sang- Du		Ko, Sang- tu	

Konsonant ㅈ

ㅈ	in Familiennamen		in Vornamen	
			1. Silbe	2. Silbe
als Anlaut	탁 T'ak	t (4)	t (21)	t (24)
als Endlaut				

Original	Vorlagen	MR-D	t'	1959	t	1984	t'
탁재택	Tak, Jaetaek	T'ak, Chae-t'aek		Tag, Jae-Taeg		T'ak, Chae-t'aek	
탁운흥	Tak, Yoon-Heung	T'ak, Yun-hŭng		Tag, Yun-Heung		T'ak, Yun-hŭng	
조태운	Cho, Tae-Yoon	Cho, T'ae-yun		Jo, Tae-Yun		Cho, T'ae-yun	
백태성	Paik, Tae Seung	Paek, T'ae-sŏng		Baeg, Tae-Seong		Paek, T'ae-sŏng	
강용탁	Kang, Yong-Tak	Kang, Yong-t'ak		Gang, Yong-Tag		Kang, Yong-t'ak	
김민태	Kim, Min Tae	Kim, Min-t'ae		Gim, Min-Tae		Kim, Min-t'ae	

Konsonant ㄹ

Für den Konsonant ㄹ wurde r bzw. l eingesetzt. Es war zu beobachten, dass er als Anlaut bei der ersten Silbe eines Vornamens immer mit r und als Endlaut in der Regel mit l bzw. ll umgesetzt wurde.

Interessanterweise gab es keinen einzigen Fall, in dem der Konsonant ㄹ, so wie es das MR-System regelt, der phonetischen Änderung entsprechend mit n umgesetzt wurde: Nach dem MR-System soll der Konsonant ㄹ mit n umgesetzt werden, wenn er direkt nach dem Endlaut ㅇ der vorherigen Silbe ausgesprochen wird.

ㄹ	in Familiennamen		In Vornamen	
			1. Silbe	2. Silbe
als Anlaut			r (2)	r (19), l (7)
als Endlaut	설 Söl	l (1)	l (15), ll (2)	l (56), ll (3), r (1)

Original	Vorlagen	MR-D	r, l	1959	r, l	1984	r, l
조주래	Cho, Joo-Lae	Cho, Chu-rae		Jo, Ju-Rae		Cho, Chu-nae	
김혜련	Kim, Heryun	Kim, Hye-ryŏn		Gim, Hye-Ryeon		Kim, Hye-yŏn	
최규련	Choi, Kyu-Ryun	Ch'oe, Kyu-ryŏn		Choe, Gyu-Ryeon		Ch'oe, Kyu-yŏn	
김혜룡	Kim, Hae-Ryoung	Kim, Hye-ryong		Gim, Hye-Ryong		Kim, Hye-yong	
박래웅	Park, Rai-Wung	Pak, Nae-ung		Bag, Rae-Ung		Pak, Nae-ung	
김창래	Kim, Chang Rae	Kim, Ch'ang-nae		Gim, Chang-Rae		Kim, Ch'ang-nae	
이병련	Yi, Byung-Lyun	Yi, Pyŏng-nyŏn		l, Byeong-Ryeon		l, Pyŏng-yŏn	
김정렬	Kim, Chung-Lyeal	Kim, Chŏng-nyŏl		Gim, Jeong-Ryeol		Kim, Chŏng-yŏl	
이상란	Lee, Sang-Lan	Yi, Sang-nan		l, Sang-Ran		l, Sang-nan	
장경란	Chang, Kyong Ran	Chang, Kyŏng-nan		Jang, Gyeong-Ran		Chang, Kyŏng-nan	
허영록	Hoh, Young-Rok	Hŏ, Yŏng-nok		Heo, Yeong-Rog		Hŏ, Yŏng-nok	
임상록	Lim, Sang-Lok	Im, Sang-nok		Im, Sang-Rog		Im, Sang-nok	

설민신	Sul, Min-Sin	Söl, Min-sin	Seol, Min-Sin	Söl, Min-shin
유전철	Ryu, Chen-Cheol	Yu, Chŏn-ch'öl	Yu, Jeon-Cheol	Yu, Chŏn-ch'öl
주일선	Joo, Il-Sun	Chu, Il-sŏn	Ju, Il-Seon	Chu, Il-sŏn
황상일	Hwang, Sang-Il	Hwang, Sang-il	Hwang, Sang-II	Hwang, Sang-il
이형철	Ri, Hyeong-Cheor	Yi, Hyŏng-ch'öl	I, Hyeong-Cheol	I, Hyŏng-ch'öl

Konsonant ㅁ

Der Konsonant ㅁ wurde in allen Fällen einheitlich mit **m** umgesetzt.

ㅁ	in Familiennamen		in Vornamen	
			1. Silbe	2. Silbe
als Anlaut	명 Myŏng, 문 Mun, 민 Min	m (12)	m (50)	m (50)
als Endlaut	김 Kim, 남 Nam, 심 Sim, 임 Im, 함 Ham	m (250)	m (17)	m (15)

Original	Vorlagen	MR-D	m	1959	m	1984	m
문성모	M oon, Sung- M o	M un, Sŏng- m o		M un, Seong- M o		M un, Sŏng- m o	
김민수	K im, M in-Su	K im, M in-su		G im, M in-Su		K im, M in-su	
남윤삼	N am, Yoon- S am	N am, Yun- s am		N am, Yun- S am		N am, Yun- s am	
임건면	I m, Geon- M yeon	I m, Kŏn- m yŏn		I m, Geon- M yeon		I m, Kŏn- m yŏn	
이동임	Lee, Dong- I m	Yi, Tong- i m		I, Dong- I m		I, Tong- i m	

Konsonant ㅂ

Die Familiennamen, die den Konsonanten ㅂ als Wortanlaut haben, waren 박, 방, 배, 백, 변. Während er bei den Familiennamen 박 und 백 meistens mit dem stimmlosen **p** umgesetzt wurde (*Park* 93 %, *Paik* 60 %), wurde bei den Familiennamen 방, 배 und 변 der gleiche Konsonant ㅂ in der Regel mit dem stimmhaften **b** umgesetzt (*Bang* 100 %, *Bae* 100 %, *Byun* 75 %).

Als Anlaut in den Vornamen wurde er immer mit **b**, aber als Endlaut mit **b** oder **p** ohne erkennbare Regel umgesetzt.

ㅂ	in Familiennamen		in Vornamen	
			1. Silbe	2. Silbe
als Anlaut	박 Pak, 방 Pang, 배 Pae, 백 Paek, 변 Pyŏn	p (91), b (15)	b (53), bh (1)	b (31)
als Endlaut			p (3), b (1)	b (13), p (7)

Original	Vorlagen	MR-D	p, b	1959	b	1984	p, b
박병섭	Park, Byeong-Seob	Pak, Pyŏng-sŏp		Bag, Byeong-Seob		Pak, Pyŏng-sŏp	
박기병	Park, Ky Byung	Pak, Ki-byŏng		Bag, Gi-Byeong		Pak, Ki-pyŏng	
배상빈	Bae, Sang Bin	Pae, Sang-bin		Bae, Sang-Bin		Pae, Sang-pin	
변보기	Pyon, Bo-Ki	Pyŏn, Po-gi		Byeon, Bo-Gi		Pyŏn, Po-ki	
조병수	Cho, Byoung-Soo	Cho, Pyŏng-su		Jo, Byeong-Su		Cho, Pyŏng-su	
조재병	Jo, Jae-Byung	Cho, Chae-byŏng		Jo, Jae-Byeong		Cho, Chae-pyŏng	
최범식	Choi, Bhum-Sik	Ch'oe, Pŏm-sik		Choe, Beom-Sig		Ch'oe, Pŏm-shik	
안법영	Ahn, Bup-Young	An, Pŏb-yŏng		An, Beob-Yeong		An, Pŏp-yŏng	
이용갑	Lee, Yong-Gab	Yi, Yong-gap		I, Yong-Gab		I, Yong-kap	
김갑년	Kim, Kab-Nyun	Kim, Kam-nyŏn		Gim, Gab-Nyeon		Kim, Kap-yŏn	
최갑선	Choi, Kap-Suhn	Ch'oe, Kap-sŏn		Choe, Gab-Seon		Ch'oe, Kap-sŏn	
심광섭	Shim, Kwang Seop	Sim, Kwang-sŏp		Sim, Gwang-Seob		Shim, Kwang-sŏp	

Konsonant ㅍ

Der Konsonant ㅍ wurde in allen Fällen ausnahmslos mit **p** umgesetzt.

Irritierend ist dabei die Umschrift des MR-Systems sowie der Regel 1984 mit **p'** und die ad hoc Verwendung **p** bzw. **b** beim Konsonanten ㅂ.

ㅍ	in Familiennamen		in Vornamen	
			1. Silbe	2. Silbe
als Anlaut	표 P'yo	p (2)		p (1)
als Endlaut			p (1)	

Original	Vorlagen	MR-D	p'	1959	P	1984	p'
표현봉	Pyo, Hyeon-Bong	P'yo, Hyŏn-bong		Pyo, Hyeon-Bong		P'yo, Hyŏn-pong	
은승표	Eun, Soong-Pyo	Ŭn, Sung-p'yo		Eun, Sung-Pyo		Ŭn, Sung-p'yo	
홍우평	Hong, Upyong	Hong, U-p'yŏng		Hong, U-Pyeong		Hong, U-p'yŏng	

Konsonant ㅅ

Der Konsonant ㅅ wurde mit **s** umgesetzt, aber in den Fällen, in denen er vor dem Vokal ㅣ [i] kommt, wurde er meistens mit **sh** umgesetzt. Der Familienname 신 (*Shin*) ist eine solche regelmäßige Ausnahme.

人	in Familiennamen		in Vornamen	
			1. Silbe	2. Silbe
als Anlaut	사 Sa, 서 Sŏ, 석 Sŏk, 설 Sŏl, 성 Sŏng, 소 So, 손 Son, 송 Song, 신 Sin, 심 Sim	s (44), sh (18), tsch (4)	s (188), sh (6)	s (195), sh (9), sch (1)
als Endlaut				

Original	Vorlagen	MR-D	s	1959	s	1984	s, sh
사순옥	Sa , Sun-Ok	Sa , Sun-ok		Sa , Sun-Og		Sa , Sun-ok	
서일순	Suh , Il-Soon	Sŏ , Il-sun		Seo , Il-Sun		Sŏ , Il-sun	
최성수	Choi, Sung Soo	Ch'oe, Sŏng-su		Choe, Seong-Su		Ch'oe, Sŏng-su	
홍완식	Hong, Wan Sik	Hong, Wan-sik		Hong, Wan-Sig		Hong, Wan-shik	
신동신	Shin , Dong- Shin	Sin , Tong-sin		Sin , Dong-Sin		Shin , Tong-shin	
신창석	Shin , Chang-Suk	Sin , Ch'ang-sŏk		Sin , Chang-Seog		Shin , Ch'ang-sŏk	
황신준	Hwang, Shin -Joon	Hwang, Sin -jun		Hwang, Sin -Jun		Hwang, Shin -chun	
박명순	Park, Myong- Schun	Pak, Myŏng-sun		Bag, Myeong-Sun		Pak, Myŏng-sun	

Konsonant ㅈ

Der Konsonant ㅈ wurde bei Familiennamen mehrheitlich mit **ch**, bei Vornamen eher mit **j** umgesetzt. Es gab nicht selten Fälle, in denen **ch** und **j** ohne nachvollziehbaren Grund gemischt verwendet wurden.

Die Umschrift des Konsonanten ㅈ mit **ch** verursacht jedoch die Gefahr der Verwechselung mit dem Konsonanten ㅊ, der ebenfalls mit **ch** umgesetzt wird: Die jeweils verschiedenen Familiennamen 장 (*Chang*) und 창 (*Chang*), 전 (*Chun*) und 천 (*Chun*) sowie 조 (*Cho*) und 초 (*Cho*) werden durch die Umschrift nicht mehr unterscheidbar.

Es gab als auch Ausnahmefälle die Umschrift mit **z**, **dj**, **jh** und **tsch**.

ㅈ	in Familiennamen		in Vornamen	
			1. Silbe	2. Silbe
als Anlaut	장 Chang, 전 Chŏn, 정 Chŏng, 제 Che, 조 Cho, 주 Chu, 지 Chi, 진 Chin	ch (79), j (55), zh (1)	j (137), ch (15), z (3), dj (2), jh, tsch (1)	j (95), ch (4), z (2)
als Endlaut				

Original	Vorlagen	MR-D	ch	1959	j	1984	ch
장병탁	Z hang, Byoung-Tak	Ch ang, Pyŏng-t'ak		J ang, Byeong-Tag		Ch ang, Pyŏng-t'ak	
장영철	Ch ang, Young-Chul	Ch ang, Yŏng-ch'ŏl		J ang, Yeong-Cheol		Ch ang, Yŏng-ch'ŏl	
장춘익	J ang, Chun-Ik	Ch ang, Ch'un-ik		J ang, Chun-Ig		Ch ang, Ch'un-ik	
정영근	Ts chong, Youngkun	Ch ŏng, Yŏng-gŭn		J eong, Yeong-Geun		Ch ŏng, Yŏng-gŭn	
정종훈	J eong, Ch ong-Hun	Ch ŏng, Ch ong-hun		J eong, J ong-Hun		Ch ŏng, Ch ong-hun	
정중재	Ch ung, J ung- Ch ae	Ch ŏng, Ch ung-jae		J eong, J ung-Jae		Ch ŏng, Ch ung- ch ae	
조경철	Ts cho, Kyong Tscheol	Ch o, Kyŏng-ch'ŏl		J o, Gyeong-Cheol		Ch o, Kyŏng-ch'ŏl	
조봉제	J o, Bong-Je	Ch o, Pong-je		J o, Bong-Je		Ch o, Pong- ch ae	
조자경	Ch o, Jakyung	Ch o, Ch a-gyŏng		J o, Ja-Gyeong		Ch o, Ch a-kyŏng	
김준수	Kim, J hun-Su	Kim, Ch un-su		Gim, J un-Su		Kim, Ch un-su	
서준원	Suh, Z un-Weon	Sŏ, Ch un-wŏn		Seo, J un-Weon		Sŏ, Ch un-won	
오준근	Oh, J un-Gen	O, Ch un-gŭn		O, J un-Geun		O, Ch un-kŭn	
김종길	Kim, Dj ongkil	Kim, Ch ong-gil		Gim, J ong-Gil		Kim, Ch ong-kil	
석종현	Seok, Jong Hyun	Sŏk, Ch ong-hyŏn		Seog, J ong-Hyeon		Sŏk, Ch ong-hyŏn	
서정욱	Seo, Dj eong-Uk	Sŏ, Ch ŏng-uk		Seo, J eong-Ug		So, Ch ŏng-uk	
박정진	Park, Ch ung-Jin	Pak, Ch ŏng-jin		Bag, J eong-Jin		Pak, Ch ŏng- ch in	
은정윤	Eun, Ts cheong-Yun	Ŭn, Ch ŏng-yun		Eun, J eong-Yun		Ŭn, Ch ŏng-yun	

Konsonant ㄷ

Für den Konsonanten ㄷ wurde in der Regel **ch** verwendet. Die Verwendung von **tsch** und **z** war die Ausnahme. Es gab aber viele verwirrende Fälle, die dadurch entstehen, dass innerhalb eines Personennamens sowohl der Konsonant ㄷ als auch ㅌ unterschiedlos mit **ch** umgesetzt wurden.

ㄷ	in Familiennamen		in Vornamen	
			1. Silbe	2. Silbe
als Anlaut	차 Ch'a, 채 Ch'ae, 천 Ch'ŏn, 최 Ch'oe	ch (68)	ch (39), tsch, z (1)	ch (46), tsch (1)
als Endlaut				

Original	Vorlagen	MR-D	ch'	1959	ch	1984	ch'
차명재	Ch a, Myong-Jae	Ch 'a, Myŏng-jae		Ch a, Myeong-Jae		Ch 'a, Myŏng- ch ae	
채규원	Ch ae, Gyuwon	Ch 'ae, Kyu-wŏn		Ch ae, Gyu-Weon		Ch 'ae, Kyu-won	
김범철	Kim, Bum Ch ul	Kim, Pŏm- ch 'ŏl		Gim, Beom- C heol		Kim, Pŏm-ch'ŏl	
정교철	Chung, Kyo- Ch ul	Chŏng, Kyo- ch 'ŏl		Jeong, Gyo- C heol		Chŏng, Kyo- ch 'ŏl	
한우창	Han, Woo- Ch ang	Han, U- ch 'ang		Han, U- C hang		Han, U- ch 'ang	

정찬교	Chung, Chan-Kyo	Chöng, Ch'an-gyo	Jeong, Chan-Gyo	Chöng, Ch'an-kyo
정철은	Chung, Chul-Woon	Chöng, Ch'ör-un	Jeong, Cheol-Un	Chöng, Ch'öl-un
최철호	Choi, Zel-Ho	Ch'oe, Ch'ör-ho	Choe, Cheol-Ho	Ch'oe, Ch'öl-ho
조경철	Tscho, Kyong Tscheol	Cho, Kyöng- ch'öl	Jo, Gyeong- Cheol	Cho, Kyöng- ch'öl
이춘길	Lee, Tschunkil	Yi, Ch'un-gil	I, Chun-Gil	I, Ch'un-kil
이춘선	Lee, Chun Sun	Yi, Ch'un-sön	I, Chun-Seon	I, Ch'un-sön

Konsonant ㅎ

Der Konsonant wurde im Allgemeinen mit **h** umgeschrieben. Aber in manchen Fällen, in denen der Vokal ㅏ [wa] nach dem Konsonanten ㅎ kommt, wird er mit **w** umgesetzt. Dies scheint eine Folge der in Korea üblichen Orientierung an der Phonetik des amerikanischen Englisch wie z. B. *what* [hwat] zu sein.

ㅎ	in Familiennamen		In Vornamen	
			1. Silbe	2. Silbe
als Anlaut	하 Ha, 한 Han, 함 Ham, 허 Hö, 홍 Hong, 황 Hwang	h (61), wh (1)	h (137), wh (2), hj (1)	h (192), wh (8)
als Endlaut				

Original	Vorlagen	MR-D	h	1959	h	1984	h
홍지훈	Hong, Ji-Hoon	Hong, Chi-hun		Hong, Ji-Hun		Hong, Chi-hun	
이학희	Lie, Hack-Hie	Yi, Hak-hŭi		I, Hag-Heui		I, Hak-hŭi	
최효선	Choi, Hjou-Sun	Ch'oe, Hyo-sön		Choe, Hyo-Seon		Ch'oe, Hyo-sön	
송화철	Song, Hwa-Cheol	Song, Hwa-ch'öl		Song, Hwa-Cheol		Song, Hwa-ch'öl	
정화영	Jung, Wha-Young	Chöng, Hwa-yöng		Jeong, Hwa-Yeong		Chöng, Hwa-yöng	
이상화	Lee, Sang- Wha	Yi, Sang- hwa		I, Sang- Hwa		I, Sang- hwa	
김택환	Kim, Tack- Whan	Kim, T'aek- hwan		Gim, Taeg- Hwan		Kim, T'aek- hwan	
박영환	Park, Young- Whan	Pak, Yöng- hwan		Bag, Yeong- Hwan		Pak, Yöng- hwan	
황은미	Whang, Eun-Mi	Hwang, Ŭn-mi		Hwang, Eun-Mi		Hwang, Ŭn-mi	

3.2.2 Umschrift der Vokale

In allen Umschriftregeln werden die fünf Vokale des lateinischen Alphabets **a, e, i, o, u** als Grundbausteine für die Umschrift des Koreanischen eingesetzt. Entsprechend werden die koreanischen Vokale ㅏ, ㅑ, ㅓ, ㅕ, ㅗ mit den lateinischen Buchstaben **a, e, i, o, u** umgesetzt und die übrigen Vokale wie ㅗ, ㅛ, ㅜ, ㅠ mit einer zweistelligen Kombination aus **a, e, i, o, u** bzw. mit dem Zusatz eines diakritischen Zeichens um-

gesetzt. Die untersuchten Familiennamen zeigten für die koreanischen Vokale wie ㅏ, ㅑ, ㅓ, ㅕ, ㅗ, ㅛ sehr unterschiedliche Umschriftformen, die von den Umschriftregeln abweichend sind.

Vokal ㅏ

In den 13 Familiennamen, die den koreanischen Vokal ㅏ enthielten (강 *Kang*, 나 *Na*, 남 *Nam*, 박 *Pak*, 방 *Pang*, 사 *Sa*, 안 *An*, 장 *Chang*, 차 *Ch'a*, 탁 *T'ak*, 하 *Ha*, 한 *Han*, 함 *Ham*), wurde er überwiegend mit **a** umgesetzt (55 %). Besonders bei den Familiennamen 박 *Pak* (*Park* 93 %) bzw. 안 *An* (*Ahn* 67 %) war auch die Umsetzung mit **ar** bzw. **ah** üblich.

In den Vornamen wurde er ohne Ausnahme mit **a** umgesetzt.

ㅏ	in Familiennamen		in Vornamen	
			1. Silbe	2. Silbe
	강, 나, 남, 박, 방, 사, 안, 장, 차, 탁, 하, 한, 함	a (118), ar (82), ah (14)	a (122)	a (64)

Original	Vorlagen	MR-D	a	1959	a	1984	a
하상안	Ha, Sang- An	Ha, Sang-an		Ha, Sang- An		Ha, Sang-an	
안삼영	Ahn , Samyoung	An , Sam-yŏng		An , Sam-Yeong		An , Sam-yŏng	
박신자	Park , Shinja	Pak , Sin-ja		Bag , Sin-Ja		Pak , Shin-cha	
성낙현	Seong, Nak-Hyon	Sŏng, Nak-hyŏn		Seong, Nag-Hyeon		Sŏng, Nak-hyŏng	
김한종	Kim, Han-Jong	Kim, Han-jong		Gim, Han-Jong		Kim, Han-chong	
이상란	Lee, Sang-Lan	Yi, Sang-nan		I, Sang-Ran		I, Sang-nan	
송병갑	Song, Byung-Kab	Song, Pyŏng-gap		Song, Byeong-Gab		Song, Pyŏng-kap	

Vokal ㅑ

Der Vokal ㅑ wurde wie in den offiziellen Regeln meistens mit **ae** umgeschrieben. Aber die Umsetzung mit **ai** war auch nicht selten.

ㅑ	in Familiennamen		in Vornamen	
			1. Silbe	2. Silbe
	배, 백, 채	ae (10), ai (3)	ae (61), ai (7), a (2), e, ea (1)	ae (59), ai (4), a (2), ei, yae (1)

Original	Vorlagen	MR-D	ae	1959	ae	1984	ae
김대순	Kim, Dae-Soon	Kim, Tae-sun		Gim, Dae-Sun		Kim, Tae-sun	
김대현	Kim, Daihyun	Kim, Tae-hyŏn		Gim, Dae-Hyeon		Kim, Tae-hyŏn	
김대희	Kim, De-Hi	Kim, Tae-hŭi		Gim, Dae-Heui		Kim, Tae-hŭi	

김재원	Kim, Jea-Won	Kim, Chae-wŏn	Gim, Jae-Weon	Kim, Chae-won
박재신	Pak, Jai Sin	Pak, Chae-sin	Bag, Jae-Sin	Pak, Chae-shin
이은재	Lee, Eun-Jae	Yi, Ŭn-jae	I, Eun-Jae	I, Ŭn-chae
장명재	Chang, Myoung-Jei	Chang, Myŏng-jae	Jang, Myeong-Jae	Chang, Myŏng-chae
김학태	Kim, Hak-Tai	Kim, Hak-t'ae	Gim, Hag-Tae	Kim, Hak-t'ae
김민태	Kim, Min Tae	Kim, Min-t'ae	Gim, Min-Tae	Kim, Min-t'ae
김택환	Kim, Tack-Whan	Kim, T'aek-hwan	Gim, Taeg-Hwan	Kim, T'aek-hwan
김선택	Kim, Seon-Taek	Kim, Sŏn-t'aek	Gim, Seon-Taeg	Kim, Sŏn-t'aek
이준택	Rhee, June-Tak	Yi, Chun-t'aek	I, Jun-Taeg	I, Chun-t'aek
정연택	Chung, Yun Tag	Chŏng, Yŏn-t'aek	Jeong, Yeon-Taeg	Chŏng, Yŏn-t'aek
공길택	Gong, Gill-Taik	Kong, Kil-t'aek	Gong, Gil-Taeg	Kong, Kil-t'aek
유해일	Ryu, Hail	Yu, Hae-il	Yu, Hae-Il	Yu, Hae-il
박생환	Bak, Sang Hwan	Pak, Saeng-hwan	Bag, Saeng-Hwan	Pak, Saeng-hwan
한영애	Han, Yung-Yae	Han, Yŏng-ae	Han, Yeong-Ae	Han, Yŏng-ae

Vokal ㅑ

Für den Vokal ㅑ zeigen die untersuchten Fällen eine einheitliche Umschrift mit **ya**, die den offiziellen Regeln entspricht.

ㅑ	in Familiennamen		In Vornamen	
			1. Silbe	2. Silbe
	양	ya (10)	ya (5)	ya (3)

Original	Vorlagen	MR-D	ya	1959	ya	1984	ya
조양희	Cho, Yang-Hee	Cho, Yang-hŭi		Jo, Yang-Heui		Cho, Yang-hŭi	
송양호	Song, Yang-Ho	Song, Yang-ho		Song, Yang-Ho		Song, Yang-ho	
정경양	Cheong, Kyung Yang	Chŏng, Kyŏng-yang		Jeong, Gyeong-Yang		Chŏng, Kyŏng-yang	
정선양	Chung, Sunyang	Chŏng, Sŏn-yang		Jeong, Seon-Yang		Chŏng, Sŏn-yang	

Vokal ㅓ

Die Familiennamen, die den Vokal ㅓ enthalten, sind 서 Sŏ, 석 Sŏk, 설 Sŏl, 성 Sŏng, 전 Chŏn, 정 Chŏng, 천 Ch'ŏn, 허 Hŏ. Obwohl die offizielle Regel von 1959 vorschreibt, den Vokal ㅓ mit **eo** umzusetzen, wurde das nur in der Minderheit der Fälle auch so getan. Die einzige Ausnahme war der Familienname 전 Chŏn, bei dem die Umsetzung mit **eo** 40 % betrug. Es gab keine Fälle, in denen der Vokal ㅓ nach dem MR-System und nach der Regel 1984 mit **ŏ** umgesetzt wurde. Bei den Familienna-

men 성 *Sŏng* (*Sung* 75 %) und 정 *Chŏng* (*Chung* 41 %) überwog die Umsetzung mit **u**, die keine offizielle Regel so vorgesehen hat. Bei 서 *Sŏ* war die Umschrift mit **uh** (*Suh* 86 %) üblich.

Bei den untersuchten Vornamen waren die Umschriftformen sehr unterschiedlich, aber für deren Uneinheitlichkeit waren keine nachvollziehbaren Gründe zu erkennen.

ㅅ	in Familiennamen		in Vornamen	
			1. Silbe	2. Silbe
	서, 석, 설, 성, 전, 정, 천, 허	u (49), eo (28), uh (7), o (5), eu (1)	u (69), eo (52), o (5), ou (4), eu (3), e (2), er, eou, oh, yu (1)	u (68), eo (48), o (8), er, eu (2), e, or, ou, uh (1)

Original	Vorlagen	MR-D	ö	1959	eo	1984	ö
서정욱	Seo, Djeong-Uk	Sŏ, Chŏng-uk		Seo, Jeong-Ug		Sŏ, Chŏng-uk	
서영조	Suh Young Jo	Sŏ, Yŏng-jo		Seo, Yeong-Jo		Sŏ, Yŏng-cho	
김성천	Kim, Seong-Cheon	Kim, Sŏng-ch'ŏn		Gim, Seong-Cheon		Kim, Sŏng-ch'ŏn	
구성모	Ku, Sung-Mo	Ku, Sŏng-mo		Gu, Seong-Mo		Ku, Sŏng-mo	
홍성헌	Hong, Song-Hon	Hong, Sŏng-hŏn		Hong, Seong-Heon		Hong, Sŏng-hŏn	
유성재	Yu, Seoung-Jae	Yu, Sŏng-jae		Yu, Seong-Jae		Yu, Sŏng-chae	
유숙성	Yu, Suk-Sung	Yu, Suk-sŏng		Yu, Sug-Seong		Yu, Suk-sŏng	
백태성	Pai, Tae Seung	Paek, T'ae-sŏng		Baeg, Tae-Seong		Paek, T'ae-sŏng	
석한길	Suk, Han-Gil	Sŏk, Han-gil		Seog, Han-Gil		Sŏk, Han-kil	
양우석	Yang, Ou-Sork	Yang, U-sŏk		Yang, U-Seog		Yang, U-sŏk	
이동석	Rhee, Dong Seok	Yi, Tong-sŏk		I, Dong-Seog		I, Tong-sŏk	
최갑선	Choi, Kap-Suhn	Ch'oe, Kap-sŏn		Choe, Gab-Seon		Ch'oe, Kap-sŏn	
전동진	Cheon, Dong-Jin	Chŏn, Tong-jin		Jeon, Dong-Jin		Chŏn, Tong-chin	
전운재	Chon, Yoon-Chae	Chŏn, Yun-jae		Jeon, Yun-Jae		Chŏn, Yun-chae	
전경재	Jun, Gyung-Jae	Chŏn, Kyŏng-jae		Jeon, Gyeong-Jae		Chŏn, Kyŏng-chae	
정강원	Cheong, Gang-Won	Chŏng, Kang-wŏn		Jeong, Gang-Weon		Chŏng, Kang-won	
정갑영	Choung, Kap-Young	Chŏng, Kab-yŏng		Jeong, Gab-Yeong		Chŏng, Kap-yŏng	
정진상	Jung, Jin-Sang	Chŏng, Chin-sang		Jeong, Jin-Sang		Chŏng, Chin-sang	
안정오	An, Cheung-O	An, Chŏng-o		An, Jeong-O		An, Chŏng-o	
김정현	Kim, Jyung-Hyun	Kim, Chŏng-hyŏn		Gim, Jeong-Hyeon		Kim, Chŏng-hyŏn	
권정미	Kwon, Joung-Mi	Kwŏn, Chŏng-mi		Gweon, Jeong-Mi		Kwon, Chŏng-mi	
한정환	Han, Jeung-Whan	Han, Chŏng-hwan		Han, Jeong-Hwan		Han, Chŏng-hwan	

정철운	Chung, Chul-Woon	Chǒng, Ch'ǒr-un	Jeong, Cheol-Un	Chǒng, Ch'ǒl-un
박철민	Park, Chul-Min	Pak, Ch'ǒl-min	Bag, Cheol-Min	Pak, Ch'ǒl-min
최철호	Choi, Zel-Ho	Ch'oe, Ch'ǒr-ho	Choe, Cheol-Ho	Ch'oe, Ch'ǒl-ho
유전철	Ryu, Chen-Chel	Yu, Chǒn-ch'ǒl	Yu, Jeon-Cheol	Yu, Chǒn-ch'ǒl
김정철	Kim, Chong-Chol	Kim, Chǒng-ch'ǒl	Gim, Jeong-Cheol	Kim, Chǒng-ch'ǒl
허영록	Hoh, Young-Rok	Hǒ, Yǒng-nok	Heo, Yeong-Rog	Hǒ, Yǒng-nok
허영식	Huh, Young-Sik	Hǒ, Yǒng-sik	Heo, Yeong-Sig	Hǒ, Yǒng-shik
김어상	Kim, Oh-Sang	Kim, Ŏ-sang	Gim, Eo-Sang	Kim, Ŏ-sang
배석기	Bae, Souk-Ki	Pae, Sǒk-ki	Bae, Seog-Gi	Pae, Sǒk-ki
고덕신	Ko, Deuk-Shin	Ko, Tǒk-sin	Go, Deog-Sin	Ko, Tǒk-shin
윤덕룡	Yoon, Deok Ryong	Yun, Tǒng-nyong	Yun, Deog-Ryong	Yun, Tǒk-yong
윤건수	Yoon, Kern-Soo	Yun, Kǒn-su	Yun, Geon-Su	Yun, Kǒn-su
강대건	Kang, Dae-Kern	Kang, Tae-kǒn	Gang, Dae-Geon	Kang, Tae-kǒn

Vokal ㅐ

Der Vokal ㅐ wurde bis auf wenige Ausnahmen mit **e** umgeschrieben.

ㅐ	in Familiennamen		in Vornamen	
			in 1. Silbe	in 2. Silbe
	제	e (1)	e (8), ae, ei (1)	e (5)

Original	Vorlagen	MR-D	e	1959	e	1984	e
제구출	Je, Koo-Chul	Che, Ku-ch'ul		Je, Gu-Chul		Che, Ku-ch'ul	
조봉제	Jo, Bong-Je	Cho, Pong-je		Jo, Bong-Je		Cho, Pong-che	
오인제	Oh, In-Je	O, In-je		O, In-Je		O, In-che	
권세훈	Kwon, Se-Hoon	Kwǒn, Se-hun		Gweon, Se-Hun		Kwon, Se-hun	
권세기	Kwon, Sei-Kee	Kwǒn, Se-gi		Gweon, Se-Gi		Kwon, Se-ki	
김세훈	Kim, Sae-Hoon	Kim, Se-hun		Gim, Se-Hun		Kim, Se-hun	
이용세	Lee, Yong-Se	Yi, Yong-se		I, Yong-Se		I, Yong-se	

Vokal ㅑ

Beim Vokal ㅑ zeigten sich sehr vielfältige Umschriftweisen, wobei die Umsetzung mit **yu** dominant war. Diese freizügige Vielfältigkeit steht allerdings in engem Zusammenhang mit der vorhin gesehenen Individualität beim Vokal ㅓ.

ㅋ	in Familiennamen		in Vornamen	
			1. Silbe	2. Silbe
	명, 변, 여	yu (4), yo (1), yuh (1)	yu (86), you (55), yeo (29), yo (25), eu (2), au, eo, ou, ye, yeou, yeu, yoe (1)	yu (46), you (43), yeo (14), yo (8), eu (2), eou, o, ou, ye, yea, yeu (1)

Original	Vorlagen	MR-D	yŏ	1959	yeo	1984	yŏ
변철웅	Byun, Cheol-Woong	Pyŏn, Ch'ŏr-ung		Byeon, Cheol-Ung		Pyŏn, Ch'ŏl-ung	
변보기	Pyon, Bo-Ki	Pyŏn, Po-gi		Byeon, Bo-Gi		Pyŏn, Po-ki	
명재진	Myung, Jae Jin	Myŏng, Chae-jin		Myeong, Jae-Jin		Myŏng, Chae-chin	
고명희	Ko, Myoung Hee	Ko, Myŏng-hŭi		Go, Myeong-Heui		Ko, Myŏng-hŭi	
구명숙	Koo, Myong-sook	Ku, Myŏng-suk		Gu, Myeong-Sug		Ku, Myŏng-suk	
김명화	Kim, Myung-Hwa	Kim, Myŏng-hwa		Gim, Myeong-Hwa		Kim, Myŏng-hwa	
노명환	Noh, Meung-Hoan	No, Myŏng-hwan		No, Myeong-Hwan		No, Myŏng-hwan	
박병관	Park, Byeungkwan	Pak, Pyŏng-gwan		Bag, Byeong-Gwan		Pak, Pyŏng-kwan	
임병모	Lim, Boun-Mo	Im, Pyŏng-mo		Im, Byeong-Mo		Im, Pyŏng-mo	
윤병태	Yoon, Byoeng-Tae	Yun, Pyŏng-t'ae		Yun, Byeong-Tae		Yun, Pyŏng-t'ae	
이병련	Yi, Byung-Lyun	Yi, Pyŏng-nyŏn		I, Byeong-Ryeon		I, Pyŏng-yŏn	
윤병렬	Yoon, Byeong-Yeol	Yun, Pyŏng-nyŏl		Yun, Byeong-Ryeol		Yun, Pyŏng-yŏl	
김정렬	Kim, Chung-Lyeal	Kim, Chŏng-nyŏl		Gim, Jeong-Ryeol		Kim, Chŏng-yŏl	
전동렬	Jeon, Dong-Youl	Chŏn, Tong-nyŏl		Jeon, Dong-Ryeol		Chŏn, Tong-yŏl	
조형국	Jo, Heung-kuk	Cho, Hyŏng-guk		Jo, Hyeong-Gug		Cho, Hyŏng-kuk	
김형상	Kim, Hyung-sang	Kim, Hyŏng-sang		Gim, Hyeong-Sang		Kim, Hyŏng-sang	
송형석	Song, Hyeong-Seok	Song, Hyŏng-sŏk		Song, Hyeong-Seog		Song, Hyŏng-sŏk	
안재현	An, Jae-Hyeon	An, Chae-hyŏn		An, Jae-Hyeon		An, Chae-hyŏn	
성낙현	Seong, Nak-Hyon	Sŏng, Nak-hyŏn		Seong, Nag-Hyeon		Sŏng, Nak-hyŏn	
남동현	Nam, Dong-Heun	Nam, Tong-hyŏn		Nam, Dong-Hyeon		Nam, Tong-hyŏn	
김덕현	Kim, Duk-Hyun	Kim, Tŏk-hyŏn		Gim, Deog-Hyeon		Kim, Tŏk-hyŏn	
김경옥	Kim, Kyeng-Wook	Kim, Kyŏng-uk		Gim, Gyeong-Ug		Kim, Kyŏng-uk	
김경화	Kim, Kyong-Hwa	Kim, Kyŏng-hwa		Gim, Gyeong-Hwa		Kim, Kyŏng-hwa	
김경미	Kim, Kyung-Mi	Kim, Kyŏng-mi		Gim, Gyeong-Mi		Kim, Kyŏng-mi	
여봉구	Yuh, Bong-Gu	Yŏ, Pong-gu		Yeo, Bong-Gu		Yŏ, Pong-ku	
박여성	Park, Yo-Song	Pak, Yŏ-sŏng		Bag, Yeo-Seong		Pak, Yŏ-sŏng	
권용혁	Kwon, Yong Hyeok	Kwŏn, Yong-hyŏk		Gweon, Yong-Hyeog		Kwon, Yong-hyŏk	
임낙형	Lim, Nag Heoung	Im, Nak-hyŏng		Im, Nag-Hyeong		Im, Nak-hyŏng	
이벽규	Lee, Byeouk-Gyu	Yi, Pyŏk-kyu		I, Byeog-Gyu		I, Pyŏk-kyu	
김혜연	Kim, Hye-On	Kim, Hye-yŏn		Gim, Hye-Yeon		Kim, Hye-yŏn	

Vokal ㅐ

Die Umschrift des Vokals ㅐ war individuell sehr unterschiedlich.

ㅐ	in Familiennamen		in Vornamen	
			1. Silbe	2. Silbe
			ye (7), yea (2), ae, ai, e (1)	ae, ea, ye (1)

Original	Vorlagen	MR-D	ye	1959	ye	1984	ye
한예경	Han, Ye akyung	Han, Ye -gyŏng		Han, Ye -Gyeong		Han, Ye -kyŏng	
김혜룡	Kim, Hae -Ryoung	Kim, Hye -ryong		Gim, Hye -Ryong		Kim, Hye -yong	
김혜련	Kim, Heryun	Kim, Hye -ryŏn		Gim, Hye -Ryeon		Kim, Hye -yŏn	
장혜순	Chang, Hyes un	Chang, Hye -sun		Jang, Hye -Sun		Chang, Hye -sun	
김혜주	Kim, Hyea -Ju	Kim, Hye -ju		Gim, Hye -Ju		Kim, Hye -chu	
송혜영	Song, Hai -Young	Song, Hye -yŏng		Song, Hye -Yeong		Song, Hye -yŏng	
박신혜	Park, Shin- Hye	Pak, Sin- hye		Bag, Sin- Hye		Pak, Shin- hye	
이경혜	Lee, Kyung- Hea	Yi, Kyŏng- hye		I, Gyeong- Hye		I, Kyŏng- hye	
조성혜	Cho, Sung- Hae	Cho, Sŏng- hye		Jo, Seong- Hye		Cho, Sŏng- hye	

Vokal ㅓ

Während der koreanische Vokal ㅓ in Nachnamen wie 고 *Ko*, 공 *Kong*, 노 *No*, 소 *So*, 손 *Son*, 조 *Cho* oder 홍 *Hong* meistens mit **o** umgesetzt wurde, wurde der Nachname 오 *O* in fast allen Fällen (94 %) mit **Oh** umgesetzt. Auch bei 고 *Ko*, 노 *No*, 손 *Son* war die Umschrift mit **oh** nicht selten.

In Vornamen wurde er immer mit **o** umgesetzt.

ㅓ	in Familiennamen		in Vornamen	
			1. Silbe	2. Silbe
	고, 공, 노, 소, 손, 오, 조, 홍	o (89), oh (25), oe (3), ow (1)	o (92)	o (112)

Original	Vorlagen	MR-D	o	1959	o	1984	o
고홍범	Koh, Hong-Bum	Ko, Hong-bŏm		Go, Hong-Beom		Ko, Hong-pŏm	
공병희	Kong, Byung-Hye	Kong, Pyŏng-hŭi		Gong, Byeong-Heui		Kong, Pyŏng-hŭi	
노명환	Noh, Meung-Hoan	No, Myŏng-hwan		No, Myeong-Hwan		No, Myŏng-hwan	
노상우	Ro, Sang-Woo	No, sang-u		No, Sang-U		No, Sang-u	

손진국	Sohn , Jin-Gug	Son, Chin-guk	Son, Jin-Gug	Son, Chin-kuk
손승호	Son, Seong ho	Son, Sŭng-ho	Son, Seung-Ho	Son, Sŭng-ho
오윤록	Oh , Yun-Rok	O , Yul-lok	O , Yun-Rog	O , Yun-nok
오상원	O , Sang-W ^u n	O , Sang-w ^o n	O , Sang-We ^o n	O , Sang-w ^o n
홍종달	Hong, Jong-Dal	Hong, Chong-dal	Hong, Jong-Dal	Hong, chong-tal
송동수	Song, Dongsoo	Song, Tong-su	Song, Dong-Su	Song, Tong-su
김옥봉	Kim, Ock Bong	Kim, Ok -pong	Gim, Og -Bong	Kim, Ok -pong
홍성조	Hong, Seong Jo	Hong, Sŏng-jo	Hong, Seong-Jo	Hong, Sŏng-cho
홍성현	Hong, S ^o ng-H ^o n	Hong, Sŏng-h ^o n	Hong, Se ^o ng-He ^o n	Hong, Sŏng-h ^o n
조규복	Joe , Kyu-Bock	Cho, Kyu-bok	Jo , Gyu-Bog	Cho, Kyu-pok

Vokal ㅏ

Der Vokal ㅏ wurde in der Regel mit **wa** umgeschrieben. In den Fällen, in denen direkt vor diesem Vokal der Konsonant ㅎ (h) kommt, wurde die so gebildete Silbe 화 (hwa) häufig mit **wha** umgeschrieben.

ㅏ	in Familiennamen		in Vornamen	
			1. Silbe	2. Silbe
	왕, 황	wa (12), a (1)	wa (31), a (2)	wa (39), a (9), oa, ua (2)

Original	Vorlagen	MR-D	wa	1959	Wa	1984	wa
황상일	Hwang, Sang-Il	Hwang, Sang-il		Hwang, Sang-Il		Hwang, Sang-il	
황신준	Hwang, Shin-Joon	Hwang, Sin-jun		Hwang, Sin-Jun		Hwang, Shin-chun	
황은미	Whang , Eun-Mi	Hwang , Ŭn-mi		Hwang , Eun-Mi		Hwang , Ŭn-mi	
윤화석	Yoon, Hwa-Seok	Yun, Hwa-sŏk		Yun, Hwa-Seog		Yun, Hwa-sŏk	
강미화	Kang, Mi-Hua	Kang, Mi-hwa		Gang, Mi-Hwa		Kang, Mi-hwa	
나정화	Ra, Jung-Hwa	Na, Chŏng-hwa		Na, Jeong-Hwa		Na, Chŏng-hwa	
이상화	Lee, Sang- Wha	Yi, Sang- hwa		I, Sang- Hwa		I, Sang- hwa	
노명환	Noh, Meung-Hoan	No, Myŏng-hwan		No , Myeong-Hwan		No, Myŏng-hwan	
김택환	Kim, Tack- Whan	Kim, T'aek- hwan		Gim, Taeg- Hwan		Kim, T'aek- hwan	
박광기	Park, Kwang-Ki	Pak, Kwang-gi		Bag, Gwang-Gi		Pak, Kwang-ki	
정완식	Chung, Wan Shik	Chŏng, Wan -sik		Jeong, Wan -Sig		Chŏng, Wan -shik	

Vokal ㅚ

Obwohl alle offiziellen Regeln vorgesehen haben, den Vokal ㅚ mit **oe** umzusetzen, wurde er interessanterweise beim Familiennamen 최 Ch'oe meistens (85 %) mit **oi** umgeschrieben.

ㅚ	in Familiennamen		in Vornamen	
			1. Silbe	2. Silbe
	최	oi (54), oe (6), e (1)	oi (1)	oe (1)

Original	Vorlagen	MR-D	oe	1959	oe	1984	oe
최한성	Choe, Han-Sung	Ch'oe, Han-sǒng		Choe, Han-seong		Ch'oe, Han-sǒng	
최낙관	Choi, Rak-Kwan	Ch'oe, Nak-kwan		Choe, Nag-Gwan		Ch'oe, Nak-kwan	
최준선	Choi, June-Sun	Ch'oe, Chun-sǒn		Choe, Jun-Seon		Ch'oe, Chun-sǒn	
최정덕	Choi, Jongduck	Ch'oe, Chǒng-dǒk		Choe, Jeong-Deog		Ch'oe, Chǒng-tǒk	
이회규	Lee, Hoi-Kyu	Yi, Hoe-gyu		I, Hoe-Gyu		I, Hoe-kyu	
구승희	Koo, Seung-Hoe	Ku, Sǔng-hoe		Gu, Seung-Hoe		Ku, Sǔng-hoe	

Vokal ㅟ

Der Vokal ㅟ wurde bei den Familiennamen immer und bei den Vornamen meistens mit **yo** umgesetzt.

ㅟ	in Familiennamen		in Vornamen	
			1. Silbe	2. Silbe
	표	yo (2)	yo (35), ou, you (1)	yo (22), you (2)

Original	Vorlagen	MR-D	yo	1959	yo	1984	yo
이동용	Lee, Dong-Yong	Yi, Tong-yong		I, Dong-Yong		I, Tong-yong	
표상용	Pyo, Sang-Yong	P'yo, Sang-yong		Pyo, Sang-Yong		P'yo, Sang-yong	
김혜룡	Kim, Hae-Ryoung	Kim, Hye-ryong		Gim, Hye-Ryong		Kim, Hye-yong	
이용현	Lee, Young-Hyun	Yi, Yong-hyǒn		I, Yong-Hyeon		I, Yong-hyǒn	
최효선	Choi, Hjou-Sun	Ch'oe, Hyo-sǒn		Choe, Hyo-Seon		Ch'oe, Hyo-sǒn	

Vokal ㅜ

Dieser Vokal ist ein Beispiel dafür, dass zwar alle offiziellen Regeln die gleiche Umschriftweise für einen Buchstaben angeben, die tatsächliche Umschreibung aber von diesen Normen ganz unabhängig ist: Während nach allen Umschriftregeln der Vokal ㅜ mit **u** umgesetzt werden soll, war in der tatsächlichen Umschrift die Umsetzung

mit **oo** sehr dominant. Der Name 우 (*U*), der allein aus dem Vokal ㅜ und lautlosem Platzhalter ㅅ besteht, wird meistens mit **Woo** umgesetzt.

Es gab auch viele Fälle, die eine inkohärente Umschrift innerhalb einer Namensschreibung, und zwar im zweifachen Sinne, aufzeigten: die Umschrift des Vokals ㅜ mit unterschiedlichen lateinischen Buchstaben einerseits und die Umschrift von unterschiedlichen Vokalen mit dem gleichen lateinischen Buchstaben.

ㅜ	in Familiennamen		in Vornamen	
			1. Silbe	2. Silbe
	구, 국, 문, 우, 주	oo (16), u (3), woo (1)	oo (49), u (42), woo (8), ou (2)	oo (101), u (80), woo (33), wu, uh (2), ua (1)

Original	Vorlagen	MR-D	u	1959	u	1984	u
이수동	Lee, Sou -Dong	Yi, Su -dong		I, Su -Dong		I, Su -dong	
이수우	Lee, Soo Woo	Yi, Su-u		I, Su-U		I, Su-u	
김준수	Kim, Jhun -Su	Kim, Chun -su		Gim, Jun -Su		Kim, Chun -su	
김준수	Kim, Joonsoo	Kim, Chun -su		Gim, Jun -Su		Kim, Chun -su	
양우석	Yang, Ou -Sork	Yang, U -sők		Yang, U -Seog		Yang, U -sők	
김우준	Kim, Woo -Jun	Kim, U -jun		Gim, U -Jun		Kim, U -chun	
강창우	Kang, Chang- Uh	Kang, Ch'ang- u		Gang, Chang- U		Kang, Ch'ang- u	
노상우	Ro, Sang- Woo	No, Sang- u		No, Sang- U		No, Sang- u	
구춘권	Koo , Choon -Kweon	Ku , Ch'un-gwŏn		Gu , Chun-Gweon		Ku , Ch'un-kwon	
이춘선	Lee, Chun Sun	Yi, Ch'un-sŏn		I, Chun-Seon		I, Ch'un-sŏn	
정순욱	Jeong, Soon - Wuk	Chŏng, Sun-uk		Jeong, Sun- Ug		Chŏng, Sun-uk	
제구출	Je, Koo -Chul	Che, Ku -ch'ul		Je, Gu -Chul		Che, Ku -ch'ul	
한운석	Han, Un - suk	Han, Un -sők		Han, Un - Seog		Han, Un -sők	
지무성	Ji, Mu - Sung	Chi, Mu -sŏng		Ji, Mu - Seong		Chi, Mu -sŏng	
최정욱	Choi, Jung Uk	Ch'oe, Chŏng-uk		Choe, Jeong - Ug		Ch'oe, Chŏng-uk	
이선군	Lee, Seon-Guan	Yi, Sŏn-gun		I, Seon-Gun		I, Sŏn-kun	

Vokal ㅟ

Die Umschrift des Vokals ㅟ war individuell unterschiedlich.

ㅟ	in Familiennamen		in Vornamen	
			1. Silbe	2. Silbe
			wee, wi, wie (1)	

Original	Vorlagen	MR-D	wi	1959	wi	1984	wi
강위수	Kang, Wie -Soo	Kang, Wi -su		Gang, Wi -Su		Kang, Wi -su	
김위경	Kim, Wee -Kyong	Kim, Wi -gyŏng		Gim, Wi -Gyeong		Kim, Wi -kyŏng	
신귀순	Shin, Gwi -Soon	Sin, Kwi -sun		Sin, Gwi -Sun		Shin, Kwi -sun	

Vokal π

Die Umschrift des Vokals π erfolgte in der Regel mit **yu**, aber bei den Familiennamen war **yoo** genauso häufig wie **yu**. Bei der ersten Silbe der Vornamen gab es viele Unregelmäßigkeiten.

π	in Familiennamen		in Vornamen	
			1. Silbe	2. Silbe
	유, 윤	yoo (21), yu (20), you (4)	yu (15), yoo (8), you, yue, yuoo (1)	yu (31), yoo (2)

Original	Vorlagen	MR-D	yu	1959	yu	1984	yu
유승훈	Ryu , Seung-Hun	Yu , Sŭng-hun		Yu , Seung-Hun		Yu , Sŭng-hun	
남유선	Nam, Yuoo -sun	Nam, Yu -sŏn		Nam, Yu -Seon		Nam, Yu -sŏn	
권윤이	Kwon, Yun -Eui	Kwŏn, Yun -i		Gweon, Yun -I		Kwon, Yun -i	
김윤옥	Kim, Youn -Ock	Kim, Yun -ok		Gim, Yun -Og		Kim, Yun -ok	
오윤희	Oh, Yoon -Hi	O, Yun -hŭi		O, Yun -Heui		O, Yun -hŭi	
이규영	Lee, Gyoo -Yeong	Yi, Kyu -yŏng		I, Gyu -Yeong		I, Kyu -yŏng	
이규영	Lee, Kyu -Young	Yi, Kyu -yŏng		I, Gyu -Yeong		I, Kyu -yŏng	
조규진	Joe, Gyue -Jin	Cho, Kyu -jin		Jo, Gyu -Jin		Cho, Kyu -chin	
조인규	Cho, In gyu	Cho, In- gyu		Jo, In- Gyu		Cho, In- kyu	
최문규	Choi, Moon- gyoo	Ch'oe, Mun- gyu		Choe, Mun- Gyu		Ch'oe, Mun- kyu	

Vokal —

Der Vokal — wurde bei Nachnamen immer und bei Vornamen meistens - wie es die offizielle Regel von 1959 bestimmt - mit **eu** umgesetzt. Die von den offiziellen Regel 1984 und vom MR-System geforderte Verwendung von **ũ** gab es überhaupt nicht.

Die bei den Vornamen häufig vorgekommene Umschrift mit **u** gibt Anlass für die Verwechslung mit dem Vokal π, der ebenfalls mit **u** umgeschrieben wird.

—	in Familiennamen		in Vornamen	
			in 1. Silbe	in 2. Silbe
	은	eu (2)	eu (40), u (10), e, eo, ou, y (1)	eu (11), e, ou, u, ue (1)

Original	Vorlagen	MR-D	ũ	1959	eu	1984	ũ
은승표 강은실 기은숙 이지은	Eun , Soong-Pyo Kang, Eun -sil Gi, Un -Sook Lee, Jie- Oun	Ŭn , Sung-p'yo Kang, Ŭn -sil Ki, Ŭn -suk Yi, Chi- ŭn		Eun , Sung-Pyo Gang, Eun -Sil Gi, Eun -Sug I, Ji- Eun		Ŭn , Sung-p'yo Kang, Ŭn -shil Ki, Ŭn -suk I, Chi- ŭn	
국승규 손승호 신승환 정승희 함승훈 오승구 박승찬 이승우 공병승	Kook, Seung Kyu Son, Seong ho Shin, Syng -Hwan Cheong, Sung Hee Ham, Sung -Hun Oh, Seung -Koo Park, Soung chan Lee, Seng -Woo Kong, Byung - Seung	Kuk, Sŭng -gyu Son, Sŭng -ho Sin, Sŭng -hwan Chŏng, Sŭng -hŭi Ham, Sŭng -hun O, Sŭng -gu Pak, Sŭng -ch'an Yi, Sŭng -u Kong, Pyŏng - sŭng		Gug, Seung -Gyu Son, Seung -Ho Sin, Seung -Hwan Jeong, Seung -Heui Ham, Seung -Hun O, Seung -Gu Bag, Seung -Chan I, Seung -U Gong, Byeong - Seung		Kuk, Sŭng -kyu Son, Sŭng -ho Shin, Sŭng -hwan Chŏng, Sŭng -hŭi Ham, Sŭng -hun O, Sŭng -ku Pak, Sŭng -ch'an I, Sŭng -u Kong, Pyŏng - sŭng	
오준근 유봉근 정영근	Oh, Jun- Gen Yoo, Bong Keun Tschong, Youngkun	O, Chun- gŭn Yu, Pong- gŭn Chŏng, Yŏng - gŭn		O, Jun- Geun Yu, Bong- Geun Jeong, Yeong - Geun		O, Chun- kŭn Yu, Pong- kŭn Chŏng, Yŏng - kŭn	

Vokal ㅡ

Beim Vokal ㅡ zeigten sich sehr unterschiedliche Umsetzungen, wobei die Mehrheit die Umschrift **ee** war. Die von der offiziellen Regelung 1984 vorgeschriebene Verwendung von **ŭi** gab es überhaupt nicht.

ㅡ	in Familiennamen		in Vornamen	
			1. Silbe	2. Silbe
			ee (10), i (2), eue, eui, euy (1)	ee (22), ie (7), i (4), eui, ii, ye (1)

Original	Vorlagen	MR-D	ŭi	1959	eui	1984	ŭi
김의철 박의춘	Kim, Eui Chul Park, Eue -Choon	Kim, Ŭi -ch'ŏl Pak, Ŭi -ch'un		Gim, Eui -Cheol Bag, Eui -Chun		Kim, Ŭi -ch'ŏl Pak, Ŭi -ch'un	
강희원 박희두 박희영 고명희 공병희 김대희 남상희 이정희 이철희 이은희 이진희	Kang, Hee -Won Park, Heuy -Doo Park, Hi -young Ko, Myoung Hee Kong, Byung-Hye Kim, De -Hi Nam, Sang-Hui Lee, Cheong-Hie Lee, Chul-Hii Lee, Eun Heui Lee, Jinhee	Kang, Hŭi -wŏn Pak, Hŭi -du Pak, Hŭi -yŏng Ko, Myŏng-hŭi Kong, Pyŏng-hŭi Kim, Tae-hŭi Nam, Sang-hŭi Yi, Chŏng-hŭi Yi, Ch'or-hŭi Yi, Ŭn-hŭi Yi, Chin-hŭi		Gang, Heui -Weon Bag, Heui -Du Bag, Heui -Yeong Go, Myeong-Heui Gong, Byeong-Heui Gim, Dae-Heui Nam, Sang-Heui I, Jeong-Heui I, Cheol-Heui I, Eun-Heui I, Jin-Heui		Kang, Hŭi -won Pak, Hŭi -tu Pak, Hŭi -yŏng Ko, Myŏng-hŭi Kong, Pyŏng-hŭi Kim, Tae-hŭi Nam, Sang-hŭi I, Chŏng-hŭi I, Ch'ŏl-hŭi I, Ŭn-hŭi I, Chin-hŭi	

Vokal |

In den Familiennamen 기 *Ki*, 김 *Kim*, 민 *Min*, 신 *Sin*, 심 *Sim*, 이 *Yi*, 임 *Im*, 지 *Chi*, 진 *Chin*, die den Vokal | enthalten, wurde er immer mit **i** umgesetzt, mit einer Ausnahme: der Familienname 이 *Yi* wurde meistens (89 %) mit dem **Lee** umgesetzt, was keine der offiziellen Regeln vorgesehen hat.

	in Familiennamen		in Vornamen	
			1. Silbe	2. Silbe
	기, 김, 민, 신, 심, 이, 임, 지, 진	i (266), lee (156), yi (9), ie (5)	i (99), ee, lee (3), y, ie (2), ea, ih, yi (1)	i (128), ee (5), e, ei, eui, ie, y (1)

Original	Vorlagen	MR-D	i	1959	i	1984	i
김익진	Kim, Ik-Jin	Kim, Ik-chin		Gim, Ig-Jin		Kim, Ik-chin	
신현기	Shin, Hyun-Ki	Sin, Hyŏn-gi		Sin, Hyeon-Gi		Shin, Hyŏn-ki	
지형은	Chi, Hyeong-Eun	Chi, Hyŏng-ŭn		Ji, Hyeong-Eun		Chi, Hyŏng-ŭn	
이재익	Lee , Jaeik	Yi , Chae-ik		I, Jae-Ig		I, Chae-ik	
이지은	Lee , Jie-Oun	Yi , Chi-ŭn		I, Ji-Eun		I, Chi-ŭn	
이시우	Lee , See-Woo	Yi , Si-u		I, Si-U		I, Shi-u	
서이종	Suh, Yi-Jong	Sŏ, I-jong		Seo, I-Jong		Sŏ, I-chong	
김이준	Kim, Lee Jun	Kim, I-jun		Gim, I-Jun		Kim, I-chun	
안이환	Ahn, Lee -Whan	An, I-hwan		An, I-Hwan		An, I-hwan	
김이섭	Kim, Lee -Seob	Kim, I-sŏp		Gim, I-Seob		Kim, I-sŏp	
권윤이	Kwon, Yun- Eui	Kwŏn, Yun-i		Gweon, Yun-I		Kwon, Yun-i	
김학이	Kim, Hak- le	Kim, Hag-i		Gim, Hag-I		Kim, Hak-i	
임미자	Lim , Mija	Im, Mi-ja		Im, Mi-Ja		Im, Mi-cha	
임희모	Yim , Hee-Mo	Im, Hŭi-mo		Im, Heui-Mo		Im, Hŭi-mo	
김입구	Kim, Ihmku	Kim, Im-gu		Gim, Im-Gu		Kim, Im-ku	
김정임	Kim, Jeong- Eim	Kim, Chŏng-im		Gim, Jeong-Im		Kim, Chŏng-im	
진일상	Jin, Il-sang	Chin, Il-sang		Jin, Il-Sang		Chin, Il-sang	
홍진경	Hong, Jean -Kyeong	Hong, Chin-gyŏng		Hong, Jin-Gyeong		Hong, Chin-kyŏng	
남기창	Nam, Kie -Chang	Nam, Ki-ch'ang		Nam, Gi-Chang		Nam, Ki-ch'ang	
배기정	Bae, Ki-Chung	Pae, Ki-jŏng		Bae, Gi-Jeong		Pae, Ki-chŏng	
방기연	Bang, Kyyoun	Pang, Ki-yŏn		Bang, Gi-Yeon		Pang, Ki-yŏn	
김기환	Kim, Kee Hwan	Kim, Ki-hwan		Gim, Gi-Hwan		Kim, Ki-hwan	
박정기	Park, Chung- Kee	Pak, Chŏng- gi		Bag, Jeong-Gi		Pak, Chŏng-ki	
김문기	Kim, Moon- Kee	Kim, Mun-gi		Gim, Mun-Gi		Kim, Mun-ki	

김정미	Kim, Jeongmee	Kim, Chöng-mi	Gim, Jeong-Mi	Kim, Chöng-mi
박영미	Park, Young-Me	Pak, Yöng-mi	Bag, Yeong-Mi	Pak, Yöng-mi
이미림	Lee, Mirim	Yi, Mi-rim	I, Mi-Rim	I, Mi-im
김누리	Kim, Nury	Kim, Nuri	Kim, Nuri	Kim, Nuri

3.2.3 Uneinheitlichkeit und Inkohärenz

Die Ergebnisse der detaillierten Analyse von 1.047 romanisierten koreanischen Namen lassen sich unter dem Begriff *Uneinheitlichkeit* zusammenfassen. Nicht nur beim Umschriftmodus der Namensschreibung, sondern auch bei der Frage, mit welchem lateinischen Buchstaben ein bestimmter koreanischer Buchstabe umgesetzt werden soll, herrschten weit verbreitete Gepflogenheiten und individuelle Entscheidung.

Interessant zu beobachten ist die starke Orientierung am amerikanischen Englisch. Falls die eigene oder die regelkonforme Umschrift einer bestimmten koreanischen Silbe der Aussprache im amerikanischen Englisch fremd sein sollte, übernimmt man einfach die passende amerikanische Schreibung für diese Silbe. Diese Tendenz, sich am amerikanischen Hörer und Leser der umgeschriebenen Namen zu orientieren, zeigt sich besonders stark an den Stellen, wo die Differenz zwischen der tatsächlichen Umschrift und den offiziellen Regeln groß ist: Die Umsetzung des Vokals ㅜ (u) mit **oo** (*Woo, Soo, Koo* etc.), des Vokals ㅛ (eo oder ö) mit **u** (*Chung, Sung* etc.), die Umsetzung des Konsonanten ㅈ (j) mit **ch** (*Cho, Chung* etc.) und die Umsetzung der Silbe 화 (*hwa*) mit **wha** sind typische Beispiele. Diesem Zweck dient auch das Hinzufügen des lautlosen **h** wie z. B. bei 노 (*No*) als *Noh* oder bei 신 (*Sin*) als *Shin*. Mit dem Zusatz **h** wollte man verhindern, dass die amerikanische Aussprache der Namen *No* und *Sin* völlig anders als deren koreanische Aussprache klingt.

Die einfache Übernahme eines passenden amerikanischen Wortes¹³⁷ ist häufig der Fall, wenn ein koreanischer Name aus einem einzelnen Vokal und dem lautlosen Platzhalter-Konsonant ㅇ besteht. Um die Fremdheit des nur aus einem Buchstaben bestehenden Namens zu vermeiden, wurde z. B. der Name 오 (/) nicht mit **I**, sondern mit **Lee** umgesetzt. Der Zusatz des lautlosen **h** wird auch zu diesem Zweck häufig verwendet. (z. B. 오 als *Oh* statt O).

Auch wenn die Orientierung am Hörer bei der Umschrift in lateinische Buchstaben grundsätzlich richtig sein mag, verursacht diese Gepflogenheit doch insofern eine zusätzliche Verwirrung, als sie eine sehr einseitige Neigung zum amerikanischen Englisch hat, dabei aber keine Systematik zeigt.

Trotz dieser gemeinsamen Orientierung war bei der Buchstabenauswahl die individuelle Differenz genau so groß wie die Gemeinsamkeit. Es kam daher sehr häufig vor, dass ein und derselbe koreanische Name durch unterschiedliche Umschriften am Ende als mehrere verschiedene Namen erschien. Einige Beispiele:

¹³⁷ Die übliche Umschrift der koreanischen Namen 박 [Bak] und 김 [Gim] mit *Park* und *Kim* scheint auch dieser Fall zu sein.

Name	Tatsächliche Umschriften		Die Umschrift nach dem MR-D-System
김경수	Kyong Su Kim	Kyung Su Kim	Kim, Kyöŋ-su
김기환	Kee Hwan Kim	Ki-Hwan Kim	Kim, Ki-hwan
김윤배	Yoon Bae Kim	Yun-Bae Kim	Kim, Yun-bae
김인숙	In-Sook Kim	In-Suk Kim	Kim, In-suk
김준수	Jhun-Su Kim	Joonsoo Kim	Kim, Chun-su
김혜숙	Hye-Sook Kim	Hye Suk Kim	Kim, Hye-suk
김호기	Ho-Gi Kim	Ho-Ki Kim	Kim, Ho-gi
이명환	Myounghwan Lee	Myung-Hwan Lee	Yi, Myöŋ-hwan
이상준	Sangjun Lee	Sang-Zoon Lee	Yi, Sang-jun
이준영	Jun-Young Lee	June Young Lee	Yi, Chun-yöŋ
장은주	Eun-Joo Chang	Eun-Ju Jang	Chang, Ŭn-ju
한정환	Junghwan Han	Jeung-Whan Han	Han, Chöŋ-hwan

Diese allgemeine Konfusion bei der Umschrift wurde dadurch noch schlimmer, dass der Einzelne seine eigene Buchstabenauswahl innerhalb der eigenen Namensumsetzung nicht kohärent beibehielt. Es gab häufig Fälle, in denen in einem Namen der gleiche koreanische Buchstabe im Umschriftprozess mit unterschiedlichen lateinischen Buchstaben umgesetzt wurde. Umgekehrt gab es auch Fälle, in denen zwei unterschiedliche koreanischen Buchstaben mit dem gleichen lateinischen Buchstaben umgeschrieben wurden. Die Beispiele dafür können in vier Formen schematisiert werden:

1. Der gleiche koreanische Konsonant wird mit zwei unterschiedlichen lateinischen Buchstaben umgesetzt.

강경숙	ㄱ → g, k	G yeong-Suk K ang
김옥경	ㄱ → ck, k	Ock-K young Kim
공길택	ㄱ → g, k	G ill-Taik G ong
박병석	ㅂ → b, p	B yeong-Seog P ark
변보기	ㅂ → b, p	B o-Ki P yon
장은주	ㅈ → j, ch	Eun-Joo C hang
정해종	ㅈ → ch, z	C hung, Hae- Z ong
전선자	ㅈ → ch, j	C heon, Seon- J a
전동진	ㅈ → ch, j	C hun, Dong- J in
정중재	ㅈ → ch, j	J ung- C hae C hung
최철호	ㅈ → z, ch	Z el-Ho C hoi
한정환	ㅎ → wh, h	Jeung- W han Han

2. Zwei unterschiedliche koreanische Konsonanten werden mit dem gleichen lateinischen Buchstaben umgesetzt.

김정철	ㅈ, ㅊ → ch	Kim, Chong-Chol
장영철	ㅈ, ㅊ → ch	Young- Chul Chang
정경채	ㅈ, ㅊ → ch	Chung , Kyung- Chae
정철운	ㅈ, ㅊ → ch	Chung , Chul-Woon
조현천	ㅈ, ㅊ → ch	Cho , Hyun- Chon
조경철	ㅈ, ㅊ → tsch	Tscho , Kyong Tscheol
최종석	ㅈ, ㅊ → ch	Choe , Chong-Sok

3. Der gleiche koreanische Vokal wird mit zwei unterschiedlichen lateinischen Buchstaben umgesetzt.

전철호	ㅈ → eo, u	Jeon , Chul-Ho
최정덕	ㅈ → o, u	Choi, Jongduck
정기철	ㅈ → u, e	Chung, Ki Cherl
정순욱	ㅈ → oo, u	Jeong, Soon-Wuk
김우준	ㅈ → oo, u	Kim, Woo-Jun
제구출	ㅈ → oo, u	Je, Koo-Chul
백태성	ㅈ → ai, ae	Paik , Tae Seung
김영경	ㅈ → you, yu	Kim, Young-Kyung
김정미	ㅈ → i, ee	Kim, Jeong mee

4. Zwei unterschiedliche koreanische Vokale werden mit dem gleichen lateinischen Buchstaben umgesetzt.

최종석	ㅈ, ㅈ → o	Choe, Chong-Sok
홍성헌	ㅈ, ㅈ → o	Hong, Song-Hon
이후천	ㅈ, ㅈ → u	Lee, Hu-Chun
한운석	ㅈ, ㅈ → u	Han, Un suk
박생환	ㅈ, ㅈ → a	Bak, Sang Hwan
정호근	ㅈ, ㅈ → u	Chung, Ho-Gun
이선묵	ㅈ, ㅈ → u	Lee, Sun-Muk
함승훈	ㅈ, ㅈ → u	Ham, Sung-Hun

Die fehlende Einheitlichkeit, die Unregelmäßigkeit und die große Individualität bei der Buchstabenumschrift bedingen deren Unvorhersehbarkeit: Nach den von den Autoren selbst romanisierten Namen kann man ihre Originalnamen in koreanischer Schrift nicht systematisch wiedergeben. Dies bedeutet für die Bibliothekare, die unter einem Verfassernamen eine einheitliche Bibliographie von koreanischen und westlichen Publikationen erstellen müssen, eine fast unerfüllbare Aufgabe. Ein Beispiel: Die zwei Konsonanten ㅈ (ch) und ㅉ (ch') wurden häufig unterschiedslos mit **ch** umgesetzt. Infolgedessen können z. B. aus dem Umschriftnamen **Chung, Kyung-Chae** vier verschiedene Originalnamen erschlossen werden; falls der Bibliothekar weiß, dass es in Korea den Familiennamen 청 (Chung bzw. Ch'ŏng) nicht gibt, kann der umgeschriebene Name entweder 정경재 (Ch'ŏng, Ky'ŏng-Chae) oder 정경채 (Ch'ŏng, Ky'ŏng-Ch'ae) heißen. Falls er aber leider nicht weiß, dass es in Korea den Familienname 청 nicht gibt, dann könnte der Name nicht nur 정경재 (Ch'ŏng, Ky'ŏng-Chae) oder 정경채 (Ch'ŏng, Ky'ŏng-Ch'ae), sondern auch 청경재 (Ch'ŏng, Ky'ŏng-Chae) oder 청경채 (Ch'ŏng, Ky'ŏng-Ch'ae) heißen. Anhand des in Latein umgeschriebenen Namens allein kann nicht ermittelt werden, welcher der richtige ist.

3.3 Problematik und Folgen für die bibliothekarische Namensansetzung

Dieses verwirrende Phänomen von Uneinheitlichkeit und Inkohärenz muss auch im Zusammenhang mit den offiziellen Umschriftregeln betrachtet werden. Trotz der festgestellten Unregelmäßigkeiten gab es natürlich große Überschneidungen zwischen den tatsächlich verwendeten lateinischen Buchstaben und den nach den offiziellen Umschriftregeln vorgesehenen Buchstaben. Allerdings war diese Überschneidung keine Folge der kohärenten Anwendung einer bestimmten Regel, sondern ein Zufallsergebnis, das aus dem Gemenge von offiziellen Regeln und konventionellen Gepflogenheit entstanden ist. Es war eher die Ausnahme, dass eine Namensumschrift der Buchstabentabelle einer bestimmten Regel vollkommen entsprach: Nur 5,7 % der untersuchten 1.047 Umschriften stimmten bei der Buchstabenauswahl mit der offiziellen Regel von 1959 und sogar nur 3,8 % mit der Regel von 1984 überein. Die obige empirische Untersuchung weist stark darauf hin, dass keine der offiziellen Regeln durch öffentlichpädagogische Wege konsequent unterrichtet worden war.¹³⁸ Aber die Unterschiede zwischen den tatsächlichen Umschriften und den offiziellen Regeln können nicht allein auf diese fehlenden Etablierungsmaßnahmen zurückgeführt werden. Noch wichtiger ist die interne Problematik der jeweiligen Regeln, die eine der wichtigsten Quellen der Verwirrung bei der Umschriftpraxis darstellt und so selbst die Gründe dafür geliefert hat, im Alltag nicht verwendet zu werden. Im folgenden wird die interne Problematik der offiziellen Regeln anhand des in unserem Zusammenhang wichtigen MR-Systems untersucht, und zwar im Zusammenhang mit den Auswirkungen für die Praxis der Namensansetzung in deutschen Bibliotheken.

¹³⁸ Es gibt in Südkorea keinen regulären Schulunterricht für die lateinische Umschriftregel des Koreanischen. Sie wird erst im Fach Koreanistik an der Hochschule behandelt. Vgl. Min, Hy'ŏn-sik (2001), S. 397.

3.3.1 Die Problematik des *Transkriptionsprinzips*

Wenn man die untersuchten Fälle mit dem MR-System sowie mit der offiziellen Regel der südkoreanischen Regierung von 1984 vergleicht, wird man auf ein besonderes Problem aufmerksam: Es gab keine Fälle, in denen die phonetischen Änderungen, die aus bestimmten Kombinationen von zwei Buchstaben entstehen, bei der Umschrift wiedergegeben wurden. Es sollte nach diesem System unabhängig von der Buchstabenumschrift, die das MR-System selbst vorschreibt, je nach vorkommenden Lautänderungen die korrekte *Transkription* durchgeführt werden. Der Name 김창래 soll daher nicht - wie die Buchstabentabelle zeigt - als *Kim, Ch'ang-rae*, sondern - die phonetische Änderung berücksichtigend - als *Kim, Ch'ang-nae* umgesetzt werden. Das auf das *Transkriptionsprinzip* gegründete MR-System, das in der Praxis der Namensumschrift schon längst überholt ist, stellt die deutschen Bibliothekare vor die fast unerfüllbare Aufgabe, die koreanischen Schriftzeichen nach ihrer komplizierten Lautregel korrekt in lateinische Buchstaben umzusetzen. Es ist allerdings immer wieder ein Streitthema unter koreanischen Linguisten, welche Aussprache bei den bestimmten Kombinationen von Buchstaben und Silben die richtige ist. Außerdem kann man nicht ignorieren, dass sich die Auffassung, welches die richtige Aussprache ist, mit der Zeit verändert. Mit Lautregeln, deren Einzelfragen nicht geklärt sind und vermutlich auch nicht endgültig klärbar sind, ist die Forderung, z. B. die koreanischen Konsonanten ㄱ, ㅋ, ㆁ, ㆁ je nach ihrer besonderen Lage in der Silbe mal mit **k, t, p, ch**, mal mit **g, d, b, j** lautgetreu zu umschreiben, auch für die Fachbibliothekare, die das Koreanische als Muttersprache beherrschen, nicht ohne Fehler zu erfüllen. Die strenge Orientierung an der Transkription beim MR-System lässt sowohl bei den Vermittlern von Informationen als auch bei den Benutzern unterschiedliche Interpretationsmöglichkeiten über die richtige Aussprache der jeweiligen Buchstaben- und Silbenkombination zu. Verwirrung über die Identität, die durch unterschiedliche Umschriften ein und desselben Personennamens erzeugt wird, ist infolgedessen unvermeidlich.

3.3.2 Die Problematik der Anwendung von diakritischen Zeichen

Für das MR-Umschriftsystem, das auf die korrekte Reproduktion der phonetischen Besonderheiten der koreanischen Sprache gerichtet ist, scheint es unvermeidlich zu sein, diakritische Zeichen zu verwenden, da der Umfang der phonetischen Vielfalt der Vokale im Koreanischen mit der begrenzten Anzahl von Vokalen im lateinischen Alphabet nicht abgedeckt werden kann. Aber die Verwendung der diakritischen Zeichen bringt zwei entscheidende Schwächen mit sich: Die diakritischen Zeichen sind zusätzliche Zeichen, deren Verwendung sowohl für Bibliothekare als auch für Nutzer spezielle Kenntnisse voraussetzt. Auch wenn man der Verwendung dieser Zeichen mächtig ist, wären diese nicht geeignet für die einwandfreie Nutzung durch den Computer, der als das universelle Medium für Informationsermittlung heute unverzichtbar ist. Die Nicht-Kompatibilität der diakritischen Zeichen mit der standardisier-

ten Eingabetastatur des Computers und deren negativen Folgen sind besonders in der bibliothekarischen Arbeit spürbar: Es ist häufig der Fall, dass die mit den diakritischen Zeichen eingegebenen Daten auf dem Bildschirm des Nutzers nicht richtig wiedergegeben werden. Um diese Störungen zu vermeiden, kommt es häufig vor, dass viele Bibliothekare die diakritischen Zeichen entweder durch andere Zeichen ersetzen oder einfach ganz weglassen.¹³⁹ Die verwirrende Folge ist nicht zu übersehen: In den Katalogen der »Library of Congress«, die über das Internet zugänglich sind, wird z. B. das diakritische Zeichen ̃ nicht aufgezeigt, so dass die beiden zu unterscheidenden Namen So (소) und Sŏ (서), oder O (오) und Ŏ (아) jeweils mit So und O umgesetzt werden und somit eine eindeutige Identifizierung nicht möglich ist.¹⁴⁰ Darüber hinaus hat die empirische Untersuchung deutlich gezeigt, dass die Verwirrung bei der tatsächlichen Umschrift besonders in der undifferenzierten Umsetzung der Konsonanten ㄱ und ㅋ, ㄴ und ㄸ, ㅁ und ㅂ und ㅈ und ㅊ liegt. Von der Verantwortung für diese Verwirrung sind das MR-System und die offizielle Regel von 1984 nicht frei. Während die offizielle Regel von 1959 aufgrund des *Transliterationsprinzips* - also ein lateinischer Buchstabe für einen koreanischen Buchstaben - den Konsonanten ㄱ, ㄴ, ㅁ, ㅈ jeweils **g, d, b, j** und den Konsonanten ㅋ, ㄸ, ㅂ, ㅊ jeweils **k, t, p, ch** zuweist und dadurch eindeutig ist, haben die beiden anderen Re-

¹³⁹ Das folgende Ergebnis einer Recherche im KVK zeigt die Problematik der diakritischen Zeichen deutlich.

14. Deutsche Bibliothek Frankfurt am Main	Deutsche Bibliothek Frankfurt am Main
<ol style="list-style-type: none"> 1. <u>Markt und Krieg / Pak, Ky^ong-ni. - Osnabrück : Secolo-Verl., 2002, 1. Aufl.</u> 2. <u>Die Töchter des Apothekers Kim / Pak, Ky^ong-ni. - Bielefeld : Pendragon, 1999, 1. Aufl.</u> 3. <u>Land / Pak, Ky^ong-ni. - Osnabrück : Secolo-Verl.</u> 	

BVB, Bibliotheksverbund Bayern	BVB, Bibliotheksverbund Bayern
<ol style="list-style-type: none"> 1. <u>Land eine koreanische Familiensaga / Pak, Ky^ong-ni</u> 2. <u>Markt und Krieg / Pak, Ky^ong-ni / 2002</u> 3. <u>Die Töchter des Apothekers Kim / Pak, Ky^ong-ni / 1999</u> 4. <u>Land a novel / Pak, Ky^ong-ni / 1996</u> 	

KOBV, Berlin- Brandenburg (Index)	KOBV Berlin-Brandenburg (Index)
<ol style="list-style-type: none"> 1. <u>1 : / 2000</u> 2. <u>1 / 2000</u> 3. <u>Land / Pak, Ky014Fng-ni</u> 4. <u>Die Töchter des Apothekers Kim / Pak, Kyong-ni / 1999</u> 5. <u>Land / Pak, Kyong-ni / 1996</u> 	

¹⁴⁰ Library of Congress: Library of Congress Authorities. - <http://authorities.loc.gov/>; Library of Congress: Library of Congress Online Catalog. - <http://catalog.loc.gov/> (letzter Zugriff jeweils: 13.05.05)

geln am Transskriptionsprinzip festhaltend den Konsonanten ㄱ, ㄷ, ㅂ, ㅈ jeweils **g/k, d/t, b/p, j/ch** und den Konsonanten ㅋ, ㅌ, ㅍ, ㅊ jeweils **k', t', p', ch'** zugewiesen. Die zusätzliche Verwendung des Apostrophs (') war erforderlich, da die eigentlich zu diesen Konsonanten passenden lateinischen Buchstaben zur Wiedergabe des phonetischen Unterschiedes schon gebraucht worden waren. Es ist nicht einfach, einen bestimmten Konsonanten je nach seiner Stelle innerhalb einer Silbe mit einem von zwei alternativen lateinischen Buchstaben (g/k, b/p, j/ch) umzusetzen. Wenn dazu noch die völlig anders lautenden Konsonanten mit den gleichen lateinischen Buchstaben - aber dieses Mal mit einem Apostroph versehen - umgesetzt werden sollen, dann ist die Verwirrung schon vorprogrammiert. Schlimmer noch: Die Regel von 1984 lässt als eine Ausnahmeklausel die Auslassung des Apostrophs zu, wenn die Umstände (z. B. Schwierigkeiten beim Druck) dies erforderlich machen sollten. Bei diesem Gemenge von künstlicher Komplexität weißt man nicht einmal, was unter dem Namen *Cho* zu verstehen ist: *Cho* kann nach der Regel von 1959 den Namen 초, aber nach dem MR-System bzw. nach der Regel von 1984 den Namen 조 oder - wenn man die Ausnahmeklausel der Regel 1984 anwendet - 초 bezeichnen. Ein anderes Beispiel bei Vornamen: Die zwei Vornamen 대식 und 태식 werden, wenn man die Regel von 1959 konsequent anwendet, mit *Daesig* und *Taesig* differenziert umgesetzt. Aber nach der Regel von 1984 werden sie als *Taesik* und *T'aesik* unterschieden. Wenn allerdings die Apostrophe wie bei der Ausnahmeregel verloren gehen sollten, werden diese zwei unterschiedlichen Vornamen ein gleicher Vorname *Taesik*.

In den untersuchten 1.047 Fällen gab es keine Fälle, in denen die von beiden Regeln verwendeten Kombinationen von Buchstaben und diakritischen Zeichen wie ö, ü und **k', t', p', ch'** verwendet wurden. Dass diese Distanz zu den offiziellen Regeln nicht unbedingt eine Reduzierung der Komplikationen bedeutet, wurde bereits festgestellt.

3.3.3 Die Folgen für die Namensansetzung in deutschen Bibliotheken

Ein anderes, aber noch wichtigeres Problem entsteht durch die immer weitergehende Entzweiungstendenz zwischen Informationsquelle und -vermittler: Während in deutschen Bibliotheken trotz oben genannter Problematik das MR-System als offiziell geltende Umschriftregel weiter verwendet wird, folgt die lateinische Umschrift der koreanischen Autoren selbst - wie wir oben in der empirischen Untersuchung festgestellt haben - dem MR-System nicht. Diese doppelschienige Umschreibungsweise hinterlässt für die bibliothekarische Arbeit zwei zusätzliche Aufgabenfelder.

Erstens müssen die von den Autoren selbst bereits romanisierten Namen einer neu angeschafften Publikation für den internen Zweck der bibliothekarischen Einheitlichkeit noch einmal nach dem MR-D-System umgeschrieben werden. Zweitens, falls ein vom Autor selbst romanisierter Name mit irgendeinem bereits nach dem MR-D-System umgeschriebenen Namen im Gesamtkatalog einer Bibliothek - oder in der deutschen Personennamendatei - eine gewisse Ähnlichkeit aufzeigen sollte, muss

die Identität von beiden romanisierten Namen festgestellt werden. In beiden Fällen ist es aber notwendig, den eigentlichen koreanischen Namen des betreffenden Autors ausfindig zu machen, um die Grundlage für die neue Umschreibung bzw. für den Vergleich zu haben. Für diesen Zweck ist das Recherchieren in den Online-Katalogen der großen Bibliotheken in Korea unabdingbar, weil diese Kataloge die größten Datenbanken für die original- und fremdsprachlichen Publikationen von koreanischen Autoren darstellen.

Falls das Online-Recherchieren in den fremdsprachlichen Katalogen in Korea mit der Eingabe des vom Autor selbst romanisierten Namens Erfolg haben sollte, ist die Aufgabe in beiden obigen Fällen mit dem anschließenden bibliographischen Vergleich erfüllt, da in den Katalogen für fremdsprachliche Publikationen meistens auf den Verfasseramen in koreanischer Sprache verwiesen ist. Aber wenn die Ermittlung des Originalnamens in koreanischer Sprache auf diesem Wege nicht gelingt, steht den zuständigen Bibliothekaren in deutschen Bibliotheken ein mühseliger Arbeitsvorgang bevor, dessen Ausgang völlig offen ist: Wegen der individuellen Freizügigkeit bei der lateinischen Umschreibung ist die direkte Rückübertragung ins Koreanische in vielen Fällen unmöglich. Daher muss der zuständige Bibliothekar - besonders im obigen ersten Fall - mit dem angenommenen koreanischen Namen versuchen, in den koreanischen Online-Katalogen einen biographischen und bibliographischen Anhaltspunkt zu finden, der die gesuchte Identität des romanisierten Namens klären kann.

Schlussfolgerung

Die rasante Entwicklung des Internets hat die Nutzung von Informationen überall und jederzeit möglich gemacht. Aber es wäre nicht leicht, die benötigten Informationen effektiv zu recherchieren, wenn sie unter den unterschiedlichen oder sogar falschen Bezeichnungen geordnet worden wären. Die vorliegende Arbeit wurde von dem Interesse geleitet, die möglichen Wege aufzuzeigen, wie koreanische Literatur in diesem veränderten Kontext effektiv recherchiert werden kann. Dabei spielt die lateinische Umschrift der koreanischen Personennamen eine zentrale Rolle.

Unter diesem allgemeinen Aspekt wurde die tatsächliche Lage der lateinischen Umschrift der koreanischen Personennamen im Bereich der bibliothekarischen Arbeit untersucht. Die Möglichkeit, Verwirrungen und Fehlern bei der Ansetzung koreanischer Personennamen durch die Standardisierung der lateinischen Umschriftmodi zu reduzieren, war der Anlass, das in deutschen Bibliotheken etablierte MR-System und die auf dem *Transliterations*prinzip basierte offizielle Regelung von 1959 sowie die auf dem *Transkriptions*prinzip gegründete Regelung von 1984 mit der tatsächlichen Umschriftweise von koreanischen Autoren anhand konkreter Beispiele zu vergleichen. Mit dieser vergleichenden Studie sollte die konkrete Problematik, die beim Bearbeiten der koreanischen Personennamen in deutschen Bibliotheken häufig auftritt, verdeutlicht werden.

Das Ergebnis der empirischen Untersuchung von 1.047 Personennamen hat gezeigt, dass die tatsächliche Umschrift der koreanischen Autoren sowohl in der Auswahl der Buchstaben als auch in der Reihenfolge von Familien- und Vornamen sowie im Umschriftmodus des Vornamens von den offiziellen Regelungen weit entfernt ist. Bei der tatsächlichen Umschrift herrschten gefestigte Konventionen, regelunabhängige Gewohnheiten sowie persönliches Gutdünken vor. Es fehlte nicht nur die einheitliche Umschreibung nach einer allgemein akzeptierten Regel, sondern auch die kohärente Anwendung eines selbst gewählten Umschriftmodus bei den Einzelnen. Diese Unregelmäßigkeiten verursachen große Verwirrung und fast unkontrollierbare Komplexität bei der bibliothekarischen Datenermittlung. Durch die verschiedenen Variationen der Umschrift kann im schlimmsten Fall die Identität der Quelleninformation selbst verloren gehen, so dass der eigentliche Sinn der lateinischen Umschrift, nämlich die Informationsermittlung, gegenstandslos wird.

Das falsche Bewusstsein

Als äußere Gründe für dieses pathologische Phänomen sind vor allem die dreimaligen Revisionen der offiziellen Umschriftregelung der südkoreanischen Regierung in fünfzig Jahren zu erwähnen, wobei die Regeln für Personennamen, die für eine Umschriftregelung eine primäre Stellung einnehmen sollten, in allen Revisionen völlig außer Acht gelassen worden waren. Außerdem fehlten in allen Phasen administrative Maßnahmen für die nationale und internationale Etablierung. Aber der eigentliche Grund für die Tatsache, dass die faktisch vorhandenen einheitlichen Regelungen

nicht in die Praxis umgesetzt werden konnten, scheint der starke Phonozentrismus der bisherigen offiziellen Umschriftregelungen einschließlich des MR-Systems sowie der Authentizismus, der die koreanische Reihenfolge der Personennamen auch bei der lateinischen Umschrift beibehalten will, zu sein. Diese beiden Prinzipien verfehlen den praktischen Sinn der Lateinumschreibung, der nur durch die Bereitstellung eines ohne großen Aufwand international verständlichen Mediums erfüllt werden kann.

Wie wir oben in der empirischen Untersuchung festgestellt haben, war die Übertragung der Personennamen nicht nur in der Buchstabenumschrift, sondern auch in der Reihenfolge von Nach- und Vornamen sowie im Schreibmodus des Vornamens in höchstem Maße individuell unterschiedlich. Für diese unkontrollierbare Komplexität ist selbstverständlich das Fehlen einer einheitlichen Regel für die Namensumschrift verantwortlich. Die im Bewusstsein der Koreaner - einschließlich der Spezialisten für die Lateinumschrift des Koreanischen - tief verwurzelte Auffassung von der Authentizität der Personennamen spielt dabei auch eine große Rolle: „Bei der lateinischen Umschrift der koreanischen Personennamen sollte in gewissem Maße eine Art von tolerantem Umgang mit der historischen Gepflogenheit und mit der individuellen Besonderheit der betroffenen Person erlaubt sein. Ebenso bei der lateinischen Umschrift wie in dem Fall der ursprünglichen Namensgebung müssten die jeweilige Tradition und die familiären Sitten berücksichtigt werden.“¹⁴¹

Aber diese Auffassung resultiert aus einer verengten Perspektive von Seiten des Namensgebers, der mit dem Namen die individuelle Einzigartigkeit zum Ausdruck bringen möchte. Sie ist eine berechtigte Auffassung nur für den Fall der ersten Namensgebung, aber sie ist eindeutig falsch für den Fall der lateinischen Umschrift eines bereits gegebenen koreanischen Namens: Bei der lateinischen Umschrift geht es nicht um eine neue Art von Namensgebung, sondern lediglich um die Eins-zu-eins-Übertragung des bereits vorhandenen Namens in lateinische Schrift. Es handelt sich bei dieser Auffassung um einen Denkfehler, der unberücksichtigt lässt, dass die eigentliche Individualität und Besonderheit eines Namens erst durch die standardisierte Umsetzung authentisch übermittelt werden kann.¹⁴² Die falsche Hervorhebung der Individualität des eigenen Namens hat für Außenstehende die Verdoppelung der Identität der betroffenen Person zur Folge: eine koreanische und eine lateinische. Wenn eine gewisse Freizügigkeit bei der Lateinumschrift des eigenen Namens erlaubt werden sollte, gäbe es für Außenstehende faktisch keine Möglichkeit, zwischen dem original koreanischen Namen und dem frei umgeschriebenen Namen die Identität der betreffenden Person festzustellen. Aber gerade diese Möglichkeit wird in der bibliothekarischen Arbeit schmerzlich vermisst.

¹⁴¹ Sō, Chōng-su: Uri mal irūm ūi romach p'yogi e kwanhayō [Über die lateinische Umschrift der koreanischen Personennamen]. - In: Sae kugō saenghwal 1 (1991), 1, S. 113.

¹⁴² Erst durch diese standardisierte Umsetzung ist auch die Wiedergabe des eigentlichen koreanischen Namens aus der romanisierten Form möglich: Einer, der mit seinem Namen 조경철 schon besonders ist, ist mit dessen standardisierten Lateinumschrift *Gyeong-Cheol Jo* weiterhin besonders. Schreibt er jedoch seinen Namen nach seinem eigenem Gutdünken als *Kyong Tscheol Tscho* um, um noch einmal seine individuelle Besonderheit zum Ausdruck zu bringen, ist die paradoxe Folge davon, dass die mögliche Wiedergabe des eigentlichen koreanischen Namen aus *Kyong Tscheol Tscho* nicht der gewünschte Name 조경철, sondern 초경철 sein kann.

Dringend nötig ist auch das Bewusstsein, dass der in lateinische Schrift umgeschriebene Name nicht irgendein Zeichen ist, das von Fall zu Fall anders ausgedrückt werden kann, sondern - genau wie der eigentliche koreanische Name - eine feste, unveränderliche Identität darstellt. Der Wechsel zu einer neuen Regel für die Namensumschrift müsste daher auch von einem Wechsel zu einem neuen Bewusstsein begleitet werden, das den eigentlichen Sinn der Lateinumschrift in der international verständlichen Festsetzung der eigenen Identität begreift.

Ein falsches Prinzip

Es ist eine Tatsache, dass es unmöglich ist, aus den in ihren phonetischen und syntaktischen Strukturen völlig verschiedenen Sprachsystemen ein perfektes Eins-zu-eins-Umschriftsystem zu entwickeln. Trotz dieses grundsätzlichen Problems sind das MR-System und die offiziellen Umschriftregelungen der koreanischen Regierung aus den Jahren 1984 sowie 2000 darauf ausgerichtet, mit der lateinischen Umschrift die phonetische Authentizität der koreanischen Aussprache korrekt zu übermitteln. Aber dieses Transkriptionsprinzip wäre höchstens für die Erstellung von Aussprachezeichen geeignet, die für das Erlernen des Koreanischen als Fremdsprache nützlich wären. Es ist aber nicht geeignet für den Zweck, die Identität von Eigennamen wie Personennamen, Ortsnamen, Firmennamen, Titel von Publikationen, Filmen u.s.w. als eine Informationseinheit von anderen Informationen zu unterscheiden. In der modernen Informationsgesellschaft liegt die primäre Aufgabe der Lateinumschrift des Koreanischen eher in der Verdeutlichung der semantischen Identität eines Namens, als in der korrekten Übermittlung der phonetischen Authentizität der koreanischen Aussprache: Das, was in der globalisierten Informationsgesellschaft primär verlangt wird, ist nicht die originale koreanische Aussprache von z. B. *Seoul* oder *Roh Moo Hyun*, sondern die Unterscheidungsmöglichkeit von *Seoul* und *Geoul*¹⁴³, oder die Merkmale, die erkennen lassen, dass der jetzige südkoreanische Präsident nicht Herr *Hyun*, sondern Herr *Roh* ist.

Diese Problematik der *Transkription* zeigt sich besonders deutlich in der Praxis der deutschen Bibliotheken, die die Publikationen von koreanischen Autoren in lateinischer Umschrift katalogisiert für den Nutzer bereitstellen müssen: Was die Nutzer primär brauchen, ist nicht die Aussprache der Personennamen von koreanischen Autoren, sondern deren Identität und eine Bibliographie, die unter dieser Identität klar und deutlich geordnet ist. Aber die Realität der lateinischen Umschrift in deutschen Bibliotheken entspricht nicht dieser berechtigten Erwartung der Nutzer.

Keine Alternative?

All diese Verwirrungen und die daraus folgenden zusätzlichen Belastungen für die bibliothekarische Arbeit sind zum Teil auch selbstgemachte Probleme der deutschen Bibliotheken: Das Beibehalten des MR-Systems, das sich unter den modernen Anforderungen eines internationalen Verständigungsmediums als veraltet erwiesen hat,

¹⁴³ Wörtlich: Spiegel

ist eine der Quellen der Verwirrung. Warum aber halten die deutschen Bibliotheken an diesem Umschriftsystem trotz der allgemein verbreiteten Erkenntnis dieser Problematik¹⁴⁴ fest?

Der Grund liegt in der gegenwärtigen Alternativlosigkeit: Es gibt faktisch kein alternatives Umschriftsystem, das international konsensfähig wäre und zugleich einheitlich praktiziert würde. Es gibt in der Gegenwart keine Alternative, die den großen finanziellen und personellen Aufwand bei einem möglichen Ersetzen des international de facto etablierten MR-Systems rechtfertigen kann. Die aktuell geltende Regelung der koreanischen Regierung aus dem Jahr 2000 kann auch keine richtige Alternative für das MR-System sein, da sie trotz einiger Verbesserungen, wie dem Abschaffen der Verwendung von diakritischen Zeichen, in wesentlichen Punkten mit dem MR-System identisch ist: eine strenge Orientierung an der authentischen Wiedergabe der phonetischen Besonderheiten des Koreanischen und das Beibehalten der koreanischen Reihenfolge bei der Namensschreibung.

Das faktische Fehlen einer Alternative schließt die theoretische Suche nach einer einheitlichen Regelung nicht aus, die sowohl für den koreanischen Informationshersteller als auch für die internationalen Informationsvermittler leicht anwendbar ist. Der Idealzustand wäre erreicht, wenn alle, national und international, die koreanischen Buchstaben in ein und derselben Weise in lateinischer Schrift umschreiben würden.

Die mögliche Alternative sollte in langfristigen und kurzfristigen Strategien gesucht werden: Langfristig sollte man seine Bemühungen auf die Erstellung einer Umschriftregel, die in allen Hinsichten am wenigsten problematisch ist, und auf die Bereitstellung praktischer Maßnahmen für die einheitliche Umsetzung der neuen Regel richten. Kurzfristig sollten die dringlichen Probleme bei der Anwendung des MR-Systems, die mit wenigem Aufwand leicht gelöst werden könnten, möglichst schnell aus dem Wege geräumt werden. Außerdem sollte ein möglichst umfassender *Namenindex*¹⁴⁵ vorbereitet werden, der das mühselige Recherchieren der Originalnamen erleichtern kann.

Eine Alternative: Umschrift als Transliteration

Die alternative Umschriftregel, die in jeder Hinsicht die am wenigsten problematische sein sollte, sollte in erster Linie nicht aus der nationalen Innenperspektive der Koreaner, sondern aus der internationalen Perspektive derer, die in der globalisierten Informationsgesellschaft kommunizieren, konzipiert werden. Mit anderen Worten: Die neue Regel für eine Lateinumschrift des Koreanischen sollte so beschaffen sein,

¹⁴⁴ „Über die Wahl der McCune-Reischauer-Romanisation für deutsche Kataloge kann es berechnete Einwände geben. Es ist in der Tat ein Unglück, dass solch eine komplizierte, in allen Einzelfragen nicht geklärte und vermutlich auch nicht klärbare Regelung wie die McCune-Reischauersche für die bibliothekarische Arbeit zur Disposition gestellt wird.“ Ansetzung der koreanischen Personennamen (1982), 1. Seite der Einleitung.

¹⁴⁵ Siehe Anhang

dass auch Nicht-Koreaner selbst mit der Grundkenntnis des koreanischen Alphabets und der standardisierten Umschriftregel die koreanischen Buchstaben leicht in lateinische umschreiben können.

Um diese logisch kohärente Einfachheit der Umschriftregel zu erreichen, ist zuerst einmal das radikale Umdenken über den eigentlichen Sinn der Lateinumschrift notwendig: Der Wechsel vom Transkriptionsprinzip, das sogar die komplizierten phonetischen Änderungen bei bestimmten Silbenkombinationen des Koreanischen in der Lateinumschrift wiedergegeben sehen möchte, zum Transliterationsprinzip, das die koreanischen Buchstaben nach einer eindeutigen Bestimmung eins zu eins, letter by letter, ohne Zusatz von Sonderzeichen mit lateinischen Buchstaben umsetzt. Eine solche Umschriftregel, das Eins-zu-eins-Korrespondenzsystem von Buchstaben, erfüllt den eigentlichen Sinn der Lateinumschrift des Koreanischen, indem sie die standardisierte Einheitlichkeit und dadurch auch die computertechnische Einsetzbarkeit der Information möglich macht.

Dabei sollte man Folgendes nicht missverstehen: Mit dem Wechsel zur Transliteration geht der phonetische Gesichtspunkt nicht völlig verloren. Das Koreanische ist an sich eine Lautsprache, so dass mit der Eins-zu-eins-Lateinumsatzung der koreanischen Vokale und Konsonanten zwangsläufig deren bestimmte Laute wiedergegeben werden. Was mit dem Prinzip Transliteration nicht gedeckt wird, sind lediglich die sehr feinen phonetischen Unterschiede, die entweder aus der unterschiedlichen Position von bestimmten Konsonanten innerhalb einer Silbe, oder aus bestimmten Kombinationen von Konsonanten in aneinander liegenden Silben entstehen können. Aber besonders im Bibliotheksbereich ist ohnehin die Aussprache der so fixierten koreanischen Worte von mehr als sekundärer Bedeutung. Wichtig ist hier allein das sichere Auffinden und die leichte Kodierung und Dekodierung der koreanischen Buchstaben.

Die Umschriftregel, die für diesen Zweck am besten geeignet ist, scheint mir die offizielle Regelung der koreanischen Regierung aus dem Jahr 1959 zu sein, die unter den bisherigen offiziellen Regelungen als einzige das Transliterationsprinzip vertrat.¹⁴⁶ Sie scheint die höchste Etablierungswahrscheinlichkeit unter den Bedingungen der modernen Informationsgesellschaft zu haben, weil sie einfach und kohärent und daher international am besten verständlich ist. So kommt sie fast 50 Jahre nach ihrer Bekanntgabe erneut ins Blickfeld.

Wie wir schon gesehen haben, fehlt in dieser Regelung die gesonderte Behandlung der Personennamen. Daher müsste eine neue Ausgabe, die auf der Grundlage der offiziellen Regelung für die Buchstabenumschrift aus dem Jahr 1959 aufbauen soll, noch zusätzlich Anweisungen für die Umschrift von Personennamen bereitstellen. Sie sollte auch dem Kriterium der internationalen Verständlichkeit statt der authentischen Wiedergabe des koreanischen Schreibmodus der Personennamen entsprechen.

¹⁴⁶ Die Regelung 1948 kann nicht als ein Kandidat für die mögliche Alternative berücksichtigt werden, weil sie trotz des Grundprinzips der Transliteration in vielen Punkten ein transkribierendes Verfahren darstellt.

Unter diesem Aspekt scheint der Umschriftmodus, Vn-Vn Nn (*Jin-Sug Gim*), nämlich Vorname mit Silbentrennung mit hintergezogenem Nachnamen, die am wenigsten problematische Variante zu sein.¹⁴⁷

Die praktischen Maßnahmen

Um diese neue Alternative als eine in der Realität wirklich funktionierende einheitliche Regel etablieren zu können, benötigt man - anders als bisher - konkrete Umsetzungsmaßnahmen: 1. Begleitet von einem neuen Bewusstsein dafür, dass die Umschriftregel genau wie die Regelung für Rechtsschreibung der Muttersprache verbindlich ist, muss sie in Korea in der Schule regulär unterrichtet werden. Im koreanischen Kontext, in dem die Fremdsprache Englisch schon im Kindergarten gelernt wird, wäre das Lernen, wie man seinen Namen mit lateinischen Buchstaben schreibt, nicht nur notwendig, sondern auch jederzeit möglich.¹⁴⁸ 2. Parallel zu dieser pädagogischen Maßnahme sollten auch administrative Maßnahmen für die einheitliche Umsetzung der neuen Umschriftregel getroffen werden: Man kann sich durchaus vorstellen, dass die lateinische Umschrift der Personennamen bei der Ausstellung von Personalausweis bzw. Reisepass - vielleicht mit Hilfe eines auf der Grundlage der neuen Regel entwickelten Computer-Umschriftprogramms - von der zuständigen Behörde amtlich durchgeführt wird.¹⁴⁹ Mit der oben als eine Alternative vorgestellten neuen Umschriftregel lässt sich dank der klaren Logik der Eins-zu-eins-Transliteration ein nötiges Computerprogramm leicht entwickeln.

Dieses standardisierte Umschriftprogramm kann auch in der bibliothekarischen Arbeit von großem Nutzen zu sein. Wenn künftig in alle koreanischen Publikationen genauso wie die ISBN (Internationale Standard-Buchnummer) eine mit Hilfe dieses Umschriftprogramms romanisierte CIP (Cataloging in Publication)-Einheitsaufnahme eingetragen würde, würde die mühsame Arbeit der Lateinumschrift in deutschen wie in allen westlichen Bibliotheken im Prinzip hinfällig: Die Bibliotheken, die koreanische Publikationen erworben haben, benötigen nur noch die Übernahme dieser nach einer festen Regel bereits romanisierten CIP-Einheitsaufnahme in der jeweiligen Publikation. Mit dieser obligatorischen Eintragung der einheitlich umgeschriebenen Daten in koreanischen Publikationen würde auch das fast unbeherrschbare Problem der Identitätssuche gelöst, die aus dem Unterschied zwischen dem in deutschen Bibliotheken nach MR-System umgeschriebenen Namen und dem vom koreanischen Autor selbst umgeschriebenen Namen hervorgegangen war. Denn der Name, den ein koreanischer Autor für seine in westlichen Sprachen verfassten Publikationen eintragen würde, müsste - wenn es sich nicht um einen Künstlernamen handelt - der Name sein, der in seinem Reisepass steht. Und genau dieser Name stünde auch in seiner koreanischen Publikation in Form der CIP-Einheitsaufnahme. Hier geht es im Prinzip um die

¹⁴⁷ Bei den rein koreanischen Vornamen kann diese Bindestrichregel ausgesetzt werden. (Beispiel: *Danbi Jo*)

¹⁴⁸ Vgl. Kim, Hye-suk: Ch'odŭng hakkyo ūi romacha inmyŏng p'yogi kyoyuk e taehan cheŏn = Suggestion for the Romanization education of personal names in primary schools / Hye-Sook Kim. - In: Yŏngŏ ōmun kyoyuk 7 (2002), 2, S. 143 f.

¹⁴⁹ Vgl. Min, Hyŏn-sik (2001), S. 410.

einfache Logik einer schon längst überfälligen Vereinheitlichung der Lateinumschrift des Koreanischen, die den unnötigen Wirrwarr bei der bibliographischen Arbeit der ausländischen Bibliotheken beenden würde.

Die dringend nötigen Korrekturen

Die Vereinheitlichung des Umschriftmodus des Koreanischen ist ein notwendiges Projekt, das aber nicht von heute auf morgen realisierbar ist. Sie kann im Grunde nur durch eine Initiative Koreas sinnvoll realisiert werden. In diesem Sinne ist der Handlungsspielraum der ausländischen Bibliotheken sehr begrenzt, obwohl sie die Hauptlast der uneinheitlichen Umschriftregeln tragen. Zum Schluss möchte ich Maßnahmen vorstellen, die unabhängig von der künftigen Etablierung einer vereinheitlichten Regelung die dringend nötigen Korrekturen in der jetzigen Praxis in deutschen Bibliotheken herbeiführen könnten und eine Erleichterung bei der täglichen Arbeit bedeuten würden.

Die Anerkennung der Tatsache, dass trotz all ihrer Komplikationen die McCune-Reischauer-Romanisation für Korealiteratur in den westlichen Bibliotheken die am weitesten etablierte ist, schließt die notwendige Anpassung an die inzwischen radikal veränderten Bedingungen der modernen Zeit nicht aus. Wie oben mehrmals erläutert wurde, ist das MR-System ein phonetisch orientiertes System, das mit lateinischen Buchstaben eine Ideallösung des Koreanischen wiedergeben will. Die Anwendung des MR-Systems verlangt in allen seinen Regeln von den Bearbeitern ein Höchstmaß an Kenntnissen der koreanischen Sprache und eine vollkommene Beherrschung des umfangreichen Regelwerkes. Aber in der überwiegenden Zahl der Fälle stehen den Bibliotheken leider keine ausgebildeten Koreanisten für die Katalogisierungsarbeit zur Verfügung. Es ist daher dringend notwendig, einen Ausweg zu finden.

1. Die *transliterarische* Anwendung des MR-Systems könnte diesen Ausweg darstellen: Das Umschriftverfahren erfolgt wie bisher nach der Buchstabentabelle des MR-Systems, aber die phonetische Änderung, die bei bestimmten Silbenkombinationen vorkommt, wird nicht mehr berücksichtigt. Diese transliterarische Modifikation des MR-Systems verursacht einerseits keine zusätzliche Komplikation, da diese phonetischen Änderungen für die bibliothekarische Arbeit keine signifikante Rolle spielen. Andererseits gefährdet diese Maßnahme die Kontinuität der bisherigen Praxis nicht, da sie die Buchstabentabelle des MR-Systems beibehält. Die Hauptquelle der Fehler, die bisher beim bibliothekarischen Umschriftverfahren unvermeidlich waren, würde damit beseitigt.

2. Die *diakritischen* Zeichen **ö** und **ü** des MR-Systems müssen möglichst schnell durch **eo** und **eu** ersetzt werden. Diese Sonderzeichen sind nicht kompatibel mit der gängigen Standardtastatur des Computers.

3. Wie oben bereits dargelegt, hat die faktische Uneinheitlichkeit des Umschriftmodus verschiedene Formen ein und desselben Personennamens und dadurch für die zuständigen Bibliothekare die fast unerfüllbare Aufgabe der Identitätssuche zur Folge. Es sollte daher eine Art von *Namensindex* aufgebaut werden, mit dessen Hilfe die Identitätssuche erleichtert werden kann: In diesem Index sollten die lateinischen Um-

schriftvariationen einer koreanischen Silbe systematisch gesammelt und zusammengesetzt werden. Dabei müssen die Umschriftvarianten durch das tatsächliche Recherchieren der Originalnamen in koreanischer Sprache empirisch gewonnen werden, damit dieser Index den betroffenen Bibliothekaren als ein wirklich fundiertes Hilfsmittel dienen kann. Schließlich liegt das Ziel einer solchen Sammlung darin, unnötiges Recherchieren eines tatsächlichen Namens zu ersparen. Jeder für Korealiteratur zuständige Bibliothekar könnte nicht nur diesen Index als Hilfsmittel verwenden, sondern auch neue Ergebnisse seinem eigenen Recherchieren in den Index eintragen. Somit würde dieser Umschriftindex als eine gemeinsame Datenbank für alle Bibliothekare fungieren.

Der folgende Anhang wird dieser Arbeit in der Hoffnung beigegeben, durch die empirische Untersuchung der koreanischen Personennamen einen kleinen Beitrag und Grundstock zu einer solchen Sammlung geliefert zu haben.

Abkürzungsverzeichnis

AFNOR	Association Française de Normalisation
ALA	American Library Association
BSB	Bayerische Staatsbibliothek
CD-ROM	Compact Disc - Read Only Memory
C	Consonant letter
CIP	Cataloging in Publication
CJK	Chinesisch, Japanisch und Koreanisch
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
ILTIS	Integriertes Literatur-, Tonträger- und Musikalien- Informations-System
IPA	International Phonetic Alphabet
ISBN	Internationale Standard-Buchnummer
ISO	International Organization for Standardization
KVK	Karlsruher Virtueller Katalog
MR-System	McCune-Reischauer-System
MR-D-System	Die modifizierte deutsche Fassung des MR-System
Nn	Nachname mit dem großgeschriebenen Anfangsbuchstaben
PND	Personennamendatei
SBB	Staatsbibliothek zu Berlin
V	Vowel letter
Vn	Vorname mit einem großgeschriebenen Anfangsbuchstaben
vn	Vorname mit einem kleingeschriebenen Anfangsbuchstaben

Literatur- und Internetquellenverzeichnis

Literatur

Alphabetical index to Korean surnames in McCune-Reischauer romanization with cross-references form alternate Korean forms, Chinese and Japanese / Comp. by M[ary] Jean Gates. - o.O., [um 1946]. - 16 S.

An, Ho-sam 안호삼: Uri mal romacha p'yogipöp e kwanhayö 우리 말 로마자 표기법에 관하여 = On romanizing Korean sounds. -
In: Yöngö yöngmunhak 4 (1955). - S. 295 - 305.

An, Sang-ch'öl: An introduction to Korean phonology / Sang-Cheol Ahn. - Seoul : Hanshin, 1998. - X, 379 S.

Ansetzung der koreanischen Personennamen. - Vorabdr. - Berlin : Dt. Bibliotheksinst., 1982. - 21 Bl. - (Regeln für die alphabetische Katalogisierung ; Anl. 6, Teil 4)

Der Brockhaus : in fünfzehn Bänden / [Red. Leitung: Marianne Strzysch... unter der Leitung von Hannelore Gärtner aktualisiert]. - Leipzig [u.a.] : Brockhaus
Bd.14: Tan - Vir. - 2., durchges. und aktualisierte Aufl. - 2002. - 480 S.

Cho, Yöng-hwa 조영화: Tajung öñö inmyöng kömsaek e kwanhan yön'gu 다중언어 인명 검색에 관한 연구 = A study on a multilingual mane retrieval / Cho Yöng-hwa ; Song Chae-yong ; Yu Kün-ho. -
In: Chöngbo ch'öri hakhoe nonmunji 5 (1998), 9. - S. 2271 - 2280.

Ch'oe, Hyön-bae 최현배: Külcha üi hyöngmyöng 글자의 혁명 [Vorschläge zur Reform der koreanischen Schrift und ihrer Schreibung] : Hancha an ssügi wa Han'gü'l karo ssügi. - 2. Aufl. - Seoul : Chöngümsa, 1956. - 188 S.

Chöñ, Yöng-p'yo 전영표: ISO üi Han'guk romacha p'yogi Nambuk t'ongiran koch'al ISO의 한국 로마자 표기 남북통일안 고찰 = On the ISO's unified romanization system of the Korean language between the South and the North / Young-pyo Jeon . -
In: Öñhak 19 (1996), 2. - S. 297 - 317.

Chöng, Hüi-wön 정희원: Sae romacha p'yogipöp üi t'ükching 새로마자 표기법의 특징 [Die Besonderheit des neuen lateinischen Umschriftsystems]. -
In: Sae kugö saenghwal 10 (2004), 4. - S. 19 - 34.

Chöng, Hüi-wön 정희원: Yöktae chuyo romacha p'yogipöp pigyo 역대 주요 로마자 표기법 비교 [Vergleich der wichtigen Romanizationssysteme des Koreanischen]. -
In: Sae kugö saenghwal 7 (1997), 2. - S. 27 - 43.

Chöng, Kyöng-il 정경일: Han'guk inmyöng üi romacha p'yogi yangsang e taehayö 한국인명의 로마자 표기 양상에 대하여 [Über den lateinischen Umschriftmodus der koreanischen Personennamen]. -
In: Han'guk öñö munhak 39 (1997). - S. 171 - 186.

Chöng, Kyöng-il 정경일: Kugö ūi romacha p'yogipöp ūi insik kwa kyoyuk silt'ae 국어의 로마자 표기법의 인식과 교육 실태 = Education and public perceptions of Korean romanization. -

In: Ijung önöhak 18 (2001), 1. - S. 303 - 322.

Chöng, Mun-su 정문수: Kaejöng romacha p'yogipöp ūi munjechöm kwa kü kaesön pangan 개정 로마자 표기법의 문제점과 그 개선 방안 = Problems of the revised romanization system for Korean and suggestions for its betterment / Jeong, Moon-Soo. -

In: Taejön taehakkyo nonmunjip 3 (1984), 1. - S. 23 - 42.

Chöng, Wan-sik: Transliteration des Koreanischen / Chung Wan Shik. - Saarbrücken : Inst. für Phonetik, Univ. d. Saarlandes, 1985. - 112 S. - (Phonetica saraviensia ; 7)

Chöng, Yun-Hŭi 정윤희: Romacha p'yogi wa sae kugö romacha p'yogipöp e kwanhan yön'gu 로마자 표기와 새 국어 로마자 표기법에 관한 연구 = A study on the romanization of Korean and the new romanization system. - 2001. - 63 S.

Taegu, Kyemyöng taehakkyo kukche taehagwön, Magisterarb., v. 12. 2001

Dietsch, Klaus A.: Korea. - München : Bruckmann, 1990. - 144 S.

Dreßler-Wormit, Helga: Ostasiatische Schriftsysteme und ihre Behandlung aus bibliothekarischen Sicht : Schlussfolgerungen aus der gegenwärtigen Situation in der Bundesrepublik Deutschland. - 1974. - VIII, 88, XXIV Bl.

Köln, Bibliothekar-Lehrinst., Hausarb., 1974

Eckardt, Andre: Geschichte der koreanischen Literatur. - Stuttgart [u.a.] : Kohlhammer, 1968. - 152 S. - (Sprache und Literatur ; 28)

Eckardt, Andre: Grammatik der Koreanischen Sprache. - 4. Aufl. - Heidelberg : Groos, 1976. - XIV, 201 S.

Eckardt, Andre: Korea. - Nürnberg : Glock und Lutz, 1972. - XVI, 343 S. - (Kultur der Nationen ; 29)

Eckardt, Andre: Koreanisch und indogermanisch : Untersuchungen über der Zugehörigkeit der Koreanischen zur indogermanischen Sprachfamilie. - Heidelberg : Groos, 1966. - 240 S. - ([Wissenschaftliche Bibliothek ; 3])

Eckardt, Andre: Studien zur koreanischen Sprache. - Heidelberg : Groos, 1965. - 226 S.

Fouser, Robert J.: Nationalism and globalism in transliteration systems : Romanization debates in Korea. -

In: Öhak yön'gu 35 (1999), 1. - S. 151 - 177.

Die Geschichte Koreas / Radio Korea International, KBS ; Nationales Institut für die Internationale Entwicklung der Erziehung, Erziehungsministerium Korea. - Seoul : Radio Korea International [u.a.], 1995. - 23 S.

Göthel, Ingeborg: Geschichte Koreas : vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart. - Berlin : Dt. Verl. der Wiss., 1978. - 349 S.

Grant, Bruce K.: A guide to Korean characters : Reading and writing Han'gŭl and Hanja. - 2. print. - Elizabeth, N.J. [u.a.] : Hollym Internat. Corp., 1979. - 363 S.

Hacker, Rupert: Bibliothekarisches Grundwissen. - 7., neu bearb. Aufl. - München : Sauer, 2000. - 366 S.

Haller, Klaus: Katalogisierung nach den RAK-WB : eine Einführung in die Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken / Klaus Haller ; Hans Popst. - 6., durchges. und aktualisierte Aufl. - München : Saur, 2003. - 331 S. : Ill.

Han, Su-gyŏng 한수경: Han'gugŏ ūi romacha p'yogipŏp e kwanhan yŏn'gu 한국어의 로마자 표기법에 관한 연구 = A study on romanization of Korean. - 1999. - 71 S. [Ch'unch'ŏn], Hallim taehakkyo taehagwŏn, Magisterarb., v. 12. 1999.

Han'gugŏ ūi romacha p'yogipŏp 한국어의 로마자 표기법 [Die Romanisation des Koreanischen] / [Hrsg.] Han'gugŏ p'yogipŏp yŏn'guhoe 한국어 표기법 연구회. - Seoul : Sidae yŏn'gusa, 1998. - 118 S.

Han'gugŏ ūi yŏksa 한국어의 역사 [Geschichte der koreanischen Sprache] / [Hrsg.] Kim Chong-un 김중운... - 1. Aufl. - Seoul : Taehan kyokwasŏ chusik hoesa, 1998. - 304 S.

Han'gukhak yŏn'gu immun 한국학 연구 입문 [Einführung ins Studium der Koreanistik] / [Hrsg.] Yi Ka-wŏn 이가원. - 1. Aufl. - Seoul : Chisik sanŏpsa, 1981. - 626 S.

Han'guk minjok munhwa tae paekkwa sajŏn 한국 민족 문화 대백과 사전 [Enzyklopädie der koreanischen Kultur] / [Hrsg.] Han'guk minjok munhwa tae paekkwa sajŏn p'yŏnch'an wiwŏnhoe 한국 민족 문화 대백과 사전 편찬위원회. - Sŏngnam : Han'guk chŏngsin munhwa yŏn'guwŏn. Bd. 12: Sŏwŏn - Song Pyŏngsun. - 2. Dr. - 1992. - 928 S. Bd. 24: Han'guk kasŭ - Hoŭn yugyo. - 2. Dr. - 1992. - 912 S.

Han'guk munhwa sa sillon 한국 문화사 신론 [Kulturgeschichte Koreas] / Chungang haksul yŏn'guwŏn py'ŏn 중앙 학술 연구원편. - Seoul : Chungang taehakkyo ch'ul-p'an'guk, 1981. - 849 S.

Han'guk ōmun kyujŏngjip 한국 어문 규정집 [Orthographische und sprachliche Regelungen in Südkorea]. - Seoul : Kungnip kugŏ yŏn'guwŏn, 1995. - 265 S.

Harrmann, Harald: Universalgeschichte der Schrift. - 2., durchges. Aufl. - Frankfurt a.M. : Campus Verl., 1991. - 576 S.

Hengartner, Thomas: Phonetic, Phonologie und phonetische Transkription : Grundzüge, Begriffe, Methoden und Materialien / Thomas Hengartner ; Jürg Niederhauser. - Aarau [u.a.] : Sauerländer, 1993. - 158 S. : Ill., graph. Darst. - (Reihe Studienbücher Sprachlandschaft ; 4)

Herrmann, Wilfried: Lehrbuch der modernen koreanischen Sprache / Wilfried Herrmann. Unter Mitarb. von Chöng Chindo. - Hamburg : Buske, 1994. - XXIV, 523 S.

Hunmin chöngŭm ūi ihae 훈민정음의 이해 [Zum Verständnis des Hunmin chöngŭm] / Sin Sang-sun oe 신상순외. - Seoul : Hansin munhwasa, 1988. - VII, 358 S. - (Chöngŭm öyön ch'ongsö ; 1)

Hun min jeong eum : die richtigen Laute zur Unterweisung des Volkes ; (1446) / hrsg. von Herbert Zachert mit e. Einl. von Kih-Seong Kuh. Aus d. Korean. von Wolfgang Franz u. Reiner Ischert. - Wiesbaden : Harrassowitz, 1980. - 48 S. - (Veröffentlichungen der Sejong-Bibliothek des Seminars für Orientalische Sprachen bei der Universität Bonn ; Reihe A : Übersetzungen ; 2)

Jensen, Hans: Die Schrift in Vergangenheit und Gegenwart. - 3. neubearb. und erw. Aufl. - Berlin : Dt. Verl. der Wiss., 1969. - 607 S.

Kaden, Klaus: Die wichtigsten Transkriptionssysteme für die chinesische Sprache : eine Einführung zum Selbststudium. - 2., unveränd. Aufl. - Leipzig : Verl. Enzyklopädie, 1983. - 173 S.

Kaliher, Kenneth L.: Once more with fearing : Romanization in 1982. - In: Korea journal 22 (1982), 8. - S. 44 - 48.

Kang, Ch'ang-sök 강창석: Han'gŭl kwa Han'gŭl p'yogipöp iron ūi ch'egyehwa e tae-hayö 한글과 한글 표기법 이론의 체계화에 대하여 : Kísul kwa yongö ūi munje rül chung-sim ūro = On Hangeul and the systematisation of its orthographic. - In: Kugöhak 25 (1995). - S. 165 - 197.

Kim, Ch'a-gyun 김차균: Uri mal romacha p'yogipöp ūi künbon munje wa kü haegyöl pangan 우리말 로마자 표기법의 근본 문제와 그 해결 방안 [Die Grundprobleme der Romanisation der koreanischen Sprache und Lösungsvorschläge]. - In: Ömun yön'gu 12 (1983). - S. 25 - 46.

Kim, Chin-p'yöng: The letterforms of Han'gŭl : its origin and process of transformation / Kim Jin-p'yöng. - In: The Korean language / ed. by the Korean National Commission for UNESCO. - Seoul : Si-sa-yong-o-sa Publ., 1983. - (Korean art, folklore, language and thought ; 6). - S. 80 - 102.

Kim, Chin-u: The making of the Korean language / Chin W. Kim. - Honolulu : Univ. of Hawaii, 1974. - 33 Bl. - (Colloquium paper. The Center for Korean Studies. University of Hawaii ; 2)

Kim, Chong-hun 김중훈: Ümullonjök kwanchö'm esö pon kugö ūi sae romacha p'yogipöp 음운론적 관점에서 본 국어의 새 로마자 표기법 = A phonological study on the new romanization of Korean / Chong-Hoon Kim. - In: Paengnok nonch'ong 2 (2000), 4. - S. 27 - 43.

Kim, Ch'ung-bae 김충배: Uri mal romacha p'yogi munje 우리말 로마자 표기 문제 [Probleme der Romanisation des Koreanischen]. - In: Önö 3 (1978), 2. - S. 71 - 85.

Kim, Hye-suk 김혜숙: Che sa-ch'a kongsik p'yogipöpp „Kugö üi romacha p'yogi-pöpp“ (2000) kwa Han'guk inmyöng üi romacha p'yogi 제4차 공식 표기법 “국어의 로마자 표기법” (2000)과 한국 인명의 로마자 표기 [Das vierte offizielle Romanisationssystem des Koreanischen und die Romanisation der koreanischen Personennamen]. - In: Inmun nonch'ong 5 (2001), 2. - S. 53 - 64.

Kim, Hye-suk 김혜숙: Ch'odüng hakkyo üi romacha inmyöng p'yogi kyoyuk e taehan cheön 초등학교의 로마자 인명 표기 교육에 대한 제언 = Suggestion for the Romanization education of personal names in primary schools / Hye-Sook Kim. - In: Yöngö ömun kyoyuk 7 (2002), 2. - S. 129 - 145.

Kim, Hye-suk 김혜숙: Han'guk inmyöng üi romacha p'yogi sunsö mit p'yogi yang-sang 한국인명의 로마자 표기 순서 및 표기 양상 = Order and aspect in romanizing Korean personal names. - In: Sahoe önhak 6 (1998), 1. - S. 89 - 111.

Kim, Hyöng-gyu 김형규: Kugö sa kaeyo 국어사 개요 [Geschichte der koreanischen Sprache]. - Seoul : Ilchogak, 1975. - VII, 185 S.

Kim, Min-su 김민수: Kugö chöngch'aek non 국어 정책론 [Abhandlung über die Politik der koreanischen Sprache]. - 1. Aufl. - [Seoul] : Koryö taehakkyo ch'ulp'anbu, 1973. - 1012 S.

Kim, Pong-mun 김복문: Han'göl üi romacha sin p'yogipöpp kwa kü chögyong 한글의 로마자 신표기법과 그 적용 = Bokmoon Kim's romanizationsystem of the Korean alphabet. - Seoul : Usöng munhwasa, 1982. - 52 S.

Kim, Pu-gyömm: Gehört die koreanische Sprache zur altaischen Sprachfamilie? / Kim Boo-Kyom. - Starnberg/See : Schraml, 1959. - 109 S. Zugl.: München, Phil. F., Diss., v. 30.7.1959

Kim, Su-nam 김수남: Kugö romacha p'yogipöpp üi yöksajök p'yönch'ön kwa wölli 국어 로마자 표기법의 역사적 변천과 원리 = The historical changes and principles of the Korean language roman alphabetic inscrrule. - In: Inmunhak yön'gu 28 (2002), 9. - S. 177 - 200.

Kim, Yun-gyöng 김윤경: Saero chiün kugöhak sa 새로 지은 국어학사 [Geschichte der koreanischen Sprache und Sprachforschung]. - 1. Aufl. - Seoul : Üryu munhwasa, 1963. - 408 S.

Klein, Edward F.: Romanization of Korean : do armchair linguists have the answer? In: Korea journal 22 (1982), 8. - S. 16 - 23.

Ko, Chöng-ön 고정언: Han'göl romacha p'yogi üi t'ongil pangan mosaek 한글 로마자 표기의 통일방안 모색 = A unified planning on romanization of Han-gul / Ko, Jeong-On. In: Cheju sanöp chöngbo taehak nonmunjip 19 (1998), 7. - S. 251 - 283.

Ko, Kyöng-sök 고경석: Kugö üi romacha p'yogipöpp kwa siryongsöng 국어의 로마자 표기법과 실용성 = The romanization of Korean and practicality. - In: Kyoyuk nonch'ong 18 (2001). - S. 133 - 163.

Koo, John H.: Some limitations in romanizing Korean. -

In: Korea journal 22 (1982), 8. - S. 24 - 28.

Korea : Wirtschaft, Politik, Kultur, Gesellschaft, Natur, Geschichte, Reisen, Sport / hrsg. von Rüdiger Machetzki... - Stuttgart : Thienemann, 1988. - 392 S.

The Korean alphabet : its history and structure / ed. by Young-Key Kim-Renaud. - Honolulu : Univ. of Hawaii Press, 1997. - XII, 317 S.

Ku, Ki-sŏng: Koreanisch / Kuh, Kih-Seong. [Hrsg. vom Institut für Koreanische Kultur]. - Rheinbreitbach : Dürr und Kessler

1: Grundkurs. - 5., verb. Aufl. - 1991. - 235 S.

Ku, Ki-sŏng: Koreanischer Sprachfuehrer in deutscher Umschrift / Kuh, Kih-Seong. - Bonn : Institute für koreanische Kultur, 1986. - 194 S. - (Institut für koreanische Kultur Bonn : Publikationen / A ; ...)

Kugŏ ōmun kyujŏngjip 국어 어문 규정집 [Orthographische und sprachliche Regelungen in Korea]. - Seoul : Taehan kyokwasŏ chusik hoesa, 1988. - 341 S.

Kugŏ ūi match'umpŏp p'yogi 국어의 맞춤법 표기 [Koreanische Rechtsschreibung] / Yi Chong-un p'yŏn 이종운편. - 1. Aufl. - Seoul : Sech'ang ch'ulp'ansa, 1998. - V, 531 S.

Kugŏ ūi romacha p'yogi charyojip 국어의 로마자 표기 자료집 [Die lateinischen Umschriftsysteme des Koreanischen]. - Seoul : Kungnip kugŏ yŏn'guwŏn, 1996. - 182 S.

Kugŏ wa minjok munhwa 국어와 민족 문화 [Koreanische Sprache und Kultur] : Kugŏhak immu / [Hrsg.] Kim Min-su 김민수. - Seoul : Chimmundang, 1984. - 365 S.

Kwŏn, Chae-sŏn 권재선: Han'gŭl yŏn'gu 한글 연구 [Studie zur koreanischen Schrift Han'gŭl]. - 2. Aufl. - Taegu : Ugolt'ap, 1995. - 757 S.

LC romanization tables and cataloging policies / compiled by Sally C. Tseng. Assisted by Davie C. Tseng and Linda C. Tseng. - Metuchen, NJ [u.a.] : Scarecrow Press, 1990. - XIII, 270 S.

Ledyard, Gari Keith: The Korean language reform of 1446 : the origin, background, and early history of the Korean alphabet. - 1966. - 473 S.

Univ. of California, Berkeley, Diss., 1966

Lewin, Bruno: Einführung in die koreanische Sprache / von Bruno Lewin ; Tsong Dae Kim. - 2., verb. Aufl. - Heilbronn : Verl. Vorspann-Werbung, 1976. - IX, 328 S.

MacCune, George MacAfee: The romanization of the Korean language : based upon its phonetic structure / G.[eorge] M[acAfee] M[a]cCune ; E[dwin] O[ldfather] Reischauer. - Seoul : [(Y.M.C.A.Pr.)], [1939]. - 55 S.

Mangold, Max: Transliteration und Transkription. - Mannheim : Bibliogrph. Inst., 1965. - 17 S. - (Duden-Beiträge zu Fragen der Rechtschreibung, der Grammatik und des Stils ; H. 27)

Martin, Samuel: A Korean-English dictionary / Samuel E. Martin ; Yang Ha Lee ; Sung-Un Chang. - New Haven [usw.] : Yale Univ. Press, 1967. - XVIII, 1902 S.

Metz, Susanne: Zur Katalogisierung chinesischer Werke : Regeln und EDV-Einsatz / Susanne Metz. [Hrsg. von der Kommission des Deutschen Bibliotheksinstituts für Erschließung und Katalogmanagement, Expertengruppe RAK]. - Berlin : Dt. Bibliotheksinst., 1995. - 133 S.

Min, Hyön-sik 민현식: Kugö chöngsöppö yön'gu 국어 정서법 연구 = Korean orthography. - verb. Aufl., 1. Dr. - Seoul : T'aehaksa, 2001. - 701 S.

Münnich, Monika: PC-Katalogisierung mit RAK : nach dem Format des DBI-Pflichtenheftes. - München [u.a.] : Sauer, 1992. - 362 S.

Nam, Kwang-u 남광우: Kugö kukcha nonjip 국어국자 논집 [Gesammelte Abhandlungen über die koreanische Sprache und Schrift]. - Seoul : Ilchogak, 1982. - 7, 370 S.

Nam, P'ung-hyön 남풍현: Han'gugin ūi irūm ūi pyönch'ön 한국인의 이름의 변천 [Historische Veränderung der koreanischen Personennamen]. - In: Sae kugö saenghwal 1 (1991), 1. - S. 57 - 76.

Pae, Sök-chu 배석주: Kugö ūi romachahwa p'yogipöp kibon wönch'ik ūi pyönchön yön'gu 국어의 로마자화 표기법 기본 원칙의 변천연구 = A study on the basic principles behind romanization of the Korean language. - In: Ch'angüiryök kaebal yön'gu 6 (2003), 2. - S. 173 -188.

Pae, Yang-Sö: A simplified romanization / Pae Yang-Seo. - In: Korea journal 22 (1982), 8. - S. 35 - 43.

Pak, Pong-gon 박봉곤: Nambuk-Han romacha p'yogipöp ūi pyönch'ön kwa t'ongil pangan 남북한 로마자 표기법의 변천과 통일방안 [Entwicklung der Romanisationsregeln in Süd- und Nordkorea und der Weg zur Vereinheitlichung]. - In: Nambuk ūi önö öttök'e t'ongil hal köt in'ga / Kim Min-su p'yön. - 1. Aufl., 1. Dr. - Seoul : Kukhak charyowön, 2002. - S. 217 - 236.

Pak, Pyöng-ch'ae 박병채: Kugö paltal sa 국어발달사 [Entwicklungsgeschichte der koreanischen Sprache]. - Seoul : Seyöngsa, 1989. - 401 S.

Pihl, Marshall R.: Westerners on Korean. - In: The Korean language / ed. by the Korean National Commission for UNESCO. - Seoul : Si-sa-yong-o-sa Publ., 1983. - (Korean art, folklore, language and thought ; 6). - S. 55 - 70.

Probleme der phonetischen Transkription / hrsg. von Antoni Alemeida und Angelika Brauen. - Stuttgart : Steiner-Verl., 1987. - IX, 164 S. - (Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik : Beihefte ; H. 54)

Ramsey, S. Robert: Writing Korean with roman letters. - In: Korea journal 22 (1982), 8. - S. 29 - 34.

The revised romanization of Korean. - Seoul : National Academy of the Korean Language, Ministry of Culture & Tourism, 2000. - 33 S.

Romacha p'yogipöp irök'e pakkwiössümnida 로마자 표기법 이렇게 바뀌었습니다 [Die revidierte Romanization des Koreanischen]. - [Seoul] : Munhwa kwan'gwangbu Kungnip kugö yön'guwön, 2000. - 32 S.

Sasse, Werner: Einführung in die koreanische Schriftsprache : Koreanisch. - 1. Aufl. - Heilbronn : Verl. Vorspann-Werbung Scherer, 1985. - 280 S.

Schmidt, Wolfgang G. A.: Einführung in die koreanische Schrift : mit einem sprach- und landeskundlichen Abriss. - Hamburg : Buske, 1990. - 150 S. : Ill. + Schrifttafel

Schucher, Günter: Ostasienbibliotheken in Deutschland : Probleme, Perspektiven, Fördermöglichkeiten. - Hamburg : Dt. Übersee-Inst., 2001. - 114 S. - (Mitteilungen des Instituts für Asienkunde ; 332)

Scott, James: A Corean manual or phrase book : with introductory grammar. - 2. ed. - Seoul : English Church Mission Press, 1893. - XII, 241 S.

Sin, Kye-söng 신계성: Kugö romacha p'yogi üi silt'ae punsök 국어 로마자 표기의 실태분석 = Analysis of the situation of Korean romanization / Kyesung Shin. - In: Önö kwahak yön'gu 8 (1991). - S. 31 - 55.

Sö, Chöng-su 서정수: Uri mal irüm üi romacha p'yogi e kwanhayö 우리말 이름의 로마자 표기에 관하여 [Über die lateinische Umschrift der koreanischen Personennamen]. - In: Sae kugö saenghwal 1 (1991), 1. - S. 104 - 143.

Son, Ho-min: Korean / Ho-min Sohn. - London [u.a.] : Routledge, 1994. - XVII, 584 S.

Son, Ho-min: The Korean language / Ho-min Sohn. - Cambridge [u.a.] : Cambridge Univ. Press, 1999. - XX, 445 S. : graph. Darst., Kt. - (Cambridge language surveys)

Son, Ho-min: Romanization of Korean : a cross-phonemic approach / Ho-min Sohn. In: Korea journal 22 (1982), 8. - S. 49 - 60.

Son, Kir-yöng 손길영: Kugö üi romacha p'yogipöp kwa Maek'yunnaisyawö p'yogipöp üi pigyo yön'gu 국어의 로마자 표기법과 매쿤라이샤워 표기법의 비교연구 [Vergleich zwischen dem koreanischen Romanisationssystem und dem McCune-Reischauer-System]. - In: Kyoyuk nonch'ong 14 (1999). - S. 151 - 164.

Tables of the McCune-Reischauer System for the Romanization of Korean / Royal Asiatic Society of Great Britain and Irland / Korea Branch. - Reprinted from the Transactions of the Korea Branch of the Royal Asiatic Society, Vol. XXXVIII. - Seoul, 1961. - S. 121 - 129.

Taylor, Insup: Writing and literacy in Chinese, Korean, and Japanese / Insup Taylor ; M. Martin Taylor. - Amsterdam [u.a.] : Bejamins, 1995. - XIII, 412 S. - (Studies in written language and literacy ; 3)

To, Hyöng-su 도형수: Han'gŭl romacha p'yogipöŭp ŭi pyönch'ön kwajöng yön'gu 한글 로마자 표기법의 변천과정 연구 [Studie zur Entwicklungsgeschichte der lateinischen Umschriftsysteme des Koreanischen]. - In: Öñö nonch'ong 12 (1994). - S. 159 - 198.

Togil taehak Han'gugin paksa hagwi nonmun mongnok 독일대학 한국인 박사학위 논문목록 = Liste der promovierten Koreaner in Deutschland. - [Bonn] : Bildungsabteilung, Botschaft der Republik Korea 2. 1990 - 1999. - 2000. - 202 S.

Transkription der koreanischen Schrift nach dem McCune-Reischauer-System. - Vorabdr. - Berlin : Dt. Bibliotheksinst., 1982. - 17 Bl. - (Regeln für die alphabetische Katalogisierung ; Anl. 5, Tab. 11)

Understanding Hunmin-jongum / ed. by Sin Sang-Soon... - Seoul : Hanshin, 1990. - XXI, 395 S. : graph. Darst. - (CNU series in linguistics ; 3)

Yang, Pyöng-sön 양병선: Han'guk inmyöng romacha p'yogipöŭp yön'gu 한국 인명 로마자 표기법 연구 = A study of how to write Korean personal names in romanization / Yang, Byeong-seon. - In: Öñöhak 8 (2000), 3. - S. 281 - 302.

Yang, Pyöng-sön 양병선: Söng-ssi ŭi romacha p'yogi e kwanhan cheön 성씨의 로마자 표기에 관한 제언 = A proposal of how to write Korean family names with roman letters / Yang, Byung-sun. - In: Inmun kwahak yön'gu (2003), 7. - S. 157 - 195.

Yi, Chun-ho 이준호: Romacha ro p'yogi toen Han'gŭl inmyöng ŭi kömsaek pangböŭp 로마자로 표기된 한글 인명의 검색방법 = A method of retrieving romanized Korean names. - In: Sungsil taehakkyo saengsan kisul yön'guso nonmunjip 31 (2001). - S. 181 - 191.

Yi, Hŭi-sŭng 이희승: Han'gŭl match'umpöŭp kangŭi 한국 맞춤법 강의 [Erläuterung der Regeln der koreanischen Rechtschreibung] : Han'gŭl match'umpöŭp, p'yojunö kyujöng, oeraeö p'yogipöŭp / Yi Hŭi-sŭng 이희승 ; An Pyöng-hŭi 안병희. - 1. Aufl. - Seoul : Sin'gu munhwasa, 1989. - 396 S.

Yi, Hyön-bok 이현복: Han'gugö p'yojun parŭm sajön 한국어 표준발음사전 : Parŭm, kangse, ridŭm = Standard Korean pronouncing dictionary. - verb. Aufl. - Seoul : Söul taehakkyo ch'ulp'anbu, 2003. - XXXIII, 1111 S.

Yi, Hyön-bok 이현복: Nambuk-Han ŭi romacha p'yogipöŭp pigyo yön'gu 남북한의 로마자 표기법 비교 연구 : Irŭnba 'Nam.Puk taniran' ŭl chungsim ŭro = A critical appraisal of the unified romanization of Korean / Lee Hyun-Bok. - In: Han'gŭl (1993), 222. - S. 201 - 220.

Yi, Hyön-bok 이현복: Romacha p'yogipöŭp ŭi iron kwa silche 로마자 표기법의 이론과 실제 : Hyönhaeng p'yogipöŭp ŭn haru sokhi kaejöng toeöya = Theory and practice of romanization of Korean / Lee Hyun-Bok. - In: Han'gŭl (1998), 240/241. - S. 425 - 451.

Yi Ik-söp 이익섭: Kugö p'yogipöp yön'gu 국어 표기법 연구 [Studie zur koreanischen Orthographie]. - Seoul : Söul taehakkyo ch'ulp'anbu, 1992. - VII, 434 S. - (Han'guk munhwa yon'gu ch'ongsö ; 28)

Yi, Kang-hun 이강훈: Han'göl üi romacha p'yogi 한글의 로마자 표기 = Romanization of the Korean Alphabet. -

In: Inmun sahoe kwahak 11 (1981), 10. - S. 127 -143.

Yi, Ki-baek 이기백: Kugö kukcha ron 국어 국자론 [Koreanische Sprache und Schrift, Orthographie und Sprachunterricht]. - Seoul : Han'guk pangsong t'ongsin taehak, 1988. - 12, 273 S. - (Han'guk pangsong t'ongsin taehak kyojae)

Yi, Ki-mun: Geschichte der koreanischen Sprache = Kaejöng kugösa kaesöl / Ki-moon Lee. Dt. Übers. hrsg. von Bruno Lewin. - 1. Aufl. - Wiesbaden : Reichert, 1977. - XIII, 326 S.

Yi, Ki-mun 이기문: Kugö p'yogipöp üi yöksajök yön'gu 국어 표기법의 역사적 연구 [Die Entwicklungsgeschichte der Romanisationssysteme des Koreanischen]. - Seoul : Han'guk yön'guwön, 1963. - Getr. Zählung. - (Han'guk yön'gu ch'ongsö ; 18)

Yi, Sang-ök 이상억: Han'gugö romacha p'yogi '82 한국어 로마자 표기 '82 = How abstract is MOE romanization? / Lee Sang Oak. -

In: Önö 7 (1982), 1. - S. 165 - 198.

Yi, Sang-ök 이상억: Kugö ui romacha p'yogipöp munje chonghap kömt'o 국어의 로마자 표기법 문제 종합 검토 : Nugu rül wihayö romacha p'yogi rül hayöya hana? = On the Romanization system of the Korean language / Sang Oak Lee. -

In: Önö wa önöhak 7 (1981), 1. - S. 15 - 48.

Yi, Sang-ök: The second best compromise : the National Academy of Sciences' Proposal on Romanization of Korea / Lee, Sang Oak. -

In: Korea journal 22 (1982), 8. - S. 5 - 15.

Yi, Su-gön 이수건: Han'guk söng-ssi üi yurae wa chongnyu mit t'ükching 한국 성씨의 유래와 종류 및 특징 [Die Herkunft und die Besonderheit der koreanischen Familiennamen]. -

In: Sae kugö saenghwal 1(1991), 1. - S. 23 - 38.

Yi, Ün-jöng 이은정: Nambuk-Han ömun kyujöng öttök'e tarün'ga 남북한 어문규정 어떻게 다른가 [Über den Unterschied der Orthographie in Süd- und Nordkorea]. - Seoul : Kugö munhwasa, 1992. - 626 S. : Tabelle

Yu, Man-gün 유만근: Chongjön romacha p'yogipöp üi iron kwa siryongsang mun-jechöm 종전 로마자 표기법의 이론과 실용상 문제점 [Theorie und Probleme in der Praxis der bisherigen lateinischen Umschriftsysteme des Koreanischen]. -

In: Sae kugö saenghwal 10(2000), 4. - S. 35 - 50.

Internetquellen

ALA-LC romanization tables : transliteration schemes for non-Roman scripts / approved by the Library of Congress and the American Library Association ; tables compiled and edited by Randall K. Barry. - Washington : Cataloging Distribution Service, Library of Congress, 1997. - 239 S.

Adresse: <http://www.loc.gov/catdir/cpsol/roman.html>
(Stand: 17.06.2004, letzter Zugriff: 02.12.2004)

Die Deutsche Bibliothek: **Personennamendatei** (PND)

Adresse: <http://www.ddb.de/professionell/pnd.htm>
(Stand: 19.05.2003, letzter Zugriff: 19.04.2005)

Han'guk haksul chinhŭng chaedan 한국학술진흥재단 (Korea Research Foundation):

T'onghap yŏn'gu illyŏk chŏngbo 통합연구인력정보

Adresse: <http://www.krf.or.kr/NARapp/index.jsp>
(letzter Zugriff: 06.04.05)

Han'guk kyoyuk haksul chŏngbowŏn 한국교육학술정보원 (Korea Education & Research Information Service): **Haksul yŏn'gu chŏngbo sŏbisŭ** 학술연구정보서비스 = Research Information Service System

Adresse: <http://cat2.riss4u.net/index.jsp>
(letzter Zugriff: 06.04.05)

Kukhoe tosŏgwan 국회도서관 (National Assembly Library of the Republic of Korea):

Kukhoe chŏnja tosŏgwan 국회전자도서관 = National Assembly Digital Library

Adresse: <http://www.nanet.go.kr/>
(letzter Zugriff: 06.04.05)

Kungnip chungang tosŏgwan 국립중앙도서관 (National Library of Korea): **T'onghap chŏngbo sisŭt'em** 통합정보시스템 = Korea Library Information System

Adresse: <http://www.nl.go.kr/>
(letzter Zugriff: 06.04.05)

Library of Congress: **Library of Congress Authorities**

Adresse: <http://authorities.loc.gov/>
(letzter Zugriff: 13.05.05)

Library of Congress: **Library of Congress Online Catalog**

Adresse: <http://catalog.loc.gov/>
(letzter Zugriff: 13.05.05)

Sŏul taehakkyo chungang tosŏgwan 서울대학교 중앙도서관 (Seoul National University Library): **Sŏuldae sojang charyo** 서울대 소장자료 = Seoul Library Automation & Research System

Adresse: <http://library.snu.ac.kr/collections/SearchAdvanced.jsp>
(letzter Zugriff: 06.04.05)

Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz: **Ostasienabteilung** : Sammlung
Adresse: <http://ead.staatsbibliothek-berlin.de/de/coll.html>
(Stand: 31.07.2002, Zugriff: 25.04.2005)

Universitätsbibliothek Karlsruhe: **Karlsruher Virtueller Katalog**
Adresse: <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>
(letzter Zugriff: 26.05.05)

Universitätsbibliothek Karlsruhe: **Über den KVK**
Adresse: http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/hylib/virtueller_katalog.html
(Stand: 05.10.2004, Zugriff: 19.04.2005)

Hinweise zum Anhang

Erste Spalte „**Vorlage**“

- Die Nachnamen werden fettgedruckt, damit sie von den Vornamen unterschieden werden können.
- Die Namensformen, die die jeweiligen Verfasser in Korea anders als in ihrer Dissertation verwenden, werden in runden Klammern angegeben.
- Die Namen, die in der zugrundegelegten „Liste“¹⁵⁰ falsch angegeben worden sind, wurden korrigiert und mit Pfeilzeichen gekennzeichnet.
- Wenn ein von den Autoren selbst romanisierter Name mit der Namensform, die nach einem offiziellen Umschriftsystem umgeschrieben worden ist, in der Buchstabenumschrift übereinstimmt, werden sie jeweils mit Punkt markiert.

Zweite Spalte „**Original**“

- Bei diesem „Original“ handelt es sich um die Namen in koreanischer Schrift, die auf der Grundlage der von Autoren selbst romanisierten Namen durch Recherchieren in biographischen und bibliographischen Datenbanken identifiziert werden konnten.

Dritte Spalte „**1959**“

- Hierbei geht es um die Namensumschrift, die aufgrund der Buchstabentabelle der offiziellen Regelung 1959 und nach der als Alternative vorgeschlagenen Reihenfolge der Namensschreibung umgesetzt worden ist, da diese Regelung keine Bestimmungen für die Schreibweise der Personennamen enthielt

Letzte Spalte „**MR-D**“

- Die nach dem MR-D-System umgeschriebenen Namen, die in die PND eingetragen worden sind, werden fettgedruckt.

¹⁵⁰ Siehe Togil taehak Han'gugin paksa hagwi nonmun mongnok = Liste der promovierten Koreaner in Deutschland (2000)

Anhang

Kang 강

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Gook-Jin Kang (Gang, Gook-Jin)	강국진 1963 -	Gug-Jin Gang	Kang Kuk-chin	Kang, Kuk-chin
Chang-Uh Kang (Kang, Chang-Uh)	강창우 1962-	Chang-U Gang	Kang Ch'ang-u	Kang, Ch'ang-u
Dae-Kern Kang	강대건	Dae-Geon Gang	Kang Tae-kõn	Kang, Tae-gõn
Do Hyun Kang (Kang Do Hyun)	강도현 1958-	Do-Hyeon Gang	Kang To-hyõn	Kang, To-hyõn
Dongwan Kang	강동완 1958-	Dong-Wan Gang	Kang Tong-wan	Kang, Tong-wan
Eun-sil Kang	강은실 1961-	Eun-Sil Gang	Kang Ŭn-shil	Kang, Ŭn-sil
Hak-Chul Kang (Kang, Hak-Chul)	강학철 1958-	Hag-Cheol Gang	Kang Hak-ch'õl	Kang, Hak-ch'õl
Hak-Soon Kang (Hak Soon Kang)	강학순 1953-	Hag-Sun Gang	Kang Hak-sun	Kang, Hak-sun
Hee-Won Kang	강희원 1956-	Heui-Weon Gang	Kang Hũi-won	Kang, Hũi-wõn
Hwa-Jeong Kang	강화정 1960-	Hwa-Jeong Gang	Kang Hwa-chõng	Kang, Hwa-jõng
In-Won Kang • (Inwon Kang)	강인원 1960-	In-Weon Gang	Kang In-won •	Kang, In-wõn
Jeong Won Kang	강정원 1963-	Jeong-Weon Gang	Kang Chõng-won	Kang, Chõng-wõn
Jong Seong Kang	강종성 1959-	Jong-Seong Gang	Kang Chong-sõng	Kang, Chong-sõng
Jung-Min Kang	강정민 1956-	Jeong-Min Gang	Kang Chõng-min	Kang, Chõng-min
Kang, Kyong-suk →Gyeong-Suk Kang	강경숙	Gyeong-Sug Gang	Kang Kyõng-suk	Kang, Kyõng-suk
Mi-Hua Kang	강미화 1961-	Mi-Hwa Gang	Kang Mi-hwa	Kang, Mi-hwa
Soo-Taek Kang	강수택 1956-	Su-Taek Gang	Kang Su-t'aek	Kang, Su-t'aek
Soon-Jeon Kang (Kang, Soon-Jeon)	강순전 1961-	Sun-Jeon Gang	Kang Sun-chõn	Kang, Sun-jõn
Su-Dol Kang • (Kang, Su-Dol)	강수돌 1962-	Su-Dol Gang	Kang Su-tol	Kang, Su-dol •
Sung-Young Kang	강성영 1962-	Seong-Yeong Gang	Kang Sõng-yõng	Kang, Sõng-yõng

Tae-Soo Kang (Kang, Tae-Soo)	강태수 1960-	Tae-Su Gang	Kang T'ae-su	Kang, T'ae-su
Tae Wan Kang (Kang, Tae-Wan)	강태완 1962-	Tae-Wan Gang	Kang T'ae-wan	Kang, T'ae-wan
Wie-Soo Kang (Kang Wie Soo)	강위수 1953-	Wi-Su Gang	Kang Wi-su	Kang, Wi-su
Won-Don Kang (Kang, Won-Don)	강원돈 1955-	Weon-Don Gang	Kang Won-ton	Kang, Wŏn-don
Yong-Tak Kang	강용탁	Yong-Tag Gang	Kang Yong-t'ak	Kang, Yong-t'ak
Young-Goo Kang (Young Goo Kang)	강영구 1949-	Yeong-Gu Gang	Kang Yŏng-ku	Kang, Yŏng-gu
Young-Sil Kang	강영실 1963-	Yeong-Sil Gang	Kang Yŏng-shil	Kang, Yŏng-sil

Ko 고

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Eun-Mi Ko (Ko, Eun-Mi)	고은미 1960-	Eun-Mi Go	Ko Ŭn-mi	Ko, Ŭn-mi
Ko, Hui-ch'an → Hee-Chan Ko	고희찬 1959-	Heui-Chan Go	Ko Hŭi-ch'an	Ko, Hŭi-ch'an
Insok Ko (Ko Insok)	고인석 1964-	In-Seog Go	Ko In-sŏk	Ko, In-sŏk
Jae-Sung Ko (Ko, Jae-Sung)	고재성 1959-	Jae-Seong Go	Ko Chae-sŏng	Ko, Chae-sŏng
Jong-Hwan Ko	고종환 1959-	Jong-Hwan Go	Ko Chong-hwan	Ko, Chong-hwan
Ko, Kyong-hwa → Kyung Hwa Ko (Ko, Kyung-Hwa)	고경화 1956-	Gyeong-Hwa Go	Ko Kyŏng-hwa	Ko, Kyŏng-hwa
Ko, Kyong-sim → Kyung-sim Koh	고경심 1957-	Gyeong-Sim Go	Ko Kyŏng-shim	Ko, Kyŏng-sim
Myoung Hee Ko	고명희	Myeong-Heui Go	Ko Myŏng-hŭi	Ko, Myŏng-hŭi
Sangtu Ko • (Ko, Sangtu)	고상두 1958-	Sang-Du Go	Ko Sang-tu •	Ko, Sang-du
Young-Hoon Ko (Ko, Young-Hoon)	고영훈 1959-	Yeong-Hun Go	Ko Yŏng-hun	Ko, Yŏng-hun
Young-Man Ko (Ko, Young-Man)	고영만 1959-	Yeong-Man Go	Ko Yŏng-man	Ko, Yŏng-man
Deuk-Shin Koh	고덕신 1956-	Deog-Sin Go	Ko Tŏk-shin	Ko, Tŏk-sin
Hong-Bum Koh (Koh Hong Bum)	고홍범 1956-	Hong-Beom Go	Ko Hong-pŏm	Ko, Hong-bŏm
Myong-Duck Koh	고명덕 1955-	Myeong-Deog Go	Ko Myŏng-tŏk	Ko, Myŏng-dŏk

Kong 공

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Byung-Hye Kong	공병희 1958-	Byeong-Heui Gong	Kong Pyŏng-hŭi	Kong, Pyŏng-hŭi
Byung-Seung Kong (Kong, Byung-Seung)	공병승 1958-	Byeong-SeungGong	Kong Pyŏng-sŭng	Kong, Pyŏng-sŭng
Kong, Kil-t'aek → Gill-Taik Gong (Kong, Kil-Teak)	공길택	Gil-Taeg Gong	Kong Kil-t'aek	Kong, Kil-t'aek
Seong-Cheol Kong	공성철 1955-	Seong-Cheol Gong	Kong Sŏng-ch'ŏl	Kong, Sŏng-ch'ŏl

Ku 구

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Choon-Kweon Koo	구춘권 1963-	Chun-Gweon Gu	Ku Ch'un-kwon	Ku, Ch'un-gwŏn
Kyung Sun Koo	구경선 1963-	Gyeong-Seon Gu	Ku Kyŏng-sŏn	Ku, Kyŏng-sŏn
Myung-Chul Koo	구명철 1963-	Myeong-Cheol Gu	Ku Myŏng-ch'ŏl	Ku, Myŏng-ch'ŏl
Seung-Hoe Koo (Seunghoe Koo)	구승회 1956-	Seung-Hoe Gu	Ku Sŭng-hoe	Ku, Sŭng-hoe
Ku, Myong-suk → Myong-sook Koo (koo myong-sook)	구명숙 1950-	Myeong-Sug Gu	Ku Myŏng-suk	Ku, Myŏng-suk
Sung-Mo Ku	구성모 1957-	Seong-Mo Gu	Ku Sŏng-mo	Ku, Sŏng-mo

Kuk 국

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Seung Kyu Kook (Kook, Seung-Kyu)	국승규 1956-	Seung-Gyu Gug	Kuk Sŭng-kyu	Kuk, Sŭng-gyu

Kwŏn 권

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Daewoo Kwon	권대우 1960-	Dae-U Gweon	Kwon Tae-u	Kwŏn, Tae-u
Deuk-Chil Kwon	권득칠	Deug-Chil Gweon	Kwon Tŭk-ch'il	Kwŏn, Tŭk-ch'il
Gi-Chol Kwon	권기철 1957-	Gi-Cheol Gweon	Kwon Ki-ch'ŏl	Kwŏn, Ki-ch'ŏl
Ho-Duck Kwon (Kwon, Ho-Duck)	권호덕	Ho-Deog Gweon	Kwon Ho-tŏk	Kwŏn, Ho-dŏk

Joung-Mi Kwon	권정미 1962-	Jeong-Mi Gweon	Kwon Chǒng-mi	Kwǒn, Chǒng-mi
Kyoung-Ae Kwon (Kyoungae Kwon)	권경애 1963-	Gyeong-Ae Gweon	Kwon Kyǒng-ae	Kwǒn, Kyǒng-ae
Moon-Sik Kwon (KWON MOON SHIK)	권문식 1954-	Mun-Sig Gweon	Kwon Mun-shik	Kwǒn, Mun-sik
O-Yeon Kwon	권오연 1959-	O-Yeon Gweon	Kwon O-yǒn	Kwǒn, O-yǒn
Se-Hoon Kwon (Kwon, Se-Hoon)	권세훈 1958-	Se-Hun Gweon	Kwon Se-hun	Kwǒn, Se-hun
Sei-Kee Kwon	권세기 1953-	Se-Gi Gweon	Kwon Se-ki	Kwǒn, Se-gi
Son-Hyoung Kwon	권선형 1963-	Seon-Hyeong Gweon	Kwon Sǒn-hyǒng	Kwǒn, Sǒn-hyǒng
Yong-Hyek Kwon	권용혁 1958-	Yong-Hyeog Gweon	Kwon Yong-hyǒk	Kwǒn, Yong-hyǒk
Young Ho Kwon (Kwon, Young-Ho)	권영호 1957-	Yeong-Ho Gweon	Kwon Yǒng-ho	Kwǒn, Yǒng-ho
Yun-Eui Kwon	권윤이 1957-	Yun-I Gweon	Kwon Yun-I	Kwǒn, Yun-I

Ki 기

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Ki, Un-Suk → Un-Sook Gi	기은숙 1956-	Eun-Sug Gi	Ki Ŭn-suk	Ki, Ŭn-suk

Kim 김

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Chang-Hwa Gim •	김창화 1955-	Chang-Hwa Gim •	Kim Ch'ang-hwa	Kim, Ch'ang-hwa
Baik-Yu Kim (Kim, Baik-Yu)	김백유 1951-	Baeg-Yu Gim	Kim Paek-yu	Kim, Paeg-yu
Beon-Uk Kim	김번옥 1956-	Beon-Ug Gim	Kim Pǒn-uk	Kim, Pǒn-uk
Bo-Young Kim	김보영 1960-	Bo-Yeong Gim	Kim Po-yǒng	Kim, Po-yǒng
Bum Chul Kim (Kim, Bum-Chul)	김범철 1961-	Beom-Cheol Gim	Kim Pǒm-ch'ŏl	Kim, Pǒm-ch'ŏl
Byong-Joo Kim	김병주 1953-	Byeong-Ju Gim	Kim Pyǒng-chu	Kim, Pyǒng-ju
Byung-Il Kim (Byungil Kim)	김병일 1966-	Byeong-Il Gim	Kim Pyǒng-il	Kim, Pyǒng-il
Byung-Ki Kim	김병기 1964-	Byeong-Gi Gim	Kim Pyǒng-ki	Kim, Pyǒng-gi

Byung-Yong Kim	김병용 1958-	Byeong-Yong Gim	Kim Pyŏng-yong	Kim, Pyŏng-yong
Chang-Hwan Kim (Chang Hwan Kim)	김창환 1961-	Chang-Hwan Gim	Kim Ch'ang-hwan	Kim, Ch'ang-hwan
Chang-Kwon Kim	김창권 1959-	Chang-Gweon Gim	Kim Ch'ang-kwon	Kim, Ch'ang-gwŏn
Kim, Chang-Rae → Chang Rae Kim (Changrae Kim)	김창래 1962-	Chang-Rae Gim	Kim Ch'ang-nae	Kim, Ch'ang-nae
Chang-Sun Kim (Kim, Chang-Sun)	김창선 1958-	Chang-Seon Gim	Kim Ch'ang-sŏn	Kim, Ch'ang-sŏn
Cheong-Min Kim	김정민 1958-	Jeong-Min Gim	Kim Chŏng-min	Kim, Chŏng-min
Chi Hwan Kim	김치환 1957-	Chi-Hwan Gim	Kim Ch'i-hwan	Kim, Ch'i-hwan
Chin-Do Kim • (Kim, Chin-Do)	김진도 1959	Jin-Do Gim	Kim Chin-to	Kim, Chin-do •
Chong-Chol Kim (Kim Chong-Chol)	김정철 1964-	Jeong-Cheol Gim	Kim Chŏng-ch'ŏl	Kim, Chŏng-ch'ŏl
Kim, Chong-hui → Jung-Hee Kim (Kim, Jung-Hee)	김정희 1957-	Jeong-Heui Gim	Kim Chŏng-hŭi	Kim, Chŏng-hŭi
Choong-Gu Kim	김충구 1958-	Chung-Gu Gim	Kim Ch'ung-ku	Kim, Ch'ung-gu
Choong-Hwan Kim	김충환 1959-	Chung-Hwan Gim	Kim Ch'ung-hwan	Kim, Ch'ung-hwan
Chung-Ho Kim	김충호	Chung-Ho Gim	Kim Ch'ung-ho	Kim, Ch'ung-ho
Chungjoo Kim	김정주 1960-	Jeong-Ju Gim	Kim Chŏng-chu	Kim, Chŏng-ju
Chung-Lyeal Kim	김정렬 1952-	Jeong-Ryeol Gim	Kim Chŏng-yŏl	Kim, Chŏng-nyŏl
Chung-Woon Kim	김정은 1962-	Jeong-Un Gim	Kim Chŏng-un	Kim, Chŏng-un
Dae-Soon Kim	김대순 1959-	Dae-Sun Gim	Kim Tae-sun	Kim, Tae-sun
Kim , Daihyun (Daihyun Kim)	김대현 1960-	Dae-Hyeon Gim	Kim Tae-hyŏn	Kim, Tae-hyŏn
De-Hi Kim	김대희 1961-	Dae-Heui Gim	Kim Tae-hŭi	Kim, Tae-hŭi
Deok-Chill Kim	김덕칠 1950-	Deog-Chil Gim	Kim Tŏk-ch'il	Kim, Tŏk-ch'il
Djongkil Kim (Jongkil Kim)	김종길 1962-	Jong-Gil Gim	Kim Chong-kil	Kim, Chong-gil
Do Hoon Kim	김도훈 1959-	Do-Hun Gim	Kim To-hun	Kim, To-hun
Do-Wan Kim	김도완 1963-	Do-Wan Gim	Kim To-wan	Kim, To-wan

Kim, Dong-Kyu → Dong Kyu Kim (Kim, Dong-Kyu)	김동규 1945-	Dong-Gyu Gim	Kim Tong-kyu	Kim, Tong-gyu
Dongmyung Kim	김동명	Dong-Myeong Gim	Kim Tong-myŏng	Kim, Tong-myŏng
Du Gyu Kim (Kim, Du-Gyu)	김두규 1959-	Du-Gyu Gim	Kim Tu-kyu	Kim, Tu-gyu
Du Ill Kim	김두일	Du-Il Gim	Kim Tu-il	Kim, Tu-il
Duk-Hyun Kim	김덕현 1957-	Deog-Hyeon Gim	Kim Tŏk-hyŏn	Kim, Tŏk-hyŏn
Duk-Yung Kim (Kim, Duk-Yung)	김덕영 1958-	Deog-Yeong Gim	Kim Tŏk-yŏng	Kim, Tŏg-yŏng
Eui Chul Kim	김의철 1961-	Eui-Cheol Gim	Kim Ŭi-ch'ŏl	Kim, Ŭi-ch'ŏl
Eun-Kyung Kim (Kim, Eun-Kyung)	김은경 1965-	Eun-Gyeong Gim	Kim Ŭn-kyŏng	Kim, Ŭn-gyŏng
Eun-Soo Kim (Eunsoo Kim)	김은수 1958-	Eun-Su Gim	Kim Ŭn-su	Kim, Ŭn-su
Eun-Young Kim	김은영 1960-	Eun-Yeong Gim	Kim Ŭn-yŏng	Kim, Ŭn-yŏng
Gyeong-Man Kim (Kim Kyeong Man)	김경만 1961-	Gyeong-Man Gim	Kim Kyŏng-man	Kim, Kyŏng-man
Gyeong-Seok Kim	김경석 1962-	Gyeong-Seog Gim	Kim Kyŏng-sŏk	Kim, Kyŏng-sŏk
Gyunsil Kim	김견실	Gyeon-Sil Gim	Kim Kyŏn-shil	Kim, Kyŏn-sil
Gyung-Mi Kim (Kim, Gyung-Mi)	김경미 1959-	Gyeong-Mi Gim	Kim Kyŏng-mi	Kim, Kyŏng-mi
Hae-Ryoung Kim	김혜룡 1950-	Hye-Ryong Gim	Kim Hye-yong	Kim, Hye-ryong
Hak-le Kim (Kim , Hak-le)	김학이 1961-	Hag-I Gim	Kim Hak-i	Kim, Hag-i
Hak-Sung Kim (Kim, Hak-Sung)	김학성 1959-	Hag-Seong Gim	Kim Hak-sŏng	Kim, Hak-sŏng
Hak-Tai Kim (HAK TAI KIM)	김학태 1961 -	Hag-Tae Gim	Kim Hak-t'ae	Kim, Hak-t'ae
Hallan Kim •	김한란 1955-	Han-Ran Gim	Kim Han-nan	Kim, Hal-lan •
Han-Jong Kim •	김한중 1959-	Han-Jong Gim	Kim Han-chong	Kim, Han-jong •
HanOk Kim • (Kim, Han-Ok)	김한옥 1954-	Han-Og Gim	Kim Han-ok •	Kim, Han-ok •
Hee-Bong Kim (Kim, Hee-Bong)	김희봉 1957-	Heui-Bong Gim	Kim Hŭi-pong	Kim, Hŭi-bong
Hee-Seong Kim (Hee-Sung Kim)	김희성 1948-	Heui-Seong Gim	Kim Hŭi-sŏng	Kim, Hŭi-sŏng
Heryun Kim	김혜련 1964-	Hye-Ryeon Gim	Kim Hye-yŏn	Kim, Hye-ryŏn

Ho-Gi Kim • (HO GI KIM)	김호기 1959-	Ho-Gi Gim	Kim Ho-ki	Kim, Ho-gi •
Ho-Gyun Kim •	김호균 1956-	Ho-Gyun Gim	Kim Ho-kyun	Kim, Ho-gyun •
Ho-Ki Kim • (Kim, Ho-Ki)	김호기 1960-	Ho-Gi Gim	Kim Ho-ki •	Kim, Ho-gi
Hwa Im Kim • (Kim, Hwa Im)	김화임 1961-	Hwa-Im Gim	Kim Hwa-im •	Kim, Hwa-im •
Hye-On Kim	김혜연 1956-	Hye-Yeon Gim	Kim Hye-yŏn	Kim, Hye-yŏn
Hye-Sook Kim	김혜숙 1961-	Hye-Sug Gim	Kim Hye-suk	Kim, Hye-suk
Hye Suk Kim • (Kim, Hye-Suk)	김혜숙 1959-	Hye-Sug Gim	Kim Hye-suk •	Kim, Hye-suk •
Hyea-Ju Kim (Hyea-ju Kim)	김혜주 1953 -	Hye-Ju Gim	Kim Hye-chu	Kim, Hye-ju
Hyeon Soo Kim (Kim Hyeon Soo)	김현수 1962-	Hyeon-Su Gim	Kim Hyŏn-su	Kim, Hyŏn-su
Hyeong Shik Kim	김형식 1953-	Hyeong-Sig Gim	Kim Hyŏng-shik	Kim, Hyŏng-sik
Kim, Hyong-sang → Hyung-sang Kim	김형상 1959-	Hyeong-Sang Gim	Kim Hyŏng-sang	Kim, Hyŏng-sang
Hyun-Chul Kim	김현철 1963-	Hyeon-Cheol Gim	Kim Hyŏn-ch'ŏl	Kim, Hyŏn-ch'ŏl
Hyun-Jeong Kim (Kim Hyun-Jeong)	김현정 1959-	Hyeon-Jeong Gim	Kim Hyŏn-chŏng	Kim, Hyŏn-jŏng
Hyung-Chul Kim	김형철	Hyeong-Cheol Gim	Kim Hyŏng-ch'ŏl	Kim, Hyŏng-ch'ŏl
Hyung-Ki Kim (Kim Hyung Ki)	김형기 1956-	Hyeong-Gi Gim	Kim Hyŏng-ki	Kim, Hyŏng-gi
Hyung-Min Kim	김형민 1955-	Hyeong-Min Gim	Kim Hyŏng-min	Kim, Hyŏng-min
Hyung Sung Kim	김형성 1954-	Hyeong-Seong Gim	Kim Hyŏng-sŏng	Kim, Hyŏng-sŏng
Ihmku Kim (Kim, Ihmku)	김임구 1956-	Im-Gu Gim	Kim Im-ku	Kim, Im-gu
Ik-Jin Kim (Kim, Ik-Jin)	김익진 1959-	Ig-Jin Gim	Kim Ik-chin	Kim, Ik-chin
Il-Gyun Kim •	김일균 1949-	Il-Gyun Gim	Kim Il-kyun	Kim, Il-gyun •
Il-Hwan Kim • (KIM, IL-HWAN)	김일환 1965-	Il-Hwan Gim	Kim Il-hwan •	Kim, Ir-hwan
Il-Soo Kim (KIM, IL SOO)	김일수 1961-	Il-Su Gim	Kim Il-su	Kim, Il-su
Kim, In-hong → In-Hong Gim • (Gim, In-Hong)	김인홍 1957-	In-Hong Gim •	Kim In-hong	Kim, In-hong
In-Sook Kim	김인숙 1957-	In-Sug Gim	Kim In-suk	Kim, In-suk

In-Suk Kim (Kim In Suk)	김인석 1954-	In-Seog Gim	Kim In-sök	Kim, In-sök
In-Suk Kim • (Kim, In-Suk)	김인숙 1961-	In-Sug Gim	Kim In-suk •	Kim, In-suk •
Jae-Hong Kim	김재홍 1953-	Jae-Hong Gim	Kim Chae-hong	Kim, Chae-hong
Jae Jin Kim (Jaejin Kim)	김재진 1952-	Jae-Jin Gim	Kim Chae-chin	Kim, Chae-jin
Jae-Kyung Kim (Kim Jae-Kyung)	김재경 1960-	Jae-Gyeong Gim	Kim Chae-kyöng	Kim, Chae-gyöng
Jae-Min Kim	김재민 1955-	Jae-Min Gim	Kim Chae-min	Kim, Chae-min
Kim Jea-Won (Kim, Jea-Won)	김재원 1950-	Jae-Weon Gim	Kim Chae-won	Kim, Chae-wön
Jeong-Eim Kim	김정임 1958-	Jeong-Im Gim	Kim Chöng-im	Kim, Chöng-im
Jeongmee Kim (Jeong-Mee KIM)	김정미 1959-	Jeong-Mi Gim	Kim Chöng-mi	Kim, Chöng-mi
Jeong Soo Kim (Kim Jeong Soo)	김정수 1957-	Jeong-Su Gim	Kim Chöng-su	Kim, Chöng-su
Jeong-Yong Kim (Kim, Jeong-Yong)	김정용 1960-	Jeong-Yong Gim	Kim Chöng-yong	Kim, Chöng-yong
Jhun-Su Kim	김준수 1945-	Jun-Su Gim	Kim Chun-su	Kim, Chun-su
Ji-Soon Kim (Ji Soon Kim)	김지순 1959-	Ji-Sun Gim	Kim Chi-sun	Kim, Chi-sun
Jin-Hong Kim	김진홍 1961-	Jin-Hong Gim	Kim Chin-hong	Kim, Chin-hong
Jin-Suk Kim	김진숙	Jin-Sug Gim	Kim Chin-suk	Kim, Chin-suk
Jinup Kim (Kim, Jinup)	김진업 1957-	Jin-Eob Gim	Kim Chin-öp	Kim, Chin-öp
Kim , Jin Woo (Kim, Jin-Woo)	김진우 1955-	Jin-U Gim	Kim Chin-u	Kim, Chin-u
Kim , Jin Woong (Jinwoong Kim)	김진웅 1960-	Jin-Ung Gim	Kim Chin-ung	Kim, Chin-ung
Jong-Heon Kim	김종현 1961-	Jong-Heon Gim	Kim Chong-hön	Kim, Chong-hön
Jongin Kim	김종인 1958-	Jong-In Gim	Kim Chong-in	Kim, Chong-in
Jongwoo Kim	김종우 1958-	Jong-U Gim	Kim Chong-u	Kim, Chong-u
Joo-Sik Kim (Kim, Joo-Sik)	김주식 1965-	Ju-Sig Gim	Kim Chu-shik	Kim, Chu-sik
Joonsoo Kim (Kim, Joonsoo)	김준수 1963-	Jun-Su Gim	Kim Chun-su	Kim, Chun-su
Joon-Soon Kim	김준순 1965-	Jun-Sun Gim	Kim Chun-sun	Kim, Chun-sun

Joungsook Kim	김정숙 1961-	Jeong-Sug Gim	Kim Chǒng-suk	Kim, Chǒng-suk
Jyung-Hyun Kim (Kim, Jyung-Hyun)	김정현 1960-	Jeong-Hyeon Gim	Kim Chǒng-hyŏn	Kim, Chǒng-hyŏn
Kab-Nyun Kim (Kabnyun Kim)	김갑년 1960-	Gab-Nyeon Gim	Kim Kap-yŏn	Kim, Kam-nyŏn
Kang-Sik Kim •	김강식 1958-	Gang-Sig Gim	Kim Kang-shik	Kim, Kang-sik •
Kim, Kee Hwan → Kee Hwan Kim (Kim Kee Hwan)	김기환 1960-	Gi-Hwan Gim	Kim Ki-hwan	Kim, Ki-hwan
Keun-Hong Kim	김근홍 1961-	Geun-Hong Gim	Kim Kŭn-hong	Kim, Kŭn-hong
Ki-Dong Kim • (Kidong Kim)	김기동 1956-	Gi-Dong Gim	Kim Ki-tong	Kim, Ki-dong •
Kim Ki-Hong •	김기홍 1958-	Gi-Hong Gim	Kim Ki-hong •	Kim, Ki-hong •
Ki-Hwan Kim •	김기환	Gi-Hwan Gim	Kim Ki-hwan •	Kim, Ki-hwan •
Kim, Ki-ryon → Kee Ryon Kim	김기련 1950-	Gi-Ryeon Gim	Kim Ki-yŏn	Kim, Ki-ryŏn
Ki-Sun Kim	김기선	Gi-Seon Gim	Kim Ki-sŏn	Kim, Ki-sŏn
Ki Sung Kim	김기성 1961-	Gi-Seong Gim	Kim Ki-sŏng	Kim, Ki-sŏng
Ki-Young Kim (Kiyong Kim)	김기영 1954-	Gi-Yeong Gim	Kim Ki-yŏng	Kim, Ki-yŏng
Kwang-Hee Kim (Kim, Kwang-Hee)	김광희 1959-	Gwang-Heui Gim	Kim Kwang-hŭi	Kim, Kwang-hŭi
Kwang-Ho Kim • (Kim, Kwang-Ho)	김광호 1954-	Gwang-Ho Gim	Kim Kwang-ho •	Kim, Kwang-ho •
Kwangsoo Kim	김광수	Gwang-Su Gim	Kim Kwang-su	Kim, Kwang-su
Kwangsun Kim (Kim Kwangsun)	김광선 1959-	Gwang-Seon Gim	Kim Kwang-sŏn	Kim, Kwang-sŏn
Kyeng-Wook Kim (Kyeng Wook Kim)	김경욱 1965-	Gyeong-Ug Gim	Kim Kyŏng-uk	Kim, Kyŏng-uk
Kyeong-Hoan Kim	김경환 1963-	Gyeong-Hwan Gim	Kim Kyŏng-hwan	Kim, Kyŏng-hwan
Kyong-Hwa Kim (Kim, Kyung-Hwa)	김경화 1960-	Gyeong-Hwa Gim	Kim Kyŏng-hwa	Kim, Kyŏng-hwa
Kyong Su Kim (Kim Kyong Su)	김경수 1956-	Gyeong-Su Gim	Kim Kyŏng-su	Kim, Kyŏng-su
Kyung-Mi Kim (Kim, Kyung-Mi)	김경미 1960-	Gyeong-Mi Gim	Kim Kyŏng-mi	Kim, Kyŏng-mi
Kim, Kyung-Su → Kyung Su Kim	김경수 1954-	Gyeong-Su Gim	Kim Kyŏng-su	Kim, Kyŏng-su
Kyung-Won Kim (Kyungwon Kim)	김경원 1957-	Gyeong-Weon Gim	Kim Kyŏng-won	Kim, Kyŏng-wŏn

Lee Jun Kim (Kim, Lee-Jun)	김이준 1955-	I-Jun Gim	Kim I-chun	Kim, I-jun
Lee-Seob Kim (Kim, Lee-Seob)	김이섭 1958-	I-Seob Gim	Kim I-söp	Kim, I-söp
Kim , Man Kyu • (Man Kyu Kim)	김만규 1961-	Man-Gyu Gim	Kim Man-kyu •	Kim, Man-gyu
Miyoung Kim	김미영	Mi-Yeong Gim	Kim Mi-yöng	Kim, Mi-yöng
Min-Su Kim • (Kim, Min-Su)	김민수 1967-	Min-Su Gim	Kim Min-su •	Kim, Min-su •
Min Tae Kim (Mintae Kim)	김민태 1961-	Min-Tae Gim	Kim Min-t'ae	Kim, Min-t'ae
Kim , Moo-Hyoung	김무형 1957-	Mu-Hyeong Gim	Kim Mu-hyöng	Kim, Mu-hyöng
Moon-Kee Kim (Kim, Moonkee)	김문기 1957-	Mun-Gi Gim	Kim Mun-ki	Kim, Mun-gi
Moon-Seup Kim	김문섭 1960-	Mun-Seob Gim	Kim Mun-söp	Kim, Mun-söp
Myong-Ock Kim	김명옥	Myeong-Og Gim	Kim Myöng-ok	Kim, Myöng-ok
Myong-Yong Kim (Myongyong Kim)	김명용 1963-	Myeong-Yong Gim	Kim Myöng-yong	Kim, Myöng-yong
Myoung-Ho Kim (Kim Myoung Ho)	김명호 1950-	Myeong-Ho Gim	Kim Myöng-ho	Kim, Myöng-ho
Myoung-Jae Kim (Kim, Myoung-Jae)	김명재 1952-	Myeong-Jae Gim	Kim Myöng-chae	Kim, Myöng-jae
Myung-Hwa Kim	김명화 1953-	Myeong-Hwa Gim	Kim Myöng-hwa	Kim, Myöng-hwa
Myung-Shin Kim	김명신	Myeong-Sin Gim	Kim Myöng-shin	Kim, Myöng-sin
Myung-Soo Kim (Kim, myungsoo)	김명수 1948-	Myeong-Su Gim	Kim Myöng-su	Kim, Myöng-su
Nam-Cheol Kim (Namcheol Kim)	김남철 1964-	Nam-Cheol Gim	Kim Nam-ch'öl	Kim, Nam-ch'öl
Nam-Ung Kim •	김남웅 1952-	Nam-Ung Gim	Kim Nam-ung •	Kim, Nam-ung •
Nury Kim	김누리 1960-	Nuri Gim	Kim Nuri	Kim, Nuri
Ock Bong Kim	김옥봉 1955-	Og-Bong Gim	Kim Ok-pong	Kim, Ok-pong
Ock-Kyoung Kim	김옥경 1961-	Og-Gyeong Gim	Kim Ok-kyöng	Kim, Ok-kyöng
Oh-Sang Kim (Kim, Oh-Sang)	김어상 1942-	Eo-Sang Gim	Kim Ö-sang	Kim, Ö-sang
Ok-seon Kim (Kim, Ok-Seon)	김옥선 1959-	Og-Seon Gim	Kim Ok-sön	Kim, Ok-sön
Panim Kim (Kim, Panim)	김판임 1957-	Pan-Im Gim	Kim P'an-im	Kim, P'an-im

Sae-Hoon Kim	김세훈 1966-	Se-Hun Gim	Kim Se-hun	Kim, Se-hun
Kim , Sam Young (Kim, Sam-Yong)	김삼룡 1952-	Sam-Ryong Gim	Kim Sam-yong	Kim, Sam-nyong
Sang-Bong Kim •	김상봉 1960-	Sang-Bong Gim	Kim Sang-pong	Kim, Sang-bong •
Sangdai Kim (Kim, Sang-Dai)	김상대 1951-	Sang-Dae Gim	Kim Sang-tae	Kim, Sang-dae
Sangho Kim •	김상호 1961-	Sang-Ho Gim	Kim Sang-ho •	Kim, Sang-ho •
Sang-Kyu Kim • (Kim, Sang-Kyu)	김상규 1954-	Sang-Gyu Gim	Kim Sang-kyu •	Kim, Sang-gyu
Sang-Kyum Kim (Kim, Sang-Kyum)	김상겸 1957-	Sang-Gyeom Gim	Kim Sang-kyŏm	Kim, Sang-gyŏm
Sang-Yong Kim •	김상용 1963-	Sang-Yong Gim	Kim Sang-yong •	Kim, Sang-yong •
Se-Yeon Kim (Kim, Se-Yeon)	김세연 1960-	Se-Yeon Gim	Kim Se-yŏn	Kim, Se-yŏn
Seong-Ae Kim	김성애 1960-	Seong-Ae Gim	Kim Sŏng-ae	Kim, Sŏng-ae
Seong-Cheon Kim (Seong Cheon Kim)	김성천 1959-	Seong-Cheon Gim	Kim Sŏng-ch'ŏn	Kim, Sŏng-ch'ŏn
Seong-Gu Kim (Kim, Seong-Gu)	김성구 1953-	Seong-Gu Gim	Kim Sŏng-ku	Kim, Sŏng-gu
Seong Ho Kim	김성호 1957-	Seong-Ho Gim	Kim Sŏng-ho	Kim, Sŏng-ho
Seong-Jae Kim	김성재 1957-	Seong-Jae Gim	Kim Sŏng-chae	Kim, Sŏng-jae
Seong-Jung Kim (Kim Seong Jung)	김성중 1949-	Seong-Jung Gim	Kim Sŏng-chung	Kim, Sŏng-jung
Seong-Soo Kim	김성수 1964-	Seong-Su Gim	Kim Sŏng-su	Kim, Sŏng-su
Seon-Taek Kim (Kim, Sun-Teak)	김선택 1958-	Seon-Taeg Gim	Kim Sŏn-t'aek	Kim, Sŏn-t'aek
Shin Ae Kim •	김신애 1964-	Sin-Ae Gim	Kim Shin-ae •	Kim, Sin-ae
Soo Bae Kim	김수배 1960-	Su-Bae Gim	Kim Su-pae	Kim, Su-bae
Soo-Cheol Kim	김수철 1957-	Su-Cheol Gim	Kim Su-ch'ŏl	Kim, Su-ch'ŏl
Soo-Kweon Kim	김수권 1954-	Su-Gweon Gim	Kim Su-kwon	Kim, Su-gwŏn
Soo Kyung Kim	김수경 1953-	Su-Gyeong Gim	Kim Su-kyŏng	Kim, Su-gyŏng
Soo-Myung Kim	김수명	Su-Myeong Gim	Kim Su-myŏng	Kim, Su-myŏng
Soo-Youn Kim	김수연	Su-Yeon Gim	Kim Su-yŏn	Kim, Su-yŏn
Soo-Young Kim	김수영	Su-Yeong Gim	Kim Su-yŏng	Kim, Su-yŏng

Sun-Ho Kim (Sunho Kim)	김선호 1959-	Seon-Ho Gim	Kim Sŏn-ho	Kim, Sŏn-ho
Sung-Ae Kim	김성애	Seong-Ae Gim	Kim Sŏng-ae	Kim, Sŏng-ae
Sung-Bong Kim (Kim, Sung-Bong)	김성봉 1953-	Seong-Bong Gim	Kim Sŏng-pong	Kim, Sŏng-bong
Sung-Man Kim	김성만 1956-	Seong-Man Gim	Kim Sŏng-man	Kim, Sŏng-man
Sung-Mun Kim (Kim, Sung-Mun)	김성문 1956-	Seong-Mun Gim	Kim Sŏng-mun	Kim, Sŏng-mun
Tack-Whan Kim	김택환	Taeg-Hwan Gim	Kim T'aek-hwan	Kim, T'aek-hwan
Tae-Gu Kim	김태구 1951-	Tae-Gu Gim	Kim T'ae-ku	Kim, T'ae-gu
Tae-Jin Kim	김태진 1953-	Tae-Jin Gim	Kim T'ae-chin	Kim, T'ae-jin
Tae-Seong Kim	김태성 1949-	Tae-Seong Gim	Kim T'ae-sŏng	Kim, T'ae-sŏng
Tae-Won Kim (Taewon Kim)	김태원 1960-	Tae-Weon Gim	Kim T'ae-won	Kim, T'ae-wŏn
Wan-Soo Kim	김완수 1960-	Wan-Su Gim	Kim Wan-su	Kim, Wan-su
Wee-Kyong Kim	김위경 1960-	Wi-Gyeong Gim	Kim Wi-kyŏng	Kim, Wi-gyŏng
Woo-Jun Kim (Woojun Kim)	김우준 1956-	U-Jun Gim	Kim U-chun	Kim, U-jun
Woo-Sun Kim (KIM WOO SUN)	김우선 1954-	U-Seon Gim	Kim U-sŏn	Kim, U-sŏn
Yang-Hyun Kim (Kim, Yang-Hyun)	김양현 1961-	Yang-Hyeon Gim	Kim Yang-hyŏn	Kim, Yang-hyŏn
Yeon-Tae Kim (Kim, Yeon-Tae)	김연태 1960-	Yeon-Tae Gim	Kim Yŏn-t'ae	Kim, Yŏn-t'ae
Yeon Woong Kim	김연웅	Yeon-Ung Gim	Kim Yŏn-ung	Kim, Yŏn-ung
Yong-Dae Kim • (Kim, Yong-Dae)	김용대 1954-	Yong-Dae Gim	Kim Yong-tae	Kim, Yong-dae •
Yonggi Kim •	김용기 1961-	Yong-Gi Gim	Kim Yong-ki	Kim, Yong-gi •
Yong-Ho Kim • (Kim, Yong-Ho)	김용호 1955-	Yong-Ho Gim	Kim Yong-ho •	Kim, Yong-ho •
Yong-Hoon Kim (Kim, Yong-Hoon)	김용훈 1952-	Yong-Hun Gim	Kim Yong-hun	Kim, Yong-hun
Kim , Yong Hwan •	김용환 1958-	Yong-Hwan Gim	Kim Yong-hwan •	Kim, Yong-hwan •
Yong Il Kim • (Kim, Yong-II)	김용일 1957-	Yong-II Gim	Kim Yong-il •	Kim, Yong-il •
Yong Jin Kim • (Yongjin Kim)	김용진 1954-	Yong-Jin Gim	Kim Yong-chin	Kim, Yong-jin •

Kim Yong-Ju •	김용주 1962-	Yong-Ju Gim	Kim Yong-chu	Kim, Yong-ju •
Yong Koo Kim	김영구 1958-	Yeong-Gu Gim	Kim Yŏng-ku	Kim, Yŏng-gu
Yong-Min Kim • (Kim, Yong-Min)	김용민 1957-	Yong-Min Gim	Kim Yong-min •	Kim, Yong-min •
Yong-Sup Kim	김용섭 1959-	Yong-Seob Gim	Kim Yong-sŏp	Kim, Yong-sŏp
Yong-Won Kim • (Kim, Yong-Won)	김용원 1959-	Yong-Weon Gim	Kim Yong-won •	Kim, Yong-wŏn
Yoon Bae Kim (Yoonbae Kim)	김윤배 1964-	Yun-Bae Gim	Kim Yun-pae	Kim, Yun-bae
Youn-Chan Kim (Younchan Kim)	김연찬 1956-	Yeon-Chan Gim	Kim Yŏn-ch'an	Kim, Yŏn-ch'an
Youn-Ock Kim	김윤옥	Yun-Og Gim	Kim Yun-ok	Kim, Yun-ok
Young-Dong Kim (Youngdong Kim)	김영동 1957-	Yeong-Dong Gim	Kim Yŏng-tong	Kim, Yŏng-dong
Young-Hee Kim	김영희 1962-	Yeong-Heui Gim	Kim Yŏng-hŭi	Kim, Yŏng-hŭi
Young Jae Kim (KIM YOUNG JAE)	김영재 1957-	Yeong-Jae Gim	Kim Yŏng-chae	Kim, Yŏng-jae
Young Jang Kim	김영장 1956-	Yeong-Jang Gim	Kim Yŏng-chang	Kim, Yŏng-jang
Young-Kyung Kim (YoungKyung Kim)	김영경 1951-	Yeong-Gyeong Gim	Kim Yŏng-kyŏng	Kim, Yŏng-gyŏng
Youngmin Kim (Kim Youngmin)	김영민 1957-	Yeong-Min Gim	Kim Yŏng-min	Kim, Yŏng-min
Young-Mun Kim (Kim, Young-Mun)	김영문 1957-	Yeong-Mun Gim	Kim Yŏng-mun	Kim, Yŏng-mun
Young-Ok Kim (Kim, Young-Ok)	김영옥	Yeong-Og Gim	Kim Yŏng-ok	Kim, Yŏng-ok
Young-Suk Kim (Youngsuk Kim)	김영석 1957-	Yeong-Seog Gim	Kim Yŏng-sŏk	Kim, Yŏng-sŏk
Young Uk Kim	김영욱	Yeong-Ug Gim	Kim Yŏng-uk	Kim, Yŏng-uk
Yu-Chan Kim (Kim, Yu-Chan)	김유찬 1957-	Yu-Chan Gim	Kim Yu-ch'an	Kim, Yu-ch'an
Yun-Bae Kim •	김윤배 1954-	Yun-Bae Gim	Kim Yun-pae	Kim, Yun-bae •
Kim, Yun-Ku → Yun Ku Kim • (Yun Ku KIM)	김윤구 1955-	Yun-Gu Gim	Kim Yun-ku •	Kim, Yun-gu

Na 나

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
In-Gyun Na •	나인균 1948-	In-Gyun Na •	Na In-kyun	Na, In-gyun •
Jin-Gyu Na •	나진규	Jin-Gyu Na •	Na Chin-kyu	Na, Chin-gyu
Ki-Hyoung Na	나기형	Gi-Hyeong Na	Na Ki-hyŏng	Na, Ki-hyŏng
Ra , Jung-Hwa	나정화 1961-	Jeong-Hwa Na	Na Chŏng-hwa	Na, Chŏng-hwa

Nam 남

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Dong-Heun Nam	남동현 1961-	Dong-Hyeon Nam	Nam Tong-hyŏn	Nam, Tong-hyŏn
Hyo-Chang Nam • (Nam, Hyo-Chang)	남효창 1960-	Hyo-Chang Nam •	Nam Hyo-ch'ang	Nam, Hyo-ch'ang
Kie-Chang Nam	남기창 1959-	Gi-Chang Nam	Nam Ki-ch'ang	Nam, Ki-ch'ang
Sang-Hui Nam (SangHui Nam)	남상희 1962-	Sang-Heui Nam	Nam Sang-hŭi	Nam, Sang-hŭi
Sang Sik Nam • (Nam, Sang-Sik)	남상식 1957-	Sang-Sig Nam	Nam Sang-shik	Nam, Sang-sik •
Seung-Il Nam •	남승일 1960-	Seung-Il Nam •	Nam Sŭng-il	Nam, Sŭng-il
Yoon-Sam Nam	남윤삼 1957-	Yun-Sam Nam	Nam Yun-sam	Nam, Yun-sam
Young-Suck Nam (Young Suck Nam)	남영숙 1958	Yeong-Sug Nam	Nam Yŏng-suk	Nam, Yŏng-suk
Yuoo-sun Nam (Yuoo Sun Nam)	남유선 1961-	Yu-Seon Nam	Nam Yu-sŏn	Nam, Yu-sŏn

No 노

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Meung-Hoan Noh (Noh, Meung-Hoan)	노명환 1959-	Myeong-Hwan No	No Myŏng-hwan	No, Myŏng-hwan
Noh Seong-Doo (Seongdoo Noh)	노성두 1959-	Seong-Du No	No Sŏng-tu	No, Sŏng-du
Jinchul Rho (Jin-Chul Rho)	노진철 1956-	Jin-Cheol No	No Chin-ch'ŏl	No, Chin-ch'ŏl
Sang-don Rhow (Rhow, Sang-Don)	노상돈 1958-	Sang-Don No	No Sang-ton	No, Sang-don
Sang-Woo Ro (Ro Sang-Woo)	노상우 1955-	Sang-U No	No Sang-u	No, Sang-u
Yeong-Don Roh (Yeongdon Roh)	노영돈 1961-	Yeong-Don No	No Yŏng-ton	No, Yŏng-don

Myöng 명

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Jae Jin Myung (Myung, Jae-Jin)	명재진 1965-	Jae-Jin Myeong	Myöng Chae-chin	Myöng, Chae-jin

Mun 문

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Gwang-Hun Moon (Gwanghun Moon)	문광훈 1964-	Gwang-Hun Mun	Mun Kwang-hun	Mun, Kwang-hun
Moon, Hyesung → Hye-Sung Moon	문혜성	Hye-Seong Mun	Mun Hye-söng	Mun, Hye-söng
Hyun-Mi Moon	문현미 1957-	Hyeon-Mi Mun	Mun Hyön-mi	Mun, Hyön-mi
Sung-Mo Moon	문성모	Seong-Mo Mun	Mun Söng-mo	Mun, Söng-mo
Byeong-Ho Mun •	문병호 1954-	Byeong-Ho Mun •	Mun Pyöng-ho	Mun, Pyöng-ho
Seong-Hwa Mun • (Mun, Seong-Hwa)	문성화 1961-	Seong-Hwa Mun •	Mun Söng-hwa	Mun, Söng-hwa

Min 민

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Byung-Whan Min (Min Byung Whan)	민병환 1954-	Byeong-Hwan Min	Min Pyöng-hwan	Min, Pyöng-hwan
Hyunki Min (Hyunki MIN)	민형기 1958-	Hyeong-Gi Min	Min Hyöng-ki	Min, Hyöng-gi
Hyung-won Min (Min, Hyung-Won)	민형원 1951-	Hyeong-Weon Min	Min Hyöng-won	Min, Hyöng-wön
Kyung-Hoon Min (Min, Kyung-Hoon)	민경훈 1958-	Gyeong-Hun Min	Min Kyöng-hun	Min, Kyöng-hun
Min , Sang Gi •	민상기 1955-	Sang-Gi Min •	Min Sang-ki	Min, Sang-gi •

Pak 박

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Hyun-Mi Bak	박현미	Hyeon-Mi Bag	Pak Hyön-mi	Pak, Hyön-mi
Bak , Sang Hwan	박생환 1954 -	Saeng-Hwan Bag	Pak Saeng-hwan	Pak, Saeng-hwan
Yong-Ik Bak (Bak, Yong-Ik)	박용익 1962-	Yong-Ig Bag	Pak Yong-ik	Pak, Yong-ik
Pak, Hae-yong → Hae Yong Park (Park Hae-Yong)	박해웅 1950-	Hae-Yong Bag	Pak Hae-yong	Pak, Hae-yong

Pak, Hui-du → Heuy-Doo Pak (Park Heuy Doo)	박희두 1953-	Heui-Du Bag	Pak Hŭi-tu	Pak, Hŭi-du
Jai Sin Pak (Pak, Jai Sin)	박재신 1948-	Jae-Sin Bag	Pak Chae-sin	Pak, Chae-sin
Joong-Mok Pak (Joong-Mok Park)	박중목 1951-	Jung-Mog Bag	Pak Chung-mok	Pak, Chung-mok
Mi-ae Pak • (Pak, Mi-Ae)	박미애 1955-	Mi-Ae Bag	Pak Mi-ae •	Pak, Mi-ae •
Pak, Nam-gon → Nam-Kon Pak	박남곤 1958-	Nam-Gon Bag	Pak Nam-kon	Pak, Nam-gon
Pak, Sang-gyu → Sang-Kyu Pak (Park, Sang-Kyu)	박상규 1953-	Sang-Gyu Bag	Pak Sang-kyu	Pak, Sang-gyu
Pak, Yo-song → Yo-song Pak (Yo-Song Park)	박여성 1961-	Yeo-Seong Bag	Pak Yŏ-sŏng	Pak, Yŏ-sŏng
Byeong-Seob Park (Park, Byeong-Seob)	박병섭 1954-	Byeong-Seob Bag	Pak Pyŏng-sŏp	Pak, Pyŏng-sŏp
Byeong-Seog Park (Park, Byeong-Seog)	박병석 1959-	Byeong-Seog Bag	Pak Pyŏng-sŏk	Pak, Pyŏng-sŏk
Byeungkwan Park	박병관 1966-	Byeong-Gwan Bag	Pak Pyŏng-kwan	Pak, Pyŏng-gwan
Byung-Wook Park	박병욱 1957-	Byeong-Ug Bag	Pak Pyŏng-uk	Pak, Pyŏng-uk
Chan-Goo Park (Park, Chan-Goo)	박찬구 1953-	Chan-Gu Bag	Pak Ch'an-ku	Pak, Ch'an-gu
Chankook Park (Park, Chan-Kook)	박찬국 1960-	Chan-Gug Bag	Pak Ch'an-kuk	Pak, Ch'an-guk
Chanwoong Park	박찬웅	Chan-Ung Bag	Pak Ch'an-ung	Pak, Ch'an-ung
Chan-Young Park	박찬영 1957-	Chan-Yeong Bag	Pak Ch'an-yŏng	Pak, Ch'an-yŏng
Cheon-Bo Park (Park, Cheon-Bo)	박천보 1959-	Cheon-Bo Bag	Pak Ch'ŏn-po	Pak, Ch'ŏn-bo
Cheong-Hwa Park	박정화 1955-	Jeong-Hwa Bag	Pak Chŏng-hwa	Pak, Chŏng-hwa
Choon-Keun Park	박춘근	Chun-Geun Bag	Pak Ch'un-kŭn	Pak, Ch'un-gŭn
Chul-Min Park	박철민 1961-	Cheol-Min Bag	Pak Ch'ŏl-min	Pak, Ch'ŏl-min
Chun-Seo Park (Park, Chun-Seo)	박춘서 1948-	Chun-Seo Bag	Pak Ch'un-sŏ	Pak, Ch'un-sŏ
Chun-Eun Park (Park, Choon-Eun)	박춘은 1955-	Chun-Eun Bag	Pak Ch'un-ŭn	Pak, Ch'un-ŭn
Chung-Hi Park	박정희 1964-	Jeong-Heui Bag	Pak Chŏng-hŭi	Pak, Chŏng-hŭi
Chung-Jin Park	박정진 1951-	Jeong-Jin Bag	Pak Chŏng-chin	Pak, Chŏng-jin

Chung-Kee Park	박정기 1946-	Jeong-Gi Bag	Pak Chǒng-ki	Pak, Chǒng-gi
Dong-Jin Park	박동진 1964-	Dong-Jin Bag	Pak Tong-chin	Pak, Tong-jin
Eue-Choon Park	박의춘 1959-	Eui-Chun Bag	Pak Ŭi-ch'un	Pak, Ŭi-ch'un
Park , Eun-Byong	박은병 1958-	Eun-Byeong Bag	Pak Ŭn-pyǒng	Pak, Ŭn-byǒng
Eun-Sook Park (Park, Eun-Sook)	박은숙 1964-	Eun-Sug Bag	Pak Ŭn-suk	Pak, Ŭn-suk
Hi-young Park	박희영 1959-	Heui-Yeong Bag	Pak Hŭi-yǒng	Pak, Hŭi-yǒng
Ho-Jin Park	박호진	Ho-Jin Bag	Pak Ho-chin	Pak, Ho-jin
Hong-Suck Park (Hongseok Park)	박홍석 1952-	Hong-Seog Bag	Pak Hong-sǒk	Pak, Hong-sǒk
Hyeon-Yong Park (PARK HYEON YONG)	박현용 1955-	Hyeon-Yong Bag	Pak Hyǒn-yong	Pak, Hyǒn-yong
Park , Hyeong-Jung	박형중 1960-	Hyeong-Jung Bag	Pak Hyǒng-chung	Pak, Hyǒng-jung
Hyun-Jong Park	박현중	Hyeon-Jong Bag	Pak Hyǒn-chong	Pak, Hyǒn-jong
Hyun Seo Park (Park, Hyun-Seo)	박현서 1952-	Hyeon-Seo Bag	Pak Hyǒn-sǒ	Pak, Hyǒn-sǒ
Hyun-Woo Park (Park, Hyun-Woo)	박현우 1958-	Hyeon-U Bag	Pak Hyǒn-u	Pak, Hyǒn-u
Hyungho Park	박형호 1957-	Hyeong-Ho Bag	Pak Hyǒng-ho	Pak, Hyǒng-ho
In-Soo Park	박인수 1955-	In-Su Bag	Pak In-su	Pak, In-su
Ja-Sook Park (Park, Ja-Sook)	박자숙 1953-	Ja-Sug Bag	Pak Cha-suk	Pak, Cha-suk
Jeong Hoon Park (Park, Jeong Hoon)	박정훈 1958-	Jeong-Hun Bag	Pak Chǒng-hun	Pak, Chǒng-hun
Jeong-Seok Park	박정석	Jeong-Seog Bag	Pak Chǒng-sǒk	Pak, Chǒng-sǒk
Jong-Hee Park (Park, Jong-Hee)	박종희 1959-	Jong-Heui Bag	Pak Chong-hŭi	Pak, Chong-hŭi
Jong-Mi Park	박종미 1958-	Jong-Mi Bag	Pak Chong-mi	Pak, Chong-mi
Joo-Hong Park (Park, Joo-Hong)	박주홍 1962-	Ju-Hong Bag	Pak Chu-hong	Pak, Chu-hong
Joon Sup Park	박준섭 1954-	Jun-Seob Bag	Pak Chun-sǒp	Pak, Chun-sǒp
Ju-Yong Park (Park, Ju-Yong)	박주용 1956-	Ju-Yong Bag	Pak Chu-yong	Pak, Chu-yong
Jun-Youb Park	박준엽	Jun-Yeob Bag	Pak Chun-yǒp	Pak, Chun-yǒp
Jung-Hyun Park	박정현	Jeong-Hyeon Bag	Pak Chǒng-hyǒn	Pak, Chǒng-hyǒn

Ko Hoon Park (Park, Ko-Hoon)	박고훈 1946-	Go-Hun Bag	Pak Ko-hun	Pak, Ko-hun
Kun-Koo Park	박건구 1959-	Geon-Gu Bag	Pak Kõn-ku	Pak, Kõn-gu
Kwang-Ki Park (Park, Kwang-Ki)	박광기 1960-	Gwang-Gi Bag	Pak Kwang-ki	Pak, Kwang-gi
Kwang Woo Park (Park, Kwang Woo)	박광우 1962-	Gwang-U Bag	Pak Kwang-u	Pak, Kwang-u
Ky Byung Park	박기병 1956-	Gi-Byeong Bag	Pak Ki-pyõng	Pak, Ki-byõng
Kyu-Yong Park	박규용 1963-	Gyu-Yong Bag	Pak Kyu-yong	Pak, Kyu-yong
Kyung-Sun Park (Park, Kyung-Sun)	박경선 1958-	Gyeong-Seon Bag	Pak Kyõng-sõn	Pak, Kyõng-sõn
Kyung-Wook Park	박경욱 1954-	Gyeong-Ug Bag	Pak Kyõng-uk	Pak, Kyõng-uk
Myong-Schun Park	박명순 1955-	Myeong-Sun Bag	Pak Myõng-sun	Pak, Myõng-sun
Myung-Chul Park (Park, Myung-Chul)	박명철 1946-	Myeong-Cheol Bag	Pak Myõng-ch'õl	Pak, Myõng-ch'õl
No-Jin Park (Park No Jin)	박노진 1959-	No-Jin Bag	Pak No-chin	Pak, No-jin
Ok-Jin Park (Park, Ok-Jin)	박옥진 1962-	Og-Jin Bag	Pak Ok-chin	Pak, Ok-chin
Ok Soon Park	박옥순 1955-	Og-Sun Bag	Pak Ok-sun	Pak, Ok-sun
Rae Sik Park	박래식 1960-	Rae-Sig Bag	Pak Nae-shik	Pak, Nae-sik
Rai-Wung Park	박래웅 1950-	Rae-Ung Bag	Pak Nae-ung	Pak, Nae-ung
Sang-Chul Park (Park, Sang-Chul)	박상철 1959-	Sang-Cheol Bag	Pak Sang-ch'õl	Pak, Sang-ch'õl
Sang-Hee Park (Park, Sang-Hee)	박상희 1957-	Sang-Heui Bag	Pak Sang-hũi	Pak, Sang-hũi
Sang-Yong Park (Park, Sang-Yong)	박상용 1954-	Sang-Yong Bag	Pak Sang-yong	Pak, Sang-yong
Seong-hwan Park (Park, Seong-Hwan)	박성환 1953-	Seong-Hwan Bag	Pak Sõng-hwan	Pak, Sõng-hwan
Shin-Hye Park	박신혜 1964-	Sin-Hye Bag	Pak Shin-hye	Pak, Sin-hye
Shinja Park	박신자 1956-	Sin-Ja Bag	Pak Shin-cha	Pak, Sin-ja
Soon-Chan Park	박순찬 1961-	Sun-Chan Bag	Pak Sun-ch'an	Pak, Sun-ch'an
Soungchan Park (Park Soungchan)	박송찬 1961-	Seung-Chan Bag	Pak Sũng-ch'an	Pak, Sũng-ch'an
Sun-Kyu Park (Park Sun Kyu)	박선규 1960-	Seon-Gyu Bag	Pak Sõn-kyu	Pak, Sõn-gyu

Sun-Woo Park (Park, Sun-Woo)	박선우 1955-	Seon-U Bag	Pak Sŏn-u	Pak, Sŏn-u
Sung-Hoon Park (Sung Hoon Park)	박성훈 1958-	Seong-Hun Bag	Pak Sŏng-hun	Pak, Sŏng-hun
Tae-Sik Park (Park, Tae-Sik)	박태식 1957-	Tae-Sig Bag	Pak T'ae-shik	Pak, T'ae-sik
Won Goo Park	박원구	Weon-Gu Bag	Pak Won-ku	Pak, Wŏn-gu
Yang-Kyu Park (Park, Yang-Kyu)	박양규 1963-	Yang-Gyu Bag	Pak Yang-kyu	Pak, Yang-gyu
Yong-Joo Park	박용주 1961-	Yong-Ju Bag	Pak Yong-chu	Pak, Yong-ju
Park , Yong Ki	박용기 1951-	Yong-Gi Bag	Pak Yong-ki	Pak, Yong-gi
Young-Bok Park	박영복 1959-	Yeong-Bog Bag	Pak Yŏng-pok	Pak, Yŏng-bok
Young-Kyu Park	박영규 1959-	Yeong-Gyu Bag	Pak Yŏng-kyu	Pak, Yŏng-gyu
Young-Me Park	박영미 1962-	Yeong-Mi Bag	Pak Yŏng-mi	Pak, Yŏng-mi
Young-Sun Park (Park, Young-Sun)	박영선 1955-	Yeong-Seon Bag	Pak Yŏng-sŏn	Pak, Yŏng-sŏn
Young-Whan Park (Park, Young-Whan)	박영환 1955-	Yeong-Hwan Bag	Pak Yŏng-hwan	Pak, Yŏng-hwan

Pang 방

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Kyyoun Bang	방기연	Gi-Yeon Bang	Pang Ki-yŏn	Pang, Ki-yŏn
Seung-Ju Bang •	방승주 1962-	Seung-Ju Bang •	Pang Sŭng-chu	Pang, Sŭng-ju

Pae 배

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Jin-Woo Bae (Jin Woo Bae)	배진우 1952-	Jin-U Bae	Pae Chin-u	Pae, Chin-u
Jin-Young Bae (Bae, Jin-Young)	배진영 1956-	Jin-Yeong Bae	Pae Chin-yŏng	Pae, Chin-yŏng
Ki-Chung Bae (Bae, Ki-Chung)	배기정 1958-	Gi-Jeong Bae	Pae Ki-chŏng	Pae, Ki-jŏng
Sang Bin Bae • (Bae, Sang-Bin)	배상빈 1956-	Sang-Bin Bae •	Pae Sang-pin	Pae, Sang-bin
Sang-Won Bae	배상원 1955-	Sang-Weon Bae	Pae Sang-won	Pae, Sang-wŏn
Souk-Ki Bae	배석기 1956-	Seog-Gi Bae	Pae Sŏk-ki	Pae, Sŏk-ki
Sun Bok Bae (Bae, SunBok)	배선복 1955-	Seon-Bog Bae	Pae Sŏn-pok	Pae, Sŏn-bok

Paek 백

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
In-Ok Paek •	백인옥 1955-	In-Og Baeg	Paek In-ok •	Paek, In-ok •
Solja Paek (Paek Solja)	백설자 1959-	Seol-Ja Baeg	Paek Söl-cha	Paek, Söl-cha
Sungjong Paik (Paik, Sungjong)	백승중 1957-	Seung-Jong Baeg	Paek Sŭng-chong	Paek, Sŭng-jong
Tae Seung Paik	백태성	Tae-Seong Baeg	Paek T'ae-sŏng	Paek, T'ae-sŏng
Paik , Yong Sik (Yongsik Paik)	백용식 1958-	Yong-Sig Baeg	Paek Yong-shik	Paek, Yong-sik

Pyŏn 변

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Cheol-Woong Byun	변철웅	Cheol-Ung Byeon	Pyŏn Ch'ŏl-ung	Pyŏn, Ch'ŏr-ung
Hak-Su Byun (Byun, Hak-Su)	변학수 1958-	Hag-Su Byeon	Pyŏn Hak-su	Pyŏn, Hak-su
Tae-Gang Byun (Byun Tae Gang)	변태강 1960-	Tae-Gang Byeon	Pyŏn T'ae-kang	Pyŏn, T'ae-gang
Pyŏn, Po-gi → Bo-Ki Pyon	변보기 1958-	Bo-Gi Byeon	Pyŏn Po-ki	Pyŏn, Po-gi

Sa 사

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Sun-Ok Sa •	사순옥 1958-	Sun-Og Sa	Sa Sun-ok •	Sa, Sun-ok •

Sŏ 서

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Djeong-Uk Seo (Seo, Djeong-Uk)	서정옥 1954-	Jeong-Ug Seo	Sŏ Chŏng-uk	Sŏ, Chŏng-uk
Se, Yong-jo → Young Jo Suh (Suh, Young Jo)	서영조 1961-	Yeong-Jo Seo	Sŏ Yŏng-cho	Sŏ, Yŏng-jo
Suh, Bo-Hack → Bo Hack Suh (Suh, Bo-Hack)	서보학 1962-	Bo-Hag Seo	Sŏ Po-hak	Sŏ, Po-hak
Il Soon Suh (Suh, Il-Soon)	서일순 1956-	Il-Sun Seo	Sŏ Il-sun	Sŏ, Il-sun
Yi-Jong Suh	서이중 1961-	I-Jong Seo	Sŏ I-chong	Sŏ, I-jong
Youn-Tae Suh (Suh, Youn-Tae)	서연태 1957-	Yeon-Tae Seo	Sŏ Yŏn-t'ae	Sŏ, Yŏn-t'ae
Zun-Weon Suh	서준원 1952-	Jun-Weon Seo	Sŏ Chun-won	Sŏ, Chun-wŏn

Sők 석

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Seok, Jong Hyun → Jong Hyun Seok (Seok, Jong Hyun)	석종현 1943-	Jong-Hyeon Seog	Sők Chong-hyŏn	Sők, Chong-hyŏn
Sok, Han-Gil → Han-Gil Suk (Hangil Suk)	석한길 1954-	Han-Gil Seog	Sők Han-kil	Sők, Han-gil

Söl 설

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Min-Sin Sul (Sul, Min-sin)	설민신 1966-	Min-Sin Seol	Söl Min-sin	Söl, Min-sin

Söng 성

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Nak-Hyon Seong	성낙현 1957-	Nag-Hyeon Seong	Söng Nak-hyŏn	Söng, Nak-hyŏn
Hyunsuk Sung (Sung, Hyunsuk)	성현숙 1957-	Hyeon-Sug Seong	Söng Hyŏn-suk	Söng, Hyŏn-suk
Sun-Young Sung (sung, sun-young)	성선영 1965-	Seon-Yeong Seong	Söng Sŏn-yŏng	Söng, Sŏn-yŏng
Sung , Tae-Gyu (Taegyung Sung)	성태규 1961-	Tae-Gyu Seong	Söng T'ae-kyu	Söng, T'ae-gyu

So 소

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Jae-Seon So • (So, Jae-Seon)	소재선 1953-	Jae-Seon So •	So Chae-sŏn	So, Chae-sŏn

Son 손

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Jin-Gug Sohn (SOHN JIN GUG)	손진국 1957-	Jin-Gug Son	Son Chin-kuk	Son, Chin-guk
Dae Yeul Son (Son Dae Yeul)	손대열 1962-	Dae-Yeol Son	Son Tae-yŏl	Son, Tae-yŏl
Gi-Woong Son (Son, Gi-Woong)	손기웅 1959-	Gi-Ung Son	Son Ki-ung	Son, Ki-ung
Seongho Son	손승호	Seung-Ho Son	Son Sŭng-ho	Son, Sŭng-ho
Seung-Nam Son • (Seungnam Son)	손승남 1963-	Seung-Nam Son •	Son Sŭng-nam	Son, Sŭng-nam
Won-Seon Son	손원선 1954-	Weon-Seon Son	Son Won-sŏn	Son, Wŏn-sŏn

Song 송

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Byung-Kab Song	송병갑 1954-	Byeong-Gab Song	Song Pyŏng-kap	Song, Pyŏng-gap
Byung-Rok Song	송병록 1955-	Byeong-Rog Song	Song Pyŏng-nok	Song, Pyŏng-nok
Dongsoo Song	송동수 1961-	Dong-Su Song	Song Tong-su	Song, Tong-su
Dong-Yun Song •	송동윤 1961-	Dong-Yun Song •	Song Tong-yun	Song, Tong-yun
Hai-Young Song (Song, Hai-Young)	송혜영 1958-	Hye-Yeong Song	Song Hye-yŏng	Song, Hye-yŏng
Hi-Young Song (Song, Hi-Young)	송희영 1965-	Heui-Yeong Song	Song Hŭi-yŏng	Song, Hŭi-yŏng
Ho-Young Song	송호영 1967-	Ho-Yeong Song	Song Ho-yŏng	Song, Ho-yŏng
Hwa-Cheol Song • (Song Hwa Cheol)	송화철 1962-	Hwa-Cheol Song •	Song Hwa-ch'ŏl	Song, Hwa-ch'ŏl
Hye-Rim Song • (Song, Hye-Rim)	송혜림 1963-	Hye-Rim Song •	Song Hye-im	Song, Hye-rim •
Hyeong-Seok Song (Song, Hyeong-Seok)	송형석 1962-	Hyeong-Seog Song	Song Hyŏng-sŏk	Song, Hyŏng-sŏk
Hyun Bae Song	송현배 1964-	Hyeon-Bae Song	Song Hyŏn-pae	Song, Hyŏn-bae
In-Haeng Song • (SONG IN HAENG)	송인형 1956-	In-Haeng Song •	Song In-haeng •	Song, In-haeng •
Jaewon Song	송재원 1964-	Jae-Weon Song	Song Chae-won	Song, Chae-wŏn
Jae-Woo Song	송재우 1961-	Jae-U Song	Song Chae-u	Song, Chae-u
Jae-Young Song (SONG JAE YOUNG)	송재영 1949-	Jae-Yeong Song	Song Chae-yŏng	Song, Chae-yŏng
Sang-Hoon Song	송상훈 1958-	Sang-Hun Song	Song Sang-hun	Song, Sang-hun
Seog-Yun Song •	송석윤 1961-	Seog-Yun Song •	Song Sŏk-yun	Song, Sŏg-yun
Sun-Dal Song	송선달 1951-	Seon-Dal Song	Song Sŏn-tal	Song, Sŏn-dal
Sun-Jae Song	송선재 1952-	Seon-Jae Song	Song Sŏn-chae	Song, Sŏn-jae
Yang-Ho Song • (Song, Yang-Ho)	송양호 1965-	Yang-Ho Song •	Song Yang-ho •	Song, Yang-ho •
Youngbae Song	송영배	Yeong-Bae Song	Song Yŏng-pae	Song, Yŏng-bae

Sin 신

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Chan Ho Shin (SHIN CHAN HO)	신찬호 1952-	Chan-Ho Sin	Shin Ch'an-ho	Sin, Ch'an-ho
Chang-Suk Shin	신창석 1957-	Chang-Seog Sin	Shin Ch'ang-sŏk	Sin, Ch'ang-sŏk
Dong-Ho Shin (Dongho Shin)	신동호 1959-	Dong-Ho Sin	Shin Tong-ho	Sin, Tong-ho
Dong-Shin Shin	신동신	Dong-Sin Sin	Shin Tong-shin	Sin, Tong-sin
Gwi-Soon Shin	신귀순 1954-	Gwi-Sun Sin	Shin Kwi-sun	Sin, Kwi-sun
Hyo-Shik Shin • (Hyo-shik Shin)	신호식 1959-	Hyo-Sig Sin	Shin Hyo-shik •	Sin, Hyo-sik
Hyun-Ki Shin (Shin, Hyun-Ki)	신현기 1961-	Hyeon-Gi Sin	Shin Hyŏn-ki	Sin, Hyŏn-gi
Hyung-Uk Shin (Shin, Hyung-Uk)	신형욱 1959-	Hyeong-Ug Sin	Shin Hyŏng-uk	Sin, Hyŏng-uk
Joon Ho Shin (Shin, Joon-Ho)	신준호 1959-	Jun-Ho Sin	Shin Chun-ho	Sin, Chun-ho
Shin, Myeong-Sook → Meong-Sook Shin (Shin Meong-Sook)	신명숙 1961-	Myeong-Sug Sin	Shin Myŏng-suk	Sin, Myŏng-suk
Sang-Hie Shin (Shin, Sang-Hie)	신상희 1960-	Sang-Heui Sin	Shin Sang-hŭi	Sin, Sang-hŭi
Syng-Hwan Shin	신승환 1958-	Seung-Hwan Sin	Shin Sŭng-hwan	Sin, Sŭng-hwan
Tae Song Shin (Shin Tae Song)	신태송 1960-	Tae-Song Sin	Shin T'ae-song	Sin, T'ae-song
Yong-Ho Shin • (Shin, Yong-Ho)	신용호 1954-	Yong-Ho Sin	Shin Yong-ho •	Sin, Yong-ho
Sin, Kyong-won → Kyungwon Shin	신경원	Gyeong-Weon Sin	Shin Kyŏng-won	Sin, Kyŏng-wŏn

Sim 심

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Jae-Moo Shim (Shim, Jae-Moo)	심재무 1960-	Jae-Mu Sim	Shim Chae-mu	Sim, Chae-mu
Shim, Kwang-Seop → Kwan Seop Shim (Shim, Kwang-Seop)	심광섭 1957-	Gwang-Seob Sim	Shim Kwang-sŏp	Sim, Kwang-sŏp
Unyong Sim •	심운용 1951-	Un-Yong Sim •	Shim Un-yong	Sim, Un-yong •

An 안

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Bang-Soon Ahn (Ahn, Bang-Soon)	안방순 1955-	Bang-Sun An	An Pang-sun	An, Pang-sun
Bup-Young Ahn	안법영 1953 -	Beob-Yeong An	An Pŏp-yŏng	An, Pŏb-yŏng
Byung-Jik Ahn (Ahn, Byung-Jik)	안병직 1955-	Byeong-Jig An	An Pyŏng-chik	An, Pyŏng-jik
Cheol-Taek Ahn (Ahn, Cheol-Taek)	안철택 1962-	Cheol-Taeg An	An Ch'ŏl-t'aek	An, Ch'ŏl-t'aek
Hong-Soon Ahn (Ahn, Hong-Soon)	안홍순 1955-	Hong-Sun An	An Hong-sun	An, Hong-sun
Hyo-Jil Ahn (Ahn, Hyo-Jil)	안효질 1964-	Hyo-Jil An	An Hyo-chil	An, Hyo-jil
Jin-Tae Ahn (Ahn, Jin-Tae)	안진태 1950-	Jin-Tae An	An Chin-t'ae	An, Chin-t'ae
Jong-Su Ahn (Jongsu Ahn)	안종수 1955-	Jong-Su An	An Chong-su	An, Chong-su
Kyongok Ahn	안경옥 1962-	Gyeong-Og An	An Kyŏng-ok	An, Kyŏng-ok
Lee-Whan Ahn	안이환	I-Hwan An	An I-hwan	An, I-hwan
Samyoung Ahn (Ahn Samyoung)	안삼영 1961-	Sam-Yeong An	An Sam-yŏng	An, Sam-yŏng
Won-Ha Ahn	안원하 1960-	Weon-Ha An	An Won-ha	An, Wŏn-ha
Young-Jin Ahn	안영진 1963-	Yeong-Jin An	An Yŏng-chin	An, Yŏng-jin
Young-Soo Ahn (Ahn Young Soo)	안영수 1964-	Yeong-Su An	An Yŏng-su	An, Yŏng-su
Byong-Ro An (An, Byong-Ro)	안병로 1954-	Byeong-Ro An	An Pyŏng-no	An, Pyŏng-no
An, Chae-ho → Jae-Ho An •	안재호 1959-	Jae-Ho An •	An Chae-ho	An, Chae-ho
Cheung-O An	안정오 1957-	Jeong-O An	An Chŏng-o	An, Chŏng-o
Jae-Hyeon An •	안재현	Jae-Hyeon An •	An Chae-hyŏn	An, Chae-hyŏn
Kwan-Su An • (An, Kwan-Su)	안관수 1958-	Gwan-Su An	An Kwan-su •	An, Kwan-su •
Mi-Hyun An (Mihyun Ahn)	안미현 1959-	Mi-Hyeon An	An Mi-hyŏn	An, Mi-hyŏn
Sung-Po An (Sungpo An)	안성포 1960-	Seong-Po An	An Sŏng-p'o	An, Sŏng-p'o

Yang 양

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Gi-Hun Yang •	양기훈	Gi-Hun Yang •	Yang Ki-hun	Yang, Ki-hun
Hae-Rim Yang •	양해림 1960-	Hae-Rim Yang •	Yang Hae-im	Yang, Hae-rim •
Yang, Hyon-mo → Yang , Hyun-Mo	양현모 1958-	Hyeon-Mo Yang	Yang Hyŏn-mo	Yang, Hyŏn-mo
Hyung-Woo Yang	양형우 1963-	Hyeong-U Yang	Yang Hyŏng-u	Yang, Hyŏng-u
Kum Hee Yang	양금희 1958-	Geum-Heui Yang	Yang Kŭm-hŭi	Yang, Kŭm-hŭi
Kwang-Sik Yang •	양광식 1967-	Gwang-Sig Yang	Yang Kwang-shik	Yang, Kwang-sik •
Myong-Suk Yang (Myongsuk Yang)	양명숙 1959-	Myeong-Sug Yang	Yang Myŏng-suk	Yang, Myŏng-suk
Nae-Won Yang • (Yang, Nae-Won)	양내원 1960-	Nae-Weon Yang	Yang Nae-won •	Yang, Nae-wŏn
Ou-Sork Yang	양우석 1961-	U-Seog Yang	Yang U-sŏk	Yang, U-sŏk
Suk-Hyung Yang	양숙형	Sug-Hyeong Yang	Yang Suk-hyŏng	Yang, Suk-hyŏng

Yŏ 여

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Bong-Gu Yuh	여봉구	Bong-Gu Yeo	Yŏ Pong-ku	Yŏ, Pong-gu

O 오

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Sang-Won O • (Oh, Sang-Won)	오상원 1945-	Sang-Weon O	O Sang-won •	O, Sang-wŏn
Chang-Seob Oh	오창섭 1959-	Chang-Seob O	O Ch'ang-sŏp	O, Ch'ang-sŏp
Han-Jun Oh (Oh, Han-Jun)	오한준 1958-	Han-Jun O	O Han-chun	O, Han-jun
Hee Sook Oh (Hee-Sook Oh)	오희숙 1963-	Heui-Sug O	O Hŭi-suk	O, Hŭi-suk
Hyunsook Oh	오현숙 1964-	Hyeon-Sug O	O Hyŏn-suk	O, Hyŏn-suk
Oh, In-Je → In-je Oh	오인제 1960-	In-Je O	O In-che	O, In-je
Jeong Il Oh (Jeong-Il Oh)	오정일 1967-	Jeong-Il O	O Chŏng-il	O, Chŏng-il

Jun-Gen Oh (Oh, Jun-Gen)	오준근 1957-	Jun-Geun O	O Chun-kŭn	O, Chun-gŭn
Nam-Soon Oh (Oh, Nam-Soon)	오남순 1959-	Nam-Sun O	O Nam-sun	O, Nam-sun
Se-Youl Oh	오세열	Se-Yeol O	O Se-yŏl	O, Se-yŏl
Seung-Koo Oh	오승구	Seung-Gu O	O Sŭng-ku	O, Sŭng-gu
Oh, Seung-Kyun → Seong-Kyun Oh	오성균 1962-	Seong-Gyun O	O Sŏng-kyun	O, Sŏng-gyun
Soon-Hee Oh	오순희 1963	Sun-Heui O	O Sun-hŭi	O, Sun-hŭi
Sung-Jong Oh	오성종 1947-	Seong-Jong O	O Sŏng-chong	O, Sŏng-jong
Sung-Tag Oh	오승탁 1964	Seung-Tag O	O Sŭng-t'ak	O, Sŭng-t'ak
Yoon-Hi Oh	오윤희 1958-	Yun-Heui O	O Yun-hŭi	O, Yun-hŭi
Young-Ju Oh	오영주 1958-	Yeong-Ju O	O Yŏng-chu	O, Yŏng-ju
Yun-Rok Oh	오윤록 1955-	Yun-Rog O	O Yun-nok	O, Yul-lok

Wang 왕

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Chi-Hyoun Wang	왕 치현 1958-	Chi-Hyeon Wang	Wang Ch'i-hyŏn	Wang, Ch'i-hyŏn

U 우

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Je-Wan Woo (WOO JE WAN)	우제완 1958-	Je-Wan U	U Che-wan	U, Che-wan

Wŏn 원

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Hye-Wook Won	원혜욱 1962-	Hye-Ug Weon	Won Hye-uk	Wŏn, Hye-uk
Hyung-Sig Won	원형식 1961-	Hyeong-Sig Weon	Won Hyŏng-shik	Wŏn, Hyŏng-sik

Yu 유

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Jang-Hyun Ryoo	유장현 1956-	Jang-Hyeon Yu	Yu Chang-hyŏn	Yu, Chang-hyŏn
Jong Won Ryoo	유종원 1957-	Jong-Weon Yu	Yu Chong-won	Yu, Chong-wŏn
Chen-Chel Ryu	유전철	Jeon-Cheol Yu	Yu Chŏn-ch'ŏl	Yu, Chŏn-ch'ŏl
Eun-Hee Ryu	유은희 1961-	Eun-Heui Yu	Yu Ŭn-hŭi	Yu, Ŭn-hŭi
Hail Ryu	유해일 1951-	Hae-Il Yu	Yu Hae-il	Yu, Hae-il
Jin-Hee Ryu	유진희 1958	Jin-Heui Yu	Yu Chin-hŭi	Yu, Chin-hŭi
Seung-Hun Ryu	유승훈 1962-	Seung-Hun Yu	Yu Sŭng-hun	Yu, Sŭng-hun
Bong Keun Yoo	유봉근 1955-	Bong-Geun Yu	Yu Pong-kŭn	Yu, Pong-gŭn
Byung-Jin Yoo	유병진 1952-	Byeong-Jin Yu	Yu Pyŏng-chin	Yu, Pyŏng-jin
Heon-Sik Yoo	유헌식 1955-	Heon-Sig Yu	Yu Hŏn-shik	Yu, Hŏn-sik
Je-Geun Yoo	유제근 1957-	Je-Geun Yu	Yu Che-kŭn	Yu, Che-gŭn
Jin-San Yoo	유진산 1963-	Jin-San Yu	Yu Chin-san	Yu, Chin-san
Joo-Hyun Yoo (Yoo, Joo-Hyun)	유주현 1950-	Ju-Hyeon Yu	Yu Chu-hyŏn	Yu, Chu-hyŏn
Seung-Mok Yoo	유승목 1964-	Seung-Mog Yu	Yu Sŭng-mok	Yu, Sŭng-mok
Suk-Jae Yoo (Yoo, Suk Jae)	유석재 1961-	Seog-Jae Yu	Yu Sŏk-chae	Yu, Sŏk-chae
Sun-Joon Yoo	유선준 1957-	Seon-Jun Yu	Yu Sŏn-chun	Yu, Sŏn-jun
Yoo, Yong-Bong → Yong Bong Yoo (Yongbong Yoo)	유용봉 1952-	Yong-Bong Yu	Yu Yong-pong	Yu, Yong-bong
Doo-Ryon You	유두련 1956-	Du-Ryeon Yu	Yu Tu-yŏn	Yu, Tu-ryŏn
Jeong Ha You	유정하 1966-	Jeong-Ha Yu	Yu Chŏng-ha	Yu, Chŏng-ha
Young-Dal You	유영달 1962-	Yeong-Dal Yu	Yu Yŏng-tal	Yu, Yŏng-dal
Eung-Chul Yu (YU, EUNGCHUL)	유응철 1958-	Eung-Cheol Yu	Yu Ŭng-ch'ŏl	Yu, Ŭng-ch'ŏl
Kook-Hyun Yu (YU KOOK HYUN)	유국현 1954-	Gug-Hyeon Yu	Yu Kuk-hyŏn	Yu, Kuk-hyŏn
Seoung-Jae Yu (Yu, Seoung-Jae)	유성재 1961-	Seong-Jae Yu	Yu Sŏng-chae	Yu, Sŏng-jae

Si-Taek Yu (Si-Teak Yu)	유시택 1957-	Si-Taeg Yu	Yu Shi-t'aek	Yu, Si-t'aek
Suk-Sung Yu	유숙성	Sug-Seong Yu	Yu Suk-sǒng	Yu, Suk-sǒng
Yu, Sung-ho → Seung-Ho Yoo (Yoo, Seung-Ho)	유승호 1960-	Seung-Ho Yu	Yu Sǔng-ho	Yu, Sǔng-ho
Sung-Woo Yu	유성우 1965-	Seong-U Yu	Yu Sǒng-u	Yu, Sǒng-u

Yun 윤

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Byoeng-Tae Yoon (Yoon Byung-Tae)	윤병태 1950-	Byeong-Tae Yun	Yun Pyǒng-t'ae	Yun, Pyǒng-t'ae
Deok Ryong Yoon (Yoon, Deok Ryong)	윤덕룡 1959-	Deog-Ryong Yun	Yun Tǒk-yong	Yun, Tǒng-nyong
Hwa-Seok Yoon	윤화석 1963-	Hwa-Seog Yun	Yun Hwa-sǒk	Yun, Hwa-sǒk
Kern-Soo Yoon (Kern Soo Yoon)	윤건수 1949-	Geon-Su Yun	Yun Kǒn-su	Yun, Kǒn-su
Seon-O Yoon (Yoon, Seon-O)	윤선오 1958-	Seon-O Yun	Yun Sǒn-o	Yun, Sǒn-o
Tae Won Yoon (Taewon Yoon)	윤태원 1960-	Tae-Weon Yun	Yun T'ae-won	Yun, T'ae-wǒn
Yong-Gi Yoon	윤용기 1956-	Yong-Gi Yun	Yun Yong-ki	Yun, Yong-gi
Youngil Youn (Youn, Youngil)	윤영일 1954-	Yeong-Il Yun	Yun Yǒng-il	Yun, Yǒng-il
Byeong-Yeol Yun (Yun, Byeong-Yeol)	윤병렬 1954-	Byeong-Ryeol Yun	Yun Pyǒng-yŏl	Yun, Pyǒng-nyŏl
Gi-Taek Yun (Gitaek Yun)	윤기택 1961-	Gi-Taeg Yun	Yun Ki-t'aek	Yun, Ki-t'aek
Yun, Hong-sik → Hyǒng-Sik Yun (Yun, Hyong-Sik)	윤형식 1961-	Hyeong-Sig Yun	Yun Hyǒng-shik	Yun, Hyǒng-sik
Hyung-Mo Yun (Hyung-Mo Yoon)	윤형모 1955-	Hyeong-Mo Yun	Yun Hyǒng-mo	Yun, Hyǒng-mo
Jaeman Yun • (Yun, Jaeman)	윤재만 1953-	Jae-Man Yun •	Yun Chae-man	Yun, Chae-man
Sun-Koo Yun (Sunkoo Yun)	윤선구 1955-	Seon-Gu Yun	Yun Sǒn-ku	Yun, Sǒn-gu

Yun, To-hyon → Do-Hyun Yoon	윤도현 1959-	Do-Hyeon Yun	Yun To-hyŏn	Yun, To-hyŏn
Won-Tai Yun (Won-Tae Yun)	윤원태 1958-	Weon-Tae Yun	Yun Won-t'ae	Yun, Wŏn-t'ae
Woo-Seob Yun (Wooseob Yun)	윤우섭 1955-	U-Seob Yun	Yun U-sŏp	Yun, U-sŏp
Yong-Seon Yun • (Yun, Yong-Seon)	윤용선 1960-	Yong-Seon Yun •	Yun Yong-sŏn	Yun, Yong-sŏn

Ŭn 은

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Soong-Pyo Eun (Eun, Soong-Pyo)	은송표 1952 -	Sung-Pyo Eun	Ŭn Sung-p'yo	Ŭn, Sung-p'yo
Tscheong-Yun Eun	은정윤 1955 -	Jeong-Yun Eun	Ŭn Chŏng-yun	Ŭn, Chŏng-yun

Yi 이

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Bang-Sik Lee (Bangsik Lee)	이방식 1956-	Bang-Sig I	I Pang-shik	Yi, Pang-sik
Byeouk-Gyu Lee	이벽규 1960-	Byeog-Gyu I	I Pyŏk-kyu	Yi, Pyŏk-kyu
Byung-Hoon Lee	이병훈 1962-	Byeong-Hun I	I Pyŏng-hun	Yi, Pyŏng-hun
Byung Jin Lee	이병진 1955-	Byeong-Jin I	I Pyŏng-chin	Yi, Pyŏng-jin
Byung-Jun Lee (Lee Byung-Jun)	이병준 1970-	Byeong-Jun I	I Pyŏng-chun	Yi, Pyŏng-jun
Chan Hong Lee (LEE CHAN HONG)	이찬홍 1956-	Chan-Hong I	I Ch'an-hong	Yi, Ch'an-hong
Lee Chang Hwan (Lee chang hwan)	이창환 1953-	Chang-Hwan I	I Ch'ang-hwan	Yi, Ch'ang-hwan
Chang-Uh Lee	이창우 1965-	Chang-U I	I Ch'ang-u	Yi, Ch'ang-u
Cheong-Hie Lee	이정희	Jeong-Heui I	I Chŏng-hŭi	Yi, Chŏng-hŭi
Chul-Hii Lee	이철희 1954-	Cheol-Heui I	I Ch'ŏl-hŭi	Yi, Ch'ŏr-hŭi
Chun Sun Lee	이춘선	Chun-Seon I	I Ch'un-sŏn	Yi, Ch'un-sŏn
Chung-Ho Lee	이충호 1951-	Chung-Ho I	I Ch'ung-ho	Yi, Ch'ung-ho
Dae-Won Lee (Lee Dae Won)	이대원 1954-	Dae-Weon I	I Tae-won	Yi, Tae-wŏn

Do-Hyung Lee (Lee Do-Hyung)	이도형 1963-	Do-Hyeong I	I To-hyǒng	Yi, To-hyǒng
Dong-Im Lee (Lee Dong-Im)	이동임 1963-	Dong-Im I	I Tong-im	Yi, Tong-im
Dong-Woo Lee (LEE DONG WOO)	이동우 1958-	Dong-U I	I Tong-u	Yi, Tong-u
Dong-Yong Lee (Dongyong Lee)	이동용 1965-	Dong-Yong I	I Tong-yong	Yi, Tong-yong
Duk-Yeon Lee (Dukyeon Lee)	이덕연 1959-	Doeg-Yeon I	I Tǒk-yǒn	Yi, Tǒg-yǒn
Eun Heui Lee	이은희 1955-	Eun-Heui I	I Ŭn-hŭi	Yi, Ŭn-hŭi
Lee , Eun-Jae	이은재 1964-	Eun-Jae I	I Ŭn-chae	Yi, Ŭn-jae
Geun-Ho Lee	이근호 1963-	Geun-Ho I	I Kŭn-ho	Yi, Kŭn-ho
Gyoo-Yeong Lee (Lee, Gyoo-Yeong)	이규영 1957-	Gyu-Yeong I	I Kyu-yǒng	Yi, Kyu-yǒng
Ha-Young Lee	이하영 1960-	Ha-Yeong I	I Ha-yǒng	Yi, Ha-yǒng
Hae-Young Lee	이해영 1962-	Hae-Yeong I	I Hae-yǒng	Yi, Hae-yǒng
Hae-Yun Lee	이해운 1965-	Hae-Yun I	I Hae-yun	Yi, Hae-yun
Lee , Hag-Chun (Lee, Hak-Chun)	이학춘 1955-	Hag-Chun I	I Hak-ch'un	Yi, Hak-ch'un
Hanseob Lee (Lee, Han-Seob)	이한섭 1956-	Han-Seob I	I Han-sǒp	Yi, Han-sǒp
Hansoon Lee	이한순 1955-	Han-Sun I	I Han-sun	Yi, Han-sun
Hee-Hak Lee	이희학 1962-	Heui-Hag I	I Hŭi-hak	Yi, Hŭi-hak
Heeja Lee (HeeJa Lee)	이희자 1958-	Heui-Ja I	I Hŭi-cha	Yi, Hŭi-ja
Hee-Soung Lee (Lee, Hee-Soung)	이희성 1956-	Heui-Seong I	I Hŭi-sǒng	Yi, Hŭi-sǒng
Heung-Yong Lee	이흥용 1956-	Heung-Yong I	I Hŭng-yong	Yi, Hŭng-yong
Hoi-Kyu Lee (Lee, Hoi-Kyu)	이회규 1955-	Hoe-Gyu I	I Hoe-kyu	Yi, Hoe-gyu
Hong-Kyun Lee (Hongkyun Lee)	이흥균 1959-	Hong-Gyun I	I Hong-kyun	Yi, Hong-gyun
Lee Hu-Chun (Lee, Hu-Chun)	이후천 1960-	Hu-Cheon I	I Hu-ch'ǒn	Yi, Hu-ch'ǒn
Hun Dae Lee	이현대 1958-	Heon-Dae I	I Hǒn-tae	Yi, Hǒn-dae
Hwa Young Lee (Lee, Hwa-Young)	이화영 1959-	Hwa-Yeong I	I Hwa-yǒng	Yi, Hwa-yǒng

Hyeong-Kyu Lee (Lee Hyeong Kyu)	이형규 1955-	Hyeong-Gyu I	I Hyŏng-kyu	Yi, Hyŏng-gyu
Hyo-Seon Lee	이호선	Hyo-Seon I	I Hyo-sŏn	Yi, Hyo-sŏn
Hyokbae Lee	이혁배 1962-	Hyoeg-Bae I	I Hyŏk-pae	Yi, Hyŏk-pae
Hyun-Hee Lee (Lee, Hyun-Hee)	이현희 1959-	Hyeon-Heui I	I Hyŏn-hŭi	Yi, Hyŏn-hŭi
Hyun Joo Lee	이현주 1968-	Hyeon-Ju I	I Hyŏn-chu	Yi, Hyŏn-ju
Hyung Gyun Lee	이형균 1957-	Hyeong-Gyun I	I Hyŏng-kyun	Yi, Hyŏng-gyun
Hyung-Ok Lee	이형옥 1953-	Hyeong-Og I	I Hyŏng-ok	Yi, Hyŏng-ok
In-Sook Lee	이인숙	In-Sug I	I In-suk	Yi, In-suk
Jae Hak Lee	이재학 1961-	Jae-Hag I	I Chae-hak	Yi, Chae-hak
Jae-Hoon Lee	이재훈 1960-	Jae-Hun I	I Chae-hun	Yi, Chae-hun
Jae-Hyun Lee	이재현 1952-	Jae-Hyeon I	I Chae-hyŏn	Yi, Chae-hyŏn
Jaeik Lee (Jaelk Lee)	이재익 1960-	Jae-Ig I	I Chae-ik	Yi, Chae-ik
Lee, Jae Kyu → Jae Kyu Lee	이재규 1962-	Jae-Gyu I	I Chae-kyu	Yi, Chae-gyu
Lee, Jae One → Jae One Lee	이재원 1957-	Jae-Weon I	I Chae-won	Yi, Chae-wŏn
Jae-Sang Lee	이재상 1961-	Jae-Sang I	I Chae-sang	Yi, Chae-sang
Jae-Yun Lee	이재윤 1952-	Jae-Yun I	I Chae-yun	Yi, Chae-yun
Jang-Hie Lee (Lee, Jang-Hie)	이장희 1950-	Jang-Heui I	I Chang-hŭi	Yi, Chang-hŭi
Jang-Seop Lee (jangseop lee)	이장섭 1958-	Jang-Seob I	I Chang-sŏp	Yi, Chang-sŏp
Je-Hyung Lee	이제형 1960-	Je-Hyeong I	I Che-hyŏng	Yi, Che-hyŏng
Jeong-Jun Lee	이정준 1955-	Jeong-Jun I	I Chŏng-chun	Yi, Chŏng-jun
Jeong-Weon Lee	이정원 1955-	Jeong-Weon I	I Chŏng-won	Yi, Chŏng-wŏn
Jie-Oun Lee (Lee, Jie-Oun)	이지은 1953-	Ji-Eun I	I Chi-ŭn	Yi, Chi-ŭn
Jinhee Lee (Jin-Hee Lee)	이진희 1964-	Jin-Heui I	I Chin-hŭi	Yi, Chin-hŭi
Jin-Kab Lee	이진갑 1958-	Jin-Gab I	I Chin-kap	Yi, Chin-gap

Jin-Sook Lee (Jinsook Lee)	이진숙 1967-	Jin-Sug I	I Chin-suk	Yi, Chin-suk
Jong-Kwan Lee (Lee, Jong-Kwan)	이종관 1958-	Jong-Gwan I	I Chong-kwan	Yi, Chong-gwan
Jong-Soo Lee	이종수 1963-	Jong-Su I	I Chong-su	Yi, Chong-su
Jong Wan Lee (LEE Jong Wan)	이종완 1962-	Jong-Wan I	I Chong-wan	Yi, Chong-wan
Lee Joung-Jae (Lee, Joung-Jae)	이정재 1958-	Jeong-Jae I	I Chǒng-chae	Yi, Chǒng-jae
Jun-Young Lee (Jun Young Lee)	이준영 1959-	Jun-Yeong I	I Chun-yǒng	Yi, Chun-yǒng
June Young Lee (Lee, June-Young)	이준영 1959-	Jun-Yeong I	I Chun-yǒng	Yi, Chun-yǒng
Jung-Sook Lee	이정숙 1954-	Jeong-Sug I	I Chǒng-suk	Yi, Chǒng-suk
Lee , Jung-Woo (Jung-Woo Lee)	이정우 1958-	Joeng-U I	I Chǒng-u	Yi, Chǒng-u
Ki-Cheol Lee (Lee, Ki-Cheol)	이기철 1951-	Gi-Cheol I	I Ki-ch'ŏl	Yi, Ki-ch'ŏl
Kishik Lee	이기식 1956-	Gi-Sig I	I Ki-shik	Yi, Ki-sik
Ki-Sook Lee	이기숙 1957-	Gi-Sug I	I Ki-suk	Yi, Ki-suk
Lee , Kun-Sang (Lee Kun Sang)	이건상 1958-	Geon-Sang I	I Kǒn-sang	Yi, Kǒn-sang
Kwang-Bok Lee	이광복 1960-	Gwang-Bog I	I Kwang-pok	Yi, Kwang-bok
Kwang-Jin Lee	이광진 1954-	Gwang-Jin I	I Kwang-chin	Yi, Kwang-jin
Kwang Mo Lee (Kwang-Mo Lee)	이광모 1962-	Gwang-Mo I	I Kwang-mo	Yi, Kwang-mo
Kyoo-Sik Lee (Lee, Kyoo-Sik)	이규식 1951-	Gyu-Sig I	I Kyu-shik	Yi, Kyu-sik
Kyu-Young Lee (Kyu Young LEE)	이규영 1956-	Gyu-Yeong I	I Kyu-yǒng	Yi, Kyu-yǒng
Kyung-Hea Lee (Lee, Kyung-Hea)	이경혜 1954-	Gyeong-Hye I	I Kyǒng-hye	Yi, Kyǒng-hye
Kyung-Won Lee (Lee, Kyung-Won)	이경원 1962-	Gyeong-Weon I	I Kyǒng-won	Yi, Kyǒng-wŏn
Mi-Sook Lee	이미숙	Mi-Sug I	I Mi-suk	Yi, Mi-suk
Mirim Lee	이미림	Mi-Rim I	I Mi-im	Yi, Mi-rim
Minhaeng Lee	이민행 1959-	Min-Haeng I	I Min-haeng	Yi, Min-haeng
Lee, Min-Kyu → Lee , Min-Kyu	이민규	Min-Gyu I	I Min-kyu	Yi, Min-gyu

Min-Seok Lee	이민석 1962-	Min-Seog I	I Min-sŏk	Yi, Min-sŏk
Mo-Young Lee (Lee, Mo-Young)	이모영 1961-	Mo-Yeong I	I Mo-yŏng	Yi, Mo-yŏng
Myounghwan Lee (Lee, Myoung-Hwan)	이명환 1958-	Myeong-Hwan I	I Myŏng-hwan	Yi, Myŏng-hwan
Lee, Myung-heon → Myuncheon Lee (Lee, Myuncheon)	이명헌 1965-	Myeong-Heon I	I Myŏng-hŏn	Yi, Myŏng-hŏn
Myung-Hwan Lee (Lee, Myung-Hwan)	이명환 1950-	Myeong-Hwan I	I Myŏng-hwan	Yi, Myŏng-hwan
Nakeung Lee	이나경 1963-	Na-Gyeong I	I Na-kyŏng	Yi, Na-gyŏng
Nae-Keum Lee	이내금 1957-	Nae-Geum I	I Nae-kŭm	Yi, Nae-gŭm
Nam-Seok Lee (Namseok Lee)	이남석 1954-	Nam-Seog I	I Nam-sŏk	Yi, Nam-sŏk
Sang-Bok Lee	이상복 1953-	Sang-Bog I	I Sang-pok	Yi, Sang-bok
Sang-Chul Lee (Lee, Sang-Chul)	이상철 1953-	Sang-Cheol I	I Sang-ch'ŏl	Yi, Sang-ch'ŏl
Sang Ha Lee	이상하 1964-	Sang-Ha I	I Sang-ha	Yi, Sang-ha
Sang-Hyun Lee (Lee Sang Hyun)	이상현 1959-	Sang-Hyeon I	I Sang-hyŏn	Yi, Sang-hyŏn
Sangjun Lee	이상준 1963-	Sang-Jun I	I Sang-chun	Yi, Sang-jun
Sang-Lan Lee (Sanglan Lee)	이상란 1957-	Sang-Ran I	I Sang-nan	Yi, Sang-nan
Sang-Myon Lee	이상면 1958-	Sang-Myeon I	I Sang-myŏn	Yi, Sang-myŏn
Sang-O Lee (LEE SANG-O)	이상오 1956-	Sang-O I	I Sang-o	Yi, Sang-o
Lee, Sang-Wah → Sang-Wha Lee	이상화	Sang-Hwa I	I Sang-hwa	Yi, Sang-hwa
Lee Sang-Wook (Lee, Sang-Wook)	이상욱 1960-	Sang-Ug I	I Sang-uk	Yi, Sang-uk
Sang-Zoon Lee (Lee, Sang-Zoon)	이상준 1954-	Sang-Jun I	I Sang-chun	Yi, Sang-jun
See-Woo Lee (See Woo Lee)	이시우 1960-	Si-U I	I Shi-u	Yi, Si-u
Seng-Woo Lee (Lee, Seng-Woo)	이승우 1959-	Seung-U I	I Sŭng-u	Yi, Sŭng-u
Seon-Guan Lee	이선균 1943-	Seon-Gun I	I Sŏn-kun	Yi, Sŏn-gun
Seonha Lee (Lee Seon Ha)	이선하 1964-	Seon-Ha I	I Sŏn-ha	Yi, Sŏn-ha
Seong-Bong Lee	이성봉 1967-	Seong-Bong I	I Sŏng-pong	Yi, Sŏng-bong

Seong-Hong Lee	이성홍	Seong-Hong I	I Sǒng-hong	Yi, Sǒng-hong
Seong-Man Lee (Lee, Seong-Man)	이성만 1957-	Seong-Man I	I Sǒng-man	Yi, Sǒng-man
Seong-Woo Lee (Lee, Seong-Woo)	이성우 1958-	Seong-U I	I Sǒng-u	Yi, Sǒng-u
Seung-Jae Lee	이승재 1960-	Seung-Jae I	I Sǔng-chae	Yi, Sǔng-jae
Seung Jin Lee (Lee, Seung Jin)	이승진 1955-	Seung-Jin I	I Sǔng-chin	Yi, Sǔng-jin
Seung-Rae Lee	이승래 1954-	Seung-Rae I	I Sǔng-nae	Yi, Sǔng-nae
Seung-Youl Lee	이승렬 1953-	Seung-Ryeol I	I Sǔng-yŏl	Yi, Sǔng-nyŏl
Song Hoon Lee	이송훈	Song-Hun I	I Song-hun	Yi, Song-hun
Sooja Lee	이수자 1956-	Su-Ja I	I Su-cha	Yi, Su-ja
Soo Woo Lee	이수우 1959-	Su-U I	I Su-u	Yi, Su-u
Sou-Dong Lee (Lee, Sou-Dong)	이수동 1954-	Su-Dong I	I Su-tong	Yi, Su-dong
Sun-Bae Lee (Sunbae Lee)	이순배 1953-	Sun-Bae I	I Sun-pae	Yi, Sun-bae
Sunhee Lee	이순희 1953-	Sun-Heui I	I Sun-hŭi	Yi, Sun-hŭi
Sun-Hwa Lee	이선화 1962-	Seon-Hwa I	I Sŏn-hwa	Yi, Sŏn-hwa
Sun-Jae Lee	이순재 1960-	Sun-Jae I	I Sun-chae	Yi, Sun-jae
Sun-Muk Lee	이선묵 1957-	Seon-Mug I	I Sŏn-muk	Yi, Sŏn-muk
Sung-Hee Lee	이성희 1956-	Seong-Heui I	I Sǒng-hŭi	Yi, Sǒng-hŭi
Sung Jae Lee (Lee, Sung-Jae)	이성재 1952-	Seong-Jae I	I Sǒng-chae	Yi, Sǒng-jae
Tae-Goo Lee (Lee Tae Goo)	이태구 1964-	Tae-Gu I	I T'ae-ku	Yi, T'ae-gu
Tae-Hoon Lee	이태훈	Tae-Hun I	I T'ae-hun	Yi, T'ae-hun
Tschunkil Lee (Lee, Tschun-Kil)	이춘길 1957-	Chun-Gil I	I Ch'un-kil	Yi, Ch'un-gil
Uk Han Lee (Lee, Uk Han)	이옥한 1959-	Ug-Han I	I Uk-han	Yi, Uk-han
Wan-Ho Lee (Lee Wan-ho)	이완호 1960-	Wan-Ho I	I Wan-ho	Yi, Wan-ho
Wha-Byong Lee (Lee, Wha-Byong)	이화병 1957-	Hwa-Byeong I	I Hwa-pyŏng	Yi, Hwa-byŏng

Wonkyung Lee	이원경 1965-	Weon-Gyeong I	I Won-kyŏng	Yi, Wŏn-gyŏng
Wonmin Lee	이원민	Weon-Min I	I Won-min	Yi, Wŏn-min
Won-Woo Lee (Lee, Won-Woo)	이원우 1963-	Weon-U I	I Won-u	Yi, Wŏn-u
Woo-Kyun Lee	이우균 1961-	U-Gyun I	I U-kyun	Yi, U-gyun
Woo Yong Lee	이우용 1960-	U-Yong I	I U-yong	Yi, U-yong
Yeon-Su Lee	이연수	Yeon-Su I	I Yŏn-su	Yi, Yŏn-su
Yeong-Gyeong Lee (Lee, yeong-gyeong)	이영경 1961-	Yeong-Gyeong I	I Yŏng-kyŏng	Yi, Yŏng-gyŏng
Yong-Gab Lee	이용갑 1964-	Yong-Gab I	I Yong-kap	Yi, Yong-gap
Yong-Ha Lee	이용하	Yong-Ha I	I Yong-ha	Yi, Yong-ha
Yong-Kwang Lee	이용광 1963-	Yong-Gwang I	I Yong-kwang	Yi, Yong-gwang
Yong-Se Lee (Lee, Yong Se)	이용세 1956-	Yong-Se I	I Yong-se	Yi, Yong-se
Yong-Sik Lee (Lee, Yong-Sik)	이용식 1955-	Yong-Sig I	I Yong-shik	Yi, Yong-sik
Yong-Su Lee	이용수 1965-	Yong-Su I	I Yong-su	Yi, Yong-su
Yong-Woo Lee	이용우 1961-	Yong-U I	I Yong-u	Yi, Yong-u
Young-Hyun Lee	이용현 1956-	Yong-Hyeon I	I Yong-hyŏn	Yi, Yong-hyŏn
Hack-Hie Lie	이학희	Hag-Heui I	I Hak-hŭi	Yi, Hak-hŭi
Kang-Ho Lie (Lie, Kang-Ho)	이강호 1954-	Gang-Ho I	I Kang-ho	Yi, Kang-ho
Ok-Hie Lie (Lee, Ok-Hee)	이옥희 1956-	Og-Heui I	I Ok-hŭi	Yi, Ok-hŭi
Dong Seok Rhee (RHEE DONG SEOK)	이동석 1958-	Dong-Seog I	I Tong-sŏk	Yi, Tong-sŏk
Du-Whan Rhee (Rhee, Du-Whan)	이두환 1954-	Du-Hwan I	I Tu-hwan	Yi, Tu-hwan
Rhee, Jong-Il → Jong Il Rhee	이종일 1959-	Jong-Il I	I Chong-il	Yi, Chong-il
June-Tak Rhee	이준택 1951-	Jun-Taeg I	I Chun-t'aek	Yi, Chun-t'aek
Donghie Rhie (Rhie, Donghie)	이동희 1963-	Dong-Heui I	I Tong-hŭi	Yi, Tong-hŭi
Hyeong-Cheor Ri (Ri Hyeong Cheol)	이형철 1965-	Hyeong-Cheol I	I Hyŏng-ch'ŏl	Yi, Hyŏng-ch'ŏl

Min-Hi Ri	이민희 1957-	Min-Heui I	I Min-hŭi	Yi, Min-hŭi
Byung-Jun Yi (Yi, Byung-Jun)	이병준 1962-	Byeong-Jun I	I Pyŏng-chun	Yi, Pyŏng-jun
Byung-Lyun Yi (Lee, Byung-Ryun)	이병륜 1952-	Byeong-Ryeon I	I Pyŏng-yŏn	Yi, Pyŏng-nyŏn
Yi, Hong-gi → Hong-Kee Lee	이흥기 1959-	Hong-Gi I	I Hong-ki	Yi, Hong-gi
Hwa-Cho Yi (YI HWA CHO)	이화조 1955-	Hwa-Jo I	I Hwa-cho	Yi, Hwa-jo
Jong-Yeong Yi (Yi, Jong-Yeong)	이종영 1956-	Jong-Yeong I	I Chong-yŏng	Yi, Chong-yŏng
Yi, Jun-Seob → Jun Seob Yi (Yi, Jun –Seob)	이준섭 1960-	Jun-Seob I	I Chun-sŏp	Yi, Chun-sŏp
Yi, Kwang-won → Rhie , Kwang-Won	이광원 1959-	Gwang-Weon I	I Kwang-won	Yi, Kwang-wŏn
Yi, Nam-in → Nam-in Lee (Lee, Nam-In)	이남인 1958-	Nam-In I	I Nam-in	Yi, Nam-in
Sang-Don Yi • (Yi, Sang-Don)	이상돈 1961-	Sang-Don I	I Sang-ton	Yi, Sang-don •
Yi, Sang-yong → Sang-yong Lee (LEE, SANG YONG)	이상용 1958-	Sang-Yong I	I Sang-yong	Yi, Sang-yong
Yi, Yong-jun → Young-Jun Lee (Lee, Young Jun)	이영준 1958-	Yeong-Jun I	I Yŏng-chun	Yi, Yŏng-jun
Zoonil Yi (ZOONIL YI)	이준일 1966-	Jun-Il I	I Chun-il	Yi, Chun-il

Im 입

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Geon-Myeon Im •	임건면 1955 -	Geon-Myeon Im •	Im Kŏn-myŏn	Im, Kŏn-myŏn
Geum-Ja Im •	임금자	Geum-Ja Im •	Im Kŭm-cha	Im, Kŭm-ja
Gyeong Soon Im	임경순 1958-	Gyeong-Sun Im	Im Kyŏng-sun	Im, Kyŏng-sun
Hang-Joon Im (Im, Hang-Joon)	임항준 1958 -	Hang-Jun Im	Im Hang-chun	Im, Hang-jun
Jang-Hwan Im •	임장환 1963 -	Jang-Hwan Im •	Im Chang-hwan	Im, Chang-hwan
Boung-Mo Lim	임병모 1955-	Byeong-Mo Im	Im Pyŏng-mo	Im, Pyŏng-mo
Han-Sung Lim	임한성 1955-	Han-Seong Im	Im Han-sŏng	Im, Han-sŏng

Jong-Seok Lim (Lim Jong Seok)	임종석 1959-	Jong-Seog Im	Im Chong-sŏk	Im, Chong-sŏk
Joon Tae Lim (Lim, Joon-Tae)	임준태 1966-	Jun-Tae Im	Im Chun-t'ae	Im, Chun-t'ae
Mija Lim	임미자	Mi-Ja Im	Im Mi-cha	Im, Mi-ja
Nag-Heoung Lim	임낙형 1961-	Nag-Hyeong Im	Im Nak-hyŏng	Im, Nak-hyŏng
Sang-Lok Lim	임상록 1954-	Sang-Rog Im	Im Sang-nok	Im, Sang-nok
Woo-Young Lim	임우영 1959-	U-Yeong Im	Im U-yŏng	Im, U-yŏng
Hee-Mo Yim	임희모 1950-	Heui-Mo Im	Im Hŭi-mo	Im, Hŭi-mo
Sang-Wook Yim (Sangwook Yim)	임상욱 1963-	Sang-Ug Im	Im Sang-uk	Im, Sang-uk

Chang 장

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Chang, Ch'un-ik → Chun-ik Jang (Chunik Jang)	장춘익 1960-	Chun-Ig Jang	Chang Ch'un-ik	Chang, Ch'un-ik
Dong-Min Chang (Chang Dong Min)	장동민 1959-	Dong-Min Jang	Chang Tong-min	Chang, Tong-min
Eun-Joo Chang	장은주 1964-	Eun-Ju Jang	Chang Ŭn-chu	Chang, Ŭn-ju
Gyu-Won Chang (Chang, Gyu-Won)	장규원 1957-	Gyu-Weon Jang	Chang Kyu-won	Chang, Kyu-wŏn
Han-Chul Chang	장한철 1957-	Han-Cheol Jang	Chang Han-ch'ŏl	Chang, Han-ch'ŏl
Hung-Kil Chang (Chang, Hung-Kil)	장홍길 1954-	Heung-Gil Jang	Chang Hŭng-kil	Chang, Hŭng-gil
Chang, Hye-sun → Hyesun Chang •	장혜순 1951-	Hye-Sun Jang	Chang Hye-sun •	Chang, Hye-sun •
In-Sung Chang	장인성	In-Seong Jang	Chang In-sŏng	Chang, In-sŏng
Jin-Sook Chang (Jang, Jin-Sook)	장진숙 1955-	Jin-Sug Jang	Chang Chin-suk	Chang, Chin-suk
Kyong Ran Chang	장경란 1961-	Gyeong-Ran Jang	Chang Kyŏng-nan	Chang, Kyŏng-nan
Mi-Young Chang (Miyong Chang)	장미영 1957-	Mi-Yeong Jang	Chang Mi-yŏng	Chang, Mi-yŏng
Chang, Min-su → Min-Soo Chang	장민수 1954-	Min-Su Jang	Chang Min-su	Chang, Min-su
Myoung-Jei Chang (Chang, Myoung-Jei)	장명재 1954-	Myeong-Jae Jang	Chang Myŏng-chae	Chang, Myŏng-jae
Chang , Soog Hee	장숙희 1961-	Sug-Heui Jang	Chang Suk-hŭi	Chang, Suk-hŭi

Young-Chul Chang (Chang, Young-Chul)	장영철 1964-	Yeong-Cheol Jang	Chang Yǒng-ch'ŏl	Chang, Yǒng-ch'ŏl
Young Eun Chang	장영은 1960-	Yeong-Eun Jang	Chang Yǒng-ŭn	Chang, Yǒng-ŭn
Young-Soo Chang (Chang, Young-Soo)	장영수 1960-	Yeong-Su Jang	Chang Yǒng-su	Chang, Yǒng-su
Dal-Sik Jang	장달식 1961-	Dal-Sig Jang	Chang Tal-shik	Chang, Tal-sik
Eun-Ju Jang •	장은주 1961-	Eun-Ju Jang •	Chang Ŭn-chu	Chang, Ŭn-ju
Jang , Kuk Jin	장국진 1956-	Gug-Jin Jang	Chang Kuk-chin	Chang, Kuk-chin
Byoung-Tak Zhang (Zhang Byoung Tak)	장병탁 1963-	Byeong-Tag Jang	Chang Pyǒng-t'ak	Chang, Pyǒng-t'ak

Chŏn 전

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Seon-Ja Cheon (Cheon Seon-Ja)	전선자 1956-	Seon-Ja Jeon	Chŏn Sŏn-cha	Chŏn, Sŏn-ja
Yoon-Chae Chon (Chon Yoon Chae)	전윤재 1954 -	Yun-Jae Jeon	Chŏn Yun-chaе	Chŏn, Yun-jae
Bok-Hee Chun	전복희 1955-	Bog-Heui Jeon	Chŏn Pok-hŭi	Chŏn, Pok-hŭi
Dong-Jin Chun (Chun, Dong-Jin)	전동진 1955-	Dong-Jin Jeon	Chŏn Tong-chin	Chŏn, Tong-jin
Sam-Hyun Chun (Chun, Sam-Hyun)	전삼현 1962-	Sam-Hyeon Jeon	Chŏn Sam-hyŏn	Chŏn, Sam-hyŏn
Chang-Bae Jeon • (Jeon, Chang-Bae)	전창배 1954 -	Chang-Bae Jeon •	Chŏn Ch'ang-pae	Chŏn, Ch'ang-bae
Chun-Myeong Jeon • (Chunmyeong Jeon)	전춘명 1965-	Chun-Myeong Jeon•	Chŏn Ch'un-myŏng	Chŏn, Ch'un-myŏng
Chul-Ho Jeon (Jeon, Chul-Ho)	전철호 1949-	Cheol-Ho Jeon	Chŏn Ch'ŏl-ho	Chŏn, Ch'ŏr-ho
Dong-Youl Jeon	전동렬 1956-	Dong-Ryeol Jeon	Chŏn Tong-yŏl	Chŏn, Tong-nyŏl
Jeong-Hwan Jeon • (Jeon, Jeong-Hwan)	전정환 1957-	Jeong-Hwan Jeon •	Chŏn Chŏng-hwan	Chŏn, Chŏng-hwan
Young-Rok Jeon (Jeon, Young-Rok)	전영록 1960-	Yeong-Rog Jeon	Chŏn Yǒng-nok	Chŏn, Yǒng-nok
Gyung-Jae Jun (Jun , Gyung-Jae)	전경재 1958-	Gyeong-Jae Jeon	Chŏn Kyǒng-chaе	Chŏn, Kyǒng-jae
Jaeho Jun	전재호 1956-	Jae-Ho Jeon	Chŏn Chae-ho	Chŏn, Chae-ho
Ji-Yun Jun (Jun, Ji-Yun)	전지연 1959-	Ji-Yeon Jeon	Chŏn Chi-yŏn	Chŏn, Chi-yŏn
Kyong-Nam Jun	전경남 1949-	Gyeong-Nam Jeon	Chŏn Kyǒng-nam	Chŏn, Kyǒng-nam

Chõng 정

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Gang-Won Cheong (Cheong Gang Won)	정강원 1958-	Gang-Weon Jeong	Chõng Kang-won	Chõng, Kang-wõn
Jo Soon Cheong	정조순 1961-	Jo-Sun Jeong	Chõng Cho-sun	Chõng, Cho-sun
KyungYang Cheong	정경양 1955-	Gyeong-Yang Jeong	Chõng Kyõng-yang	Chõng, Kyõng-yang
Sung Hee Cheong	정승희 1954 -	Seung-Heui Jeong	Chõng Sũng-hũi	Chõng, Sũng-hũi
Chong, Chin-sang → Jin-Sang Jung (Jin Sang Jung)	정진상 1954 -	Jin-Sang Jeong	Chõng Chin-sang	Chõng, Chin-sang
Dong-Lan Chong (Chong, Dong-Lan)	정동란 1959-	Dong-Ran Jeong	Chõng Tong-nan	Chõng, Tong-nan
Hyon-Mi Chong	정현미 1959-	Hyeon-Mi Jeong	Chõng Hyõn-mi	Chõng, Hyõn-mi
Chong, In-gyo → In-Gyo Cheong (Cheong, In-Gyo)	정인교 1960-	In-Gyo Jeong	Chõng In-kyo	Chõng, In-gyo
Chong, Kyo-Ch'ol → Kyo-Chul Chung (CHUNG kyochul)	정교철 1953-	Gyo-Cheol Jeong	Chõng Kyo-ch'õl	Chõng, Kyo-ch'õl
Chong, Yu-song → Cheong , Yoo-Seong	정유성 1956-	Yu-Seong Jeong	Chõng Yu-sõng	Chõng, Yu-sõng
Kap-Young Choung (Choung Kap-Young)	정갑영 1954 -	Gab-Yeong Jeong	Chõng Kap-yõng	Chõng, Kab-yõng
Chung, Byung-Hoon → ByungHoon Chung	정병훈 1958-	Byeong-Hun Jeong	Chõng Pyõng-hun	Chõng, Pyõng-hun
Chan-Kyo Chung (Chung, Chan-Kyo)	정찬교 1955-	Chan-Gyo Jeong	Chõng Ch'an-kyo	Chõng, Ch'an-gyo
Chul-Woon Chung (Chung, Chul-Woon)	정철운 1958-	Cheol-Un Jeong	Chõng Ch'õl-un	Chõng, Ch'õr-un
Dong-Jun Chung	정동준 1961-	Dong-Jun Joeng	Chõng Tong-chun	Chõng, Tong-jun
Chung, Dong-Yang → DongYang Chung (Chung Dong Yang)	정동양 1949-	Dong-Yang Joeng	Chõng Tong-yang	Chõng, Tong-yang
Goog-Heon Chung (Googheon Chung)	정국헌 1958-	Gug-Heon Joeng	Chõng Kuk-hõn	Chõng, Kuk-hõn
Ha-Joong Chung (Chung, Ha-Joong)	정하중 1950-	Ha-Jung Jeong	Chõng Ha-chung	Chõng, Ha-jung
Hae-Zong Chung (Hae-Zong CHUNG)	정해중 1956-	Hae-Jong Jeong	Chõng Hae-chong	Chõng, Hae-jong
Ho-Gun Chung (Chung, Ho-Gun)	정호근 1959-	Ho-Geun Jeong	Chõng Ho-kũn	Chõng, Ho-gũn

Hong-Yul Chung	정홍열 1962-	Hong-Yeol Jeong	Chǒng Hong-yŏl	Chǒng, Hong-yŏl
Jung-Chae Chung	정중재 1955-	Jung-Jae Jeong	Chǒng Chung-chae	Chǒng, Chung-jae
Ki Cherl Chung (Ki-Cherl Chung)	정기철 1959-	Gi-Cheol Jeong	Chǒng Ki-ch'ŏl	Chǒng, Ki-ch'ŏl
Ki-Seob Chung	정기섭 1964 -	Gi-Seob Jeong	Chǒng Ki-sŏp	Chǒng, Ki-sŏp
Ku-Young Chung	정구영 1952-	Gu-Yeong Jeong	Chǒng Ku-yŏng	Chǒng, Ku-yŏng
Kyung-Chae Chung	정경채	Gyeong-Chae Jeong	ChǒngKyŏng-ch'ae	Chǒng,Kyŏng-ch'ae
Sun-Kee Chung	정선기 1960-	Seon-Gi Jeong	Chǒng Sŏn-ki	Chǒng, Sŏn-gi
Sunyang Chung	정선양 1960-	Seon-Yang Jeong	Chǒng Sŏn-yang	Chǒng, Sŏn-yang
Tae Ho Chung (Chung, TaeHo)	정태호 1960-	Tae-Ho Jeong	Chǒng T'ae-ho	Chǒng, T'ae-ho
Wan Shik Chung (CHUNG, Wan-Shik)	정완식 1955-	Wan-Sig Jeong	Chǒng Wan-shik	Chǒng, Wan-sik
Woo-Hyun Chung	정우현	U-Hyeon Jeong	Chǒng U-hyŏn	Chǒng, U-hyŏn
Yeo-Ju Chung (Yeo Ju Chung)	정여주 1956-	Yeo-Ju Jeong	Chǒng Yŏ-chu	Chǒng, Yŏ-ju
Young-Soon Chung (Chung, Young-Soon)	정영순 1964 -	Yeong-Sun Jeong	Chǒng Yŏng-sun	Chǒng, Yŏng-sun
Yun Tag Chung (Chung, Yun Tag)	정연택 1962-	Yeon-Taeg Jeong	Chǒng Yŏn-t'aek	Chǒng, Yŏn-t'aek
Chong-Hun Jeong	정종훈 1960-	Jong-Hun Jeong	Chǒng Chong-hun	Chǒng, Chong-hun
Jeong , Heung-Mo •	정흥모 1961-	Heung-MoJeong •	Chǒng Hŭng-mo	Chǒng, Hŭng-mo
Hyung-Gon Jeong	정형곤 1965-	Hyeong-Gon Jeong	Chǒng Hyŏng-kon	Chǒng, Hyŏng-gon
Jae-gak Jeong	정재각	Jae-Gag Jeong	Chǒng Chae-kak	Chǒng, Chae-gak
Kuk-Won Jeong (Jeong, Kuk-Won)	정극원 1961-	Geug-Weon Jeong	Chǒng Kŭk-won	Chǒng, Kŭg-wŏn
Se-Young Jeong (Jeong Se Young)	정세영 1958-	Se-Yeong Jeong	Chǒng Se-yŏng	Chǒng, Se-yŏng
Seung-Mi Jeong •	정승미 1966-	Seung-Mi Jeong •	Chǒng Sŭng-mi	Chǒng, Sŭng-mi
Siyong Jeong	정시영 1959-	Si-Yeong Jeong	Chǒng Shi-yŏng	Chǒng, Si-yŏng
Soon-Wuk Jeong	정순욱 1963-	Sun-Ug Jeong	Chǒng Sun-uk	Chǒng, Sun-uk

Yeo-Cheon Jeong • (Jeong, Yeo-Cheon)	정여천 1959-	Yeo-Cheon Jeong •	Chǒng Yǒ-ch'ǒn	Chǒng, Yǒ-ch'ǒn
Young-Joo Jeong	정영주	Yeong-Ju Jeong	Chǒng Yǒng-chu	Chǒng, Yǒng-ju
Jeung , Bong-Ja	정봉자 1951-	Bong-Ja Jeong	Chǒng Pong-cha	Chǒng, Pong-ja
Chanyong Jung	정찬용 1957-	Chan-Yong Jeong	Chǒng Ch'an-yong	Chǒng, Ch'an-yong
Eung-Ho Jung (Jung, Eung-Ho)	정응호 1962-	Eung-Ho Jeong	Chǒng Ŭng-ho	Chǒng, Ŭng-ho
Hyun-Sook Jung	정현숙 1967-	Hyeon-Sug Jeong	Chǒng Hyǒn-suk	Chǒng, Hyǒn-suk
Hyung-Bae Jung (Jung Hyung Bae)	정형배 1955-	Hyeong-Bae Jeong	Chǒng Hyǒng-pae	Chǒng, Hyǒng-bae
Koo-Chul Jung (Jung, Koo-Chul)	정구철 1954 -	Gu-Cheol Jeong	Chǒng Ku-ch'ŏl	Chǒng, Ku-ch'ŏl
Sang-Don Jung (Jung, Sang-Don)	정상돈 1957-	Sang-Don Jeong	Chǒng Sang-ton	Chǒng, Sang-don
Jung, Sang-Su → Sang Su Jung (Jung, Sang Su)	정상수 1964 -	Sang-Su Jeong	Chǒng Sang-su	Chǒng, Sang-su
Soon-Mo Jung (Soonmo Jung)	정순모 1957-	Sun-Mo Jeong	Chǒng Sun-mo	Chǒng, Sun-mo
Wha-Young Jung	정화영 1961-	Hwa-Yeong Jeong	Chǒng Hwa-yǒng	Chǒng, Hwa-yǒng
Won-Chae Jung (Jung, Won-Chae)	정원채 1957-	Weon-Chae Jeong	Chǒng Won-ch'ae	Chǒng, Wǒn-ch'ae
Yon-Ju Jung (Jung, Yon-Ju)	정연주 1958-	Yeon-Ju Jeong	Chǒng Yǒn-chu	Chǒng, Yǒn-ju
Youngkun Tschong (YoungKun Tschong)	정영근 1954 -	Yeong-Geun Jeong	Chǒng Yǒng-kŭn	Chǒng, Yǒng-gŭn

Che 제

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Koo-Chul Je	제구출 1964-	Gu-Chul Je	Che Ku-ch'ul	Che, Ku-ch'ul

Cho 조

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Cho, Byong-Ha → Byoung-Ha Cho	조병하 1953-	Byeong-Ha Jo	Cho Pyǒng-ha	Cho, Pyǒng-ha
Byoung-Soo Cho	조병수 1955-	Byeong-Su Jo	Cho Pyǒng-su	Cho, Pyǒng-su
Cho, Cha-gyong → Jakyung Cho	조자경 1960-	Ja-Gyeong Jo	Cho Cha-kyǒng	Cho, Cha-gyǒng

Gwan-yeon Cho	조관연 1959-	Gwan-Yeon Jo	Cho Kwan-yŏn	Cho, Kwan-yŏn
Hang-Gu Cho •	조항구 1960-	Hang-Gu Jo	Cho Hang-ku	Cho, Hang-gu •
Hong-Suck Cho	조흥숙 1958-	Hong-Sug Jo	Cho Hong-suk	Cho, Hong-suk
Hyun-Chon Cho	조현천 1958	Hyeon-Cheon Jo	Cho Hyŏn-ch'ŏn	Cho, Hyŏn-ch'ŏn
Cho, Hyun-Ok → Hyun-Ock Cho (Cho, Hyun-Ock)	조현옥 1956-	Hyeon-Og Jo	Cho Hyŏn-ok	Cho, Hyŏn-ok
Ingyu Cho •	조인규	In-Gyu Jo	Cho In-kyu	Cho, In-gyu •
Jeong-Ok Cho	조정옥 1958-	Jeong-Og Jo	Cho Chŏng-ok	Cho, Chŏng-ok
Jinsang Cho (Cho Jin Sang)	조진상 1958-	Jin-Sang Jo	Cho Chin-sang	Cho, Chin-sang
Joo-Lae Cho (Joolae Cho)	조주래 1958-	Ju-Rae Jo	Cho Chu-nae	Cho, Chu-rae
Jun-Ku Cho	조준구 1956-	Jun-Gu Jo	Cho Chun-ku	Cho, Chun-gu
Kyoung-Sik Cho (Kyoung-sik Cho)	조경식 1958-	Gyeong-Sig Jo	Cho Kyŏng-shik	Cho, Kyŏng-sik
Kyu-Hong Cho • (Kyu Hong Cho)	조규홍 1962-	Gyu-Hong Jo	Cho Kyu-hong •	Cho, Kyu-hong •
Kyung-Tae Cho	조경태 1953 -	Gyeong-Tae Jo	Cho Kyŏng-t'ae	Cho, Kyŏng-t'ae
Nam-Shin Cho •	조남신 1955-	Nam-Sin Jo	Cho Nam-shin •	Cho, Nam-sin
Sang-Je Cho • (Cho, Sang-Je)	조상제 1956-	Sang-Je Jo	Cho Sang-che	Cho, Sang-je •
Sung-Hae Cho	조성혜 1959-	Seong-Hye Jo	Cho Sŏng-hye	Cho, Sŏng-hye
Sung-Jun Cho (Cho Sung Jun)	조성준 1952-	Seong-Jun Jo	Cho Sŏng-chun	Cho, Sŏng-jun
Tae-Yoon Cho (Cho, Tae-yoon)	조태윤 1966-	Tae-Yun Jo	Cho T'ae-yun	Cho, T'ae-yun
Yang-Hee Cho (Cho, Yang-Hee)	조양희 1961-	Yang-Heui Jo	Cho Yang-hŭi	Cho, Yang-hŭi
Young-Rae Cho	조영래 1961-	Yeong-Rae Jo	Cho Yŏng-nae	Cho, Yŏng-nae
Bong-Je Jo •	조봉제 1957-	Bong-Je Jo •	Cho Pong-che	Cho, Pong-je
Gi-Ho Jo •	조기호 1956-	Gi-Ho Jo •	Cho Ki-ho	Cho, Ki-ho
Jo, Heung-Kuk → Heung-kuk Jo	조형국 1955-	Hyeong-Gug Jo	Cho Hyŏng-kuk	Cho, Hyŏng-guk
Jae-Byung Jo (Jo, Jae Byung)	조재병 1955-	Jae-Byeong Jo	Cho Chae-pyŏng	Cho, Chae-byŏng

Yong-Hun Jo	조영훈 1960-	Yeong-Hun Jo	Cho Yǒng-hun	Cho, Yǒng-hun
Gyue-Jin Joe (Joe, Gyue-Jin)	조규진 1956-	Gyu-Jin Jo	Cho Kyu-chin	Cho, Kyu-jin
Hyeon-soo Joe (Hyeon-Soo Joe)	조현수 1958-	Hyeon-Su Jo	Cho Hyǒn-su	Cho, Hyǒn-su
Kyu-Bock Joe (Cho, Kyu-Bock)	조규복 1945-	Gyu-Bog Jo	Cho Kyu-pok	Cho, Kyu-bok
Kyong Tscheol Tscho (Kyong-Chul Cho)	조경철 1955-	Gyeong-Cheol Jo	Cho Kyǒng-ch'ŏl	Cho, Kyǒng-ch'ŏl

Chu 주

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Il-Sun Joo	주일선 1964 -	Il-Seon Ju	Chu Il-sŏn	Chu, Il-sŏn
Kwang-Suk Joo	주광석 1961-	Gwang-Seog Ju	Chu Kwang-sŏk	Chu, Kwang-sŏk
Kwang-Sun Joo	주광순 1957-	Gwang-Sun Ju	Chu Kwang-sun	Chu, Kwang-sun
Kwang-Taek Joo	주광택 1952-	Gwang-Taeg Ju	Chu Kwang-t'aek	Chu, Kwang-t'aek

Chi 지

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Hyeong-Eun Chi (Chi, Hyeong-Eun)	지형은 1959-	Hyeong-Eun Ji	Chi Hyǒng-ŭn	Chi, Hyǒng-ŭn
Jeong Beom Ji •	지정범 1960-	Jeong-Beom Ji •	Chi Chǒng-pŏm	Chi, Chǒng-bŏm
Mu-Sung Ji (JI MU SUNG)	지무성 1956-	Mu-Seong Ji	Chi Mu-sŏng	Chi, Mu-sŏng
Seung-Taek Ji	지승택 1964 -	Seung-Taeg Ji	Chi Sŭng-t'aek	Chi, Sŭng-t'aek

Chin 진

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Kuk-Jeong Chin (Chin, Kuk-Jung)	진국정 1966-	Gug-Jeong Jin	Chin Kuk-chǒng	Chin, Kuk-chǒng
Il-Sang Jin • (Jin Il-Sang)	진일상 1966-	Il-Sang Jin •	Chin Il-sang	Chin, Il-sang

Ch'a 차

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Gyu-Suk Cha (Cha Gyu Suk)	차규석 1953-	Gyu-Seog Cha	Ch'a Kyu-sŏk	Ch'a, Kyu-sŏk
Ho Sung Cha	차호성 1960-	Ho-Seong Cha	Ch'a Ho-sŏng	Ch'a, Ho-sŏng
Cha, Hun-Hee → Jun-Hee Cha	차준희 1961-	Jun-Heui Cha	Ch'a Chun-hŭi	Ch'a, Chun-hŭi
Myong-Jae Cha	차명재	Myeong-Jae Cha	Ch'a Myŏng-chae	Ch'a, Myŏng-jae
Ch'a, Pong-gun → Bong Kuen Cha	차봉근 1958-	Bong-Geun Cha	Ch'a Pong-kŭn	Ch'a, Pong-gŭn
Yongku Cha (Yong-Ku Cha)	차용구 1964 -	Yong-Gu Cha	Ch'a Yong-ku	Ch'a, Yong-gu

Ch'ae 채

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Gyuwon Chae	채규원 1953-	Gyu-Weon Chae	Ch'ae Kyu-won	Ch'ae, Kyu-wŏn

Ch' ŏn 천

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Mi-Ae Cheon •	천미애 1962	Mi-Ae Cheon •	Ch'ŏn Mi-ae	Ch'ŏn, Mi-ae
Young-Sook Chun	천영숙 1948-	Yeong-Sug Cheon	Ch'ŏn Yŏng-suk	Ch'ŏn, Yŏng-suk

Ch'oe 최

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Chong-Sok Choe	최종석 1953-	Jong-Seog Choe	Ch'oe Chong-sŏk	Ch'oe, Chong-sŏk
Han-Sung Choe	최한성 1955-	Han-Seong Choe	Ch'oe Han-sŏng	Ch'oe, Han-sŏng
Hyondok Choe (Choi, Hyun-Dok)	최현덕 1959-	Hyeon-Deog Choe	Ch'oe Hyŏn-tŏk	Ch'oe, Hyŏn-dŏk
Choe, Im-Joo → Im-Joo Choi	최임주 1958-	Im-Ju Choe	Ch'oe Im-chu	Ch'oe, Im-ju
Ch'oe, Kap-sŏn → Kap-Suhn Choi	최갑선 1954 -	Gab-Seon Choe	Ch'oe Kap-sŏn	Ch'oe, Kap-sŏn
Rakku Choe	최낙구 1945-	Nag-Gu Choe	Ch'oe Nak-ku	Ch'oe, Nak-ku
Sang-hun Choe • (Choi, Sang-Hoon)	최상훈 1946-	Sang-Hun Choe •	Ch'oe Sang-hun	Ch'oe, Sang-hun

Bhum-Sik Choi	최범식 1953-	Beom-Sig Choe	Ch'oe Pŏm-shik	Ch'oe, Pŏm-sik
Bong-Kyu Choi	최봉규 1958-	Bong-Gyu Choe	Ch'oe Pong-kyu	Ch'oe, Pong-gyu
Byeong-Gyu Choi (Byeonggyu Choi)	최병규 1963-	Byeong-Gyu Choe	Ch'oe Pyŏng-kyu	Ch'oe, Pyŏng-gyu
Byung-Ho Choi (Choi, Byung-Ho)	최병호 1957-	Byeong-Ho Choe	Ch'oe Pyŏng-ho	Ch'oe, Pyŏng-ho
Byungje Choi (Choi, Byungje)	최병제 1958-	Byeong-Je Choe	Ch'oe Pyŏng-che	Ch'oe, Pyŏng-je
Byung-Jin Choi	최병진 1964 -	Byeong-Jin Choe	Ch'oe Pyŏng-chin	Ch'oe, Pyŏng-jin
Do-Sun Choi	최도선 1952-	Do-Seon Choe	Ch'oe To-sŏn	Ch'oe, To-sŏn
Duk-Ho Choi	최덕호 1956-	Deog-Ho Choe	Ch'oe Tŏk-ho	Ch'oe, Tŏk-ho
Hae-Suk Choi	최해숙 1959-	Hae-Sug Choe	Ch'oe Hae-suk	Ch'oe, Hae-suk
Hai-Kwang Choi	최해광 1953-	Hae-Gwang Cheo	Ch'oe Hae-kwang	Ch'oe, Hae-gwang
Heung-Sub Choi (Choi, Heung-Sub)	최흥섭 1954 -	Heung-Seob Choe	Ch'oe Hŭng-sŏp	Ch'oe, Hŭng-sŏp
Hjou-Sun Choi	최효선	Hyo-Seon Choe	Ch'oe Hyo-sŏn	Ch'oe, Hyo-sŏn
Hyong-Won Choi (Choi Hyong Won)	최형원 1964 -	Hyeong-Weon Choe	Ch'oe Hyŏng-won	Ch'oe, Hyŏng-wŏn
Hyung-Sik Choi	최형식 1957-	Hyeong-Sig Choe	Ch'oe Hyŏng-shik	Ch'oe, Hyŏng-sik
Ilhwan Choi (Choi, Ilhwan)	최일환 1961-	Il-Hwan Choe	Ch'oe Il-hwan	Ch'oe, Ir-hwan
In-Sook Choi	최인숙 1951-	In-Sug Choe	Ch'oe In-suk	Ch'oe, In-suk
Jae-Ho Choi	최재호 1962-	Jae-Ho Choe	Ch'oe Chae-ho	Ch'oe, Chae-ho
Jongduck Choi	최정덕	Jeong-Deog Choe	Ch'oe Chŏng-tŏk	Ch'oe, Chŏng-dŏk
June-Sun Choi (Junesun Choi)	최준선 1951-	Jun-Seon Choe	Ch'oe Chun-sŏn	Ch'oe, Chun-sŏn
Choi, Jung-Su → Jung Su Choi	최정수 1963-	Jeong-Su Choe	Ch'oe Chŏng-su	Ch'oe, Chŏng-su
Jung Uk Choi	최정욱 1956-	Jeong-Ug Choe	Ch'oe Chŏng-uk	Ch'oe, Chŏng-uk
Kaung-Eun Choi (Kyung-Eun Choi)	최경은 1959-	Gyeong-Eun Choe	Ch'oe Kyŏng-ŭn	Ch'oe, Kyŏng-ŭn
Kyong-Hee Choi	최경희 1958-	Gyeong-Heui Choe	Ch'oe Kyŏng-hŭi	Ch'oe, Kyŏng-hŭi
Kyu-Ryun Choi	최규련 1950-	Gyu-Ryeon Choe	Ch'oe Kyu-yŏn	Ch'oe, Kyu-ryŏn

Kyun-Ho Choi (Choi, Kyun-Ho)	최균호 1965-	Gyun-Ho Choe	Ch'oe Kyun-ho	Ch'oe, Kyun-ho
Moon-gyoo Choi (Choi Moon-Gyoo)	최문규 1958-	Mun-Gyu Choe	Ch'oe Mun-kyu	Ch'oe, Mun-gyu
Myung-Won Choi	최명원 1959-	Myeong-Weon Choe	Ch'oe Myŏng-won	Ch'oe, Myŏng-wŏn
Ok-Byung Choi	최옥병 1957-	Og-Byeong Choe	Ch'oe Ok-pyŏng	Ch'oe, Ok-pyŏng
Rak-Kwan Choi	최낙관 1962-	Nag-Gwan Choe	Ch'oe Nak-kwan	Ch'oe, Nak-kwan
Sang-ki Choi	최상기 1956-	Sang-Gi Choe	Ch'oe Sang-ki	Ch'oe, Sang-gi
Sang-Tae Choi (Choi, Sang-Tae)	최상태 1957-	Sang-Tae Choe	Ch'oe Sang-t'ae	Ch'oe, Sang-t'ae
Sang-Wook Choi (Choi, Sang-Wook)	최상욱 1958-	Sang-Ug Choe	Ch'oe Sang-uk	Ch'oe, Sang-uk
Se-Young Choi (Seyoung Choi)	최세영 1952-	Se-Yeong Choe	Ch'oe Se-yŏng	Ch'oe, Se-yŏng
Seong Man Choi (Choi, Seong Man)	최성만 1956-	Seong-Man Choe	Ch'oe Sŏng-man	Ch'oe, Sŏng-man
Shin-Hann Choi	최신한 1956-	Sin-Han Choe	Ch'oe Shin-han	Ch'oe, Sin-han
Shin-Sup Choi	최신섭 1959-	Sin-Seob Choe	Ch'oe Shin-sŏp	Ch'oe, Sin-sŏp
So-In Choi (Soin Choi)	최소인 1959-	So-In Choe	Ch'oe So-in	Ch'oe, So-in
SooWhan Choi	최수환 1963-	Su-Hwan Choe	Ch'oe Su-hwan	Ch'oe, Su-hwan
Choi Sung-Duk	최성덕 1957-	Seong-Deog Choe	Ch'oe Sŏng-tŏk	Ch'oe, Sŏng-dŏk
Sung-Hwan Choi (Choi, Sung-Hwan)	최성환 1957-	Seong-Hwan Choe	Ch'oe Sŏng-hwan	Ch'oe, Sŏng-hwan
Choi , Sung-Sik	최성식 1956-	Seong-Sig Choe	Ch'oe Sŏng-shik	Ch'oe, Sŏng-sik
Sung Soo Choi (sung-soo choi)	최성수 1963-	Seong-Su Choe	Ch'oe Sŏng-su	Ch'oe, Sŏng-su
Sung-Wan Choi (Seungwan Choi)	최승완 1963-	Seung-Wan Choe	Ch'oe Sŭng-wan	Ch'oe, Sŭng-wan
Taeyon Choi	최태연 1958-	Tae-Yeon Choe	Ch'oe T'ae-yŏn	Ch'oe, T'ae-yŏn
Wanyong Choi (CHOI WAN YONG)	최완용 1952-	Wan-Yong Choe	Ch'oe Wan-yong	Ch'oe, Wan-yong
Yang-Suk Choi	최양석 1955-	Yang-Seog Choe	Ch'oe Yang-sŏk	Ch'oe, Yang-sŏk
Yeon-Gyu Choi	최연규	Yeon-Gu Choe	Ch'oe Yŏn-ku	Ch'oe, Yŏn-gu
Yong-Joo Choi (Choi, Yong-Joo)	최용주 1954 -	Yong-Ju Choe	Ch'oe Yong-chu	Ch'oe, Yong-ju

Young-Jin Choi	최영진 1964 -	Yeong-Jin Choe	Ch'oe Yŏng-chin	Ch'oe, Yŏng-jin
Young-Soon Choi	최영순 1958-	Yeong-Sun Choe	Ch'oe Yŏng-sun	Ch'oe, Yŏng-sun
Choi, Zaeschick → Zaeshick Choi (Choi, Zaeshick)	최재식 1955-	Jae-Sig Choe	Ch'oe Chae-shik	Ch'oe, Chae-sik
Zel-Ho Choi	최철호 1956-	Cheol-Ho Choe	Ch'oe Ch'ŏl-ho	Ch'oe, Ch'ŏr-ho
Kwang-Jun Tsche (Tsche, Kwang-Jun)	최광준	Gwang-Jun Choe	Ch'oe Kwang-chun	Ch'oe, Kwang-jun
Tscho, Dong-Seok → Dong-Seok Tschoe	최동석	Dong-Seog Choe	Ch'oe Tong-sŏk	Ch'oe, Tong-sŏk

T'ak 탁

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Myung-Sig Tag	탁명식 1953-	Myeong-Sig Tag	T'ak Myŏng-shik	T'ak, Myŏng-sik
Jaetaek Tak	탁재택 1966-	Jae-Taeg Tag	T'ak Chae-t'aek	T'ak, Chae-t'aek
T'ak, Son-mi → Sun-Mi Tak	탁선미 1960-	Seon-Mi Tag	T'ak Sŏn-mi	T'ak, Sŏn-mi
Yoon-Heung Tak	탁윤흥	Yun-Heung Tag	T'ak Yun-hŭng	T'ak, Yun-hŭng

P'yo 표

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Hyeon-Bong Pyo • (Pyo, Hyeon-Bong)	표현봉 1963-	Hyeon-Bong Pyo •	P'yo Hyŏn-pong	P'yo, Hyŏn-bong
Sang-Yong Pyo • (Pyo, Sang-Yong)	표상용 1959-	Sang-Yong Pyo •	P'yo Sang-yong	P'yo, Sang-yong

Ha 하

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Byung-Hak Ha	하병학 1958-	Byeong-Hag Ha	Ha Pyŏng-hak	Ha, Pyŏng-hak
Myung-Hae Ha (Ha, Myung-Hae)	하명해 1957-	Myeong-Hae Ha	Ha Myŏng-hae	Ha, Myŏng-hae
Sang-An Ha • (Ha Sang An)	하상안 1964 -	Sang-An Ha •	Ha Sang-an •	Ha, Sang-an •
Su-Guen Ha (Suguen Ha)	하수권 1955-	Su-Gweon Ha	Ha Su-kwon	Ha, Su-gwŏn
Sung-Soo Ha	하성수	Seong-Su Ha	Ha Sŏng-su	Ha, Sŏng-su
Tae-Hoon Ha (Ha, Tae-Hoon)	하태훈 1958-	Tae-Hun Ha	Ha T'ae-hun	Ha, T'ae-hun

Han 한

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Bok Hie Han (Han, Bok Hie)	한복희 1955-	Bog-Heui Han	Han Pok-hŭi	Han, Pok-hŭi
Byung-Chul Han	한병철	Byeong-Cheol Han	Han Pyŏng-ch'ŏl	Han, Pyŏng-ch'ŏl
Han, Chong-hwan → Junghwan Han	한정환 1956-	Jeong-Hwan Han	Han Chŏng-hwan	Han, Chŏng-hwan
Dong-Gu Han • (Han, Dong-Gu)	한동구 1958-	Dong-Gu Han •	Han Tong-ku	Han, Tong-gu
Jeung-Whan Han (Han Jeung Whan)	한정환 1960-	Jeong-Hwan Han	Han Chŏng-hwan	Han, Chŏng-hwan
Jong-Man Han • (Han, Jong-Man)	한종만 1954 -	Jong-Man Han •	Han Chong-man	Han, Chong-man
Jong-Soo Han (Han, Jong-Soo)	한종수 1952-	Jong-Su Han	Han Chong-su	Han, Chong-su
Jung Su Han	한정수	Jeong-Su Han	Han Chŏng-su	Han, Chŏng-su
Ki-Heung Han	한기흥 1963-	Gi-Heung Han	Han Ki-hŭng	Han, Ki-hŭng
Kook-il Han (Han Kook-il)	한국일 1955-	Gug-Il Han	Han Kuk-il	Han, Kug-il
Kwang Yong Han •	한광용 1958-	Gwang-Yong Han	Han Kwang-yong •	Han, Kwang-yong•
Sang-jin Han • (Han, Sang-Jin)	한상진 1954-	Sang-Jin Han •	Han Sang-chin	Han, Sang-jin •
Han , Sang-Yeob •	한상엽 1962-	Sang-Yeob Han •	Han Sang-yŏp	Han, Sang-yŏp
Seong An Han • (SeongAn Han)	한성안 1958-	Seong-An Han •	Han Sŏng-an	Han, Sŏng-an
Seungho Han • (Han Seung Ho)	한승호 1967-	Seung-Ho Han •	Han Sŭng-ho	Han, Sŭng-ho
Seungwan Han •	한승완 1962-	Seung-Wan Han •	Han Sŭng-wan	Han, Sŭng-wan
Sin-Ho Han • (Sien-Ho Han)	한신호 1958-	Sin-Ho Han •	Han Shin-ho	Han, Sin-ho •
Soo-Woong Han	한수웅 1955-	Su-Ung Han	Han Su-ung	Han, Su-ung
Unsu Han (Han, Unsu)	한운석 1954 -	Un-Seog Han	Han Un-sŏk	Han, Un-sŏk
Woo-Chang Han	한우창 1954 -	U-Chang Han	Han U-ch'ang	Han, U-ch'ang
Yeakyung Han (Han, Yea-Kyung)	한예경 1953-	Ye-Gyeong Han	Han Ye-kyŏng	Han, Ye-gyŏng
Han, Yong-ae → Yung-Yae Han	한영애	Yeong-Ae Han	Han Yŏng-ae	Han, Yŏng-ae
Young-Soo Han (Han, Young-Soo)	한영수 1964 -	Yeong-Su Han	Han Yŏng-su	Han, Yŏng-su

Ham 함

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Hee-Ju Ham	함희주 1956-	Heui-Ju Ham	Ham Hŭi-chu	Ham, Hŭi-ju
Sung-Hun Ham (Ham, Sung-Hun)	함승훈 1956-	Seung-Hun Ham	Ham Sŭng-hun	Ham, Sŭng-hun

Hŏ 허

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Young-Rok Hoh (Hur, Young-Rok)	허영록 1955-	Yeong-Rog Heo	Hŏ Yŏng-nok	Hŏ, Yŏng-nok
Young-Sik Huh (Huh, Young-Sik)	허영식 1956-	Yeong-Sig Heo	Hŏ Yŏng-shik	Hŏ, Yŏng-sik

Hong 홍

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Hong, Chin-gyeong → Jean-Kyeong Hong	홍진경 1961-	Jin-Gyeong Hong	Hong Chin-kyŏng	Hong, Chin-gyŏng
Ickpyo Hong	홍익표 1961-	Ig-Pyo Hong	Hong Ik-p'yo	Hong, Ik-p'yo
Ji-Hoon Hong (Jihoon Hong)	홍지훈 1960-	Ji-Hun Hong	Hong Chi-hun	Hong, Chi-hun
Jong-Dal Hong • (JONG-DAL HONG)	홍종달 1955-	Jong-Dal Hong •	Hong Chong-tal	Hong, Chong-dal
Jong-Kwan Hong (Jongkwan Hong)	홍종관 1957-	Jong-Gwan Hong	Hong Chong-kwan	Hong, Chong-gwan
Joon-Hyung Hong (JoonHyung Hong)	홍준형 1956-	Jun-Hyeong Hong	Hong Chun-hyŏng	Hong, Chun-hyŏng
Ki-Su Hong • (Hong, Ki-Su)	홍기수 1954 -	Gi-Su Hong	Hong Ki-su •	Hong, Ki-su •
Mi-Kyoung Hong	홍미경 1963-	Mi-Gyeong Hong	Hong Mi-kyŏng	Hong, Mi-gyŏng
Seong-Ha Hong • (Seongha Hong)	홍성하 1957-	Seong-Ha Hong •	Hong Sŏng-ha	Hong, Sŏng-ha
Seong Jo Hong •	홍성조 1959-	Seong-Jo Hong •	Hong Sŏng-cho	Hong, Sŏng-jo
Song-Hon Hong	홍성헌 1962-	Seong-Heon Hong	Hong Sŏng-hŏn	Hong, Sŏng-hŏn
Sung-Ki Hong (Hong, Sung-Ki)	홍성기 1956-	Seong-Gi Hong	Hong Sŏng-ki	Hong, Sŏng-gi
Tae-Hee Hong	홍태희 1963-	Tae-Heui Hong	Hong T'ae-hŭi	Hong, T'ae-hŭi
Hong, Upyung → Upyong Hong (Hong, Upyong)	홍우평 1961-	U-Pyeong Hong	Hong U-p'yŏng	Hong, U-p'yŏng

Wan Sik Hong • (Hong Wan Sik)	홍완식 1962-	Wan-Sig Hong	Hong Wan-shik	Hong, Wan-sik •
Yeon-Mi Hong •	홍연미 1961-	Yeon-Mi Hong •	Hong Yŏn-mi	Hong, Yŏn-mi
Yun-Gi Hong •	홍윤기 1957-	Yun-Gi Hong •	Hong Yun-ki	Hong, Yun-gi •

Hwang 황

Vorlageform	Original	1959	1984	MR-D
Hwang , Duk-Hyung	황덕형	Deog-Hyeong Hwang	Hwang Tŏk-hyŏng	Hwang, Tŏk-hyŏng
Donhyung Hwang (Hwang, Don-Hyung)	황돈형 1961-	Don-Hyeong Hwang	Hwang Ton-hyŏng	Hwang, Ton-hyŏng
Jun-Seong Hwang •	황준성 1954 -	Jun-Seong Hwang •	Hwang Chun-sŏng	Hwang, Chun-sŏng
Jung-Uck Hwang (Jeong Uck Hwang)	황정욱 1950-	Jeong-Ug Hwang	Hwang Chŏng-uk	Hwang, Chŏng-uk
Ki-Don Hwang •	황기돈 1958-	Gi-Don Hwang	Hwang Ki-ton	Hwang, Ki-don •
Kum Bong Hwang (Hwang, Kum-Bong)	황금봉 1956-	Geum-Bong Hwang	Hwang Kŭm-pong	Hwang, Kŭm-bong
Sang-III Hwang (Hwang, Sang-III)	황상일 1957-	Sang-II Hwang	Hwang Sang-il	Hwang, Sang-il
Seung-Yeon Hwang •	황승연 1960-	Seung-Yeon Hwang •	Hwang Sŭng-yŏn	Hwang, Sŭng-yŏn
Shin-Joon Hwang (Hwang, Shin-Joon)	황신준 1954 -	Sin-Jun Hwang	Hwang Shin-chun	Hwang, Sin-jun
Sun-Ae Hwang (Hwang, Sun-Ae)	황선애 1961-	Seon-Ae Hwang	Hwang Sŏn-ae	Hwang, Sŏn-ae
Tai-Youn Hwang	황태연 1957-	Tae-Yeon Hwang	Hwang T'ae-yŏn	Hwang, T'ae-yŏn
Eun-Mi Whang (Whang, Eun-Mi)	황은미 1959-	Eun-Mi Hwang	Hwang Ŭn-mi	Hwang, Ŭn-mi